

Danke an die Österreichische Nationalbibliothek und insbesondere Dr. Andreas Fingernagel, den Leiter der Handschriften-, Autographen- und Nachlass-Sammlung, für die freundliche Bereitstellung der Original-Handschrift.

Verfasser: Mag. Julian Sagmeister

Betreuer: Ao. Prof. Dr. Hermann Reichert

Stand: Juli 2012

PRINZIPIEN DER TRANSKRIPTION

Da diese Transkription der Hs. k des Nibelungenliedes¹ in erster Linie zur Veröffentlichung im Internet konzipiert ist, gilt der Grundsatz, sich bei der Anzahl von Sonderzeichen auf ein Minimum zu beschränken und möglichst solche zu verwenden, die Unabhängigkeit von der Verfügbarkeit spezieller Schriftarten gewährleisten und gleichzeitig die Lesbarkeit des Texts nicht beeinträchtigen.

Dennoch bleibt das wichtigste Kriterium – wie bei jeder Transkription – eine möglichst genaue Wiedergabe der Handschrift. Alle Sonderzeichen der Handschrift werden in dieser Transkription mit Hilfe zweier Akzentzeichen nachgebildet, die in der Edition mittelhochdeutscher Texte seit langem ihren festen Platz haben: Akut und Zirkumflex. Deren Bedeutung in dieser Transkription wird im Folgenden erläutert.

Beschreibung der Handschrift

Gute Beschreibungen der Handschrift Cod. Vindob. 15478 (Suppl. 3145) finden sich bei KELLER², LUNZER³ und insbesondere SPRINGETH⁴. Es erfolgt deshalb keine erneute Beschreibung der Handschrift; stattdessen verstehen sich die hier aufgeführten Beobachtungen als Ergänzung zu diesen bereits vorhandenen Beschreibungen.

¹Wiener Piaristenhandschrift (Lienhart Scheubels Heldenbuch: Nibelungenlied k), Hs. Cod. Vindob. 15478 (Suppl. 3145)

²Das Nibelungenlied nach der Piaristenhandschrift [Nibelungenlied k], Hg. Adelbert von KELLER, Stuttgart 1879 (BLVS 142), S. 375-378.

³Ortneit und Wolfdietrich nach der Wiener Piaristenhandschrift, Hg. Justus LUNZER Edler von Lindhausen, Tübingen 1906 (BLVS 239), S. VII-XVII.

⁴Die Nibelungenlied-Bearbeitung der Wiener Piaristenhandschrift (Lienhart Scheubels Heldenbuch: Hs. k). Transkription und Untersuchungen, Hg. Margarete SPRINGETH, Göppingen 2007 (Göppinger Arbeiten zur Germanistik 660), S. 21-25.

Abbraviaturen, Diakritische Zeichen und Ligaturen

- Abbraviaturen

Abbraviaturen sind nicht aufgelöst. Klein n nach a/e/o/u wird, vor allem in finaler Position, häufig weggelassen und durch einen hochgestellten, leicht gebogenen Querstrich ersetzt; dies wird in der Transkription einheitlich durch ein Zirkumflex über dem betroffenen Vokal dargestellt (â/ê/ô/û).

Ein hochgestellter, leicht gebogener Querstrich über y findet sich nur vor einfachem m und steht vermutlich stellvertretend für eine Geminatio von m; dies wird ebenfalls durch ein Zirkumflex dargestellt (ÿ).

Es findet sich in der Handschrift keine solche Markierung über einem Buchstaben am Versanfang, daher findet sie in der Transkription nur auf Kleinbuchstaben Anwendung.

- Diakritische Zeichen

Wie SPRINGETH richtig bemerkt, sind die anderen in der Handschrift vorkommenden diakritischen Zeichen oft kaum voneinander unterscheidbar⁵. Nicht selten werden sie überschritten oder teilweise verdeckt von den zahlreich vorkommenden Querstrichen, besonders langen Buchstabenschäften und -schnörkeln, bzw. Patzern und Tintenklecksen.

SPRINGETH identifiziert folgende Diakritika:

„Punkt, gerade oder schräg aufsteigende Doppelpunkte, und ein u-ähnliches Zeichen, das in verschiedenen Positionen, entweder schräg nach oben oder schräg nach unten geöffnet vorkommen kann.“⁶

Ich stimme mit SPRINGETH überein, dass dieser diakritischen Zeichensetzung offenbar weder ein einheitliches System noch eine konsequente Anwendung zugrunde liegt⁷. Der Versuch einer klar differenzierten Wiedergabe dieser kaum zu differenzierenden und oft auch kaum zu erkennenden Markierungen wäre viel zu subjektiv. Daher wird lediglich gekennzeichnet, dass ein Vokal diakritisch markiert ist. Dies geschieht einheitlich durch einen Akut (á/é/ó/ú).

⁵SPRINGETH (Hg.) 2007, S. 47.

⁶SPRINGETH (Hg.) 2007, S. 47.

⁷SPRINGETH (Hg.) 2007, S. 47.

Es findet sich in der Handschrift keine solche Markierung über einem Buchstaben am Versanfang, daher findet sie in der Transkription nur auf Kleinbuchstaben Anwendung.

Eine weitere Besonderheit der Handschrift ist ein häufig vorkommendes, langgeschwänztes und rückwärts über den Buchstaben gebogenes Buchstabenende bei n (hauptsächlich) und m am Wortende. SPRINGETH vermutet eine nicht eindeutig festzumachende, phonetische Funktion (entweder Doppelkonsonanz oder Vertretung des fehlenden e)⁸; da sich jedoch keinerlei Regelmäßigkeit feststellen lässt, halte ich es lediglich für einen willkürlich eingesetzten Schnörkel ohne phonetische Funktion. Eine mögliche Funktion dieser auffälligen Kennzeichnung des Wortendes wäre eine Verbesserung der (Vor-)Lesbarkeit.

Da es sich dabei um ein Merkmal der Handschrift handelt, wird es jedenfalls durch einen Akut über dem betroffenen Nasal (ń/ǻ) in der Transkription markiert.

- Ligaturen

Die in der Handschrift häufig vorkommenden Ligaturen cz und tz sind nicht voneinander zu unterscheiden und werden zur besseren Lesbarkeit in der Transkription einheitlich durch Z/z mit Akut dargestellt (Ż/ż). Ein weiterer Grund für die Entscheidung zu dieser eher unauffälligen Kennzeichnung war, dass auch cz/tz und z oft kaum zu unterscheiden sind, da der Ligaturstrich in vielen Fällen nur schwach angedeutet ist. Nur wenn er gänzlich fehlt, wird als Z/z transkribiert.

Die Ligatur ß wird in der Transkription nicht aufgelöst.

Groß- und Kleinschreibung

Bei der Durchführung der Groß- und Kleinschreibung findet sich in der Handschrift keine Regelmäßigkeit. Als Großbuchstaben verwendet die Handschrift durcheinander Majuskeln, Unzialen und übergroße Minuskeln. Die Übergänge zu den Kleinbuchstaben sind fließend und eine Unterscheidung ist oft nicht möglich. Eine unterschiedliche Funktion kommt ihnen nicht zu. Es ist jedoch festzustellen, dass sich die überwiegende Mehrheit der eindeutig zu identifizierenden Majuskeln am Vers- bzw. Strophenbeginn befindet und auch Minuskeln und Unzialen an dieser Position sehr häufig größer als sonst geschrieben sind. Der Strophenbeginn wurde

⁸SPRINGETH (Hg.) 2007, S. 45.

– vermutlich nicht vom Schreiber – oft zusätzlich mit einem senkrechten Strich rubriziert.

Bei den Eigennamen lässt sich keine grundsätzliche Neigung zur Großschreibung feststellen. KELLER generalisiert sogar:

„Alle eigennamen haben in der handschrift kleinen anfangsbuchstaben.“⁹

Dies ist jedoch nicht zutreffend. Eigennamen am Vers- bzw. Strophenbeginn werden, wie alle Wörter an dieser Position, häufig eindeutig groß geschrieben.

Zur Unterscheidung von Groß- und Kleinschreibung stellt SPRINGETH fest:

„Im Wesentlichen lassen nur die Buchstaben E/e und G/g eine relativ eindeutige Differenzierung zwischen Groß- und Kleinschreibung zu, während der unscharfe, fließende Übergang in der Schreibung von D/d eine eindeutige graphische Zuordnung erschwert.“¹⁰

Ich stimme dem grundsätzlich zu, möchte aber hinzufügen, dass auch beim Buchstaben S/s und in seltenen Fällen den Buchstaben A/a und O/o die Differenz zwischen Groß- und Kleinschreibung eindeutig zu erkennen ist (siehe Kodierungsliste).

Der Versuch, die unregelmäßige Groß- und Kleinschreibung der Handschrift beizubehalten, würde zu einer unüberschaubaren Anzahl subjektiver Entscheidungen führen. Ich entschied mich dafür, stattdessen dem generellen Trend der Handschrift zu folgen, den Versbeginn groß und alles andere klein zu schreiben.

Homomorphe

Während die Kleinbuchstaben i/j in der Handschrift durch die unterschiedliche Länge ihrer Schäfte relativ gut zu differenzieren sind (sie verfügen dabei nur selten über einen Punkt), sind die Großbuchstaben I/J homomorph. In der Transkription wird dafür einheitlich J verwendet, da dies dem Aussehen des Buchstabens entspricht (bis auf die Größe ist er identisch mit dem Kleinbuchstaben j).

⁹KELLER (Hg.) 1879, S. 377.

¹⁰SPRINGETH (Hg.) 2007, S. 45.

Die Buchstaben u/v sind so gut wie nicht zu unterscheiden; deshalb werden sie, wie bei KELLER, systematisch nach ihrer phonetischen Funktion transkribiert.

Auch LUNZER merkt an:

„[...] man kann hinzufügen, daß auch v von o, u kaum zu unterscheiden ist [...] Die handschrift ist überhaupt nicht leicht zu lesen, manches muß fast erraten oder durch vergleich mit der vorlage herausgebracht werden.“¹¹

Teilweise schwer zu differenzieren sind überdies die Buchstaben a/e/o.

KELLER stellt fest:

„Die schrift ist flüchtig und vernachlässigt. a e o u sind oft schwer festzustellen. Auch ist in der schreibung keine gleichmäßigkeit.“¹²

Im Zweifelsfall habe ich mich bei diesen Buchstaben am sonstigen Gebrauch der Handschrift, den bisherigen Lesungen und der normalisierten Schreibung orientiert. Subjektive Entscheidungen waren dabei nicht zu vermeiden; diese wurden stillschweigend angewandt.

Nicht identifizierbare Buchstaben

Nicht identifizierbare Buchstaben werden durch Auslassungspunkte (...) markiert.

Gliederung

- 2 Bücher

Ein einzigartiges Merkmal der Handschrift ist die vom Schreiber vorgenommene Einteilung der Handlung in zwei Bücher. Der Beginn jedes der beiden Bücher ist gekennzeichnet durch eine 6 bzw. 7 Verszeilen hohe und reich verzierte, farbige Initiale – in der Transkription durch zwei vorgestellte Asteriske (**) markiert – eine schmuckvolle, bunte Einrahmung der Seite und eine Überschrift aus roter Tinte.

Die beiden Buchüberschriften lauten:

[Buch 1]

¹¹LUNZER (Hg.) 1906, S. XIV.

¹²KELLER (Hg.) 1879, S. 377.

[Aventüre 1]
Das ist die erst hoch mit seyfridt auß
niderlant und mit krenhilden

[Buch 2]
[Aventüre 15]
Das ist die ander hochzeit kunig ezels
mit krenhillden auß purgunderlant

- 33 Aventüren

Die Gliederung der Handlungsabschnitte erfolgt in der Handschrift durch ein Paragrafenzeichen; dieses wird in der Transkription durch die Ziffer 9 dargestellt. Daneben wird als Zusatz in eckigen Klammern die Nummer des Abschnitts vermerkt. Diese Nummerierung bezieht sich auf die zuvor beschriebene Einteilung innerhalb der Hs. k und dient zur Verbesserung der Übersicht.

Die hinzugefügte Bezeichnung „Aventüre“ wurde analog zur Hs. C gewählt; sie kommt in k so nicht vor.

Der erste Buchstabe jeder Aventüre ist eine schmucklose Initiale, die sich nur durch ihre Größe von den anderen Buchstaben abhebt; diese einfachen Initialen werden in der Transkription durch einen vorgestellten Asterisk (*) gekennzeichnet.

- 2442 Strophen mit je 4 Verszeilen

Die Strophen wurden in der Handschrift nur sporadisch und nicht immer zutreffend nummeriert¹³; in der Transkription sind die Strophen stattdessen durchgängig nummeriert.

Diese Nummerierung erfolgte augenscheinlich mit derselben roten Tinte, die auch für die zuvor erwähnte Markierung bestimmter Strophenanfänge verwendet wurde.

HEINZLE stellt fest:

„Es war gängige Praxis, daß Leser in den Hss. Textstellen markierten, die sie – aus welchen Gründen auch immer – bemerkenswert fanden. Reich gesegnet mit solchen Markierungen [...] ist z.B. die 'Nibelungenlied'-Hs. k. Lienhart Scheubels Heldenbuch.“¹⁴

Da es dem Schreiber ein Leichtes gewesen wäre, während dem Schreiben durchgängig und korrekt zur nummerieren, liegt der Schluss nahe, dass die vorhandene, äußerst halbherzige Nummerierung erst nachträglich eingefügt wurde.

¹³Eine genaue Beschreibung dieser Strophenzählung findet sich bei SPRINGETH (Hg.) 2007, S. 25.

¹⁴Joachim HEINZLE, Zu den Handschriftenverhältnissen des ‚Nibelungenliedes‘, in: Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur 137 (2008), S. 312.

Entgegen SPRINGETH¹⁵ und KELLER¹⁶, die sie dem Schreiber zuweisen, halte ich es für wahrscheinlicher, dass sie von demselben Leser stammt, der auch die Strophenanfänge markiert hat.

KELLER vermutet:

„Ohne zweifel hat der schreiber in übergroßer eilfertigkeit bei der numerierung die abtheilung in strophen durch die freilich ganz deutlichen querstriche übersehen.“¹⁷

Diese These kann jedoch nicht überzeugen, denn es ist unwahrscheinlich, dass der Schreiber seine eigene, deutliche Stropheneinteilung plötzlich nicht mehr erkannt hat.

Ich stimme jedenfalls mit SPRINGETH überein, dass diese Strophenzählung als marginal¹⁸ zu bezeichnen ist; daher findet sie in der Transkription keine Berücksichtigung.

Es finden sich zusätzlich durchgängige Strophen- und Blattzählungen mit Bleistift, die beide aus jüngerer Zeit stammen. Die Blattzählung findet bei KELLER¹⁹ Erwähnung (er schreibt sie J. M. Wagner zu), nicht jedoch die Strophenzählung. Daraus lässt sich schließen, dass die Bleistift-Strophenzählung, die eindeutig einer anderen Hand entstammt als die Blattzählung, erst nach 1879 hinzugefügt wurde. Die Bleistiftzählungen finden in der Transkription keine Berücksichtigung.

¹⁵SPRINGETH (Hg.) 2007, S. 47.

¹⁶KELLER (Hg.) 1879, S. 377.

¹⁷KELLER (Hg.) 1879, S. 377.

¹⁸SPRINGETH (Hg.) 2007, S. 47.

¹⁹KELLER (Hg.) 1879, S. 376.

KODIERUNGSLISTE

A	ʒ	a	ɑ	â	ə
B		b	β		
C		c	ç		
D		d	ð ʒ		
E	ɛ	e	e	ê	ɛ̃
F		f	f		
G	g	g	g ʒ		
H		h	h ʒ		
I		i	i		
J		j	j		
K		k	k		
L		l	l		
M		m	m ʒ	ɱ	ɱ
N		n	n ʒ	ɲ	ɲ
O	ɔ	o	o	ô	ɔ̃
P		p	p		
Q		q	q		
R		r	r ʒ		
S	ʃ	s	s ʃ		
T		t	t		
U		u	u	û	ũ
V		v	v		
W		w	w		
X		x	x		
Y		y	y	ÿ	ÿ
Z		z	z		
Ž		ž	ž		
9	ɣ	ß	ß		

TRANSKRIPTION

[Buch 1]
[Aventüre 1]

Das ist die erst hoch mit seyfridt auß
niderlant und mit krenhilden

1
**Was mâ von wunder saget vō sturmen und vō streit
Und die da sein geschehen bey kunig ežells zeit
Der nam ein schone frawen alls mâ noch hort sagñ
Sich hub durch jren willen groß jamer unde clagñ

2
Die fraw die ward erzogen dort in purgunderlant
Eins edlen kuniges tochter krenhillt was si genañt
Es lebt bey helldes zeitten nie miniglicher weib
Durch si manch kuner degen verlos deñ seinê leib

3
Sie was gar wunder schone die kunigin lobesam
Jr dint źwelff kuniges krone alls irem adell źam
Und manig edler furste der was jr undertan
Kein schoner weib auff erden das leben nie gewañ

4
Die kunigin het drey bruder drey edell kunig reich
Gernot und auch gunthere źwen degen lobeleich
Der drit hies geiselhere ein junger kunig źart
Krenhillt die was ir schwester geporñ aus kuniges art

5
Die herren waren millde vō adell hoch geporñ
Jn sturmen und in streitten źu noten aus erkorrñ
Jn dienet an dem reine die leút und aúch die lant
Si źwungen manig reiche mit hellanthaffter hant

6
Žu wurmes an dem reine sassen die helldes gut
Jn dieñt in niderlande manch ritter hochgemut
Wañ si vil hoher eren pflagen źu aller zeit
Sie musten alle sterben durch źweyer frawen neit

7
Jr fater der hies gibich ein edler kunig reich
Jr muter hies fraw ute die was so minigleich
Kunig gibich was in noten ein ritter unverźagt
Wañ er mit mannes kreffte manch hohen preis bejagt

8
Dar nach in kurźen zeitten der edell kunig starb
Gunther nach seinem tode die krone da erwarb

Der was sein elltster sune dem ward da undertan
Die lant und auch die leutte manch wúnderkúner mâ

9

Jm dient vô throne hagen und auch der pruder sein
Danckwart und auch vô meže der kúne helt ortwein
Daržu źwen kune ritter gundram und auch hanollt
Die dienten bed krenhillden umb jren reichen solt

10

Jn waz auch undertane folcker und auch eckhart
Gerbrant und auch her gere źwen junge ritter źart
Die waren den drey kunigen mit dinste undertan
Dar źu manch kuner degen der ich nit kennen kań

11

Marschalck so was dańckwarte ein stolźer ritter fein
So was truchses vô meže der kune hellt ortwein
So was des kuniges schencke gerbrant der degen gut
Jwain was kamerere ein ritter hoch gemut

12

Man pflag da hoher eren daz schuff des kunges kafft
Man fant źu allen źeitten bei im groź rytterschafft
Der kung pflag hoher eren und auch di bruder sein
Daržu jr schone schwester krenhilt di kunigein

13

Eins nachtes da krenhilde an jrem pette lag
Jr trawmpt si źúg ein falcken auff erd vil manigê tag
Den pissen tot źwen aren und kam umb seinen leip
Den klagt bis an jr ende das minigliche weip

14

Der traúm bracht jr gro schwere der edel maget gut
Si sagt es bald jr muter der kunigin hochgemut
Di legt ir aus den traume und sprach der falcke dein
Daz ist ein stolźer rytter vil libste tochter mein

15

Der selb kumpt umb sein leben und bringt uns all in not
Des mus manch guter rytter dar umb auch sterbê tot
Es ist ein schwerer tráume es muź also ergan
źwen aren di in toten das sein źwen kúne mâ

16

Was sagt jr mir von mannê jr edle muter mein
Jch wil ein mait beleiben und wil an sorge sein
Und wil mich dar vor hutten gar stet bis an mein tot
Daz ich von keynem manne durff leidê solche not

17

Du solt es nit verreden so sprach di kunigein
Du solt mit werden mannen allzeit gar frolich sein
Freúd kumpt von mannes libe du bist ein schönes weip

Dir wurt manch stolzer rytter noch trosten deinen leip

18

Di red land under wegen traut edle muter mein
Es ist an manchem weybe gar oft wol worden schein
Wy lieb mit grossem laide gar oft ein ende nympt
Di beyde wil ich meyden als einer maget zímpt

19

Ein rytter waz der falcke den sy im trame sach
Der selb kam umb sein leben daz si gar schwerlich rach
An iren pesten freunden an manger muter kint
Di musten dar umb sterben als mâ geschriben fint

20

Di edel maget schone vil hoher eren pflag
Der traum zu allen zeitten jr an dem herzen lag
Dar umb krenhild di schone kein mâ nit nemê wolt
Doch ward si eynem helde der waz ir allzeit holt

9 [Aventüre 2]

21

*Der wuchs in niderlanden und waz eins kuniges kint
Sein fater hies sigmunde sein muter hies siglint
Seyfrit so hies der junge und ward ein starcker mâ
Er warb nach breis und ere allzeit der junge mâ

22

Er pflag vil grosser stercke der edel rytter gut
Nach stúrm und harttem streitten stund im sein sin und mut
Durch streit und abenteuer durch zoch er manig lant
Bis er kam gen burgunden der wunder kun weygât

23

Er rang nach kuniges wirde sein herz waz unverzagt
Wann mâ in manchem lande von seiner manheit sagt
Es wuchs in hohen eren sein wunder stolzer leip
Jn breysset in purgunden vil manig schones weip

24

Und da seyfrit der degen zu zweinzig jaren kam
Vil tugent zucht und ere der helt da an sich nam
Er hielt gar wol in hute sein reich und als sein lant
Des lopt in in dem lande vil manig kún weygant

25

Da er nú was gewachssen der degen unverzeit
Da pflag sein allzeit gerne vil manig schone meit
Jn lopten auch di frawê den kunig hochgeporń
Jm dint manch guter rytter di er het auserkorń

26

Jn hilt gar wol in hute sein fater kunig sigmût
Und auch siglind sein muter wann im zu aller stunt

Gern dinet lant und leute sein lop waz weit erkant
Im wurden undertenig burg stet und weitte lant

27

Der helt nam zu an krefftê daz er wol waffen trug
Wann er in seiner jugent vil mangê tode schlug
Auff sturmê und auff streitten legt er den seinen fleis
Mit seiner mannes krefftê bejagt er hohen breis

28

Sein fater lies ausruffen ein hoff und einen solt
Er sant nach mangem recken wer rytter werden wolt
Daz er gen hofe keme dem wolt sein werde hant
Geben vil reiche gabe silber und reichs gewant

29

Di mer di kamen balde fur mangeln werden mâ
Für fursten und für herren wer im was undertan
Di saümpften sich nit lange und kamê alle dar
Und dintteñ all dem kunge jr waz ein grosse schar

30

Der hoff der nam ein ende manch rytter unverzagt
Vil grosses lob und ere da auff dem hof bejagt
Durch schoner frawen willen mit helanthatfer hant
Manch wunder kuner degen kam auff den hof gerant

31

Vir hundred oder mere di waren unverzeit
Kamen seyfrid zu dinste und manig schone meit
Di dinten im all gerne er gab in reichen solt
Von in laucht daz gestaine dar zu das rote golt

32

Es waz loblich gezeit ir leib und all ir wat
Was jder mâ begertte schuff in der kunig rat
Er gab vil reicher gabe vil mangem werden man
Di alle wurden rytter und seyfrid undertan

33

Mit im so ging zu kirchen mang ritter unde knecht
Nach rytterlichem orden begangen ward das recht
Di dinten alsant gerne seyfrid dem kún weygant
Des ging sein lob und ere gar weit durch alle lant

34

Da mâ daz ampt volbrachte und messe da gesanck
Manch rytter bracht sein opffer und sagt got lob und danck
Dar nach macht mâ zu ritter vil mangeln kune degñ
Nach cristenlichem orden und gab in gottes segñ

35

Da bracht mâ in gesatelt da jder mâ sein rosß
Da ging es an ein stechen sich hub ein túrney grosß
Daz mâ hort laút erdissen di helme ublich

Man hort von guten recken ein wuñglichen schal

36

Gar rytterliches reyten von mangem da geschach
Da ward manch sper zu ritten auff helm und schildes tach
Darvon di fewres flarñen aus hertten helmen bran
Da warb nach hohem breyse manch wunder kuner mâ

37

Daz reyten nam ein ende da zoch mañ ein di marck
Da hub sich ein thurniren von mangem ritter starck
Von schlegen daz gesteyne sprang nider in daz graß
Bis mâ zu hoff ward essen und mâ zu tische sas

38

Di rytter und di frawen der kunig sißen bat
Man trug in fur daz peste der edlen speyse sat
Den allerpesten weine den mâ ie fur getrug
Des gab der edel kunig sein gester gar genug

39

Vil kluger kurzeweile ward da vor in gepflegñ
Da dint mañ schonen frawen daz det manch stolzer degñ
Dar umb vil reicher gabe gab in des kuniges hant
Des ging sein lob und ere gar weit durch alle lant

40

Der hoff mit freud und wûne wert an den achten tag
Di edel kunigynne vil hoher milde pflag
Durch ires sunes willen gab si daz rotte golt
Des wurden im di leutte in allen landê holt

41

Wer da gen hofe kame und was in aremut
Dem halff aus not sigmunde der edel kunig gut
Des gleich sein schone frawe di kunigin siglind
Auff er ward nie so milde keins reichen kuniges kind

42

Urlaup namen di geste der hoff ein ende nam
Da keret heim zu lande manch ritter lobesam
Di warem all seyfriden dem kunig undertan
Seyfridt sprach ewres dinstes des wil ich euch erlan

43

Di weil noch lebt mein fater und auch di muter mein
So ger ich nit der krone ir stolzen ritter fein
Doch wil ich in dem reiche wol haben den gewalt
Daz ich di lant bescherme di meinen jung und alt

44

Seyfryt waz wunder kune sein herz waz unverzait
Da kam im fur di mere wy daz ein schone mait
Wer in burgunderlande ein kunigin lobeleich
Der weren undertenig wol xiii kunigreich

45

Der edlen maget schone ward mangem rytter kunt
Des frewet sich seyfride und dacht zu aller stunt
Wy er sy mocht erwerben di edel maget zart
Umb si warb mancher degen geporn aus hoher art

46

Durch jr tugent und schone leid manger ungemach
Noch mocht sy keynem werdeñ wer si noch ie gesach
Si meint si wolt auff erden auch nemen keinen ma
Der helt waz ir noch fremde dem si ward undertan

47

Da dacht nach irer liebe seyfrid zu aller zeit
Kein helt mocht im gleichen in manchem lande weit
Er dacht nun wil ich werben umb jren stolzen leip
Wolt got wurd mir zu teyle daz minigliche weip

48

Im ryeten all die seinen dem wunder kunen man
Seit im nach frawen libe sein herze allzeit bran
Um daz er wurb umb eine di im mocht wol gezemen
Er sprach fur alle frawen wil ich krenhilden nehmen

49

Nach ir so wil ich reytten in der purgunder lant
Di mait di mus mir werden so sprach der kun weygât
Nie kayser ward so reiche im zem daz edel kint
Wann man auff diser erden kein schoner maget fint

50

Da daz erhor sein fater der edel kunig reich
Er sagt es seiner frawen der kunigin minigleich
Daz was in allen bayden in ganzen trewen leit
Daz er stalt nach krenhilden der keyserlichen meit

51

Der mer erschrack gar sere des edlen kuniges weip
Si sprach wurt im krenhilde so gilt es im den leip
Wann ich kan wol erkennen gunther und seine ma
Der kunig seinem sune daz wyder raten gan

52

Da sprach zu seinem fater seyfrid der degen gut
Mir stet hin zu krenhildê mein sin und auch mein mut
Fur war ich wil es schawê wy es dort umb si stat
Di raiß mag nymant wenden und wy es mir ergat

53

Wilt du nit abelassen traút edler sune mein
So rewet es mich gar sere mag es nit anders sein
Wilt du da hin nu reytten so solt du hutten dich
Vor gunther und den seinen di fart di rewet mich

54

Jch forcht gar ser her hagen deñ wunder kúnê degñ
Der grosses ubermutes allzeit hat vil gepflegñ
Dar umb forcht ich di rayse di werd uns allen lait
Erwerbst du dort krenhilden di wunder schonê meit

55

Was mag uns daz geschadeñ so sprach der kun seyfrid
Wann ich kurñ gen purgunden und umb di maget pit
Und tuñ si das nit gerne so sprach der kun weygant
Jch traw ich wol bezwingeñ mit meiner werdê hant

56

Der red solt du geschweygen so sprach der kunig sigmût
Und wurd in dise rede dort an dem reine kunt
So torst du nyrmere gereyten in daz lant
Gunther gernot und hagen di sein mir wol bekant

57

Nymant mag mit gewaltte gewynnen dise mait
Man hat si wol in hute als mâ mir hat geseit
Jch wil nach unsern helden senden traut sune mein
Di sollen mit dir reytten gen wurmes an den rein

58

Des ist mir nit zu múte so sprach der kún seyfrid
Mir sollen von den meinen auch keiner folgen mit
Man sprech ich brecht durch forchte dahin so mangê mâ
Jch traw si dort alaine mit streit gar wol bestan

59

Jch traw gar wol erwerben di maget miniglich
Salb zwelfft wil ich hin reytten in kunig gúnthers reich
Nit mer wil ich hin furen mit mir der diner mein
Salb zwelfft wil ich hin reytten gen wúrmes an den rein

60

Da daz ersach sein muter di schone fraw siglint
Da weynet si vil sere wol umb jr libes kint
Nû mús es got erparmê di edel frawe sprach
Daz ich nit mag gewenden daz grosse ungemach

61

Da trost er wol sein muter seyfrid der degen gut
Er sprach ir solt nit weynen und traget freyen mut
Land ewer grosses klagen wol durch den willen mein
Ja traw ich wol an sorge vor allen recken sein

62

Jch pit euch edle muter durch aller frawê er
Daz ir mir gebet stewre ee ich vom lande ker
Und auch di meinen helde mit ewrer weissen hant
Žirt uns di wapenrocke so sprach der kun weygant

63

Seit dus nit wilt erwinden mein libster sune zart
So gib ich dir mein steure und hilff euch auff di fart
Wol mit der pesten wate di ritter ie getrug
Dir und all dein gesellen seyfrid der rytter klug

64

Er dancket seiner muter und nayget ir gar ser
Er sprach zu diser reyse beger ich nymant mer
Dann zwelff der meinen recken di sein all auß erwelt
Jch wil hin nach krenhildê so sprach der kune helt

65

Da sassen maid und frawê di nacht und auch dê tag
Jr kaine ruet selkten und nie gemaches pflag
Bis si den herren zirtten jr lobeliche wat
Als si von dannê wolttten gen wurmes in di stat

66

Der kunig hies in ziren rosß harnasch und gewant
Und als si wolttten reyten in kunig gunthers lant
Jr brúñ und wapenrocke waz lobelich bereit
Dar zu ir lichte helme und auch jr wapenkleit

67

Seyfrid und seine helde di sassen auff zuhant
Man reycht in dar di schilde seyfrid der kún weygant
Der furt vor seiner bruste ein schilt von golde rot
Dar nach kam er am reine in jamer und in not

68

Da sy schiden von dannen da weynet manig weip
Sy sprachen all wir furchten er kum umb seinen leip
Mâ wúnscht im gluck und ere dem wunder kún weygant
Dar mit si schideñ dannen und rawmpteñ jre lant

69

Jr schaiden sach nit gerne di frawê noch di mâ
Si brufteñ wol deñ schadeñ der dar nach must ergan
Dar ire peste freundê dar umb all bliben tot
Dar umb sy klagteñ billich deñ jamer und di not

70

Dar nach am achten tage kamê di kún weygant
Zu wurmes ein geritten von gold laucht jr gewant
Und auch daz edel staine daz gab vil lichten glast
Da ward er schon enpfangen seyfrid der werde gast

71

Jr schild di waren feste gar michel unde brait
Von gold so laucht ir helme und auch ir wapenklait
Seyfrid der kam salb zwelffte gen wurmes an den rein
Man sach in da gar gerne und auch di helde sein

72

Sein diner waren alle edel und hoch geporn

In sturmê und in streitten zu noten aus erkorn
Seyfridt der furt ein waffen was michel unde brait
Und daz zu beyden ecken gar freysamglichen schnait

73

Von gold laucht ir geschmeide schilt helm und sturrngewât
Di zeug auff jren rossen was seyden alles sant
Daz folck di fremde geste gern an dem reine sach
Man reit in schir engegen und schuff in gut gemacht

74

Si gingen gen den gesten waz an dem hofe was
Man pflag nie an den reine der fremde geste bas
Des freuten sich dy geste und waren hoch gemut
Di roß und auch di herren het ma gar wol in hut

75

Ee ma wolt den gesten zihen di roß an ir gemacht
Seyfrit aus niderlanden zu den burgundern sprach
Got danck euch diser eren land uns di roß hie stan
Wir wollen bald vo hynnen so sprach der kun ma

76

Ist ymant hie ir herren der mir kun recht gesag
Wo wir den kunig finden und auch von trony hagn
Gernot und geyselhere di kunig alle drey
Daz saget im ein rytter ein stolzer degen frey

77

Der sprach jr edler herre wolt ir den kunig seh
Den fint ir auff den sale daz wil ich euch verjehen
Bey ryttern und bey knechten di im sein undertan
Da findet jr in si sizen bey mangem werden ma

78

Da wurden dise mere dem kunig bald geseit
Wy das gen hof wer kumê zwelff ritter unverzeit
Di furten scharpffe waffen und lichten harnasch klar
Nymant kund si erkennen von wann si kemê dar

79

Den kunig wundert sere wer si da mochten sein
Jr wat gab vo gestaine und golde lichten schein
Jr wapen an dem reine was manchem unbekant
Daz was gar leit dem kunige da sprach ein kun weygant

80

Der hies ortwein von meze ein degen lobeleich
Seit wir si nit erkennê jr edler kunig reich
Jch rat euch daz ir sendet nach meinem oheim hagn
Der mag si wol erkennen und euch di warhait sag
Der mag si wol erkennen und euch di warhait sag

81

Dem sein wol kunt di reiche und alle fremde lant
Der sagt euch wol di mere si sein im wol bekant

Da schickt der kunig balde nach vil kune mâ
Das er und all sein helde gen hofe soltten gan

82

Hagen kam bald geñ hofe und gund den kunig fregñ
Daz mâ in lis an schawen di gest di kune degñ
Der kunig sprach diser helde hab ich vor nie gesehñ
Von wann di helde kumê daz solt ir mir verjehñ

83

Hagen der kune degen da an ein fenster trat
Und schawet recht di geste als in der kunig bat
Im gfilen wol di helde da sprach der kún weygant
Ich waiss nit wann si kumê si sein mir unbekant

84

Mich wundert wann si kumê zu uns her an den rein
Si sein von gutem adel und mugen fursten sein
Si paren rytterlichen und sein gar hoch gemut
Mit rytterlicher were sein si gar wol behut

85

Doch dúncket mich sprach hagen solt ich di warheit jeñ
Seyfrid aus nyderlanden den hab ich nie gesehñ
Doch dunckt mich eygentlichen wy es dar umbe stat
Es sey seyfridt der kune als er dort vor uns gat

86

Er bringt uns newe mere ist es der kún weygant
Er schlug di nybelúnger zu tod mit seiner hant
Schildung und nibelunge zway edle kuniges kint
Und tet vil grossen schaden an manchem reckê sint

87

Seyfryt der helt aleine an alle hilffe reyt
Er fand vor eynem perge der degen unverzait
Bey nybelunger schazê vil manchen kunê mâ
Den schleich er nach mit listen bis er den schaz gewan

88

Der schaz vô nybelúnge der ward getragen gar
Aus eynem holen berge das nam er eben war
Da den schaz woltte teylen di nybelunger reich
Daz merckt gar wol seyfride und eilet schnelligleich

89

Er kam in also nahen daz er den schaz ersach
Under den nybelunger ein kúner ritter sprach
Hie kumpt seyfrit der starcke ein kunig aus niderlant
Er kam da er groß hayle an den nyblunger fant

90

Da ward er schon enpfangen seyfrid der degen júng
Von deñ zway edelñ herren schildúng und nybelung
Sy baten in gar sere dê wunder kún weygant

Das er den schaz in teilet mit seiner werdê hant

91

Er sach so vil gesteines als mâ noch horet sagñ
Daz es wol hundert wegen nit mochten han getragñ
Noch mer so was des goldes aus nibelunger lant
Daz solt in seyfrit tailen daz ist mir wol bekant

92

Si gaben im zu lone der nybelunger schwert
Sy wurdeñ keiner trewe da vò dem held gewert
Er globet in mit trewê er wolt si han in hut
Daz brach an in der degen und traib groß ubermut

93

Si hetten auch zu hilfpe zwelff wunder kúne mâ
Di waren starcke rysen di nymant torst bestan
Di schlug seifrid alaine zu tod mit seiner hant
Und siben hundert reckê auß nybelunger lant

94

Mit seinem guten schwertte daz ist genent palmûg
Dar mit zwang er si alle di helde alt und júng
Di forchten seinê zorne also dem held gelang
Also seyfrit mit krefften daz ganze lant bezwang

95

Dar zu di kúnê reckê di schlug er alle tot
Er kam von albereiche dar umb in grosse not
Der wolt di helde rechen und gund seyfrit bestan
Daz mocht in nit gehelffen wol gen dem starckê mâ

96

Jm mocht nit angesigen mit Streit daz kleine zwerck
Recht sam zwê leben wilde si sprúngen fur den berck
Da seyfrit im mit krefften di toren kapen nam
Da ward des schazes herre seifrid dem bin ich gram

97

All di di mit im fachten di waren gar verlorñ
Er lis den schaz hin fureñ der degen hoch geporn
Da daz vò im vernamê di nibelunger gar
Her albereich der kune must sich ergebeñ zwar

98

Er must seyfridê dienen recht sam ein ander knecht
Waz im gebot seyfride des ward er im gerecht
Also ist es ergangen so sprach von trony hagñ
Von seim geleich auff erdê hab ich nie horê sagñ

99

Noch mér der abenteure ist mir von im bekant
Ein trachen fraischamckleichen schlug tot sein werde hant
Er bat sich in dem blute da ward der helt húrnein
Des schneydet in kein waffen ist oft wol wordê schein

100

Dar umb sol mâ enpfahen den degen dester bas
Daz wir auch nit verschuldê gen im deñ seinen has
Sein leip und auch sein schöne breißt mâ fur alle man
Kein helt ward nie so kune der im gesiget an

101

Da sprach des landes herre gunther der kunig reich
Man sol in schon enpfahen den degen lobeleich
Jch frew mich daz er kame her in mein eygen lant
Da eilt der kunig balde da er seyfrideñ fant

102

Di helde von purgunden enpfingê schon dê gast
An tugent zucht und eren deñ helderñ nit gebrast
Da naigt seyfrit dem kunige und auch di diner sein
Daz im ward grosse ere enpoten an dem rein

103

Mich wundert sprach der kunig jr wunder kún weygant
War umb jr edler degen seit kumê in mein lant
Waz habt ir hie zu werben daz lassend mich verstâ
Daz tûn ich sprach seyfride der wunder kúne mâ

104

Mir ward in meinem reiche so vil voñ euch gesait
Wy daz hie bey euch were manch rytter unverzait
Di aller pesten helde di kunig ie gewan
Nie kunig gewuñ jr mere di wolt ich schawê an

105

Von euch und ewren helderñ hort ich groß wunder jehrñ
Mâ hab in allen reichen nie pesser held gesehrñ
Daz sagterñ mir di leute wo ich reyt durch di lant
Da wolt ich nit ablassen bis mir das wurd bekant

106

So pin ich auch geporen aus kuniglicher art
Mich zwang mein freyer mute da her auff dise fart
Jch bin des landes kunig geporñ aus niderlant
Mein manhait an dem reine mus werden auch bekant

107

Her kunig seit ir so kúne als mâ mir hat geseit
Dar auff halt ich gar kleine mein herz ist unverzait
Jch traw euch wol bezwingen alain mit meiner hant
Jr mußt mir lan daz reiche dar zu leut unde lant

108

Des nam den kunig wunder und bracht im ungemach
Dar umb und daz seyfride so trúzlich zu im sprach
Wy er in wolt bezwingen und treiben vò dem reich
Da zurnet also sere manch ritter lobeleich

109

Wy han ich daz verschuldet so sprach gunther der degn
Daz lant daz ist mein erbe solt ich mich des verwegn
Und alles gar verlesen von eines heldes krafft
Des het ich imer schande und all mein rytterschafft

110

Jch wil euch des bezwingen sprach seyfrit unverzait
Dein lant mus mir als werdeñ wers den burgundern leit
Daz reich wil ich besizen und auch daz erbe dein
Oder daz mein dar gegen muß auch dein aygen sein

111

Dein lant und auch daz meine mein herz geringe wigt
Welcher mit streit dem andern dar umb hie angesigt
Dem sollen baide reiche dinen an allen spot
Daz wider ret her hagen und auch der kunig gernot

112

Wir han daz nit verschuldet der edel kunig sprach
Von uns und unserñ helden euch nie kein lait geschach
Daz lant ist unser erbe ist mangem wol bekant
Dar umb woll wir nit fechten vil wunder kún weygant

113

Da ward gar ser erzurnet di helde an dem rein
Besunder sprach der eyne vô metz der kún ortwein
Her kunig ewr frid und sune ist mir in trewen leit
Den ubermut solt rechen manch rytter unverzait

114

Sein ubermut und truze mút mich vô herzê ser
Ob seyfrid mit im furte eins reicheñ kuniges her
Di torst ich all alaine mit streit gar wol bestan
Den hochmut an im rechen so sprach der kune mâ

115

Da sprach gar zorniglichen seyfrid aus niderlant
Sich sol nit underwinden mit streit gen mir dein hant
Jch bin ein kunig reiche und du ein dinest mâ
Ja wil ich dich salb zwelffte alaine gern bestan

116

Da rufft nach seinê schwertte von metz der kún ortwein
Daz under stund her hagen von trón ein rytter fein
Und schweig dar zu gar stille daz waz dem kunig leit
Gernot der schid den streitte der kunig unverzait

117

Er sprach ortwein laßt abe den ewren grossen zorn
Uns tet auch nie kein laide seyfrid der hochgeporñ
Ewr streitteñ unde fechten wer gegeñ im ein wint
Sein huld woll wir behalttê er ist eins kuniges kint

118

Da sprach hagen vō trone uns mag noch werdê leit
Daz seyfrit ie durch streitte her źu dem reine reit
Wolt got daz er di reyse da her nit het getan
Es mag im in di lenge und uns nit wol ergan

119

Da sprach seyfrit der kune seit ir ein ritter gut
So mugt ir daz wol rechen den meinê ubermut
Daz lant wil ich erfechten und wers euch allen lait
Jr muřt mir all gemeine źu dinst noch sein bereit

120

Daz wil ich under kumê so sprach der kunig gernot
Den seinen helden allen ernstlich er da gepot
Das kainer solt erźurnê den kunê degen milt
Seyfrit lag stet im synne di schone mait krenhilt

121

Es wer von uns ein schande und auch ein grosser spot
Solt wir an alle schulde ain ander schlagê tot
Des het wir luźel ere wo mâ das von uns sagt
Da antwurt im seyfryde der degen unverźagt

122

So redet mit her hageń und mit deń held ortwein
Daz si gen mir jr streitteń und źurnê lassen sein
Ob si di red nit lassen nit wol es in ergat
Jst in und uns daz beste also di red bestat

123

Jr seit uns libe geste so sprach kunig gibichs kint
Jr und di ewren helde di mit euch kumê sint
Jch gon euch aller eren und auch di freunde mein
Da trug mâ fur di herrê dê met und kulen wein

124

Der kunig von purgunden des landes herre sprach
Gert ir es in dem pesten ich schaff euch gut gemacht
Mit euch so tail ich gerne lant leut und als mein gut
Daz hort seyfrid gar gerne und ward gar wol gemut

125

Da trug mâ von deń gesten schilt und sturmgewant
Mâ furt si an di herberg di pesten di mâ fant
Seyfrid und seinen heldeń schuff mâ vil gut gemacht
Wann mâ si an dem reine allzeit gar gerne sach

126

Man pot in wird und ere allzeit nacht unde tag
Jm dint manch kuner rytter der sein mit trewê pflag
Daz kund er wol verdinen sein herź in frewdê was
Gar wenig waz der leute di im da trugen has

127

Vil hubsche abenteure mâ an dem hof beging

Seyfrit der waz der peste waz mâ ie angefing
Nymant mocht im gleichen daz schuff sein mannes krafft
Daz breiß er vor in allen behilt mit rytterschafft

128

Waz mâ pflag vor den frawê nymant was im gleich
Mâ sagt im breiß und ere dem kunig lobeleich
Dar umb sach in gar gerne di mâ und auch di weip
Nach werder frawen hulde so senet sich sein leip

129

Waz er ie pflag zu hofe mit mangerin rytter gut
So lag im in dem mute krenhilt di hochgemut
Nach jr stund all sein synne wy er sy nie gesach
Nach krenhilt der vil schonê sein herz leid ungemach

130

Wann er beweißt sein kreffte der kune degen milt
Mit ryttern und mit knechten daz sach gar gern krenhilt
Si sas in einem fenster di stolze maget her
Wann si seyfridt solt schawen jr herz begert nit mer

131

Di maget di waz schone gar adelich und klug
Wann si zu allen zeitten seyfrid in herten trug
Wann si ein ander sahen und sich mocht fugen das
In mocht beyden auff erden nit sein gewesen bas

132

Wann seyfrid auff dem hofe bey andern helden stund
Als noch an manchem hofe rytter und knechte tund
So paret adeleichen der kunig aus niderlant
Daz breiß fur alle herrê gab mâ dem kün weigant

133

Er dacht offt heymelichen mocht mir daz heil geschehn
Daz ich di schon krenhildê mit augê mochte sehn
Di mir bezwingt mein herze verschwundê wer mein pein
Di ist mir leyder fremde des mus ich trawrig sein

134

Und wann der kunig wolt reyten spażiren in daz lant
So folgt im nach zu rosse vil manig kün weigant
So must mit im seyfride daz waz krenhildê leit
Bey jr wer gern beliben der degen unverzeit

135

Er dach offt an krenhildê di schuê maget klar
Daz weret heymelichen mer dann ein ganzes jar
Daz er dar darzwischen seltn di miniglichen sach
Des laid er heimelich nach ir groß ungemach

9 [Aventüre 3]

136

*Da kamen fremde mere in der purgunder lant
Kunig gunther und sein heldeñ den ward ein briff gesant
Von zweyen edleñ herreñ di in baid trugen has
Der kunig erschrack gar sere da mâ di brife las

137

Der erste aus teñmarcke der kunig ludegast
Der ander ludigere den manhait nie gebrast
Der waz aus sachssenlande ein herzog hoch geporñ
Brachten zwey grosse here des ward manch helt verlorñ

138

Da nû di poten kamê geñ wurmes an den rein
Si fragteñ nach dem kunige und mangem rytter fein
Da si gen hofe kamê fur mangel werden mâ
Si musteñ fur deñ kunig und fur di herreñ gan

139

Der kunig enpfing gar schone di poten all geleich
Wer hat euch her gesendet her in mein eygen reich
Dê sollet ir mir nennen so sprach der kunig gut
Di poteñ forchten sere deñ seinen ubermut

140

Si sprachen edler kunig es sein zwey herreñ starck
Ludgast daz ist der eine der kunig aus teñmarck
Und herzog ludigere geporñ aus sachssen lant
Als jr fint an dem bryfe di han uns her gesant

141

Si hand euch widersaget und sein euch beid gehas
Si sein beid ewre feinde jr hand verschuldet daz
Si wollen euch zu laide her ziehen an den rein
Mit manchem werden recken des solt ir sicher sein

142

Es wurt ein grosse reise in einer kurz geschehñ
Dar umb jr edler kunig mugt ir euch wol versehñ
Mit rytterñ und mit knechten bewaren leut und lant
Jch furch es mus noch sterben dar umb manch kún weigât

143

Doch wolt jr mit in dingerñ daz lassend uns verstan
So tûn si euch kein schadeñ und mag euch wol ergan
Tut ir daz nit her kunig si tûn euch herzen leit
Verderben lant und leute daz sey euch her geseit

144

Gunther in seinem herzen vil grossen kumer trug
Er sant in als sein rein reiche nach mangem ritter klug
Besunder nach her hagen daz er gen hofe kam
Und auch nach seinem bruder dem kunig lobesam

145

Da kamen im di pesten di mâ im reiche fant

Den übermut der feinde klagt er in allen sant
Er sprach jr trewen helde daz land euch wesen leit
Da sprach gernot sein bruder ein degen unverzait

146

Dar umb solt ir nit trawren bruder und herre mein
Si mugen got wol klagen kumê si an den rein
Wir wollen nit verzagen wir wollen si bestan
Und treiben aus dem lande so sprach der kune mâ

147

Da sprach von throne hagen daz duncket mich nit gut
Her ludigast der kunig der treybet übermut
Des kunnen wir nit wenden in also kurzen tagñ
Jr solt es bald seyfrideñ dem werdeñ helde sagen

148

Di potteñ weist mâ balde zu herberg in di stat
Man his jr pflegen schone der kunig si des bat
Das zam wol seinen eren er pflag ir also schoñ
Bis er zu samen brachte vil mangel werden mâ

149

Der kunig trawret sere im was von herzen leit
Daz sach añ im gar balde manch ritter so gemeit
Mit urlaup mâ in fragte was im doch wer geschehñ
Jr edler kunig reiche daz solt ir uns verjeheñ

150

Mich nyñmet michel wunder so sprach seyfrit der degñ
Wy jr euch ewres mutes habt also gar verwegñ
Jr habt oft freude pflegen mit mangem werden mâ
Des antwort im gunthere der kunig lobesañ

151

Ja mag ich meinen kumer nit jder mâ gesagñ
Den ich mus heimelichen in meinê herzê tragñ
Man sol deñ pesteñ freundeñ auch klagê solche not
Daz tet seyfrideñ zorne das er ward bleich und rot

152

Seyfrit sprach zu dem kunige ich hab euch nie versait
Jr hilff euch gerne wendeñ den kumer und das lait
Wolt irs an feindeñ recheñ ich wil der eine sein
Jch hilff euch wol aus noteñ bis an das ende mein

153

Nun lon euch got seyfride jr edler degeñ gut
Ob mir auch yrñer hilffe ewr werde manhait tut
Jr frew mich solcher mere daz ir mir seit so holt
Wil ich umb euch beschuldeñ gib euch daz rote golt

154

Mein trawren solt ir wissen ir wunder kumer mâ
Vil selzam red und mere di sein mir kuntgetañ

Als mir di poten sagen wy daz z̄wey grosse her
Mein lant wollen verderben daz klag ich euch gar ser

155

Des solt ir achten klaine so sprach der kun seyfrit
Jr solt ewr tawreñ lassen des ich euch alle pit
Land mich nach breyse werben daz mag euch wol gefruñen
Enpietet ewren heldeñ daz si gen hofe kumen

156

Und weren ewren feinden mit dinste under tañ
Auch dreissig tausent helde so wolt ich si bestan
Alain mit tausent heldeñ des land euch ganz an mich
Da naiget im der kunig und danckt im tugentlich

157

Nû bringt mir tausent helde di euch sein under tañ
Seit ich all meiner ritter nit mer hie bey mir hañ
Wann zwelff sein auß derwelet euch retteñ burg und lant
So gar mit ganzeñ trewehñ so sprach der kuñ weigant

158

Der kunig sprach her hagen und auch der kún ortwein
Danckwart gúndolt di helde di libsten ritter mein
Auch sol mit euch zu felde folcker der kune mâ
Der sol daz paner fureñ der eren ich im gan

159

Jr land di poteñ reyten gen sachssen in daz lant
Daz wir si wolleñ sucheñ mit raub und auch mit brant
Daz unser landt und leute wol fride vor in han
Da hies der kunig besendeñ auch alle seine mâ

160

Di poteñ aus deñmarcke gingen gen hofe da
Si solteñ heim zu lande des waren si gar fro
Da pot in reiche gabe gunther der kunig gut
Er gab in gut geleitte des frewet sich ir mut

161

Da sprach gunther der kunig nû sagt den feindê mein
Daz si dahaim beleiben dunckt mich daz peste sein
Wollñ aber si mit here her z̄ihen in mein lant
Es mag si wol gerewen groß not wurt in bekannt

162

Vil kuniglicher gabe den poten mâ her trug
Gab in der kunig reiche und manger degeñ klug
Di botteñ danckteñ sere dem kunig lobeleich
Dar mit si urlaup nameñ und schideñ aus dem reich

163

Und da di poteñ kamê gen teñmarck in daz lant
Her ludegast dem kunige det mâ daz bald bekannt
Wy seine poten kemeñ vom rein als mâ im seit

Da er di potschafft hortte sich hub jamer und leit

164

Si sagteñ wy am reine wer manig kúner mâ
Wir saheñ bey jn allen ein stolzen ritter stañ
Seyfridt ist er geheissen geporn aus niderlant
Des frewet sich der kunig da er di potschafft fant

165

Den herreñ aus tenmarcke di potschafft ward bekant
Sy santteñ nach jrn heldeñ in alle jre lant
Bis si zu samê brachteñ vil mangê kunê mâ
Wol zweinzig tausend helde der kunig da gewañ

166

Auch bracht aus sachssenlande der herzog ludiger
Wol virzeh tausent helde mit ritterlicher wer
Mit den sy wolteñ reitteñ in der purgunder lant
Da het gunther der kunig auch seine held besant

167

Mit allen seinen magen und seines bruder mâ
Di er hin woltte sendê gen seinê feindeñ dañ
Und auch der kune hagen bracht mangê mâ in not
Des must manch werder degen von in auch sterbê tot

168

Si frewteñ sich der reyse als si da zugeñ dañ
Daz paner furt loblichen folcker der spilemâ
Sy schiffteñ bald von dannê zu wurmes uber rein
Daz her fur da her hagen ein stolzer rytter fein

169

Dar mit zugeñ zweñ herreñ gundolt und auch hanolt
Di dintteñ auch dem kunige umb seinen reichen solt
Danckwart her hagens bruder vò metz der kún ortwein
Di mochten wol mit eren auch bey der reise sein

170

Her kunig bleibt heim im lande so sprach der kuñ seyfrit
Seit daz mir ewre helde auch gerne folgen mit
Bleibt hie bey schonê frawen und habet gutê mut
Jch traw euch wol beschirmê lant leut und auch daz gut

171

Di feind uns wollen suchen zu wurmes an dem rein
Jch treib si aus dem lande daz keiner kumpt her ein
Auch wollen wir in ziehen heim in ir eygen lant
Daz in jr ubermute muß werden gar zu trant

172

Si zugeñ von derñ reine hin durch der hessen lant
Bis si in sachssen kameñ da hub sich raub und brant
Sich hub ein grosses fechteñ von mangem werdeñ mâ
Sagt uns di abentewre da ward manch streit getañ

173

Si kamê all zu rosse und zugeñ bald hin dan
Seyfrit der degen kune auch fragen da begañ
Wer sol mit huete pflegeñ der unserñ helde hie
So jemerlichs murdeñ waz vor in sachssen nie

174

Daz sol tan her danckwartte der wunder kune degñ
Mit allen seinê heldeñ sol er des heres pflegeñ
Mit im sein si beschirmet vor ludigeres mâ
Er und ortwein der schnelle di nach hut sollen hañ

175

So wil ich selber reytereñ so sprach seifrit der degñ
Der wart wil ich alaine gen allen feinden pflegñ
Pis ich erfar di mere recht wo di feinde sint
Da ward gewapnet schone der schon siglinden kint

176

Daz folck befall er hagen und sprengt bald hin dañ
Nam urlaub von gernottê dem kunig lobesam
Da reit seyfrid alaine hin durch der sachssen lant
Manch helt ward tot geschlageñ von seiner werdê hant

177

Er sach das grosse here wy es zu felde lag
Dar gegen seine hilfpe klein und geringe wag
Der feind was firzig tausent ja oder dannoch bas
Des frewt sich seifridt sere wi er alaine was

178

Gen im so kam geritteñ ein helt loblichen dar
Der hilt dort auff der wartte und waz verwapnet gar
Den sach seifridt gar balde und in der kune mâ
Si rantten rytterlichen da baid ein ander an

179

Jch sag euch wer er were der dort der wartte pflag
Ein schilt von rotem golde im vor der bruste lag
Es waz von dennmarck selber der kunig ludegast
Dem alle zeit in sturmê an manhait nie gebrast

180

Er reit her auff seyfrideñ aus grymiglichem zorn
Di roß zu beyden seitteñ si hibeñ mit deñ sporn
Si rantteñ in di schilde mit starcker mannes krafft
Jr sper zu stuckê sprungen das schuff ir rytterschafft

181

Da ryteñ gen ein ander der zwey edle kuniges kint
Di rosß si zamen trugeñ schnell als der sturme wint
Si griffeñ zu deñ schwertteñ di wunder kune mâ
Si rantteñ grimiglicheñ da beid ein ander an

182

Seifridt schlug auff deñ kunig daz es vil laut erdoß
Daz im daz rote feure aus seinem helme schoß
Di funckeñ sach mâ stiebeñ wol von ir beider hant
Den seinen man iglicher da an dem andern fant

183

Auch schlug der edel kunig auff seifrit mangel schlag
Seyfridt mit starcken schlegeln da gen im widerwag
Da kamê aus dem here wol dreissig kuner mâ
Ee si da zu in kamê seyfridt den sigk gewañ

184

Mit dreien tyffen wundeñ di er dem kunig schlug
Bis daz in selber tauchte des schimpffes wer genug
Sein schwert zu beydeñ ecken berunnê waz mit blut
Her ludigast der kunig gar ubell was gemut

185

Der kunig gab sich gefangeñ und bot seifrid di hant
Und sagt im daz er were her ludegast genant
Daz hetteñ seine diner mit augeñ wol gesehñ
Und wy dort auff der wartte der streit da was geschehñ

186

Seifridt wolt in hin furen da ward er angerant
Von dreissig ritterñ kune der weret sich sein hant
Er bracht deñ kunig voñ dannê mit ungefugê schlegñ
Er det vil grosseñ schadeñ der ausserwelte degñ

187

Di dreissig ritter alle sein hant zu tode schlug
An einen lies er lebeñ der edel degeñ klug
Der daz sagt in deñ here und wy der streit geschach
Wann mâ an seinen wunde di warhait ebeñ sach

188

Den herreñ aus denmarcke deñ was der schade leit
Der kunig waz gefangen daz ward in schir geseit
Mâ sagt es seinem bruder ser traúren er begañ
Jn grymiglichem zorne sein kunes herze brañ

189

Her ludigast der reiche der ward gefurt von dañ
Seyfrit furt in mit gwalte zu kunig gunthers mâ
Befal in da her hageñ da im daz ward geseit
Daz es der kunig were ein degeñ unverzait

190

Jn der purgunder here band mâ daz paner añ
Wol auff so sprach seyfride der wunder kune mâ
Ee sich der tag volende und sol ich han deñ leip
Jch mach vil manche witwê di noch sein freie weip

191

Jr herreñ von dem reine jr solt mein nemen war
Jr wolleñ bald hin źiheñ gen ludigeres schar
Und wollen helme haweñ mit rytterlicher hant
Ee daz wir widerkereñ heim in burgunder lant

192

Gernot eilt bald źu rosse und alle seine mâ
Daz paner furt mit kreffteñ folcker der spilemâ
Er waz ein kuner degen und reit da vor der schar
Sich warnet wol źu streitte jr helde alle gar

193

Mit seyfridt źoch nit mere wann tausent guter mâ
Dar under waren źwelffe jr herź nach streitte brañ
Si kerttn an der strassen und fileñ in daz lant
Da sach mâ vò in glesteñ loblich jr sturmğewant

194

Da waren auch di sachsseñ gen in źu felde kumeñ
Mit mangerñ werdeñ helde daz hab ich wol verumeñ
Di schwert di held da furtteñ mit kreffteñ in der hant
Woltteñ di geste treybeñ heim in ir eygen lant

195

Der herreñ scharemeister das folck furt mit im dan
Gen in so kam seifride und manig werder mâ
Di źweff und di er brachte mit im aus niderlant
Di teten mangleñ sturme mit helenthaffter hant

196

Gundol hanolt di degen und auch der kunig gernot
Di schlugeñ in dem streitte vil manigen helt źu tot
Si wagteñ rytterlichen den jren werden leip
Das ward vil ser beweinen in sachsen manig weip

197

Folcker und auch her hageñ kunig gernot vò dem rein
Von in so ward źerhawen manch lichter helme fein
Mit rottem blut begosseñ da bleib manch werder mâ
Des gleichen streit danckwarte ein furst so wol getañ

198

Auch wertten sich di feinde mit ritterlicher hant
Da sach mâ helrn źerhaweñ und mangleñ schildes rant
Und auch mit scharpffeñ schwertteñ mâ mangel tode schlug
Auch streit aus sachsseñ lande manch edler ritter klug

199

Di herreñ auß burgundeñ di drengeneñ in den streit
Von in so ward gehawê vil manig wundeñ weit
Daz mâ sach uber satell fliessen das rote blut
Dar warb nach breis und ere manch rytter hoch gemut

200

Man hort da laut erdissen dê heldeñ in der hant

Manch waffen di da furteñ di held aus niderlant
Nach in so kam gedrungeñ ein rytterliche schar
Si kamê mit seyfride dem edlen kunig dar

201

Wann mâ bei im in noteñ manch guteñ ritter sach
Man sach aus wunden fliesen von blute mangel bach
Her durch di lichten helme das schuff seyfrides hant
Bis er dort in dem streitte her ludigerê fant

202

Er brach zum dritteñ male hin durch der feinde her
Des gleichen facht auch hageñ mit ritterlycher wer
Si fachteñ baid nach lobe di edleñ helde gut
Des must auch von in sterbeñ manch rytter hoch gemut

203

Da ludiger der starcke seyfrit den kunen fant
Das er so hohen breise bejagt mit seiner hant
Sach daz er mit palmungê der seinê vil erschlug
Des ward erzurnt der degeñ mit grossem ungefug

204

Da ward ein michel hawen vil manig schwert erklang
Bey in manch guter ritter nach hohem breise rang
Da muten si sich beide mit manhait dester bas
Di schar gund von in weicheñ das schuff ir grosser has

205

Dem edleñ fogkt aus sachsseñ dem ward di mer geseit
Sein bruder wer gefangeñ daz waz dem helde leit
Er west wol daz in finge seyfrid siglindeñ kint
Man zechs gernot den kunig hat sich wol fundê sint

206

Di schleg her ludigeres di waren also groß
Das under im gund strauch gar oft sein vil gut roß
Auch schlug auff in freyschleichen seyfrid aus niderlant
Sein schwert trant manchen helme daz schuff des heldes hant

207

Darzu halff im her hageñ und auch der kunig gernot
Von danckwart und von folcker lag manger ritter tot
Gundolt hanolt ortweine drey wunder kune degeñ
Von in waz in dem streitte manch ritter tot gelegñ

208

In sturmê sich nie schiedeñ di edlen fursten her
Mâ sach aus helmê fligeñ di flameñ hin und her
Da schriet mâ lichte schilde den heldê von der hant
Sich ferbet rot mit blute manch bruñ und sturm gewant

209

Vom roß baißt da zu fusse im streit manig kuner mâ
Und lieffeñ grymgleichen zu fus ein ander an

Seyfrit der degeñ kune und auch her ludiger
Di schlugeñ auff ein ander in grymiglicher ger

210

Žerhawen ward manch schilde da vō seyfrides hant
Da warb nach breis und ere der helt aus niderlant
Wol ań deñ kunê sachsseñ di mâ verwundet sach
Danckwart vil mangleñ helme mit seiner hant źu brach

211

Da het her ludigere seyfrides schilt erkant
Dar in von gold ein krone fur seifridt vor der hant
Dar bey kant er seyfride deñ wunder kunê mâ
Sein rytter und sein knechte ward er da ruffeñ ań

212

Nun wert euch rytterlichen ir ausserweltte mâ
Seyfridt aus niderlande solt ir nit lebê lań
Sein manhait und sein stercke die han ich hie erkât
Jn hat der arge teufel in sachsseñ her gesant

213

Da paner war źerhauê ging in dem streit der nider
Di sachsseñ frides gertteñ dez gweret mâ si sider
Doch must er seiñ gefangeñ in kunig gunthers hant
Dar źu źwang in seifride der kunig aus niderlant

214

Daz waz jr aller rate so endet sich der streit
Vil schild und lichter helme sach mâ źu haweñ weit
Di wurffens aus den hendeñ und auch ir sturmgevant
Daz furtens blutig dannen in der purgunder lant

215

Si fingeñ wen si woltteñ mit macht und mit gewalt
Gernot und auch her hageñ furten von dannê balt
Gefangeñ mangel degeñ den man di wunden bant
Si brachten an den reine vil manchen kún weigant

216

Di sigelosen helde gen tennemarck hin ryttn
Da hetteñ auch die sachsseñ so kunlich nit gestrittn
Daz mâ in lobes jehe daz was den heldê leit
Daz ward in jrem lande gar kumerlich gekleit

217

Si hiesseñ jre waffen hin senden an den rein
Es waz gar wol ergangeñ vil mangem ritter fein
Seyfridt behilt daz preise der het daz pest getań
Daz preis gab im gunthere und alle seine mâ

218

Gen wurmes sant sein poteñ gernot der kunig reich
Heim in sein eygen lande sein freundeñ sicherleich
Wy im gelungen were vil mangem werdê mâ

Sein held hetten daz peste dort in dem streit getan

219

Vil mangem schnellen boteñ ward da di mer geseit
Des frewt sich an dem reine manch ritter unverzeit
Und auch manch schone frawe di waren dar bekumê
Si fragten fremder mere als ich wol han vernumê

220

Wy dort gelungê were gernot und machem mâ
Man hies heimlich di poten hin fur krenhilde gan
Den gund si heimlich frageñ di minigliche meit
Nach einem hies seyfride ein ritter unverzeit

221

Di kunigin tugentlichen den poten ane sach
Sag mir di warhayt eben krenhilt da zu im sprach
Von seyfridt dem vil kunê dem ist mein herze holt
Dar umb wil ich dir geben silber und rottes golt

222

Wy schid auch von dem streitte mein bruder kunig gernot
Jst vil der unserñ held im streit dort bliben tot
Wer tet daz allerpeste das solt du mir nû sagñ
Der pot sprach bei in allen so fand mâ keinen žagn

223

Dort in dem harten sturme facht nie kein helt so wol
Seit ich euch edle maget di warhait sageñ sol
Wann seyfrit fur si alle der helt aus niderlant
Der schlug vil mangel tode mit seiner werdeñ hant

224

Und waz all gute helde dort streittes haben tan
Danckwart und auch her hagen und alle jre mâ
Fraw gen seyfrides streitten so was es als ein wint
Den breiß hat ob in allen des kunig sigmundes kint

225

Di ewren mag und helde han mangel tot geschlagen
Von jrer manneskreffte mag mâ wol wunder sagñ
Besunder wo seyfride dort in dem streitte reit
Jn sachssen mangem weibe schuff er groß herzen leit

226

Von im ist witwen worden manch werde frawe traut
Auff schild und auch auff helme sein schleg erklungê laut
Es sprang nach seinem schwerte gar oft daz rote blut
Jch sach auff diser erden kein ritter nie so gut

227

Auch facht gar ritterlichen von metz der kún ortwein
Was er ie mocht erlangeñ dort mit dem schwerte sein
Di musten all beleiben von seinen handen tot
Des gleichen det ewr bruder der edel kunig gernot

228

Und was in hertteñ sturmen dort ist von in geschehrñ
Des muß mâ breiß und ere den von purgundeñ jehrñ
Di teteñ dort das peste in grosseñ sturmê hart
Jr keiner in dem streitte sein manhait nie gespart

229

Man sach von jreñ handen vil mangel satel bloß
Von jreñ scharpffeñ schwertteñ manch hertter helm erdos
Di recken von dem reine han ritterlich gestrittrñ
Jr feindeñ mocht bas frumê hettens di reis gemittñ

230

Di kunê held von throne di frumpte grosses leit
Und da mit grossen kreffteñ das her zu samê reit
Da schlug vil mangel tode des kunê hagens hant
Des vil zu sagen were von mangem kún weigant

231

Gúndolt hanolt di zwene des kunig gernotz mâ
Und auch rynult der kune di han daz pest getañ
Daz muß her ludigere aus sachssen wesen leit
Daz er her an den reine hat mangem wider seit

232

Der allergroste streitte der dort bei in geschach
Am anfang und am lesteñ des gleich nie man gesach
Daz tet seifrid der kune mit helenthaffter hant
Er bringt mit im gefangeñ vil mangel kún weigant

233

Di er dort zwang aleine der degen lobesam
Her ludigast der eine geporñ aus kuniges stam
Der ander ist aus sachssen heist herzog ludiger
Hort me von im der wunder jr edle kunigin her

234

Di edlen herreñ baide fing er mit seiner macht
Es wurdeñ solch gefangen nie her zu lande bracht
Als si seyfrit hat zwungen und bringt her an deñ rein
Des frewet sich von herzen krenhildt di kunigein

235

Man bringt gesunder helde funffhundert oder bas
Und mangleñ wunden degeñ der dort gar kaum genas
Und achzig rotter bare bringt mâ uns her zu lant
Di alle hat verhawê seifridt mit seiner hant

236

Di durch jrn ubermute ab sagteñ an den rein
Di musseñ nû gefangeñ des ewren bruder sein
Di bringt man her mit freudê in der purgunder lant
Jr herz daz waz in frewden da si di mer befant

237

Jr schones angesichte ward da in freudeñ rot
Da mit gesundem leibe was kumeñ aus der not
Seyfrid aus niderlande der hoch gelopte mâ
Und daz auch jre helde hetteñ daz pest getan

238

Da sprach di minigliche du hast mir wol geseit
Des gib ich dir zu lone ein roß und auch ein kleit
Und zehen marck von golde hab durch den willen mein
Daz er ir sagt di mere von mangem ritter fein

239

Als im da ward di gabe daz golt und auch daz kleit
Da trateñ an di fenster vil manig schone meit
Si sahen auff der strassen her reyten da zu hant
Vil hochgemuter helde auß der purgunder lant

240

Gen wurmes kam gerittê manch ritter lobesam
Di wurdeñ schon enpfangeñ als jn gar wol an zam
Gunther der kunig reiche in da engegen reit
Sein sorg het ganz ein ende und auch sein grosses leit

241

Der kunig enpfing di seinen di fremden auch alsam
Er bot in wird und ere waz ir zu lande kam
Dez danckt im tugentlichen vil manig ritter gut
Mâ pflag ir also schone der helde hoch gemut

242

Gunther der hies im palde von seinê helden sagñ
Welcher dort in dem streitte dort wer zu tod geschlagñ
Nit mer waz tot beliben wann sechzig seiner mâ
Di must der kunig verklageñ und si doch faren lan

243

Di held brachten zêrhawen vil manigê schildes rant
Zerschroteñ mangel helme in kunig gunthers lant
Di held di weißt mâ balde hin auff des kuniges sal
Da hub sich freud und wunê und wuñglicher schal

244

Man schickt in herberg balde zu wurmes in der stat
Der kunig pflag ir schone mit kuniglicher tat
Er lies di wundeñ heylen und schuff in gut gemach
Von seiner mild und tugent manchem gar wol geschach

245

Er sprach zu ludigaste her seit mit got wilkû
Jch han von ewren schuldû auch schadens vil genumen
Das wurt an euch gerochen sol ich daz leben han
Danck habeñ meine helde di han daz pest getan

246

Jr solt in billich danckê sprach herzog ludiger
Wann also werde geisel gewan nie kunig mer
Nû schonet uns des leibes wir geben euch groß gut
Daz ir uns gnad beweiset als mâ gefangen tut

247

Jch wil euch sprach der kunig bei uns lan ledig gan
Also daz meine feinde auch bleibê hie bestań
Des wil ich haben purgen daz keiner ráum daz lant
Des gab im da sein trewe des ludigeres hant

248

Man weist si an di herberg und schuff in gut gemach
Di wunderń held mit fleisse mâ alle heylen sach
Den helderń bracht man dare den met und kuleń wein
Man pot in wird und ere źu wurmes an dem rein

249

Jr schild und gute waffen man da behaltteń trug
Vil setel rot von blute der fand mâ da genug
Dar von ward ser betrubet in sachsseń manig weip
Daz in dem streit bleip tode vil manges ritters leip

250

Der kunig pflag der geste in ganzeń trewen wol
Der fremdeń und der kunden daz lant waz helde vol
Er heilt in jre wunderń und lies ir gutlich pflegń
Jr grosser ubermute den feinden was gelegń

251

Wer erzeneygê kunde dem gab mâ reiche solt
Dem gab mâ da źu lone silber und rottes golt
Daz mâ di wundê heiltte nach jrer grossen not
Der kunig da den gesteń vil reicher gabe bot

252

Sein helde di da hettń auch heim źu lande mut
Di bat der kunig beleibeń als mâ gen freundê tut
Der kunig ging źu rate wy er begabt sein mâ
Di im groß breiź erwurben sein werde undertan

253

Da sprach gernet sein bruder mâ sol si reitteń lan
Bis hin kumê sechs wocheń so wurt in kunt getań
Daź si her wider reitteń gen hof źu der hochzeit
Di weil heilt mâ di wundê an den vil eren leit

254

Urlaup so wolt auch nemê seyfrid aus niderlant
Da daz der kunig hortte da vō dem kún weigant
Er bat in tugentlichen er solt bei im bestań
Daz tet er durch sein schwester als ich vernumê han

255

Jm pot gunther źu lone deń seinen reichen solt

Daz het sein hant erfochteñ der kunig waz im holt
Dar zu des kuniges reckê di hetteñ wol geseñ
Waz grosser breiß und ere im waz im streit gescheñ

256

Wol durch di schon krenhilde bleib seyfridt da bestañ
Ob er si seheñ mochte di maget wol getañ
Nach allem seinem willen ward im di meit bekant
Er reit frolich von dannê in seines fater lant

257

Di weil gunther der kunig lis ritterschafft da pflegñ
Da warb nach breis und ere vil manig stolzer degñ
Ein plan lies er bereyeteñ vor wurmes auff deñ sant
Den dy dar soltteñ kumê in der purgunder lant

258

Wol in den selben zeitteñ als si dar soltten kumen
Da het di schon krenhilde di mer auch wol vernumê
Daz jr bruder der kunig ein hoff da woltte han
Vil manger schonen frawen ward es auch kunt getañ

259

Jr wat waz wol geżiret di si da soltten tragñ
Fraw ut der kunigynne gund mâ di mer da sagñ
Wy daz mâch stolzer degeñ da solt gen hofe kumen
Vil kleider und geschmeide ward da mit in genumê

260

Durch jrer tochter willen hies si vil reyche kleit
Bereyteñ und auch žireñ vil manig schone meit
Und vil der jungen helde aus der purgunder lant
Auch allen jren freunden bracht mâ loblich gewant

261

Man sach si lobelichen hin reitteñ an deñ rein
Vil mangeln werdeñ ritter manch stolzes megethein
Und di dem kunig žu eren dar kamê in daz lant
Da ward reylich begabet von im manch kún weigant

262

Wol auff des kuniges hofe was wuñiglich bereit
Den hochgelopteñ gesteñ als di hystory seit
Wol žwen und dreissig fursteñ kamen žu der hochzeit
Da ward gar wol geżiret manch keyserliche meit

263

Da pflag gar schon der geste her geyselher daz kint
Der kundê und der fremdeñ als mâ geschriben fint
Er und gernot sein bruder und auch ir beider mâ
Di pflageñ wol der helde der frawen wol getañ

264

Setel mit gold beschlagen bracht manger in daz lant
Vil wol geżirter schilde manch keiserlich gewant

Brachten si an den reine loblich zu der hochzeit
Des frewt sich manger degeñ als mâ noch wunder seit

265

Di wunderñ di noch lageñ und liden grosse not
Di frewten sich der mere waz ir doch blibn tot
Di sichen und gesunden di musten daz verklagn
Sy frewteñ sich des hofes als mâ noch horet sagñ

266

Waz jdermâ begertte daz ward in da geschafft
Da hub sich wuñ und freude mit wirde uber krafft
Si lebteñ all in freudeñ waz mâ zu hofe fant
Des frewt sich als geleiche in kunig gunthers lant

267

An einem pfingstag morgen sach mâ gen hofe gan
Gekleidet lobelichê vil mangel kunê mâ
Funff tausent oder mere kamê zu der hochzeit
Da hub sich kurze weile von heldeñ wider streit

268

Der kunig dacht in seim synne wann er gar wol erkant
Und wy aus herzeñ grunde seyfrid aus niderlant
Het lieb zu seiner schwester ee er si nie gesach
Wann mâ jr grosser schone vor allen frawê jach

269

Da sprach da zu derñ kunige von metz der kún ortwein
Wolt jr daz breis und ere voñ euch hie werde schein
So land ewr meide schaweñ di edleñ fursten kint
Di ewren gnadeñ dinen und in purgundeñ sint

270

Es lebt in freud und wuñe vil manges ritters leip
Daz si soltteñ an schawen di miniglichen weip
Nû land ewr schone schwester her fur di fursteñ gan
Des ratz freut sich von herzeñ manch wunder kuner mâ

271

Des wil ich euch geweren so sprach der kunig da
Waz held di red erhorteñ di wurden alle fro
Er sant nach seiner muter und mangem werdeñ mâ
Daz si mit jren meydeñ gen hofe soltten gan

272

Da ward her fur gesuchet manch hofelichs gewant
Daz aller schonst geschmeide so mans im lande fant
Vil kleinet reich von golde manch edler portte breit
Darein ward schon gežiret manch wunder schone meit

273

Man helt sich dar auff žirtte und sažt deñ seinê mut
Wy daz er mocht añ schawen manch stolze maget gut
Daz er dar fur nit neme eins reicheñ fursten lant

Di frawen sahens gerne vil manchen kún weigant

274

Da his der kunig reiche mit seiner schwester gan
Di jr da dinen soltteñ wol hundert guter mâ
Di hetten scharpffe waffen und schwerter in der hant
Daz waz sein hoffgesinde aus der purgunder lant

275

Fraw ut sein edle muter di kam auch mit in dar
Gar vil der schonê frawen het si in jrer schar
Wol hundert oder mere di trugen reiche kleit
Mit ir so ging krenhilde di keyserliche meit

276

Aus jren kemenaten gunden si alle gan
Her drang manch stolzer ritter di woltens schawê añ
Di hetteñ gut gedingeñ ob in daz mocht geschehñ
Daz si di schonen meide da mochten ane sehñ

277

Her brach krenhild di schone recht als di morgen rot
Dringt her durch daz gewulcken da kam aus seiner not
Der si da trug im herzen und lange het getañ
Er sach di miniglichen gar loblich vor im stan

278

Es laucht von jrm gewande vil manig edler stein
Jr klares angesichte gar wuñiglich her schein
Geschickt nach allem wunsche daz must mâ von ir jehñ
Es wurd nie schoner maget bey heldes zeit gesehñ

279

Recht sam der folle mane vor dem gestirne stat
Des schein so licht und helle her durch di wolkê gat
Sam schein di edel maget fur ander frawê gut
Des frewet sich von herzen manch ritter hoch gemut

280

Di reichen kamerere sach mâ da vor ir gañ
Di hoch gemutê helde de woltten des nit lan
Si drungeñ da si saheñ di wúnder schonê meit
Seyfrid dem edlen degen geschach da lieb und leit

281

Er dacht in seinem synne wy mochte daz ergañ
Daz ich si torste trewteñ dar nach stund im sein wan
Solt mir jr lieb nit werdeñ vil senffter wer ich tot
Er ward nach jrer libe gar oft bleich unde rot

282

Da stund so miniglichen seyfrit siglindê kint
Sam wer der helt entworffeñ als mâ geschriben fint
Gepilt gar adelichen daz mâ im lobes jach
Wann mâ auff diser erdeñ so schonê held nie sach

283

Di vor deñ frawê gingeñ di hisseñ von den wegñ
Da allenthalbeñ weichen daz tet vil manig degñ
Sich freut von ganzem herzen manch wunder schönes weip
Da si saheñ in dinen manch stolzen ritters leip

284

Da sprach her aus purgundeñ der edel kunig gernot
Der euch zu allen zeitten den seinen dinste bot
Gunther mein liber bruder dem solt ir tañ alsam
Seyfrideñ billich danckeñ dem ritter lobesam

285

Und heißt den helt so kune zu meiner schwester kumen
Daz in di maget grusse des habt jr er und frameñ
Di vor gen keinem helde nie grusses gunde pflegñ
So haben wir sein hulde er ist ein kuner degñ

286

Der kunig schickt bald sein helde da mâ seyfrideñ fant
Si sprachen edler kunig geporñ aus niderlant
Euch hat der kunig enpoteñ ir solt gen hofe gañ
Zu euch so kumpt krenhilde sein schwester wol getan

287

Des frewet sich von herzeñ der ritter unverzeit
Er trug in seinem synne di minigliche meit
Er sach si also gerne der schon fraw uten kint
Auß rechter trew und libe grut si seyfriden sint

288

Da si den edlen ritter gen ir her kumê sach
Vor freud sein farb gund roten krenhilt di schone sprach
Seit got wilkû seyfride ein edler ritter gut
Der helt freut sich des grusses der degen hochgemut

289

Er neigt ir zuchtiglicheñ und nam si bey der hant
Mit im ging si gar gerne daz freut deñ kuñ weigant
Si sahen oft liplicheñ da beid ein ander an
Daz ward gar heymelichen aus ganzer lieb getañ

290

Da ward liplich gezwungê in lieb ir beider hant
Waz mer dar in erginge daz ist mir nicht bekant
Doch wil ich wol gelauben daz es nit wurd gelañ
Si trug im stette libe daz ward im kunt getañ

291

Hin geñ dem kuleñ mayerñ in lichteñ sumer tagen
Kund er in seinem herzen solch freude nicht getragñ
Solch grosse freud und wuñe als der helt da gewañ
Da im ging an der hende di er zu weib solt han

292

Da dacht manch werder ritter mocht mir solch heil geschehñ
Daz ich ir ging so nahen als ich hab in geseheñ
Oder mocht bey ir schlaffen wi mocht mir werdê bas
Keim held gschach nie solch heile fur war so red ich daz

293

Waz held auß fremdeñ landê ie waren kumê dar
Di namê all geleiche ir žwey alaine war
Da si in soltte kussen seyfrit deñ kunê mâ
Keim held ward solche libe auff erd nie mer getañ

294

Da sprach von tennemarcke der kunig an der stunt
Des ewreñ sussen kusses leit manger ungesund
Des hab ich wol enpfundeñ daz schuff seyfrides hant
Got wol daz er nit mere kû in mein eygen lant

295

Man hies da allenthalbeñ hin weicheñ voñ dê wegñ
Der schonê meit krenhilde manch wunder kuner degñ
Sach mâ gar hofelichen mit in gen kircheñ gañ
Da schied von ir seifride der wunder kune mâ

296

Krenhild di ging źu kircheñ jr folget manig weip
Gar lobelich gežiret so was ir stolžer leip
Manch helt wunscht im ir libe daz was doch als verlorñ
Si gab in wuñ und freude di kunigin hoch geporñ

297

Vil kaum erbait seyfride bis mâ di mess gesang
Er mocht wol seiner selde auch jrmer sageñ danck
Daz er het ganz ir hulde di in im herzeñ trug
Auch waz er ir gar holde der edel ritter klug

298

Da si kam von der kircheñ di maget wol getan
Man bat seyfrit deñ kunê da wider źu ir gañ
Allerst begund im danckê di minigliche meit
Daz er so ritterlichen vor alleñ helden streit

299

Nun danck euch got seyfride so sprach di kunigein
Und daz ir habt erfochteñ daz manger ritter fein
Euch allzeit dineñ gerne und euch all ereñ jehñ
Da gund er miniglich krenhildê ane sehñ

300

Jch wil euch allzeit dinê so sprach der kune degñ
Und alleñ ewreñ mageñ wil ich auch dinstes pflęgñ
Jch wirb nach jrer hulde weil ich daz lebñ han
Daz ist durch ewreñ willen fraw kunigir lobesañ

301

Es weret wol zwelff tage und daz di kunngin reich
All tag ging hin gen hofe da dint ir tugentleich
Manch edler furst und ritter wann si gen hofe karñ
Daz det si als zu dinste seyfrideñ lobesam

302

Da hort mâ sues her klingeñ manch lobelichê schal
Da pflag mâ hoher freudê da auff des kuniges sal
Dar jnñ pflag kurzeweile vil manig werder mâ
Ortwein und auch her hageñ vil wonders da begañ

303

Waz ie waz ritterscheffte des waren si bereit
Des gleicheñ ander helde manch ritter unverzeit
Da ward deñ fremdeñ gesteñ des kuniges held bekât
Di gest lobteñ di helde aus der purgunder lant

304

Di wundeñ held all sande gundeñ gen hofe gañ
Si wolteñ kurzweil pflageñ mit mangê werdeñ mâ
Mit schirmen und mit ringeñ und schisseñ auch den schafft
Des pflageñ si da alle aus ritterlicher krafft

305

Der kunig hies der geste nach allen eren pflegñ
Wol mit der pesteñ speise het sich der kunig verwegñ
Er achtet klein deñ schaden der im dar auff mocht gañ
Man sach in tugentlichen oft bey den gesteñ stañ

306

Er sprach ir werdeñ helde ee ir nû scheidet hin
Nempt von mir reiche gabe dar nach stet mir mein sin
Jr werdeñ ritter alle verschmehet nit mein gut
Daz teil ich mit euch gerne jr helde hoch gemut

307

Di herreñ von tenmarcke di sprachen all zuhant
Ee wir von dannen reitteñ in unser eygen lant
Wir gereñ von euch fride des zwinget uns di not
Uns ist voñ euch erschlageñ manch stolzer ritter tot

308

Da ludigast der kunig nû ganz geheylet was
Und auch der fogkt aus sachssen nach streitte wol genas
Si liesseñ etlich totteñ in der burgunder lant
Da ging gunther der kunig da er seyfridê fant

309

Er sprach ratt edler degeñ wy ich deñ dingeñ tu
Mein feind wollen zu lande und reitteñ morgeñ fru
Si geren stetten fride an mich und meine mâ
Dar zu solt ir mir rateñ waz euch dunckt recht getañ

310

Waz mir di feinde pieteñ daz wil ich euch wol sagñ

Und waz funffhundert seymer mugeñ des goldes tragñ
Daz geben si mir gerne wil ich si ledig lan
Dar zu wil ich euch ratteñ daz pest als ich verstan

311

Jr solt si lassen ledig und frey von hinnen farn
Und heißt si schwereñ alle und sich furbas bewarñ
Daz si nit mer her reysen in der burgunder lant
Des nempt von in jr ayde und purgeñ auch zuhant

312

Da ging der kunig bald und seyfrit mit im dan
Da sprach zu in der kunig jr sollend uns verstañ
Wir geren nicht des gutes daz ir uns woltet gebñ
Das hortteñ gerñ di geste und gundeñ dannê strebñ

313

Auff mangem guteñ schilde daz rote golt mâ trug
Daz schanckt gunther sein gesteñ wann er het gutz genug
Mer dann funffhundert marcke gab er den feindê sein
Daz riet im gernot selber sein bruder kún und fein

314

Si nam urlaup alle di gest und gingeñ dan
Da si krenhildeñ fundeñ und gundeñ fur si stañ
Bey ir so sas fraw ute und di ir muter was
Di gabenñin den segeñ und schideñ da furbas

315

Di herberg wurdeñ lere von dannen si da rittñ
Da sant nach all sein heldeñ der kunig nach seinem sittñ
Di kamê all gar gerne vil manig werder mâ
Di gingen mit ein ander hin fur krenhildeñ stañ

316

Da wolt auch urlaup nemê seyfrit der degen gut
Reytteñ nach abenteure dar nach stund im sein mut
Daz ward der kunig jnnen wol von derñ kunê mâ
Her geyselher der junge das widerrateñ gañ

317

Wo woltend ir hinreiten ir edler helt seyfrit
Jr solt bey uns beleibeñ des ich euch trewlich pit
Bey gunther meinê bruder bey mangem werdeñ mâ
Bey mancher schonen fraweñ und alles trawreñ lañ

318

Da sprach seyfrit der kune ich wil euch folgeñ gerñ
Jch wolt von hynnen reitteñ des wil ich nû enperñ
Tragt hin mein reichen schilde so sprach der kún weigant
Mir hat her geiselhere di reise widerwant

319

Seyfrit durch seinen willen bleib bey den kunigen da
Er wer nit pass geweseñ auch nirgend anderswo

Sein herz waz im in freudeñ wann im das heil geschach
Daz es krenhild di schonê mit augen ane sach

320

Das schuff jr schön und tugent das seyfridt da beleib
Mit mancher kurze weile er da sein zeit vertreib
Jn zwang heimlich jr mynne sein herz daz leid groß not
Des bleib der kune degeñ umb jren willeñ tot

321

Es kamen neue mere geñ wurmes an den rein
Es wer in niderlandeñ manch schones megetein
Da hin umb eine werben dacht im der kunig gut
Dar nach stund im sein synne dem kunig hoch gemut

9 [Aventüre 4]

322

*Ein edle kunigynne di sas dort uber see
Man fand in mangem reiche nit jr gleichen me
Si wasß an masseñ schone und het vil grosse krafft
Si schosß umb breiß und mynne mit mangê held deñ schafft

323

Den stein den warft si ferre gar weit si darzu sprangk
Wer ir begert zu weibe must under seinen dangk
Drew spil ir an gewynnê der maget hoch geporrñ
Welcher verlos jr eines der het daz haupt verlorn

324

Des het si vil gepflegñ di kunigin wol getan
Di mer hort an dem reine ein ritter lobesan
Der wann sein mut und synne wol an daz schone weip
Dar umb manch werder degeñ verlos deñ seinen leip

325

Da sprach der fogkt vom reine ich wil hin an den see
Nach brúnhild der vil schonê wy es mir dar umb gee
Wol durch jr schon und mynne so wag ich meinê leip
Den wil ich dort verlisten oder si wurt mein weip

326

Das wil ich widerrateñ so sprach der kún seyfrit
Es ist di kunigynne so freyschamcklich gesit
Wer ie warb umb di maget es galt im leib und lebñ
Jr mugt wol hie beleiben den rat wil ich euch gebñ

327

Da sprach der kunig reiche auff erd ward nie kein weip
So starck und auch so kune ich traw den jren leip
Mit kreffteñ wol bezwingen alein mit meiner hant
Der red schweigt sprach seyfride si ist euch unbekant

328

Und wereñ ewer vire di mochten nit genesñ

Vor jr und jrer stercke nû land di reyse wesn
Daz rat ich euch in trewê wolt ir nit ligen tot
Laßt euch nach jrer mynne nit weseñ also not

329

Nû sey wy starck si welle ich las der reyse nicht
Jch wil es mit ir wagen waz mir dar umb geschicht
Durch jr vil grosse schone wag ich daz lebê mein
Jch hoff ich woll si bringeñ zu uns her an den rein

330

Her kunig ich rat daz peste so sprach von throny hagen
Nû nempt mit euch seyfrideñ jr sollet nit verzagrñ
Den heysset mit euch reitterñ her kunig daz ist mein rat
Jm ist gar wol bekennet wis umb brunhilde stat

331

Er sprach wolt ir mir helffeñ vil kuner helt seyfrit
Di schone meit erwerben darumb ich euch ser bit
Und wurt si mir zu teile daz wunder schone weip
So wil ich mit euch teyleñ lant leut und meinê leip

332

Da sprach zu im seyfride eins edleñ kuniges sun
Gebt mir ewr schone schwester so wil ichs gerne tuñ
Di schone mait krenhilde di edel kunigin her
So ger ich fur di reyse keins reicherñ sodes mer

333

Des set euch hin mein trewe sprach gunther da zu hant
Und kumpt brunhilt di schone her in mein eygen lant
So wil ich euch mein schwester zu einem weibe gebrñ
So muget jr mit krenhildê allzeit in freudê lebñ

334

Des schwureñ si zwen eyde zwen edel kunig her
Des wuchß in angst und sorge je lenger und ie mer
Ee si di schonê frawen da brachtê an den rein
Des kamen si da baide in kumer und in pein

335

Seifrit ein torenkapeñ auch furtte mit im dan
Di der vil kune degeñ in grosser not gewañ
Jn eynem streit eim zwerge genennet albereich
Da rust sich auff di reyse gunther der kunig reich

336

Und wann seyfrit der kune di toren kappen trug
So het zwelff mannes sterck der edel ritter klug
Des zwang er held und rysen di er bracht umb den leip
Dar mit zwang er brunhildê daz wunderschone weip

337

Auch was di torenkappen mit kunst also getañ
Daz auch dar jnñ volbrachte gar wol ein iglich mâ

Als daz sein herz begerte dar jn in nymant sach
Daz er gewan brunhildê dar von im das geschach

338

Nû ratet sprach der kunig ee wir vor hynnen far
Wy wir beste mit eren und uns gar wol bewar
Wer sol mit uns hin faren hin in brúnhilden lant
Dorfft wir wol dreissig tausent di het wir alle sant

339

Wy vil wir held dar furte so sprach der kun seyfrit
Doch ist di kunigynne so freisamcklich gesit
Daz si all músten sterben durch jren ubermut
Daz pest wil ich uns ratte ob es euch duncket gut

340

Waz held jr sollet furen mit euch hin von dem rein
Di wil ich euch hie nennê und wer di sollen sein
Salb fird woll wir hin uber den wilde see
Nit mer durff wir der helde auff dise reyse mee

341

Gunther ich bin der eine jr solt der ander wes
Der drit daz ist her hagen so woll wir wol genes
Der fird sol sein danckwartte der ist ein kuner mâ
So woll wir mit gotz hilffe wol tausent held bestan

342

Nû west ich auch gar gerne so sprach der kunig da
Ee wir scheyden vor hynnê mocht es sich fugen so
Daz wir vil schone kleider mochte da hin getrag
Di uns mit eren zemê mit golde wol beschlag

343

Di aller peste wate so mans auff erd ie fant
Tregt mâ zu allen zeitten dort in brunhilden lant
Dar umb di reichte wate di solle wir dort trag
Daz wir sein haben ere wo mâ hort vo uns sag

344

Da sprach der kunig reiche so wil ich selber gan
Zu meiner edlen muter wil ich daz wissen lan
Daz uns jr schone maide ziren di reiche kleit
Daz wirs mit eren tragen dort vor der schonen meit

345

Da sprach von throne hagen jr edler kunig reich
Waz wolt ir ewrer muter nû bitet fleissigleich
Krenhilt und sagt jr balde wes ir auch habet mut
Di kan euch bas gehelfen und es gar gerne tut

346

Der kunig sant nach krenhildê daz er si woltte seh
Und seyfrit sach si gerne da si im gunde neh
Si het sich wol geziret und kunglich gekleit

Da si solt zu seyfride des frewet sich di meit

347

Loblich waz auch geżiret jr meid als in wol žam
Di fursten kamê beide da daz krenhilt vernam
Da stund si auff gar balde und geñ dê herrê ging
Da si jrñ libsten bruder und auch seyfrid enpfing

348

Nû seit mir got wilklumê vil libster bruder mein
Und auch seyfrid der degeñ so sprach di kunigein
Waz wolt ir herreñ baide daz lassend mich verstañ
Daz wil ich leisteñ gerne ob ich es fugeñ kañ

349

Da sprach gunther der kunig schwester ich wil euch sagñ
Wir musseñ abenteure auff einer reise wagñ
Žu einem hofe reyten well wir in fremde lant
Darzu solt wir auch habeñ roß harnasch reichs gewant

350

Nû sižend liber bruder so sprach fraw uten kint
Und lassend mich doch horen wer dyse frawen sint
Der ir wolt eine haben und wolt in fremde lant
Di herreñ namê beide krenhildê bey der hant

351

Da ging mit in di schone da si in wûne sas
Auff samat und auff seydeñ und auch auff materas
Durch grabñ schon mit bildeñ mit rottem gold beschlagñ
Man sach loblich krenhildê ein reiche krone tragñ

352

Da gschach manch augenblicke und minigliches sehñ
Daz sach mâ von krenhildeñ und seifridt vil geschehñ
Si lipt im else sere mer danñ sein eygen leip
Dar nach in kurzen žeitteñ ward si seyfrides weip

353

Da sprach der kunig reiche vil libste schwester mein
Di meine grosse reyse mag an dein hilff nit sein
Jch wil nach abenteure hin in brunhilden lant
Darzu torfft wir geschmeide und hofelichs gewant

354

Da sprach krenhilt di schone jr libster bruder mein
Waz euch mein hilff mag dinê und darzu nuż gesein
Daz ist mein guter wille und bin darzu bereit
Solt euch ymant vesageñ daz must mir wesen leit

355

Dar umb bruder und herre dorfft ir nit fast umb bittñ
Waz ie waz ewer will daz hab ich nie gemittñ
Waz euch añ mir gefalle darzu bin ich bereit
Und tuñ es willigleichen so sprach di schone meit

356

Schwester wir wollen haben daz aller pest gewant
Da solt uns helfen zireñ ewr junckfraw alle sant
Darzu solt ir selbes helfen wy es uns eben stat
Di reis wol wir vollenden halt si es uns ergat

357

Da sprach krenhilt dy schone nu merckt was ich euch sag
Jch hab vil edler seyden nu schafft daz ma her trag
Rot golt und licht gesteine so wurckê wir di kleit
Des freut sich gunther sere und seyfrid unverzeit

358

Wer wil mit euch hin faren so sprach di kunigein
Di solt jr mir hie nennê wer si nu alle sein
Er sprach ich und seyfride und zwê der meine ma
Daz ist danckwart und hageñ di sollen mit mir dan

359

Schwester jr sollend merckê und waz ich euch hie sag
Das ich salb fird von hynnê di meinê waffen trag
Darzu vil reichte kleider und lichte sturmgewant
Daz wir an schande kumê hin in brúnhilden lant

360

Dar mit si urlaup namê und schideñ bald hin dan
Da hies di kunigynne wol dreissig meide gañ
Aus schone kerñenaten daz schuff di kunigein
Di all wol kundeñ wúrcken di wapenróck so fein

361

Di aller pesten seideñ waz weiß recht als der schne
Und mangel samat reiche fein grún recht als der kle
Dar mit ward wol gezíret der helde wapen kleit
Di schneid mit jrer hende krenhilt di schone meit

362

Si macht mit klugê listeñ di kleider wol getañ
Dar jnñ manch edler steine gar wúniglichen brañ
Gezíret wol mit golde als di held solttñ tragñ
Von jrer reichteñ wate hort ma noch wunder sagñ

363

Von maroch aus dem lande und auch von libian
Di aller pesten seydeñ di kunig ie gewañ
Kein kuniglich geschlechte der hettñ si genug
Daz wercht di schon krenhilde und auch ir meide klug

364

Seit daz di held des reyse hetteñ gar lang begert
Jr wat gemacht von zobel des ward jr lop gemert
Dar ob di pfeller lagen fein schwarz recht sam ein kol
Das stund den werdeñ heldeñ hin zu der reise wol

365

Wol aus dem klaren golde so laucht manch edler stein
Jr erbeit und unmusse di waz furwar nit klein
Vil mer danú siben wochein machtein si an dem kleit
Jr lichte wapenrock di waren all bereit

366

Si schidein pald von dannen und eiltin auff dein rein
Jn waz gemacht mit fleisse ein schiff starck unde fein
Daz trug di held von dannen bis auff dein wilden see
Der kunigin und junckfrawen den tet ir scheidin wee

367

Da saget ma dein herren in wer gar schon bereit
Waz si da haben soltten und jre wapenkleit
Als daz jr herz begertte daz waz da als getan
Da wolten si nit lenger da an dem rein bestan

368

Wol nach dein helden kune ward schir ein pot gesant
Ob si anlegen wolten ir newes hofgewant
Ob es dein helden were zu kurz oder zu lanck
Es stund in wol und eben der kunigin sagtens danck

369

All welt wer si an sahe der must in warheit jehin
Daz ma nie pesser gschmeide het in der welt gesehen
Si mochten wol mit ernen das kleit gen hofe tragen
Vo pesseren wapenkleide hab ich nie horen sagen

370

Der kunigin danckten sere di ritter unverzeit
Von ir si urlaup name und waren schon bereit
Si naigten jr gar schone in zuchten ane has
Da wurden lichte augen von jrem scheidin nas

371

Krenhild sprach liber bruder ir soltend hie bestan
Und wurbt nach andern frawen daz deucht mich bas getan
So dorftend jr nit wagen dein ewren werden leip
Jr mocht wol neher finden ein hoch gepornes weip

372

Jn sagt gar wol ir herze waz in darnach geschach
Si weintin all geleiche waz ma da zu in sprach
Daz golt ob jren brusten daz ward von zehern fal
Daz in di zehere feil kleiglichen hin zu tal

373

Si sprach edler seifride last euch enpfolen sein
Auff ewr genad und trewe den libsten bruder mein
Daz im nicht misselinge dort in brunhilden lant
Daz globt er da sein trewe seyfrid der kun weigant

374

Jch wil sein wartten schone so sprach der kune degn
Dar umb solt ir nit trawren und keiner sorgen pflegn
Jch bring den helt gesunde her wider an den rein
Des naigt im tugentleichen krenhilt di kunigein

375

Jr schon goldfarbe schilde bracht ma in da zuhant
Jr lichte wapenrocke und als jr sturm gewant
Jr rosß hies ma her zihen si wolten reiten dan
Da weint manig schone frawe und meide wol getan

376

Da stunden an di fenster vil manges fursten kint
Und sahen wy si furte da hin ein schneller wint
Di hoch gelobten helde di sassen auff den rein
Da sprach gunther der kunig wer sol schiffmeister sein

377

Daz wil ich sprach seyfride ich kan wol auff der flut
Jch fur euch wol an schaden da hin jr helde gut
Di rechten wasser strassen di sein mir wol bekant
hin furen si mit freuden aus der purgunder lant

378

Seifrit der degen schnelle ein starckes ruder nam
Von stat fur er gar balde der degen lobesan
Da furen si von lande und waren hoch gemut
Ein ruder nam auch selber gunther der kunig gut

379

Si furten mit in speise und auch den guten wein
Den pesten den man finden dort mochte an dem rein
Jr roß di stunden schone und heten gut gemacht
Jr schiff daz ging gar eben daz in nie leid geschach

380

Si punden auff den segel und furen hin mit macht
Wol mer dann zweinzig meile ee daz her ging dy nacht
Mit einem guten winde und kamen auff den see
Jr erbeit und jr reyse den fursten tet gar we

381

Wol an dem zwelfften morgen als wir noch horen sag
Het si ein starcker winde gar fer hin dan getrag
Bis an ein gute feste waz eysenstein genant
Jr keinr west wo si waren wann seyfrid es wol kant

382

Und da der kunig di stette und vil der burge sach
In eislant weit und ferre zu seyfrid er da sprach
Nu sagt mir kuner degn ob euch ich sey bekant
Wes sein di guten burge di leut und auch di lant

383

Da sprach seyfrid der kune si sein mir wol bekant

Es ist alsant brúnhildeñ di stet und auch daz lant
Und eysenstein di feste daz wil ich euch verjehñ
Darauff sein schone frawê di sollend ir noch sehñ

384

Jch wil euch helde raten daz ir euch habt in hut
Daz ir ret all geleiche dort vor der kunigin gut
Wann wir dort vor brunhilden in sorgen müssen stañ
Mit kluger ler und wize muß wir auch fur si gañ

385

Wann wir jr schone meide und auch di kunigin sehñ
So solt ir stet beleiben mit einer rede jehñ
Gunther der sei mein herre und ich sein dinestmâ
Jch hoff so woll wir endeñ waz wir im willen han

386

Daz tetrñ si vil gerne waz si der degen hies
Durch jren ubermute jr keiner da nit lies
Si suchten waz si woltten darvon in wol geschach
Und da gunther brunhilden des ersten ane sach

387

Ja lobt ich euch brunhilden sprach seyfrit herre mein
Daz tet ich umb ewr schwester daz schone megetein
Di lipt mir als mein sele und auch mein eygen leip
Jch wil euch allzeit dinen umb daz si werd mein weip

388

Wol zu den selbñ zeittrñ di fursteñ wol getañ
Furen der burg so nahen da sach der kunig stan
Dort oben an den žynnê vil manig schone meit
Und der er keine kantte daz waz dem kunig leit

389

Er fraget seyfrit balde den libsten gsellen sein
Sagt mir von disen meiden wer mugen si all sein
Di uns so eben schawen hie auff des wassers flut
Sagt mir wy si doch heissen ein teil der frawen gut

390

Da sprach seyfrit der kune ir solt heimlichen spehñ
Welt under deñ junckfrawen wolt ir auff eine jehñ
Welche jr woltet habeñ ob ir des het gewalt
Daz tun ich sprach der kunig sein freud was manigfalt

391

Dort oben bey in allen so sich ich eine stañ
Loblich jn weisser wate di ist gar wol getan
Nach der steñ all mein synne si ist ein schones weip
Wolt got daz wer mein eygeñ jr wunder schoner leip

392

Jr habt gar recht sprach seyfrit der wunder kune helt
Es ist di kunigynne di ir habt auserwelt

Es ist brunhilt di schone nach der euch stet ewr mut
Jr perd und all ir weise di daucht den kunig gut

393

Brunhilt his jr junckfraweñ da vô deñ fenstern gañ
Si sprach jr schonê meide ir sollet hie nit stan
Den heldeñ zu gesichte es zyrmet keiner meit
Das folgteñ si ir gerne warn ir zu dinst bereit

394

Si gingen gen den gesteñ mit der kunigynne dañ
Und partteñ adelichen di frawê wol getañ
Da stund noch an der zynnen manch wunder schone meit
Di sachen allsant gerne di helde unverzeit

395

Der held der waz newr fire und kamen in daz lant
Seyfrit der degen kune ein rosß zoch auff den sant
Di herreñ sahen oben di maid und schone weip
Des frewet sich von herzê des edlen kuniges leip

396

Er hafft an einen zaúne sein wunder schnelles marck
Daz waz gar stolz und schone gar schnell und darzu starck
Den stegreiff hilt seyfride bis der kunig auff gesas
Also dint im seyfride der kunig seinr trew vergas

397

Seyfridt zoch seinê folen auch aus dem schiffe dañ
Kein kunig het nie auff erdeñ kein solchen dinestmâ
Er dint mit fleis dem kunige und gab im weis und ler
Daz saheñ meid und frawen des het der kunig ér

398

Geleich in einer masse waren di vir bereit
Jr wat schneweisser farbe und auch ir wapenkleit
Jr schild wol uberzogen mit lichtem golde klar
Daz glestet wúgleichen mâ nam der geste war

399

Jr setell wol gesteinete geziret umberal
Si ritteñ ritterlichen hin fur der kunigin sal
Dar an so hingen schellen von klarem golde rot
Si kamê da gen hofe als in di kunigin bot

400

Mit speren wol geschliffen si furteñ scharpffe schwert
Si ginge auff di sporen und ritten stolze pfert
Di furteñ si in sturme und waren unverzeit
Daz sach brunhilt di schone di minigliche meit

401

Mit jn so reit danckwartte und auch sein bruder hagn
Mâ hort nach abenteure von in und wunder sagñ
Es laucht von edlem gsteine jr aller wapenkleit

Jr schild di waren neue fest michel unde breit

402

Auß india gesteine sach mâ di herreñ tragñ
Auß jren wapenrocken si schin dar jnn si lagñ
Jr schiff daz stund aleine dort bey des wassers flut
Si ritten zu der purge all vir di helde gut

403

Wol sechs und achzig thurne sach mâ dar jnnen stan
Dar in gar wol geżiret drey palast wol getañ
Von edlem merbelsteine fein grún recht sam ein gras
Dar jnn brunhild di schone mit jren meidê was

404

Di burck si fundeñ offen daz tor waz auffgetañ
Da draten in enegeñ der edlen kunigin mâ
Enpfingen schon di geste wy wol mâ jr nit kant
Jr roß enpfing mâ schone von in all da zuhant

405

Ein ritter sprach ir herreñ di ewren guten schwert
Di sol mâ euch behaltheñ des seit ir ungewert
So sprach hagen mein waffen daz wil ich selber tragñ
Da gund im bald seyfride di rechten warheit sagñ

406

Wes mâ pflig hie zu hofe daz sollend ir verstañ
Man lest keim gast sein waffen wer wil gen hofe gañ
Di schwert di laßt behalttn daz duncket mich das pest
Des folgt im ungerñ hagen und auch di anderñ gest

407

Man pflag gar wol der herreñ und schuff in gut gemach
Vil manigen werden ritter mâ in da dinen sach
Jn furstenlichem kleide da allenthalben gañ
Di sachen gerñ di geste als ich vernumê hañ

408

Der edlen kunigynne sagt mâ gar bald di mer
Wy daz vir fremde geste geñ hofe kumê wer
Si kemê dar gefaren wol auff des wassers flut
Nach in begund si frageñ di edel maget gut

409

Jr solt mich lassen horen so sprach di kunigein
Wy si zu lande kamen wer mugen si nu sein
Daz si so frefelichen vor meinê augen stan
Durch wen sein si hercumê di wunder kune mâ

410

Da sprach zu ir ein ritter daz wil ich euch verjehn
Daz ich der held nie keinen mit augen han gesehn
Der ein ist gleich seyfridê der vor den anderñ stat
Den solt ir schon enpfahen kunigin daz ist mein rat

411

Sein fater heißt sigmude ein edler kunig reich
Im dint manch edler furste mâ fint nit sein geleich
Er ist so wunder kune gebreißt fur ander mâ
Er hat bey seinen tagen vil hertter sturrn getań

412

Der ander sein geselle der paret lobeleich
Fur ritterlich geperde jr edle kunigin reich
Gar scharpff stet sein gesichte er ist ein ritter gut
Er tregt in seinem herzen ein grymighen mut

413

Der dritt part kunigleichen und hat ein stolzen leip
Er mag mit ritterscheffte gewynnê wol ein weip
Er paret ritterlichen und ist gar wol gestalt
Er tregt ein kunes herze und ist der jar nit alt

414

Der jungst under in allen der part auch adeleich
Jst zuchtigher perde sein wapen daz ist reich
Mâ sicht in ritterlichen dort bey den anderń stań
Man mag di held wol furchten wer in het leit getań

415

Da sprach di landes frawe nû bringt mir mein gewant
Und ist seyfrit der starcke her kumê in mein lant
Daz er wil umb mich werben so gilt es im den leip
Jch furcht in nie so sere daz ich werde sein weip

416

Brunhilt di edel maget legt ań vil reiches kleit
Mit ir so kam gegańen manch wunder schone meit
Wol hundert oder mere di waren wol getań
Di wolttten schawen alle gunther und seine mâ

417

Mit ir so karń gegangen manch ritter aus eislant
Si trugeń scharpffe waffen di held in jrer hant
Funff hundert oder mere daz waz dê gesten leit
Auff stundeń si all vire di fursteń unverzeit

418

Und da di kunigynne seifriderń ane sach
Nû horet abenteure wy si da zu im sprach
Seit got wilkû seyfride jr wunder kún weigant
Waz habt ir hie zu werbeń daz tut mir bald bekant

419

Wir werben umb euch frawe jr edle mait brunhilt
Jch pit euch tugentlichen di ewren guet und milt
Daz ir grußt meinê herreń und der hie vor euch stat
Der geret euch zu weibe und wy es im ergat

420

Er ist dort von dem reine ein kunig hoch geporń
Durch euch sein wir her kumê land euch nit wesen źorń
Der wil euch han zu weibe waz im dar umb geschicht
Des solt ir euch bedenckê der helt erlatz euch nicht

421

Gunther ist er geheisseń edler kunig her
Wirt im źu teil ewr mynne so gert sein herź nit mer
Er pat mich mit im fareń der degen lobesam
Mocht ich dort sein beliben ich het di reis gelan

422

Sy sprach ist er ewr herre und ir sein dinestmâ
Drew spil wil ich im teyleń und tar er di bestań
Gwint er mir an den sige so wurd ich dann sein weip
Ob ich im angewynne so gilt es im den leip

423

Da sprach hagen vō throne land uns di spil an sehń
Sy sein gar ungeheure als ich hor vō euch jehń
Di spil di sol er meyden der edel herre mein
Wir wollen wol erwerben ein anders megethein

424

Den stein sol er hie werffeń di edel kunigin sprach
Und schisseń mit dem geren und sprungen auch darnach
Jr mugt hie wol verliesen di er und auch den leip
Darnach solt ir euch richten so sprach daz schone weip

425

Seyfrid der degen kune hin źu dem kunige trat
Sein meynûg und sein willen er in da reden bat
Wol mit der kunigynne jr solt ań sorge sein
Jch traw euch wol bewaren wol mit den listen mein

426

Da sprach gunther der degen vil edle kunigin her
Di spil sein nie so strenge und wer ir dennoch mer
Jch wil es alles wagen umb ewrê stolźê leip
Mein haubt wil ich verliesen oder ir wert mein weip

427

Und da di kunigynne di red von im vernam
Di spil lis si da seheń den kunig lobesam
Si his ir bringen balde ein lichtet sturmgewant
Ein festen schilt von golde deń furt si vor der hant

428

Ein seiden wapenhemde legt ań di schone meit
Daz vor in keinem streitte kein waffen nie verschneit
Aus libia von seyden was es loblich geźirt
Jn jrem schild jr wapen herlich geplasenirt

429

Es was gar langk di weile den edlen herreñ da
Danckwart und auch her hageñ di waren gar unfro
Si forchten jres herreñ und wurdeñ ungemut
Si sprachen dise reise di tut uns nymer gut

430

Di weil ging hin seifride der wunder kune mâ
Daz es nymant ward jnnen hin zu dem schiffe dañ
Da er sein tarenkappen im schiff dort ligeñ fant
Di zoch er an gar balde dar jnn mâ in nit kant

431

Er eylet schnell hin wider da er fand recken vil
Er sach wy seinem herreñ wurden erteilt di spil
Er kam zu in heimlichen mit listen daz geschach
Er stund dort vor in allen daz in kein mensch nie sach

432

Der ring der waz gemachet und da es solt geschehñ
Vor mangem werden ritter di gundeñ da zu sehñ
Wol siben hundert helde sach mâ da waffen tragñ
Di schawtê wem gelinge das si daz mochten sagñ

433

Da kam loblich verwapnet di kunigin zu hant
Recht sam si soltte streittr umb aller kunig lant
Si trug ob klarer seideñ manch lichteñ goldes zein
Daz von brunhilt der schonê gar wuñglichen schein

434

Jr werdes hofgesinde di brachten da zuhant
Von rotem gold ein schilde der kostet wol ein lant
Geherttet wol mit stahel waz michel unde breit
Dar under spileñ wolte di minigliche meit

435

Der fessel an dem schilde ein edler portte was
Dar auff manch edler steine waz grun recht als ein gras
Di lauchteñ wuñgleichen her aus dem golde rot
Des lag von jren handeñ manch werder ritter tot

436

Der schilt waz umb di ende als man uns wunder seit
Wol dreier spannê dicke den tragen solt di meit
Mit stahell und mit golde so waz er wol beschlagñ
Den kund jr kamerere salb fird auch kaum getragñ

437

Und da hagen der kune den schilt her tragen sach
Aus gryñglichem mute der helt von trony sprach
Gunther jr edler here es get uns an dê leip
Hut euch vor jrer mynne si ist des teufels weyp

438

Jr wat von klarem golde geherttet als ein stock

Von azagoch der seideñ furt si ein wapenrock
Von wûniglicher farbe gab er gar lichten schein
Dar jnñ stund wol geziret vil manig licht rubein

439

Man bracht der kunigynne ein gereñ starck und groß
Dar an ein scharpfes eysen deñ si mit kreffteñ schoß
Der waz gar ungefuge waz michel unde breit
Und der zu beidê eckñ gar freischamcklicheñ schneit

440

Der ger waz lanck und schwere als mâ noch horet sageñ
Sein schafft mit rottem golde auch waz gar wol beschlagñ
Den kundeñ kaum getragen vir wunder kune mâ
Dar vô gunther der kunig auch sorgeñ vil gewan

441

Er dacht in seinem synne waz sol daz wunder wesñ
Der teufel in der helle kund nicht dar vor genesñ
Wer ich dort in purgundeñ und auch di helde mein
Si must auch ewig freie vor meiner mynne sein

442

Da sprach her hagens bruder der kúne helt danckwart
Mich rewte daz wir ie kamen auff dise here fart
War wir ie gute helde nû gilt es uns den leip
Des hab wir jmer schande schlecht uns zu tod ein weip

443

Mich rewte daz wir ie kamê her in brunhildeñ lant
Und het mein bruder hageñ sein waffeñ in der hant
Und het ich auch daz meine so mochte es wol ergan
Es wolt wir wol genesen vor der brunhilde mâ

444

Het wir di unserñ mere jr recken hoch geporn
Und het ich tausent eyde zu einem frid geschworñ
Und ee ich lis erschlagen den libsten herren mein
Ee must deñ leip verlisen daz schone megethein

445

Wir woltteñ ungefangen wol rawmê dise lant
So sprach hagen von throne het wir di wer all sant
So wolt wir uns wol fristen mit unserñ waffen gut
So wurd der maid geleet ir grosser ubermut

446

Daz hort gar wol brunhilde waz da her hagen sprach
Den helt uber di achssel di schone meit ansach
Si sprach mâ sol in gebeñ wider ir sturm gewant
Dar zu ir gute waffen den heldeñ in di hant

447

Man bracht in all ir were als brunhilt in gebot
Des ward danckwart erfrewet und lobt den reichê got

Nû spile waz si welle so sprach der kune mâ
Gunther ist unbezwungen seit wir di wer all han

448

Der edlen kunigen sterck gar streng vor in erschein
Mâ trug ir zu dem ringe ein ungefugen stein
Vil groß und darzu schwere der stein was synebell
Den kunden kaum getragen zwelff reckê kún und schnell

449

Den warff di mait alaine mit jren kreffteñ groß
Di herreñ aus purgunden des schimpffes ser verdroß
Da schrey her hagen waffen mit gryrne uberlaút
Des weibs des wir begeren ist wol des teufels braut

450

Di kunigein umb deñ arme ein weissen ermel want
Den schilt faßt si mit gryrne di kunigin zuhant
Den geren zochs mit kreffteñ so fing sich an der streit
Seyfrid und auch der kunig di forchten jren neit

451

Und wer seifridt dem kunige da nit zu hilffe kumen
So het si im daz lebeñ an wer alein genumen
Er kam gar heimlich dare und rurt dem kunig sein hant
Sein list und abenteure der kunig wol erkant

452

Seyfrit frist im sein leben der kunig sich besañ
Er sach sich umb gar balde und sach da nymant stan
Seyfrit sprach zu dem kunige ich bin es here mein
Jr solt an alle sorge vor diser maget sein

453

Den schilt gebt mir alaine den wil ich selber tragñ
Und merckt mich trawt geselle waz ich euch hie wil sagñ
Geparet gleich dem streitte sam ir es habt getañ
Des frewet sich von herzen gunther der kune mâ

454

Er sprach von meinê listen solt ir nymant hie sagñ
So wol wir an brunhilden gar wol den breis bejagñ
Daz si nit mag vollenden di mordiglichê tat
Nû secht wy grausemlichen daz weip dort vor uns stat

455

Den geren schoß mit krefften di wunder schone meit
Dem heldt auff seinen schilde waz michel unde breit
Den trug an seiner hende seyfridt siglindê kint
Daz fewr sprang von dem stahell rech sam der sturmewint

456

Des starcken geren schneide da durch den schilde brach
Daz man di fewres flamen dar von auff schissen sach
Des schusses strauchten beide di wunder kune mâ

Wer nit gewest di kappe si musten tot bestan

457

Seyfridt aus seinem munde da schoß daz rote blut
Er sprang bald auch mit gryme der degê hoch gemut
Si schoß zum anderñ male in durch des schildes rant
Den schoß gen jr hin wider der wunder kún weigant

458

Er dacht ich wil nit letzen daz schone megethein
Er kert des gerens eysen hinder sich und leid pein
Er schoß si mit dem schaffte da auff ir sturmgevant
Daz es klang also helle daz all ir freud verschwant

459

Es flog aus jrem stahel und brûn der fewr ein wint
So krefftig schoß seyfride auff si siglinden kint
Sy mocht mit jren krefftñ dem schuß nit vorgestañ
Daz mocht gunther der kunig alein nit han getañ

460

Brunhilt di landes fraw mit grym wider auff sprangk
Si sprach edler gunthere des schuß habt jrñer dangk
Si maint es het der kunig mit seiner krafft getañ
Daz tet mit seinen listen seyfrid der kune mâ

461

Da sprang si zu dem steine gar grymig was ir mut
Den hub si auff mit krefftē di edel maget gut
Si warff deñ stein mit gryme gar weit nach in hin dan
Daz wundert in der burge di frawen und di mâ

462

Den stein het si geworffen zwelff klaffter weit hin dan
Den wurff in einem sprunge volbracht di wol getañ
Da kam seyfrid gar schnelle und da der steine lag
Gunther erwegt in kaume seyfrid da werffen pflag

463

Der helt waz wunder kune starck groß und darzu lanck
Den stein warff er gar ferre gar weit er darzu spranck
Mâ sach an seiner stercke des wonders gar genug
Und daz er in dem sprunge gunther deñ kunig trug

464

Der sprungk der was geschēhñ der stein der waz gelegñ
Seyfrid kun nymant seheñ mâ sach gunther deñ degñ
Brunhilt di wunder schone di ward vor zorne rot
Seyfridt der halff dem kunige aus aller seiner not

465

Zu irem hoffgesinde di edel kunigin sprach
Da sich noch vor jrñ augen gunther gesunde sach
Si sprach ich peut euch allen den meinē weib und mâ
Daz ir dem kunig reiche solt wesen undertañ

466

Da legten all jr helde di waffen aus der hant
Ergaben sich dem kunige zu dinste alle sant
Di lant und auch di leute ward im als undertan
Si meintten er het zwungen di maget lobesan

467

Jr grußt gar zuchtiglichen di edel kunigin reich
Si nam in bei der hende di maget minigleich
Si gab im lant und leute und sich in sein gewalt
Des frewet sich her hagen manch ritter junck und alt

468

Si bat den edlen kunig daz er solt mit ir gan
In einen palast reiche darjn waz manig ma
Da man im zucht und ere in ganzê trewen bot
Dar zu halff im seyfride und halff dem kunig aus not

469

Seifridt sein torenkapen gar bald von dannen trug
Er gund si wol bewaren der edel ritter klug
Dar nach gung er gar schnelle da manig frawe sas
Er fraget nach dem spile sam west er nit umb das

470

Er sprach gunther geselle wann pfeget ir der spil
Der euch di kunigynne erteylet also vil
Daz wolt ich gerne schawen wi sein di spil getan
Sam er dar umb nit weste sam det der kune ma

471

Mich wundert sprach brunhilde wy daz nu sey geschehn
Daz ir di abenteure von uns nit hand gesehn
Wy mich gunther hat zwungen mit helenthaffter hant
Des antwurt jr her hagen der wunder kun weigant

472

Jr habt uns ser betrubet den unsern freien mut
Er waz dort bei dem schiffe seyfrit der degen gut
Di weil der fogkt vom reine di spil an euch gewan
Seyfridt weiß nit dar umbe so sprach der kune ma

473

Jch frew mich sprach seyfride der wunder kune degn
Und daz euch kunigynne di hoffart ist gelegn
Daz ma ein helt hat funden der euch bezwungê hat
Des must jr mit uns faren des mag nit werdê rat

474

Da sprach di kunigynne es mag nit wol gesein
Es müssen euch vor gennê di libsten freunde mein
Jr bringt mich nit so balde in der purgunder lant
Es muß vor all den meinen werden gar wol bekant

475

Si sant jr potterñ balde nach mangem werden mâ
Nach fursteñ und nach herreñ waz ir was undertañ
Di kamê all geñ hoffe da mâ in sagt di mer
Di kunigin kleit si alle und bot in zucht und ér

476

Si kamê all gen hofe als in di meit gepot
Sy eiltteñ zu der burge nû hebt sich grosse not
So sprach hagen von throne waz hab wir ir getañ
Jch forcht uns schlagen tode der schon brunhildê mâ

477

Es ist manch guter ritter her kumen in daz lant
Waz si dar mit wil schickeñ daz ist uns unbekant
Jch forch wir haben alle von in den leip verlorn
So ist zu grossem schaden di kunigin uns geporn

478

Da sprach seifrit der kune das wil ich under stan
Wes jr da habend sorge daz las ich nit ergan
Wil uns zu hilff her bringeñ vil mangan ritter gut
Di uns nit lan in noten dar umb seit wol gemut

479

Jr solt nach mir nit fragen ich wil von hynnen farñ
Der werde crist vô himel woll euch di weil bewarñ
Jch bring euch her zu hilffe wol tausent guter mâ
Di aller pesteñ helde di kunig ie gewañ

480

Nû seit nit aus zu lange so sprach der kunig da
Jch furcht daz wir noch werdeñ der ewren hilffe fro
Da sprach zu im seyfride ich kurñ in kurzê tagñ
Jch wol nach meinen helden solt ir der kunigin sagñ

481

Da hub sich bald von dannen seyfrid aus niderlant
Jn seiner tarenkappen da er sein schifflein fant
Dar ein trat er aleine der schon siglinden kint
Sein schifflein ging gar schnelle sam furet in der wint

482

Man kund den helt nit sehen wy starck sein schiff da floß
Des werden heldes kreffte di waren also groß
Man meint daz schiff aleine daz furt der sturmewint
Da furt es hin seyfride der schoñ siglindê kint

483

Er fur in einem tage und auch in einer nacht
Zu seinem eygeñ lande daz er gewan mit macht
Daz lant hies nybelunge daz was im undertan
Di stet und auch di burge dem wunder kunê mâ

484

Er kam gar bald zu lande der degen unverzeit
Sein schifflein hefft er balde da er zu lande schreit
Er ging gen einem berge dar auff ein feste stunt
Dar jn suchet er herberge als noch di geste tunt

485

Seifrit kam fur di pfortt di waz versperret wol
Man het si wol in hute als ma dann hutê sol
Da klopfet an mit gryme der wunder kune ma
Da fand er an der pfortten vor im in wendig stan

486

Ein ungefugen risen und der der pfortten pflag
Bei dem vil starcker waffen zu allen zeitn lag
Der rufft gar zorniglichen wer klopfet an daz thor
Seyfrit verkert sein styme und stund gar na dar vor

487

Er sprach ich bin ein recke nu schliBt mir auff di thur
Waz held sein in der burge di müssen all her fur
Jch wil euch hie zu storen daz ewer gut gemacht
Da zurnet der pfortnere mit grym er in an sach

488

Der riB sich wapnet balde legt an sein sturrn gewant
Dar zu sein lichten helme er zu dem haubet bant
Den schilt begund er fassen daz tor er bald auff schwang
Wann er in grossem zorne her gen sein herrê sprang

489

Er sprach wy turt jr heyschen so mangeln kunê ma
Mit grimiglichen schlegen lieff er den ritter an
Di im vergalt mit krefften seyfrit der edel gast
Di schleg hort man laut klingê noch weiter dann ein rast

490

Mit seiner stehlein stangen bracht in der ris in not
Seyfrit forcht nie so sere den grymiglichen tot
Und da der starcke rise so grymig auff in schlug
Dar umb waz er im holde seyfrid der degen klug

491

Si schlugen auff ein ander daz in der burg erdoB
Jr beyder mannes stercke di waz an masse groB
Seyfrit zwang in mit schlegen und gab sich im bekant
Di mer di kamê ferre in nybelunger lant

492

Di schleg erhullen ferre in einen holen berck
Daz hort kunig albereiche ein wunder kunes zwerck
Es kam gewapnet balde da es di herrê fant
Der edel helt seifride waz im gar unbekant

493

Des zwerg waz starck und kune schilt unde waffen trug

Und einen lichteñ helme gar adelich und klug
Es trug ein geysel schwere von golde in der hant
Es kam in grossem źorne da es seyfriden fant

494

Auch siben knopff so schwere di hingen fornê drañ
Dar mit es ritterlichen seyfridt dem kunê mâ
Sein schilt schlug von der hende daz er źu stuckê brast
Des stund in grosseñ noten seyfrit der werde gast

495

Den schilt er von der hende gar źorniglichen schwang
Und warffauch von im balde sein waffen breit und lang
Den seinen kamerere wolt er nit schlagê tot
Er schonet seiner źuchte als im sein manheit bot

496

Seyfrid lieff albereichen mit grossen krefftê añ
Da nam er bey dem bartte daz źwerlin wol getañ
Er raufft es also hartte daz es laut waffen schre
Von seinem grossen źorne geschach dem zwerlein wee

497

Vil laut so rufft daz źwerglein nû land mich her genesñ
Torst ich vor einem helde ich wolt ewr eygen wesñ
Dem schwure ich hertte eyde wolt im sein undertañ
Jch dint euch also gerne so mag es nit ergañ

498

Seyfrit bant albereichê recht als deñ risen ee
Er źwang si beid mit krefftêñ daz tet dem rysen wee
Daz źwerglein gund in fragen wy seit jr her genant
Er sprach ich hais seyfride geporñ aus niderlant

499

So wol mir diser mere so sprach daz źwergelein
Ja sol ich billich gerne ewer gefangner sein
Jr seit mein rechter herre nû land dê źorne wesñ
Jr thu waz ir mir pietend daz ir mich land genesñ

500

Da sprach seifrid der kune so solt ir bald hin gañ
Und bringt mir all mein helde di pesten di ich han
Wol tausent nybelunger di wolt ich haben gerñ
Jch darff ir auff ein reyse und mag ir nicht enperñ

501

Dem risen und dem źwerge loßt er auff jre bant
Da lieff der ris gar balde da er di helde fant
Er weckt si auff mit sorgen vil mangê kune mâ
Er sprach jr ritter alle solt źu seyfridê gañ

502

Si sprungen von den petten und wurden schir bereit
Wol tausent guter helde di waren unverzeit

Si kamen fur seyfrideñ da si in fanden stan
Er grußt si tugentleichen der wunder kune mâ

503

Man bracht den herreñ balde gut speis und edel tranck
Des sagt seyfrit den seinem lob er und guten danck
Er sprach ir mußst von hynnê mit mir auff wages flut
Da rust sich auff di reise manch stolzer ritter gut

504

Wol dreissig hundert reckê di waren fur in kumen
Aus den so wurdê tausent di pesten da genumen
Den bracht mâ bald ir helme und als ir sturrñ gewant
Als er si furen wolte dort in brunhilden lant

505

Er sprach jr werden helde merckt mich ich wil euch sagñ
Jr solt vil reicher wate mit mir gen hofe tragñ
Da wir dort werden schaweñ meget und schone weip
Dar umb so solt ir ziren den ewren stolzen leip

506

Etlicher mocht noch sprechen daz es gelogê wer
Wy mâ mocht zamen bringê so mangel ritter her
Wa namen si di speise wa namê si gewant
In nibelunger lande genug mâ dar jnn fant

507

Seifridt der waz so reiche sagt di history fort
Es waz auch ganz sein eygeñ der nibelunger hort
Sein hant het wol zu geben wer es begert genug
Des schazes ward nit mynder waz mañ sein dannen trug

508

Gar fru an einem morgen so schid der helt von dan
Mit im wol tausent reckñ warn im all undertan
Di starckê roß si ritten und furtrñ reich gewant
Und zugen mit seyfriden in der brunhilden lant

509

Daz sach auff eysensteine manch edles fursten kint
Da sprach di kunigynne wer weiß wer si nû sint
Di dort gen uns her faren wol auff dem wildê see
Jr segell di sein reiche fein weiß recht als der schnee

510

Da sprach der fogkt vom reine es sein di meinen mâ
Di het ich auff derñ wasser dort hinder mir gelan
Jch hab nach in gesendet dar umb sein si her kumê
Der fremdeñ held und geste het mâ bald war genumê

511

Da sach mâ vor in allen ein edlen ritter stan
Daz waz seyfrit der kune bracht mangê werdê mâ
Da sprach brunhilt di schone gunther ir solt mir sagñ

Sol ich di gest enpfaherñ oder sol ichs vertragñ

512

Jr solt in schon engegñ mit ewreñ meideñ gañ
Des habt jr breiß und ere von mangê werdê mâ
Daz tet brunhilt di schone als ir der kunig riet
Da aus den anderñ allen den seyfrit si aus schiet

513

Man schuff in herberg alleñ den helden da zuhant
Es waz so vil der ritter dar kumê in daz lant
Si kamen her geżogen mit ritterlichen scharñ
Da wolttē di vil kunê hin geñ burgundeñ farñ

514

Da hies di kunigynne aus teylen da zuhant
Rot golt und licht gesteine und manig hoffgewant
Deñ kundeñ und deñ gesteñ vil mangem werden mâ
Di nach jrs fater tode jr wareñ undertañ

515

Jr herren von dem reine so sprach di kunigin her
Nû nempt genug des goldes und folget meiner 1er
Daz solt ir mit euch furen heim in purgunder lant
Des dancket jr her hagen der wunder kún weygant

516

Wir dorffen nit des goldes vil minigliche meit
Si han sein genug da heymen uns ist allzeit bereit
Des edlen kuniges gabe daz wir sein haben rat
Kein gut wol wir nit furen von hynnen wi es gat

517

Tut es durch meinen willen so sprach di kunigein
Jch wil mit mir hin furê wol źweinzig guter schrein
Fullen mit klarem golde so sprach di magt źuhant
Daz woll wir mit uns furen in der purgunder lant

518

Da sprach brunhilt di schone wem las ich meine lant
Daz si sein undertenig auch unser beder hant
Da sprach gunther der kunig nû heisset in her gañ
Wer euch dar źu gefalle dem woll wir es verlañ

519

Ein furst der waz jr mage den si da bey ir sach
Er waz jr muter bruder źu dem di maget sprach
Nû land euch sein befolen burg stet und als mein lant
Dar uber sol auch richten des kunig gunthers hant

520

Si welt auß jren heldê wol tausent guter mâ
Di mit jr soltten faren hin gen burgunden dañ
Und auch wol tausent recken aus nibelunger lant
Mit in so źoch vō dannen manch wunder kún weigant

521

Si furt mit jr vō dannen wol sechs und achzīg weip
Dar zu wol hundert meide di zirttê jren leip
Si schiden von dem lande und furen bald hin dan
Si gsegnet lant und leute da weynet weip und mâ

522

Da zugen si von dannê hin aus brunhildê lant
Si kußt jr peste freunde di si da bey ir fant
Nam urlaup von in allen und kamê auff deñ see
Jn jres fater lande kam si dar nach nit me

523

Da hort mâ auff der reyse vō in manch herlich spil
Auch aller kurzeweile der pflagê si gar vil
Als si sussen von lande da kam ein scharpffer wint
Da furen si von dannen manch edles fursten kint

524

Auch wolt si nit des herren kunig gunthers auff der fart
Des ward ir beider mynne auch lenger da gespart
Pis si gen wurmes kamen da hub sich di hochzeit
Thurnieren und auch stechen hub sich da wider streit

9 [Aventüre 5]

525

*Da si waren gefaren bis an deñ neúnden tag
Da sprach hagen von throne her merckt waz ich euch sag
Jr solt ein poteñ sendeñ gen wurmes an den rein
Daz wir mit uns her bringen brunhilt di kunigein

526

Da sprach gunther der kunig ein ritter unverzeit
Jch pit euch edler hagen und daz jr seit bereit
Wann ich kein helt so trewe dar zu nit mag gehań
Der es mug bas gewerbeñ so sprach der kune mâ

527

Hagen sprach zu dem kunige mein potschafft ist nit gut
Zu eim wil ich euch raten der es gar gerne tut
Laßt es seyfrideñ werben der helt tar es wol wagn
Durch ewrer schwester willen tar ers euch nit versagn

528

Da sant er nach seyfrideñ der kam fur in zuhant
Er sprach seit daz wir nahen heim in purgunder lant
So woll wir poteñ senden krenhilt der schwester mein
Und auch fraw ut meinr muter und manchem ritter fein

529

Jch pit euch ser seyfride daz ir di reyse tut
Wil ich umb euch verdinen und manche maget gut
Mit allen meinen freunden daz sey euch hie geseit

Seyfrid der sprach vil gerne so bin ich euch bereit

530

Waz ir mugt heim enpietn daz wil ich werben gerrn
Durch ewrer schwester willen so wil ich euch gewerrn
Durch jrer tugent willen so wil ich reitten dar
Der wil ich allzeit dinen bis an mein ende gar

531

Jr solt meinr muter sagen und auch der schwester mein
Das wir mit uns her bringen brunhilt di kunigein
Und auch di meinen bruder solt ir es wissen lan
Und ander meine freunde so sprach der kune ma

532

Krenhildê und fraw uten der libstein muter mein
Mein gruB solt ir in sagen und mangê ritter fein
GruBt mir dort in dem lande vil mangeln werden ma
Sagt in wy ich brunhilden mit listen dort gewan

533

Und saget auch mein bruderin und all den freundein mein
Daz si mit ernst und fleisse dar auff gewarnet sein
HeiBt si ein hoff ausruffen in alle meine lant
Daz ich hochzeit wil haben so sprach der kunig zuhant

534

Und bit krenhild mein schwester wann si daz hab vemumen
Daz ich mit meinen gessen sei her zu lande kumê
Daz sy loblich enpfahen brunhilt di frawê mein
Das wil ich ewiglichen umb euch verdinen sein

535

Seifrit da von dem kunige schid hin und urlaup nam
Und von brunhilt der schonê der ritter lobesam
Er reit mit grossen freudein gen wurmes an den rein
Es mocht kein pesser pote in aller welt gesein

536

Mit vir und zwenzig heldein zu wurmes er ein reit
Des kuniges kamerere dem ward di mer geseit
Di waren all in jamer und auch in grosser not
Si forchtein all ir herre der kunig der wer tot

537

Si beiBten von dê rossen di helde hoch gemut
Da reit in bald engegein zwen junge kunig gut
Und als ir hoffgesinde gernot der kunig sprach
Und da er bey seyfridein sein bruder nit ensach

538

Seit wilkû ritter kune ir solt uns wissein lan
Wo ist der kunig mein bruder daz lassend uns verstaen
Ich furcht brunhildê stercke hab im den leip genumê
So ist uns jre mynne zu grossem schadê kumen

539

Er sprach euch kunigeñ beidê und auch dê freundê sein
Enpeut trewlich sein dinste gunther der gselle mein
Den lies ich wol gesunde er hat mich her gesant
Daz ich euch sagt di mere so sprach der kunig źuhant

540

Jr solt mir helffen beide wy daz nû mug geschehñ
Daz ich auch mocht fraw uteñ und auch krenhildê sehn
Jch sag in waz gunthere in her enpoten hat
Sein sach in hoher wirde und grossen eren stat

541

Her geiselher der junge der sprach ir solt hin gan
Sagt in di potschafft selber di ich vernúmê hañ
Si sein betrubet sere wol umb den bruder mein
Si sehen euch beid gerne daz solt ir sicher sein

542

Da sprach seyfrid der kune waz ich in dinê kan
Daz tuñ ich williglichen so sprach der kune mâ
Wer sagt in dise mere daz si her zu mir gañ
Da sprach her geyselhere daz wil ich selber tañ

543

Da er kam źu fraw uteñ her geiselher da sprach
Und auch źu seiner schwester da er si beide sach
Uns ist seyfrit her kumê der helt aus niderlant
Jn hat gunther mein bruder selb her źu uns gesant

544

Er bringt uns newe mere wis umb den kunig stee
Jr sollet nach im senden daz er geñ hofe gee
Er sagt wi es ist gangê dort in brunhildê lant
Noch waz deñ werden frawê gar grosse sorg bekant

545

Vil kunigliche kleider di legten si da añ
Si bateñ beid seyfrideñ er solt gen hofe gañ
Daz tet er williglichen wann er si gerne sach
Krenhilt di schon maget freuntlichen źu im sprach

546

Nû seit mir got wilkumê ein ritter lobeleich
Wo ist gunther mein bruder der edel kunig reich
Jch furch er hab sein leben von brunhilden verlorn
Owe wo ist mein bruder daz ich ie ward geporn

547

Da sprach seifrit der kune gebt mir daz pottñ brot
Ewr weinen und ewr klageñ geschicht añ alle not
Jch lies in wol gesunde daz tuñ ich euch hie kunt
Er und di schon brunhilde kumê in kurzer stunt

548

Brunhilt di lat euch grussen di kumpt mit reichem schall
Jr ritter und jr meide lassen euch grussen all
Jr solt ewr weynen lassen si werden schir her kumê
Daz hort di kunigin gerne da si daz het vernumê

549

Si trúcknet beyde augeñ di kunigin minigleich
Si danckt seyfrideñ sere und ward da freudenreich
Der miniglichen mere di er in het geseit
Dar mit ward in benumê ir jamer und ir leit

550

Si hies in zu ir sißen di kunigin auserwelt
Und wer es euch nit leide jr wunder kuner helt
Und ob ir woltet nemê von mir daz rotte golt
Doch seit ir wol zu reiche mein herz das ist euch holt

551

Und het ich sprach seyfride vil mer dann tausent lant
Je doch so het ich gerne von ewrer werden hant
Di ewreñ huld und gabe jr edle kunigin reich
Si sprach daz tun ich gerne ein ritter lobeleich

552

Si his nach reichem schaße jrñ kamerer hin gañ
Daz rote golt her tragen seyfrid dem kunê mâ
Wol vir und zweinzig marcke und manchê edlen stein
Daz gab si im zu libe di edel maget rein

553

Er gab es alles wider dem hoffgesind zühant
Und wolt es nit behaltten der wunder kún weigant
Da bot im auch fraw ute vil zucht und grosser er
Jch wil euch sagen mere so sprach der degen her

554

Der kunig lat euch pitten wann er nû kumet her
Daz jr in wolt geweren wes er an euch beger
Daz ir enpfacht sein geste in grosser wirdikeit
Des pit er euch vil sere sprach seyfrid unverzeit

555

Nû reytend im engegê fur wurmes auff dê sant
Des hat er euch in trewê gar jniglich ermant
Da sprach di kunigin reiche dar zu bin ich bereit
Wo ich im mag gedinen daz ist im unverseit

556

So gar in stetter trewe solt ir daz gerne tañ
Vor freud jr lichte farbe gar wûniglichen bran
Es ward keins kuniges pote auch nie enpfangê bas
Si het in kusset gerne sich mocht nit fugen das

557

Gar liplich da seyfride hin von krenhildê schiet
Da dettn di purgunder als in da seyfrid riet
Hanolt gundolt zwen recken und auch rynolt der degn
Di gunden da dem kunige vil reiches dinstes pflegn

558

Si richten da zu hofe als in waz wol bekant
Des kuniges diner alle ma da unmussig fant
Ortwein und auch her gere di wunder kune ma
Di santen in dem lande nach jren heldê dan

559

Und kundten in dem lande wann di hochzeit solt sein
Dar auff so rust sich schone manch edles megethein
Di palast und di wende di zirt ma uberal
Man rustet auff di geste des edlen kuniges sal

560

Der hoff ward wol geziret von manchem werden ma
So gar mit grossen freudê hub sich di hochzeit an
Dar zu kam mancher ritter in der purgunder lant
Der dreyer kunig helde di wurden all besant

561

Da nu manch werder ritter waz hin gen hofe kumê
Gar wuniglich geziret als ich wol han vernumê
Zu wurms sag ma di mere der kunig kem zuhant
Des frewt sich in dem land vil manig kun weygant

562

Es reit loblich engegeñ waz an dem hofe waz
Brunhilt der kunigynne der kunig der schuff daz
Da sprach krenhilt di schone zu jren megethein
Nu zirt euch mit dem pesten so sprach di kunigein

563

Aus jren kemenatê trug ma di pesten kleit
Dar mit sich ziret schone manch wunder schone meit
Und manig werder ritter di hiessen tragen dar
Rot golt und edel steine di lichten seyden klar

564

Da si zu wurms ausritten und kamê an dê rein
Di stolzen pfert si ritten da gab vil lichten schein
Daz golt aus jren zewmê dis furten in der hant
Und auch manch edler steine sam waren si enbrant

565

Es laucht von klarem golde jr lobeliche wat
Si ritteñ schon engegeñ zu wurmes fur di stat
Jr roß verdeckt mit golde und auch von seyden blanck
Di miniglichen frawen sagten den helden danck

566

Di reichen schez und kleinet sach ma di more tragñ

Von lobelicherrn gschmeide hab ich nie horen sagen
Wol sechs und achzig frawe sach ma loblich her gan
Di dintten all krenhilden und manig werder man

567

Si kamê fur krenhilde gar wûniglich gekleit
Si neigteñ zûchtiglichen der keiserlichen meit
Vil manig schone maget aus der purgunder lant
Di aller hosteñ frawe di ma im reiche fant

568

Si gundê lobelichen aus fur di pforttn gan
Waz gunther vò in gertte daz waz gar schir geta
Von edlem pfeller reiche her aus der heidê lant
Si trugê vor den gesten daz aller pest gewant

569

Si wurdê all geziret loblich und wol geta
Ma sach in hohem mute vil manig werdê ma
Von zobell und von harme so waz als ir gewant
Da dinet schonê frawe vil manig kun weigant

570

Rot gold und licht gesteine sach ma si alle trag
Von jrer zird und wûne hort ma noch wunder sag
Vil mangel gurtel spehe di waren gut und lang
Wo ma an rurt jr gschmeide gar wûniglich es klang

571

Aus araby dem lande si furtteñ pfeller reich
Jr kuniglichs geschmeide daz stund in wûnigleich
Dar ein so ward geziret vil manig schone meit
Den dinet da vil gerne manch ritter unverzeit

572

Es laucht mang edler steine aus kuniglicher wat
Kein schoner hoffgesinde ma nie gesehen hat
Da si waren geziret zu pesteñ alle sant
Dar mit si all engegrn ritten dem kunig zuhant

573

Di hoch gemuteñ heldê kamê mit grosser krafft
Ma bracht in schild und spere manch starckê speres schafft
Dort grusset an dem reine sach ma mit grossen scharn
Gunther den kunig reiche mit mangem gast her farn

574

Es kam auch mit brunhildê manch wunder schone meit
Di gruost gar tugentlichen manch ritter unverzeit
Daz gsind her vò eislande kamê mit schiffen starck
Und auch di nybelunger der manheit sich nie barck

575

Si traten aus deñ schiffeñ da nider auff daz lant
Da ma daz hoffgesinde her aus burgundê fant

Nû horet von fraw uteñ der edel kunigein
Wy si geñ in da furtte manch schones megethein

576

Vil manig schone frawe da mit der kunigin reit
Da ward bekant einander manch ritter unverzeit
Der edel margraf gere reit mit krenhildê dan
Mit jr reit aus der burge seyfrit der kune mâ

577

Seyfrit der dint ir gerne si waz ein schones kint
Er ward reilich begabet wol von der kunigin sint
Ortwein der kune degeñ da mit fraw uten reit
Da folgt im nach zu felde manch ritter unverzeit

578

Mit loblichem enpfahen als mâ noch horet jehñ
So manche schone frawe ward vor nie mer geseñ
Vil schoner kurzeweile ward da vor in getribñ
Mit ritterlichem schalle als mâ noch fint geschribñ

579

Vor krenhild der vil schonê reit mâ zuñ schiffen dan
Di frawen von den rossen hub manig werder mâ
Der kunig kam zu lande mit manchem werdê gast
Manch sper di ritter brachen den manheit nie gebrast

580

Von schilden und von helmen daz ganze lant erdoß
Mit stechen und thurniren hub sich da freude groß
Dar umb mâ breiß und ere vil mangem ritter gab
Gunther mit seinen gessen trat vô den schiffen ab

581

Er furt brunhild di schonê da selb an seiner hant
Da laucht schon geñ einander vil manig reichs gewant
Nach adelichem sitteñ krenhilt da gen in ging
Da si di schon brunhilde gar tugentlich enpfing

582

Manch fraw und schone maget ruckt mit ir weissen hant
Jr schapel und geschmeide und auch ir reichs gewant
Da sprach gar zuchtiglichen krenhild di kunigein
Nû seit mir got wilkumê mit ewreñ megethein

583

Und auch fraw ut meinr muter und alle di wir hañ
Da ward auff beideñ seiteñ manch liplich kus getañ
Da brunhilt und jr fraweñ da traten auff daz lant
Da ward vil miniglichen gefuret bei der hant

584

Von manchem ritter kune di meget und di weip
Nach wunsch so waz geziret jr miniglicher leip
Jn dint manch werder degeñ der wol geparen kunt

Si kußteñ manche fraweñ an jreñ roten munt

585

Noch stundê bei ein ander źwu kuniges tochter reich
Von in het wuñ und freude manch ritter lobeleich
Da ward von manchem ritter den frawê da verjehñ
Daz si nie schöner fraweñ hetteñ auff erd geseñ

586

Den di źwu kunigynne si saheñ vor in stan
Mâ gab in breiß und ere vil manig werder mâ
Wer ie kund schon erkennen und schažeñ frawe leip
Di lobteñ all krenhildê und kunig gunthers weip

587

Je doch vor allen frawê di ma het ie geseñ
Gab mañ daz breiß krenhildeñ fur brunhilt hort mâ jehñ
Dar zu fur alle meide ward nie kein schöner weip
Wann krenhilt stund nach wunsch ir miniglicher leip

588

Da wurdê auff geschlageñ vor wurmes auff daz felt
Dem kunig und deñ seinen manch kosperrlich geželt
Daz ward dem edlen kunige źu willeñ da getan
Mâ his di kunigin beide mit in vò dannê gañ

589

Mit in manch werde frawê di mâ da bei in fant
Di bracht mit im źu lande der kunig hoch genant
Di hoch gelobteñ helde waren źu rosse kumê
Gar ritterliches reitteñ ward da vò in vernúmê

590

Daz felt begunde stibeñ und auch daz ganze lant
Recht sam es alles brunne von manchem kún weigant
Daz sach di schonê frawê und manig schone meit
Hort furbas wy seyfride mit seinen helden reit

591

Seyfrit det da daz peste der wunder kune mâ
Wol tausent nibelunger kam mit im auff den plan
Da kam vò throne hagen als im der kunig riet
Den just und auch daz reitteñ er vò ein ander schiet

592

Und daz si unbesteubet lissen di schonê kint
Des folgteñ im di helde als mâ geschriben fint
Da sprach gernot der kunig land uns di roß hie stañ
Bis wir erkulen alle so woll wir wider drañ

593

Und dinê schonê fraweñ und schonê megethein
Und wann der kunig wil reytten daz wir gerustet sein
Da mâ di vesper gsange di sunñ źu raste gie
Und warñ geruget alle nit lenger mâ da lie

594

Hin in di stat si kamê ritter und werde weip
Von helden ward getrewtet jr schon und stolzer leip
Da ward manch scharppfes spere vô in enẗwey gerittn
Von hoch gemutê helden nach ritterlichem sittn

595

Dort vor dem palast reiche der kunig da ab stund
Di held dintteñ dê fraweñ als noch di ritter tund
Da schideñ von ein ander da di ẗwu kungein
Fraw ut und auch ir tochter di gingeñ wider hein

596

Jr held und hoffgesinde der waz ein michel ẗal
Da ward ein groß gedrenge sich hub ein grosser schal
Der sal waz wol geziret der kunig wolte gañ
ẗu tisch mit seinê gesteñ da sach mâ bei im stañ

597

Brunhilt sein schone frawê ein reiche kron auff trug
Jr huldet land und leute der edelñ maget klug
Da ward loblich bedecket vil manche tafel breit
Dar auff saẗt mâ di speise gar kosperlich bereit

598

Waz mâ bedorfft ẗu hofe gar wenig des gebrast
Da sach mâ bei deñ kunige vil mangel edleñ gast
Des kuniges hoffgesinde daz wasser da fur trug
Di pecken klar von golde gar adelich und klug

599

An keines kuniges hofe pflag mâ nie herschafft bas
Und auch ẗu keinr hochzeitte fur war so wissend das
Und als der kunig reiche daz wasser da genam
Da sprach seyfrid der kune als im gar wol an ẗam

600

Er mant in seiner trewe als im der kunig verjach
Ee er di schon brunhilden gewañ mit ungemach
Er sprach jr gabt mir trewe mit ewrer eygen hant
Wann wir brunhilde brachten her in purgunder lant

601

Jr wolt mir geb ewr schwester wo sein di eid hin kumê
Jc han groß not erlitten und reis auff mich genumê
Da sprach gunther der kune jr habt mich ser gemant
Des sol nit meineyt werdê geñ euch mein werde hant

602

Mein trew di wil ich halttñ wo ich es fugê kañ
Man hies krenhild gen hofe da fur den kunig gañ
Mit mancher maget schone kam si da in deñ sal
Gen in sprang geyselhere ein stigeñ ab ẗu tal

603

Und hies da wider kerê di schonê megethein
Mit im furt er krenhildê di libsteñ schwester sein
Er ging mit jr gar balde da er deñ kunig fant
Da stund manch werder ritter aus der burgunder lant

604

Da mitten in dem sale hies mâ si stille stan
Von dannê ging brunhilde di maget wol getań
Si west nit umb di mere waz mâ da woltte tún
Da sprach der kunig reiche jr herreń ratend nû

605

Helfft daz mein schwester neme seyfrid źu einê mâ
Si sprachen all geleiche si sol es gerne tań
Da sprach der kunig reiche las dirs nit wesen leit
Krenhild mein libe schwester las war den meinê eit

606

Jch globt dich einem helde und wurd derselb dein mâ
So hast du meinen willen volbracht den solt du hań
Da sprach krenhilt di schone bruder und herre mein
Jr durffet mich nit fragen ja wil ich jrmer seiń

607

Jn ewrem dinst und willen dar ań solt ir euch lań
Jch wil in habeń gerne den jr mir gebt źu mâ
Daz hort seyfrid der kune da endet sich sein not
źu dinst und auch źu eigen der helt sich ir erpot

608

Mâ hies si beid źu samê in einem ringe stan
Und fragt si ob si woltte seifrit deń junge mâ
Jn junckfrewlicher źuchte schempt sich di meit ein teil
Je doch nam si in gerne trewlich an alles meil

609

Wann sis nit wider rette und nam deń kún weigant
Auch nam si gerń źu weibe der kunig aus niderlant
So ward si im gegebrń di wunder schone meit
Lipliches umbe fahen waz da vò in bereit

610

Seifrid umb fing mit armê daz minigliche kint
Aus jniglicher libe kußt er di maget sint
Von danń schid jr gesinde als bald nû daz geschach
Dort bey dem edlen kunige seyfrid mâ sizeń sach

611

Er sażt sich źu krenhilde ma sach da vor ir stan
Di stolzen nibelunger macht er ir undertan
Der kunig sażt sich eben źu brunhilden der meit
Wann si ań sach krenhildê waz jrem herzen leit

612

Daz bei ir sas seyfride dar umb si weynê gañ
Jr vil manch heysser źaher uber di wangen dañ
Da sprach gunther der reiche waz ist euch frawe mein
Daz jr nũ trawret sere mugt jrs nit lassen seiñ

613

Jr soltet billich lachen wann euch ist undertañ
Mein lant und auch mein reiche und manig werder mâ
Jch mag wol billich weynen so sprach di schone meit
Wol umb ewr schone schwester ist mir von herzen leit

614

Di sich ich siizen nahend dem held und diner mein
Daz muß mich yrñer rewê sol si verstosseñ sein
Da sprach gunther jr herre der red solt ir gedagñ
Jch wil źu anderñ źeitteñ di mer euch eben sagñ

615

War umb ich han mein schwester deñ werden helt gegeben
Si mag wol mit dem helde allzeit in frewdeñ lebñ
Si sprach mich rewet sere ir scham und auch ir źucht
Und west ich wo ich solde von euch so nem ich flucht

616

Jch wil euch edler herre auch nỹmer ligen bey
Jr sagt mir dann gar eben war umb krenhilde sey
Des helds da sprach der kunig daz tun ich euch bekant
Da sein im under tenig burg stet und weitte lant

617

Nũ wissend edle frawe er ist ein kunig reich
Des gab ich im mein schwester di maget minigleich
Waz jr der kunig saget betrubet waz jr mut
Da sprang auff vò deñ tischen manch stolzer ritter gut

618

Sich hub manch kurzeweile darvò di burg erdos
Gunther deñ kunig reiche źu siizen da verdroß
Er dacht ich leg vil gerne der schonê maget bey
Di hoffnug het der kunig der degen kún und frey

619

Er meint von jrer mynne solt im daz heil geschehñ
Er gund offt tugentlichen di maget ane sehñ
Di ritterschafft und geste hies mâ da abelañ
Der kunig mit seinem weibe wolt hin źu pette gañ

620

Dort vor des kuniges sale di frawê schidê sich
So gar in schonê źuchteñ und parteeñ adelich
Jr werdes hoffgesinde sawmpt sich da lenger nicht
Di reichen kamerere brachteñ fackel und licht

621

Da teiltn sich di recken der źweyer kunig mâ

Da sach mâ vil der helde hin mit seyfridê gañ
Di herreñ kamê beide da si bey soltteñ lign
Der frawen lieb und mynne waz jn ir herz gedign

622

Deñ miniglichen frawen nach deñ so stund ir mut
Seyfrid pflag lieb und mynne mit seiner frawê gut
Da er in wuñ und freude añ jrem arme lag
Da er so grosser libe wol mit krenhildê pflag

623

Jm lipt jr edle mynne recht als sein eygen leip
Si gund jn leids ergezen daz minigliche weip
Jch kan euch nit erzelen waz freudê er da pflag
Nû horet wy der kunig bey seiner frawen lag

624

Dort bei der schon brunhilde der wunder kune degñ
Er waz vor oft bey frawen gar sanfft und wol gelegñ
Daz folck schid aus der kamer di fraweñ und di mâ
Da ward des kuniges kamer gar bald da zu getañ

625

Der kunig meint zu treuttñ den jren stolzen leip
Er must es hart erarnê ee das si ward sein weip
Jn einem seideñ hemde si an daz pette gie
Da dacht der kunig reiche mein lip daz hab ich hie

626

Der ich auch je begertte bei allen meinê tagñ
Daz schuff jr grosse schone si gund im wol behagrñ
Di licht begund er lescheñ mit seiner werdeñ hant
Er sprang hin an daz pette da er di schonê fant

627

Er legt sich ir so naheñ sein freude di waz groß
Di miniglichen frawê mit armê er umb schloß
Er gund si liplich treuttñ der wunder kune mâ
Ob jm jr edle mynne mocht werdeñ undertañ

628

Da umb sy zurnet sere den kunig múet das
Er meint da freude finderñ daz was si im gehas
Si sprach jr edler kunig jr sollend abelan
Des jr da meint vollendeñ daz wil ich understan

629

Jch wil noch magt beleibeñ fur war so wissend das
Bis ich di rechteñ mere ein teil erfinde bas
Er rang nach jrer mynne daz waz der frawê leit
Sy greyff nach einem gurtel di minigliche mit

630

Daz was ein edler portte und deñ si allzeit trug
Dar umb si seinen willeñ dem kunig nit vertrug

Sein fús und beide hend si im źu samen bant
Si hing in an ein nagel mit kreffteń an ein want

631

Des kund er nicht gewenden und was in grosser not
Er waz von jrer stercke vil na gelegen tot
Sein manheit mocht nit helffeń er rufft di maget ań
Nû loźt mir auff di pande durch alle werde mâ

632

Jch traw mit meiner mynne euch frau nit angesigń
Jch wil auch nyńner mere ań ewrem arme ligń
Sy achtet sein gar kleine wann si gar sanfft da lag
Der kunig must also hangeń bis an deń hellen tag

633

Pis daz der helle morgen gar wűniglich her schein
Der kunig hing in sorgeń sein freude di waz klein
Si sprach sagt mir her kunig und wer es euch icht leit
Ob euch gebundeń funde manch ritter unverzeit

634

Daz jr hie seit gefangen von eines weibes hant
Er sprach das wer ein schande und wem es wurd bekannt
Auch het ich des kein ere so sprach der werde mâ
Nû laźt mich auź deń bandeń und laźt mich źu euch gań

635

Seit euch ist widerźeme mein lieb daz ist mir leit
Jch wil euch nyńmer mere berureń schone meit
Da si di red erhorte zu hant si in auff lie
Bald wider an daz pette er źu der frauê gie

636

Er ruckt von ir so ferre daz er jrń stolzen leip
Da nit mocht angerurê des frewet sich daz weip
Da kam ir hoffgesinde und brachten jre kleit
Daz waz in an dem morgen gar lobelich bereit

637

Waz mâ da freudê pflage so waz trawrig genug
Gunther der kunig reiche wy er di krone trug
Wol nach des hofes sitteń mâ da di recht begie
Der kunig mit seiner frauê nit lenger er da lie

638

Si gingê in daz munster da mâ in messe sang
Auch kam seyfrid der edel da hub sich groź gedrang
Nach kuniglicher wirde waz in gar schon bereit
Von gold jr reiche krone und auch di jren kleit

639

Da gab mâ in deń segê di messe waz getań
Man sachs all vir gekronet gar lobelichen stan
Di schwert enpfing manch ritter vir hundert oder bas

Deñ kunigen da zu ereñ fur war so wissend das

640

Da hub sich ein thurnireñ wol in des kuniges lant
Man hort di sper źubrechen in manches heldes hant
Daz saheñ gerñ di frawê und auch di megethein
Si sachen gen jn glesteñ di schild und wapen fein

641

Der kunig ging von dannen voñ mangem werdê mâ
Waz mâ da kurzweil pflage mâ sach in trawrig stañ
Seifrid und auch dem kunige stund ungeleich jr mut
Der kunig west wol sein schwere der degê kún und gut

642

Seyfrid ging źu dem kunige und fraget in źuhant
Wy ist euch heint gelungê so sprach der kún weigant
Da sprach gunther der kunig ich klag euch meinê schadñ
Jch han źu weib den teufel her in mein lant geladñ

643

Da ich si wolte trewtê all fire si mir bant
Si trug mich źu eim nagel und hing mich an ein want
Da leid ich grossen schmerzê di nacht bis an den tag
Ee daz si mich auff loste unsanffte si mein pflag

644

Daz laßt euch helt in trewen von ir hie sein gekleit
Da sprach seifrid der kúne gunther daz ist mir leit
Dar umb solt jr nit trawreñ ich mach in kurzer źeit
Daz heint di wunder schone an ewrem arme leit

645

Daz si euch lieb und mynne wert furbas nýmer mer
Des frewet sich von herźê der edel kunig her
Er sprach schawt meine hende wy di geschwollen sint
Di źwang si mir so sere recht sam ich wer ein kint

646

Daz mir źu meinê negelñ daz rotte blut aus trangk
Jch het źu meinê leben ein weil ein klein gedangk
Nû schweiget sprach seyfride jr mugt noch wol genesñ
Euch ist gar ungeleiche heint gegeñ mir gewesñ

647

Mir ist gar lip ewr schwester recht sam mein eygen leip
Es mus di schon brunhilde noch werdê heint ewr weip
Jch wil hein źu euch kumê in ewre kamer ein
Jn meiner tarenkapen des solt ir sicher sein

648

Und daz si meiner fertte auch nymer mag verstan
Heißt ewre kamerere het all von wege gan
So lesch ich auch dem gsinde di licht in jrer hant
Und merckt bey dem wartzeichen so sol euch sein bekant

649

Daz ich bey dir bin nahend so zwing ich dir dein weip
Daz du si treuest schon oder es gilt mein leip
Du solt ir doch nit treuten so sprach der kunig da
Brunhildê schon der eren so wil ich wesen fro

650

Leb mit ir wi du wellest und meid den jren leip
Er sprach es ist brunhilde ein ungeheures weip
Jch red es sprach seifride wol auff di trewe mein
Mir libt vil bas ewr schwester di edel kunigein

651

Jr schon bricht fur all frawê di ich noch ie gesach
Des frewet sich der kunig da seyfrid das sprach
Di kurzweil nam ein ende als da der kunig bot
Der kunig leid nach brunhilden in seinem herzen not

652

Di frawen wolten baide hin in den palast gan
Di kamrer hissen balde daz folck vom wege stan
Von rossen und von leuten gerawmet ward der hoff
Jgliche kungynne furt loblich ein pischoff

653

Si gingen beid zu tische hin zu den herrden dan
Jn folget ritter knechte vil manig werder man
Der kunig in gutem wane bey seinen weibe sas
Waz im gelobt seyfride gar oft bedacht er das

654

Der einig tag in dauchte wol dreissig tage langk
Wol nach brunhildê mynne stund aller sein gedanck
Der nacht erbeit er kaum von tische er da gie
Di schonen fraw brunhilden man in sein kamer lie

655

Da ging di schon krenhilde auch hin in ir gemach
Vil mangel ritter kune man jr nach treten sach
Seyfrid und auch krenhilde ie lenger und ie bas
Liplich ein ander treuten freuntlich an allen has

656

Waz lieb si im kund zeigen gar wenig si daz lies
Seyfrid must zu dem kunige als er im vor gehies
Er stal sich von krenhilden gar heimlich hin dan
Wol in des kuniges kamer vil manig licht in bran

657

Di licht erleschet alle seyfrid mit seiner hant
Daz es auch waz seyfride daz was nymant bekannt
Doch west es wol der kunig er hies von dannen gan
Di meid und auch di frawen daz was gar schir getan

658

Der kunig mit ganzem fleisse da selbs beschlos di tur
Vil starcker rigel zwene hies er da stossen fur
Er sprang hin an daz pette zoch ab di seine wat
Daz tet seyfrid der kune als in der kunig bat

659

Seyfrid umb fing gar schone di wunder schonê mit
Der kunig in seinem herzen trug heimlich lieb und leit
Daz seyfrid lag so nahen der schonê maget bey
Si sprach solch ding land bleiben als lieb als ich euch sey

660

Gunther daz ir nit leidet von mir groß not als ee
Dar nach tet si seyfridê mit krefftê also we
Der helt verbarg sein styme daz er nicht geñ ir sprach
Der kunig es alles hortte wy er ir nicht ensach

661

Er hort wol daz kein mynne all da vò in geschach
Si hetten an dem pette vil grosses ungemach
Seyfrid tet sam er were gunther der kunig reich
Mit armê er umb finge di maget minigleich

662

Si warff in aus dem pette mit krefftên auff ein panck
Und daz sein haubt dem helde an eynem schamel klanck
Seyfrid sprang auff gar balde der wunder kune mâ
Er wolt es bas versuchê als ich vernume hañ

663

Er meint er wolt si zwingen als er dem kunig gehies
Di ungefuge frawe den helt fast von ir stis
Doch wolt er nit ab lassen di maget bald auff spranck
Jr solt mir nit zûfuren mein seyden hemdlin blanck

664

Si sprach mein mynñ und libe di ist euch gar verseit
Des solt jr werden jnnen so sprach dy schone mit
Mit jren starckê armen umb fing si da den degrñ
Si wolt in als den kunig binden und gfangen legñ

665

Das si an jrem pette vor im het gut gemach
Daz er sich zu ir leget gar schwerlich si daz rach
Waz halff in grosse stercke und auch sein mannes krafft
Jn zwang dy kunigynne mit ganzer meisterschafft

666

Si trug in mit gewaltte den stolzen ritter fein
Si trugkt in bey der wende da hinder einê schrein
Owe gedacht seyfride sol ich deñ meinê leip
Von eynem weib verliseñ so mugen alle weip

667

Har nach geñ alleñ mannê wol tragen hohen mut
Es wurt mange versuchen di es sust nÿmer tut
Des schemt sich also sere seyfrid der kune mâ
Aus grÿmiglichem źorne sein kunes herźe bran

668

Mit starcker mannes kreffte saźt er sich geñ ir wider
Wann er versucht sein helant an der kunigynne sider
Wy hart si auff im lage der źorñ den helt beźwangk
Daz er mit ganzen kreffteñ ań allen jren dangk

669

Sich richtet auff palde sein sorge di waz groź
Si tettn beid ein ander vil mangel harrten stoź
Da waz in grossen sorgeñ gunther der kunig reich
Er must offt vor in beiden hin weichê sicherleich

670

Daz triben si so lange daz es ein wunder was
Daz jgliches seins lebens vorm anderñ da genas
Den kunig ward verdrisseñ all da jr beder not
Da forcht er nicht so sere seyfrid must ligen tot

671

Si het dem werdê helde gar na dê leip genumê
Der kunig wer im gerne all da źu hilffe kumen
Wann daz er nit entorste lang wert jr beider streit
Seyfrid bracht an daz pette daz weip mit krefftn seit

672

Wy fast si sich da werte jr wer waz gen im kranck
Der kunig in seinen sorgen het mangel fremden danck
Gar lang waz im di weile ee si der helt beźwang
Er trucktz daz jr źuñ negeln daz rote blut aus trang

673

Da floź von ir daz blute daz was dem helde leit
Also źwang er mit gryme di minigliche meit
Daz si sich must ergeben des schimpffs taucht si genug
Der kunig es alles hortte wy wenig si im vertrug

674

Er truckt si ań daz pette daz si laut waffen schre
Jr tetn seine kreffte und hartes truckê we
Da greiff si nach dem portteñ den si da ligen fant
Und wolt in dar mit bindê des weret sich sein hant

675

Er truckt si daz erkrachet ir glit und auch ir leip
Da must si sich ergeben und ward des kuniges weip
Sy sprach jr edler kunig ir solt mich leben lan
Jr wert von mir ergeźet waz ich euch hab getań

676

Jch gib mich in genade traut edler herre mein

Jch sich wol daz jr frawê wol meister muget sein
Seyfrid der schid vò dannê und lies ligen di mit
Sam er von seinem leibe wolt zihen ab sein kleit

677

Ein fingerlin von golde nam ir der kune mâ
Nû woltte got vò himel daz er es het gelañ
Er nam ir auch ein gurtel ein porten der waz gut
Jch weiß ob er es tete durch seinê übermut

678

Er gab es seinem weibe das ward im dar nach leit
Da lagen bei ein ander der kunig und di mit
Er pflag ir tugentlichen als in wol beyden zâm
Da lis von jrem zorne di kunigin lobesam

679

Von seiner werden mynne ward si ein wenig bleich
Dar von ir all ir kreffte und auch jr farb entweich
Da waz di mit nit stercker danñ sust ein ander weip
Er trewtet miniglichen deñ jren stolzen leip

680

Si het in jrem synne und auch in jrem wañ
Si het gunther bezwungen und ir gesiget an
Dar umb si dar nach gerne bei im in trewê lag
Jn freuntschafft und in liebe bis an den lichteñ tag

681

Da kam seyfrid hin wider zu seiner frawen schon
Gar liplich ward enpfangen von ir der kune mâ
Er underkam jr frage der si het gen im mut
Und hol es also lange der edel degen gut

682

Den ring und auch den porten er seiner frawê gab
Dar mit brach er im selber sein junges leben ab
Da mâ auff stund am morgen der kunig frolich waz
Waz im ie gschach zu leide er alles sant vergas

683

Jn allem seinem reiche vil manig werder mâ
Het er zu hauf geladen im ward groß er getañ
Di hochzeit wert in freudê bis an den zwelfften tag
Daz man groß freud und wune an seinem hofe pflag

684

Sein sorg het gar ein ende sein unmut waz gelegñ
Von seiner mild und tugent frewt sich manch kuner degñ
Si dettñ allzeit gerne waz in der kunig bot
Er gab in reiche kleider und auch daz golt so rot

685

Da ward reylich begabet vil manger spilemâ
Di schiden all mit frewden hin von dem hofe dan

Seyfridt durch milt und tugent der kunig aus niderlant
Mit tausent seiner helde gab hin als sein gewant

686

Als daz si mit in brachten an den rein mit in dar
Di roß und ir geschmeide ward hin gegeben gar
Dar mâ aus gab di gabe seyfrid mit milter hant
Da wolt er heim zu lande mit manchem kún weigant

687

Es ward bey heldes zeittín nie geste bas gepflegín
Di hochzeit het ein ende da schid manch kuner degín
Seifridt wolt heim zu lande und nam sein frawê mit
Er sprach zu all deín seinen nû tut was ich euch bit

688

Nû satelt uns di rosse wir wollen heim zu land
Das hort krenhild gar gerne da si di mer befand
Si sprach zu jrem herreín wol wir vō hynnê farín
Nû eylet nit so sere wir wollens lenger sparrín

689

Mir sollen meine bruder vor teyleín mit di lant
Daz hort seyfrid nit gerne der wunder kún weigant
Di kunig zu im gingen und sprachen alle drey
Nû wißt edler seyfride euch wonet allzeit bey

690

Unser freuntschafft und trewe gar stet bis in dê tot
Des danckt in ser seyfride gund si befelen got
Wir wollen mit euch teylen sprach geiselher daz kint
Di lant und auch di purge di unser eygen sint

691

Waz uns der land und leule ie wurdeín undertan
Des solt ir und krenhilde ein gleiche teil wol haín
Der kune helt seyfride da zu den kunigen sprach
Da er jrn guteín willeín da aín in allen sach

692

Er sprach jr edleín helde got las euch selig sein
Und als ewr land und leute dez wunscht di zunge mein
Des teils hab ich wol rate daz ir mir woltend gebín
Si sol trageín di krone di weil si hat daz lebín

693

Si sol noch reicher werdê daní jmant lebend sey
Mein trew und stetter dinste sol euch stet wonê bey
Da sprach krenhild di schone habt ir der erbe rat
Wol umb daz lant purgundê so leicht es mir nit stat

694

Es mag ein kunig gerne habeín ein solches lant
Si sollen mit mir teylen di hersschafft alle sant
Da sprach gnot jr bruder nû fur mit dir hin daní

Als daz da mit dir wolle so sprach der junge mâ

695

Von dreyssig hundert heldeñ so hab dir tausent mâ
Di sollen dir mit dinste alzeit sein under tan
Si rust sich auff di reyse di kunigin lobesam
Jr werdes hofgesinde si alles mit ir nam

696

Wol źwu und dreissig meide und auch funffhundert mâ
Eckwart ein edler grafe der źoch mit ir hin dañ
Si namê urlaub alle jr ritter und jr knecht
Dar źu di werdê frawê daz tauch krenhildê recht

697

Da schideñ si von dannê mit frewdeñ da źuhant
Si zugen hin gar balde aus der purgunder lant
Da gab in gleit jr bruder mit mangem stolzen degñ
Des nachtz hies mâ jr schone in jrem lande pflegñ

698

Waz si di herberg namê und bliben uber nacht
Di potschafft ward gar balde dem kunig sigmûde bracht
Auch saget mâ di mere der kunigin siglind
Wy daz jr sun da keme und auch fraw uten kind

699

Es kem krenhild di schone geporen von dem rein
Da kund in liber mere auff erd nit kumê sein
Nû wol mir sprach sigmûde daz ich erlebet han
Daz bey mir so gekronet di schon krenhilde gañ

700

Des sein vil hoch gebreyset di lant und krone mein
Seyfrid sol in meim reiche selbs fogkt und herre sein
Da gab siglind groź gabe halff mangem aus der not
Rot golt und licht gesteine gab si źu potteñ brot

701

Si frewet sich der mere di frawê und jr mâ
Jr werdes hoffgesinde di kunigin źiren gan
Mâ sagt ir wer als keme mit seyfrid in daz lant
Si lies bereyteñ schone jr kuniglichs gewant

702

Da reit loblich gekronet sigmûd der kunig reich
Seim sun gar schon engegn enpfing in lobeleich
Seifrid ward wol enpfangeñ und manig ritter gut
Jn seins fater lande des frewet sich sein mut

703

Siglind der schon krenhildê loblich engegn reit
Mit ir manch schone frawe manch ritter unverzeit
Ein tagreis geñ in ritteñ da mâ di geste sach
Di fremdeñ und di kundê di litten ungemach

704

Pis si źu herberg kamê di geste alle sant
Der kunig enpfing si schone groź freud ward im bekant
Mit hoher freud und wûne siglind und auch sigmûd
Si kuźten beid krenhildeń wol źu der selbń stund

705

Dar nach jrń suń seyfride jr leit waz in benumê
Da als jr hoffgesinde was in auch willekumê
Man bracht di gest gar balde hin in des kuniges sal
Mań hub di meid und frawê von rossen da zu tal

706

In bot da zucht und ere vil manig werder mâ
Waren deń edleń frawen mit dinsten undertan
Wy groź di hochzeit were źu wurmes an dem rein
Noch grosser gab sigmûde rot gold und licht gestein

707

Dań vor ie waz geschehń bei allen jren tagń
Man hort von jrem hoffe noch grosse wunder sagń
Si waren all in freudeń der kunig gab in genug
Von gold di reichteń wate jr hoffgesind da trug

708

Vil manig edler steine verwurcket waz darein
Jr pflag gar tugentleichen siglind di kunigein
Da sprach źu seinê helden der edel kunig sigmûdt
Nû hort jr ritter alle euch sol hie wesen kunt

709

Daz seyfrit sol sein herre und auch mein krone tragń
Di held aus niderlande hortten daz gerne sagń
Er gab im auff di krone gericht und auch di lant
Seyfrid der ward ir herre der wunder kún weigant

710

Da im nû ward di krone daz lant auch undertan
Man forcht in allzeit sere deń wunder kune mâ
Er lebt in hohen eren und wirde das ist war
Regiret lant und leute bis in daz źwelffte jar

711

Bis daz di schon krenhilde bey im ein sun gewań
Des frewt sich land und leute waz im was undertan
Dar nach starb bald sein muter di kunigin siglind
Da het di landt aleine krenhild fraw uten kind

712

Der kunigin land und leute wol zu reigirê źam
Jr dint manch edler furste der kunigin lobesam
Nû het auch an dem reine als mâ noch horet sagń
Brunhilt mit kunig gunthere auch einen sun getragń

713

Di edel kunigynne dort in purguderlant
Durch seyfrids er ir sune auch seyfrid ward genant
Gar wol und fleissiglicheñ mâ sein da huteñ hies
Gunther der kunig reich in loblich zihen lies

714

Mâ lert in zucht und ere bis daz er ward ein mâ
Vil grosses ungelucke mâ seit añ im gewañ
Di mer in weiteñ landeñ wurdê vō im geseit
Und wy in hoher wunê di helde unverzeit

715

Lebteñ zu alleñ zeittñ in kunig sigmudes lant
Des gleich auch an dem reine vil manig kún weygant
Daz lant zu niebelunge waz seyfrid undertañ
Der seinen freund nie keiner so vil der land gewañ

716

Dar zu seins fater reiche besas der degñ gut
Des trug seyfrid der kune allzeit ein hohen mut
Er het di pesteñ scheze di kunig nie gewan
Der schaz der nibelunger waz im auch undertañ

717

Den er vor einem perge mit seiner hant erstreit
Dar umb schlug er zu tode vil mangel helt gemeit
Er het den wunsch der eren daz heil waz im geschehen
Des must im manger ritter vil hohes lobes jehñ

718

Er wer der peste ritter der ie auff roß gasas
Man furcht sein grosse stercke als es wol billich waz
Sein lop daz ging gar ferre durch alle weitte lant
Daz het der helt erfochteñ mit seiner werdeñ hant

9 [Aventüre 6]

719

*Da dacht zu allen zeitten des kunig gunthers weip
Wy bricht sich also hohe der schon krenhilden leip
Und ist doch unser eygen und auch seyfrid jr mâ
Daz er uns nit wil dinê wy sol ich daz verstan

720

Das lag ir an dem herzen als ich hie han geseit
Daz si jr waren fremde daz waz brunhildê leit
Daz jr nit wolte zinsen seyfrid und als sein lant
War umb er ir nit zinste daz waz ir unbekant

721

Brunhild versuchet dicke wy daz nû mocht geschehñ
Das si di schon krenhildê mit augen mocht ansehñ
Si reiẗt allzeit deñ kunig heimlich in zornes mut
Daz gfil nit wol derñ kunige und daucht den helt nit gut

722

Wy kund wir si her bringen so sprach der kunig reich
Waz wolt ir ir zart frawe das dunckt mich wunderleich
Si sein uns vil zu ferre und dars dar umb nit bittn
Des antwurt im brunhilde aus listen und mit sittn

723

So hoch ward nie geporen auch keines kuniges ma
Waz im geput sein herre wy torst er daz gelañ
Des lacht gunther jr herre da si das zu im sprach
Er gert sein nit zu dinste wann er seyfriden sach

724

Si sprach vil edler herre nu tut den willen mein
Und schicket nach seyfriden und nach der frawe sein
Daz si zu uns her kumen daz wir si kurzlich sehn
So mag mir in der weite je libers nit geschehn

725

Ewr schwest ist so schone zuchtig und hoch gemut
Wenn ich denck an ir tugent wy sanffte mir daz tut
Jr trew und ir enpfahen da ich kam in daz lant
Mir ward nie senffter grussen auff erden mer bekant

726

Si pat in also lange bis das der kunig sprach
Jr seit der pet geweret wann ich nie gerner sach
Kein gast in disem reiche und in dem lande mein
Jch peut in daz si kume zu uns her an den rein

727

Da sprach di landes frawe her kunig ir solt mir sagñ
Wen ir da hin wolt senden oder in welchen tagñ
So solleñ unser freunde her kume alle sant
Wen jr da hin wolt senden sagt wy ist er genant

728

Er sprach ich wil hin senden wol dreissig meiner man
Er sant nach seinen helden und his si fur sich gan
Di er hin wolte senden dem kunig aus niderlant
Den gab brunhilt zu lone gar kosterlich gewant

729

Da sprach der kunig reiche jr held ich wil euch sagñ
Waz ich euch dort heis werbn des solt ir nit vertagn
Heis seyfrid mir her kumen und auch di schwester mein
Sagt jn mein dinst und hulde waz ir dort mag gesein

730

Daz si zu uns her kumen an allen wider streit
Wir wolleñ aus lan ruffen ein hoff in kurzer zeit
Zu sant johannes tage facht sich di hochzeit an
So sol in wird und ere von uns alhie ergan

731

Und sagt mir auch sigmude den werdê dinste mein
Daz im mein trew und diste allzeit bereit sol sein
Und saget meiner schwester daz si nit lasse das
Und kum zu jren freunden nie hochzeit zam ir bas

732

Fraw ut und alle frawê di mâ zu hofe fant
Enputen jren dinste seyfrid dem kún weigant
Den meiden und den frawê und mangem werdeñ mâ
Graf gér ein edler degeñ di botschafft werben gan

733

Er reit in freynen mute dahin der kún weigant
Und auch sein diner alle mit im in niderlant
Si eilten bald von dannê und wolteñ sich nit sparñ
Der kunig geleyt si dannê und bat si got bewarñ

734

Si kamen in zwelf tageñ hin in seyfrides lant
Zu nybelunger burge di wunder kún weigant
Da funden si in freudeñ seifrid deñ kunê degñ
Jr roß in waren múde der gund mâ wol da pflegñ

735

Dem kunig und seim weibe ward schir di mer geseit
Jn weren kumê geste di weren wol bereit
Gekleit als in purgundeñ mâ ie zu tragen pflag
Krenhilt sprang von dem bette mit freudê da si lag

736

Si pat hin an den zynnen mit jr ein maget geñ
Da si nû sach graf gereñ dort auff dem hofe sten
Mit seinen dinerñ allen den het si bald erkant
Jr herz was ir gar schwere wy libe mér si fant

737

Si sprach zu jrem herreñ her kunig ir solt auff stañ
Jch sich dort auff derñ hofe graf geren und sein mâ
Jn hat gunther mein bruder da her zu uns gesant
Und waz der helt hie werbe daz ist mir unbekant

738

Si und jr hofgesinde hin zu deñ gesten ging
Mit wird und hoheñ ereñ di gest si da enpfin
Si naigteñ jr da alle der edlen kunigin her
Mâ his jr pflegeñ schone und bot in zucht und ér

739

Er ward gar schon empfangen der graf und seine mâ
Jr roß mâ futert schone mâ furt di geste dañ
Und da seyfrid der kunig dort bey krenhildê sas
Der kunig sach si gerne fur war so wissend das

740

Der kunig gen deñ gesteñ stund auff und ging źuhant
Er gruźt gar tugentleichen di aus purgunderlant
Er furt si in deñ sale der kunig lobesan
Krenhilt furt an der hende den grafeñ wol getañ

741

Si pat in nider siźeñ er sprach wir sollen stañ
Bis jr vernempt dy brife waz wir źu werbeñ hañ
Nũ horet fremde mere was euch enpoten hat
Gunther und auch brunhilde nũ hort wis dar umb stat

742

Merckt waz euch ewre muter da her bei uns enbot
Und geiselher der junge und auch der kunig gernot
Und ewer peste freunde di hañ mich her gesant
Si land euch grussen alle fraw kunigin hoch genant

743

Got danck in sprach seifride ich traw in allen wol
Si tun gen mir daz peste als m̃a gen freund̃e sol
Sagt mir und meiner frawen wy si gehalten sich
Wy stet es umb si alle daz lassend horen mich

744

Seit wir dort schiden dannen hat in ymant getañ
Jcht schaden in dem lande daz lassend mich verstañ
Daz rieñ ich an jrñ feinden daz sollend ir in sagñ
Jch schaff daz all ir feinde ewiglich hañ źu klagñ

745

Da sprach źu im der grafe ir edler kunig gut
Si leben all in freudeñ jr lant ist wol behut
Si laden euch in trewen daz ir in kurz̃er źeit
Žu in reit añ den reine ir hoffnũg an euch leit

746

Si pitten auch mein frawen daz si sol mit euch kum̃e
Wann nũ der kaltte winder ein ende hat genumen
Si seheñ euch gar gerne bey in źu der hochzeit
Žu sant johannes messe der briff des urkund geit

747

Jr edle kunigynne so sprach der graf źuhant
Fraw ut ewr edle muter di hat euch ser gemant
Und ewre bruder alle jr solt in nit versagñ
Daz ir in seit so ferre daz hor ich si oft klagñ

748

Brunhilt mein edle frawe und jre megethein
Di pitteñ euch besunder daz jr wolt bey in sein
Nach euch sich senet frawe ir sin und auch ir mut
Di mer vernam si gerne krenhilt di kunigin gut

749

Der graf waz ir gesippe seyfrid in siźen hies

Den aller peſteſen weine er in da bringe lies
Auch kam ſigmud der kunig da er di poten ſach
Wann er zu den purgundern gar tugentlichen ſprach

750

Seit mir got wilkû alle des kunig gunthers mâ
Seit daz mein sún krenhilde zu einem weib gewan
So ſolt mâ euch gar dicke in meinem land hie ſehn
So mocht wir gen einander vil ſtetter freuntschafft jehn

751

Si ſprachen wenn jr wollet ſo woll wir bei euch ſein
Den geſteſen pot mâ ere den herren von dem rein
Vil edler wat und ſpeiſe mâ fur ſi alle trug
Mâ liſ in keinê brechen und gab in allen gnug

752

Man pflag ir da gar ſchone und ſchuff in gut gemach
Seyfrit gar tugentlichen da zu den geſteſen ſprach
Habt guten mut ir helde ſeit ir ſeit her geſant
Vernemet mich gar eben ſo tu ich euch bekaſt

753

Jch wil mich des berateſen hie mit den heldeſen mein
Er ging in ein geſpreche mit mangem ritter fein
Er ſprach nû rat ir herreſen es hat nach uns geſant
Gunther der kunig reiche aus der burgunder lant

754

Und auch nach frau krenhilden daz ſi auch mit mir far
Nû rat jr herreſen alle ob ich ſol reitten dar
Solt ich durch jren willen durch zihen dreißig lant
Daz tun ich geru mit willen ſo ſprach der kun weigant

755

Da ſprachen all di ſeinen habt ir der reyſe mut
So wollen wir euch raten als uns dann duncket gut
So furent tauſent helde mit euch hin an den rein
So mugt jr wol mit eren dort bei der hochzeit ſein

756

Da ſprach aus niderlande der edel kunig ſigmût
Her ſun wolt ir an reine ſo tu ich euch hie kunt
Ob jr es wollet haben ſo reit ich mit euch dar
Mit mir funfhundert helde ſo meret ſich di ſchar

757

Seit jr wolt mit uns reitten traut her und fater mein
Sprach ſeyfrit zu ſeim fater ſo wil ich frolich ſein
Wol an dem zwelfften tage ſo raum ich diſe lant
Di mit in reyten ſolteſen gab mâ vil reichs gewant

758

Und da ſeyfrit der kune der reis auch hette mut
Er ſchicket heim zu lande di edlen poten gut

Den seinen guten freunden enpot er an den rein
Das er in einer kurze wolt bey der hochzeit sein

759

Seyfridt und auch krenhilde als mâ noch horet sagñ
Gaben vil reicher gabe deñ pottñ hin zu tragñ
Di si auff jren rossen heim furteñ in ir lant
Si zugen hin mit schalle di poteñ alle sant

760

Jr folck het wol gerustet seifrid und auch sigmût
Her eckwart was ein grafe his bringen an der stunt
Den frawen reiche wate als man si haben mocht
Als es den werdeñ frawê gar wol gen hofe tocht

761

Jr helm und auch jr schilde mâ loblich ziren gañ
Darzu di werdê frawen di mit in soltteñ dañ
Den gab mâ weiß si gertteñ wann in da nicht gebrast
Seyfrit bracht an den reine mit im manch fremden gast

762

Da poten kamê schnelle heim in purgunder lant
Da eylet hin der grafe da er dê kunig fant
Er ward gar schon empfangen si beißteñ ab zu tal
Von jren guteñ rossen und gingê auff deñ sal

763

Der kunig und sein helde her gen deñ potteñ sprankg
Daz si kamê so balde des saget er in dangk
Brunhilt di kunigynne da zu dem grafen sprach
Wy lebt seyfrit der kune von dem mir lieb geschach

764

Da sprach der kun graf gere seyfrid in freud ward rot
Auch frewt sich des krenhilde groß wirde mâ uns bot
Kein solche wird und ere ward poteñ nie getañ
Als seyfrid und sein fater an uns di werdê mâ

765

Da sprach zu derñ margrafen des edleñ kuniges weip
Nû sagt mir kumpt krenhilde wy mag ir stolzer leip
Pfligt si noch solcher zuchte als si vor zetterñ pflag
Er sprach si kumê beide di warheit ich euch sag

766

Fraw ut di his gar balde di poteñ zu ir gañ
Gar manche hubsche frage ward da vô ir getañ
Si hort gerrñ daz krenhilde waz frisch und wol gesunt
Der graf sagt wy si keme so gar in kurzer stunt

767

Da zeygteñ si di gabe di in durch milde gab
Seyfrid der kunig here vô gold di reichen hab
Daz weißteñ si derñ kunige und mangem werdeñ mâ

Des danckten si seyfriden dem kunig lobesañ

768

Hagen der sprach solch gabe mag er wol billich gebñ
Sein schez der nem kein ende und solt er ymer lebrñ
Der waz der nibelunger des hat gewalt sein hant
Den solt wir billich teylen hie in burgunderlant

769

Als das da waz zu hofe das frewet sich der mer
Das zu in kumê woltte seyfrid der degen her
Da wurden gar unmussig des kuniges dinestmâ
Si richten an dem hofe manch reiche tafel añ

770

Ortwein gunddolt zweñ herrê des kuniges dinestmâ
Di zirtten schon den hofe als si oft hettñ tañ
Der truchses und der schencke dy rusten mange banck
Mit ernst und ganzem fleisse sagt in der kunig danck

771

Rynolt waz kuchenmeister der rust auff di hochzeit
Und auch sein undertane vil mangê kessel weit
Gar lobelich gespeiset di kuchen man da fant
Manch kosperliche speise rust mâ auch da zuhant

772

Da zirtten sich di frawen und mange maget rein
Aus jrer wat von golde laucht manger edler stein
Di lauchteñ wûniglichen und auch daz rotte golt
Des ward erfrewt manch ritter den si da waren holt

9 [Aventüre 7]

773

*Hie las wir si beleibñ und all in freudê sein
Hort furbas wy krenhilde und auch jr megethein
Hin zu dem hofe kamê aus nibelunger lant
Auff rossen si da furttn manch keyserlich gewant

774

Frolich si dannê zugen mit freuden auff di fart
Es kam mit mangê helde seifrid der kunig zart
Und auch krenhild sein frawe auf hoher freudê wan
Daz nam ein kleglich ende groß jamer hub sich añ

775

Mit seyfrid kam gerittñ sein fater kunig sigmût
Het er den mort geweste der in dar nach ward kunt
Er wer da heim belibeñ der hochzeit nit gesehñ
Im kund in diser weltte nit leider sein geschehñ

776

Si santten an den reine di jren potschafft dar
Da reit in schon engegñ ein ritterliche schar

Des kuniges hoff gesinde vil manig werder mâ
Und auch der kunig selber reit gê deñ gesten darí

777

Er ging vor zu brunhildeñ da er si sizê fant
Enpfig euch schon mein schwester da ir kampt in daz lant
Also solt ir enpfahen seyfrid und auch sein weip
Daz tun ich sprach brunhilde hat wol verdint ir leip

778

Da sprach der kunig reich si kumê morgen fru
Wolt ir si schon enpfahen so rustend euch dar zu
Daz wir in pieten ere an unserrn hofe hie
Mir karñ bei meinê zettern so libe geste nie

779

Jr meget und ir frawe di rusten sich zuhant
Si legten an ir kleider di pesten di mâ fant
Und di si vor den gesten trugen mit eren wol
Zu dinst dem edlen kunige jr herz waz freude vol

780

Da eylet in engegn gunther und seine mâ
Mit mâgem stolze recke gar lobelich hin dan
Auch mit der kunigynn reit gar ein grosse schar
Von meiden und von frawe di waren hubsch und klar

781

Mit wird und hohen eren di geste mâ enpfing
Nû horet abenteure wy es dar nach erging
Jn ward von werden recken manch susser gruß getan
Di all den schonê frawen da waren undertan

782

Gen in so reit seyfride gekronet lobeleich
Si ritteñ mit ein ander er und der kunig reich
Umb si so hilt von recken so gar ein grosse schar
Daz es stob allenthalben im lande her und dar

783

Da in der kunig enpfinge und in da ane sach
Und auch sigmud sein fater mit zuchten er da sprach
Nû seit mir got wilkumê jr libsten freunde mein
Wir sehen euch gar gerne des solt ir sicher sein

784

Got danck euch sprach sigmude der kunig lobesam
Seyt krenhild ewer schwester mein sun zu weibe nam
So stan zu euch mein synne daz ich euch soltte sehñ
Gunther der sprach vil libes ist mir vò euch geschehñ

785

Seyfrid ward schon enpfangê als seinem adel zam
Mit wird und hohen eren auch nymant waz im gram
Jn grusset geyselhere und auch der kunig gernot

Jch mein daz mâ nie gaste so hohe wirde pot

786

Da nahet gen ein ander der zweyer kunig weip
Da beisset ab von rosseñ manch schöner frawê leip
Di hubeñ ab di helde da nider auff das gras
Di dintteñ gerñ den fraweñ waz ir da bei in was

787

Da tratteñ gen ein ander da di žwu kunigein
Von in nam wuñ und freude manch stolžer ritter fein
Si grußten schon ein ander di frawê wol getañ
Da stund vor in žu dinste in žuchteñ manig mâ

788

Jr beder hoffgesinde di fingeñ bei der hant
Und naigteñ schon ein ander di kunigin beide sant
Manch trewteñ unde kusseñ ward da von in getañ
Wol vò deñ schonê frawê des frewt sich manig mâ

789

Si ritteñ mit ein ander geñ wurmes in di stat
Der kunig mit seinen gesteñ es wol erpietñ bat
Mâ pflag jr frue und spate gar schon žu aller zeit
Da hub sich grosse freude jn jrem lande weit

790

Es waz von throne hageñ und auch der kún ortwein
Gewaltig an dem hofe daz ward an in wol scheiñ
Waz si žu hoff geputeñ torst nymant wider stañ
Wol an des kuniges hofe hub sich groß kurzweil an

791

Man hort di schild erklingen da vor dem burgethor
Von sticheñ und vò schlegñ si hiltteñ lang dar vor
Der kunig mit seinen gesteñ vil kurzweil da pflag
Also in grossen freudeñ vertribñ si den tag

792

Hin fur deñ palast weitte si mit ein ander rittrñ
Si kunden wol geparen nach adelichem sittñ
Sach mâ uber di settel von frawê wol getañ
Hangen di deck von golde daz wûniglichen brañ

793

Man furt di frawen balde da hin an ir gemach
Gar oft brunhilt di schone krenhildê ane sach
Daz si so grosse schone an jrem leibe trug
Jr farb di glenzet schone si waz unmassen klug

794

Sich hub ein grosses schalleñ žu wurmes in der stat
Von jrem hoffgesinde deñ kunig dê marschalck bat
Danckwart her hagens bruder hies er der geste pflag
Er pflag der gest mit fleisse danckwart der kúne degñ

795

Mâ speiset si da alle waz an dem hofe was
Auff erd nie fremdê gesten ward es erpoten bas
Was si von hof begerttrî daz waz in da bereit
Der kunig seiner gabe auch keinem nie verseit

796

Mâ dinet in gar gerne daz tet mâ willigleich
Da sas mit seinê gesten zu tisch der kunig reich
Da sas seyfrid der degen als er vor het getań
Mit im so ging zu tische manch wunder kuner mâ

797

Mer dann eil hundred reckê waz in dem dinste sein
Mit im so sas zu tische brunhilt di kunigein
Si dacht in jrem synne solt er dein eygeń wesń
Si trug im heimlich hulde als mâ noch horet lesń

798

Der kunig in grossen freuden bey seineń gesten sas
Vor in so stund von golde vil manig reich trinckfas
Mit deń des kuniges schencken zu tische gundeń gań
Da ward vil reicher dinste deń herreń da getań

799

Da mâ nû gasß zu hofe der schal auch waz gelegń
Di meid und auch di frawê hies mâ da schlaffeń legń
Den fremdê und deń kundê dint manig ritter klug
Als daz jr herz begertte des gab mâ in genug

800

Di nacht nam bald ein ende der helle tag her schein
Da trugen her geschmeide und manig edlń stein
Di lauchten aus dem golde man sach manch reich gewant
Daz legtens an gar gerne di frawen alle sant

801

Ee daz der tag waz kumê da hub sich vor dem sal
Von ritterń und von knechtń ein wűniglicher schal
Ein ampt mâ got zu lobe dem edlen kunig sangk
Da hub sich grosses reitterń und ward ein groẞ gedanck

802

Mâ hort manche trumetê di da gar laut erdos
Flotiren unde singeń der schal waz also groẞ
Und daz es auff dem lande und in der stat erhal
Zu roẞ di werden helde da kamê uberal

803

Da hub sich an dem hofe ein ritterliches spil
Von mangem werden helde der waz da also vil
Da reit in freyê mute manch ritter hoch gemut
Da wapnet sich gar schone manch edler degeń gut

804

Da stundê in di fenster di miniglichen weip
Und manige maget schone geżiret waz jr leip
Si sahen kurzeweile von mangem werdê mâ
Der kunig myt seinê helden da selber reyten gań

805

Da si des pflagen lange es stund dar nach nit lanck
Man leutet źu der none vil manig glock erklanck
Daz stechen het ein ende di frawen rytten dań
Da folget nach derń herreń manch wunder kuner mâ

806

Si beišteń vor derń munster da nider auff daz graß
Brunhilt in freud und wûne da mit dê gesten was
Si ging under der krone hin in daz munster weit
Di frewd nam bald ein ende daz schuff jr grosser neit

807

Da si gehorttn messe si ritteń wider dań
Mâ sach si źuchtiglichen da hin gen hofe gań
Da sasseń si zu tische jr freude nie gelag
Di hochzeit wert mit freudeń bis an den eilfften tag

808

Da dacht di kunigynne ich mag nit lenger dagń
Wy ich nû daz gefinge ich muß krenhilden fragń
War umb si uns so lang den źins verżagen hat
Jr mâ ist unser eygeń wy es nû dar umb stat

809

So tichtet si auff laster als ir der teufel riet
Di freud und di hochzeitte mit grossem jamer schiet
Waz jr lag an dem herzeń daz must źu lichte kumen
Des ward jn jrem lande da jamers vil vernumê

9 [Aventüre 8]

810

*Vor einer vesperzeitte mâ auff dem hofe sach
Roß roß manch werdê ritter durch heuser und durch dach
Daz folck begunde schawê di helde ublich
Daz sach manch schone frawe di stunden in dem sal

811

Da sassen źu ein ander di źwú kunigynne reich
Sy retteń von zwey heldeń di waren lobeleich
Da sprach krenhild di schone ich hab ein werden mań
Dem solteń alle reiche sein billich undertań

812

Da sprach źu ir brunhilde daz mag nit wol gesein
Ja wann sust nymant lebte wann hie der manne dein
So mochteń im di reiche wol wesen undertań
Weil aber lebt gunthere so mag es nicht ergań

813

Da sprach di schon krenhilde nû sich wy er dort stat
Wy ritterlich seyfride dort bey in allen gat
Recht als der lichte mone fur ander sterne tut
Des trag ich wol mit rechte allzeit ein hoheñ mut

814

Da sprach di landes frawe wy stolz nû sey dein mâ
Wy schon und auch wy kune daz lop mus vor im hañ
Gunther mein libster herre der ist der bruder dein
Der muß fur alle kunige mit lob gekronet sein

815

Da sprach aber krenhilde noch schoner ist mein mâ
Dar umb fur alle helde ich im des lobes gan
Er lebt in hoher tugent des ist sein wirde groß
Gar weit in allen landê fint mâ nit sein genos

816

Ja solt du es krenhilde in ubel nit verstañ
Wann ich mit rechter warheit di red nû hab getañ
Jch hort dort von in beidê da ichs am ersten sach
Und da deins bruder wille an meinê leib geschach

817

Da er mein lieb und mynne so ritterlich gewañ
Da sprach es selbs seyfride er wer im undertañ
Des han ich in fur eygeñ seit ich in daz hort jehñ
Nein sprach di schon krenhilde so wer mir ubel geschehñ

818

So hetteñ mich verforet di libsten bruder mein
Solt ich eins eygenmannes weip hie auff erdê sein
Dar umb wil ich brunhilde dich tugentlichen bittñ
Daz du di rede lassest zuchtiglichem sittñ

819

Der red mag ich nit lasseñ sprach da des kuniges weip
War umb solt ich verkisen so manges heldes leip
Der mir und auch dem kunige mit dinst ist undertañ
Mich múet daz ich so lange kein zins nit vô euch hañ

820

Da sprach krenhilt seyfride wont dir nit dinstes bey
Er ist gar hoch geporen wy edel gunther sey
Du solt auch nýmer mere di zeit auff erdeñ lebñ
Daz dir vô seinem lande kein zins nit werd gegeben

821

Krenhilt du brichst dich hohe so sprach des kuniges weip
Nû wil ich gerne schawê ob mâ deñ deinen leip
Halt in so hohen eren als mâ den meinê tut
Di frawen wurdeñ beide grýmig und ungemut

822

Da sprach di schon krenhilde wir wollen hie besehñ
Seit daz du meines herreñ fur eygen hast gejeht
Daz sollen hie erkennê jr beyder dinestmâ
Welche in hoherrñ lobe wer heut zu kirchen gañ

823

Jch wil dich lassen schawen daz ich bin dinstes frey
Und daz mein mâ ist pesser hie wann der deine sey
An adel und an schone wil ich dein meister sein
Daz solt du heut noch horen von mangem ritter fein

824

Da kam gen hoff zu dinste manch wunder kún weigât
Krenhilt di sprach mein schone sol werdê heut bekannt
Kein kunigin nie auff erdê mir gleich di krone trug
Da hub sich von in beideñ neid unde has genug

825

Da sprach brunhilt in zorne wilt du nit eygen sein
So must du dich hie scheiden hin aus dem lande mein
Mit deinem hofgesinde vor mir zu kirchen gañ
Nein sprach krenhild di schone daz wil ich understañ

826

Nû kleidêt euch jr meide so sprach seyfrides weip
Es muß an alle schande beleiben hie mein leip
Jr sollend lassen schawen di ewre reiche wat
Si muß es alles liegen waz si gesprochen hat

827

Si suchten da mit fleisse manch wol gezirrttes kleit
Dar ein ward schon gebrisen manch wunder schone meit
Da ging mit jrm gesinde des kunig gunthers weip
Auch ward nach wunsch geziret der schon krenhildê leip

828

Mit drey und virzig meidê di si bracht an den rein
Di trugen pfeller reiche von gold beschlagen fein
Si kamê fur daz munster di meget wol getañ
Daz nam vil michel wunder seyfrid und seine mâ

829

Di leut nam alle wunder war umb nû daz geschach
Daz mâ di zwú kunigynne aldo sich scheidê sach
Daz si nit mit ein ander zu kirchen gingê me
Daz tet vil mangem ritter an seinem herzen wee

830

Loblich stund vor dem munster des kunig gunthers weip
Da pflag vil kurze weile manch schonen ritters leip
Wol mit den schonê frauen der si da namê war
Da kam gar kunigleichê krenhild mit jrer schar

831

Waz kosperlicher kleide zu hoff trug kuniges kint
Gen jrem hoffgesinde so waz es gar ein wint
Si het vil mer des gutes wann dreissig kunig weip
Waz nymant mocht vollendeñ das tet jr werder leip

832

Ob mâ noch wunschen solde doch kund mâ nit gesagñ
Daz mâ auff erd nie mere sech solch geschmeide tragñ
Als si da ane trugeñ jr meget wol getañ
Daz gschach zu leid brunhildê sust het sis wol gelañ

833

Da si zu samê kamê hin fur daz munster weit
Brunhilt di kunigynne durch jren grossen neit
Daz edel weip krenhilde hies si da stille stañ
Es sol fur kein kunigynne kein eygen weip nit gañ

834

Da sprach di schon krenhilde aus zorniglichem mut
Und kundest du geschweigen es wer dir sicher gut
Du hast auch selbs geschendet deñ deinen stolzê leip
Wy mag nû ein keßfrawe sein eines kuniges weip

835

Wen zeihest du der ... so sprach di kunigein
Daz tun ich dich fur ware du schnode valentein
Es lag bey dir zum ersten seyfrit der lobesam
Ja waz es nit mein bruder der dir den magtû nam

836

Wo test du hin dein synne es waz ein kluger list
War umb lagst bey seyfrideñ so er dein diner ist
So sprach krenhilt di schone daz hort ich dich wol klagñ
Da sprach brunhilt mit jamer ich wils deim bruder sagñ

837

Do sprach krenhilt dein hoffart hat dich gar ser betrogñ
Hast mich mit deinên worttê gar oft hie an gelogñ
Daz macht du hie wol wissen es ist mir von dir leit
Mein heimlikeit und libe di sol dir sein verseit

838

Brunhilt ward weynê sere krenhilt nit lenger lie
Wol vor des kuniges weibe si in daz munster gie
Mit jrem hoff gesinde da hub sich grosser hasß
Da wurdê lichte augen betrubet unde nas

839

Waz mâ da got moch dinen ie laß oder gesanck
So waz der schon brunhilde di weil an massen lanck
Wann jr waz ser betrubet jr sin und auch ir mut
Des kam umb leib und leben manch edler ritter gut

840

Brunhilt mit jren frawê gund fur daz munster stañ

Si dacht ich mus noch mere krenhildê horen lañ
Daz si mich zeicht seyfrides daz ungetrewe weip
Hat er sich mein gerumet es get im an den leip

841

Da kam di schon krenhilde mit mangem werdê mâ
Da sprach zu ir brunhilde du solt hie stille stañ
Du zeichst mich arger dinge daz woll wir lassen sehñ
Du must daz hie bewerê wo mir daz sey geschehñ

842

Si sprach du mochst mich liber vò dir hie lassen gañ
Jch zeug es mit dem golde daz ich hie bey mir hañ
Daz bracht von dir seyfride und da er bey dir lag
Des schempt sich ser brunhilde lebt nie so leydê tag

843

Si sprach daz golt ich kenne ward mir heimlich gestoln
Fur war solt du hie wissen es bleypt nit lang verholñ
Jch kum sein an ein ende wer mir daz hat genumê
Di frawen waren beide in grossen unmut kumen

844

Da sprach di schon krenhilde ich bin es nicht der dip
Du hettest wol geschwigeñ wer dirs gewesen lip
Auch merck es bey dem gurtel deñ ich hie umbe hañ
Daz ich es nit enleuge es waz seyfrid dein mâ

845

Er waz von edler seydeñ der port und deñ si trug
Dar aus manch edler steine da leuchtet also klug
Da brunhilt sach dê porttê ser weynen si begañ
Si sprach ich klags dem kunige und allen seinen mâ

846

Da sprach di kungynne nû heissend bald her gañ
Den edleñ fogkt vom reine deñ wil ich horeñ lañ
Wy mich hat ser gescholteñ der seinê schwester leip
Si sagt hie offenlichen ich sey seyfrides weip

847

Der kunig kam mit sein heldê da er si weynê sach
Zu seiner libsten fraweñ gar gutlich er da sprach
Nû sagt mir edle frawe wer hat euch leid getañ
Si sprach kunig edler herre ich muß in schandê stañ

848

Von allen meinê eren krenhilt di kunigein
Mich gerne wolte scheydeñ lat euch geklaget sein
Si spricht es sey gelegen bey mir seyfrid jr mâ
Da sprach gunther der kunig das ist gar ubel tañ

849

Si tregt hie meinen gurtel den ich verloren han
Mein fingerlein von golde des mus ich trawrig stañ

Jch pit euch edler herre daz ir entredet mich
Wil ich umb ewr genade verdinê williglich

850

Da sprach gunther der kunig er sol her zu uns gan
Hat er sich des gerúmet daz sol er horen lañ
Oder er muß hie laugeñ der helt aus niderlant
Mâ schicket nach im balde seyfrit der kam zuhant

851

Da er di kunigynne ser weynê vor im sach
Er west nit umb di mere gar bald der degñ sprach
War umb so weint di frawe daz tut mir hie bekant
Oder in welcher masse hat mich der kunig besant

852

Da sprach zu im der kunig mir ist in trewê leit
Mir hat vô euch mein frawe gar pose mer geseit
Jr habet euch gerumet wy ir irñ stolzen leip
Beschaffen habt arñ ersteñ daz spricht ewr eygen weip

853

Da sprach zu im seifride und hat si daz geseit
So solt ir werdê jnnê es muß jr werdê leit
Jch wil es widerreden vor mangem werdê mâ
Bewereñ mit dem eyde daz ichs nit hab getañ

854

Da sprach der fogkt vom reine daz lassend uns hie sehñ
Den eyt den ir da pietet und mag der hie geschehñ
So wil ich aller dinge euch gerne ledig lañ
Da sach mâ fur di herreñ di schon brunhildê gañ

855

Seyfrit der degeñ kúne bot zu dem eid di hant
Da sprach zu im der kunig nû ist mir wol bekant
Daz ir des seit unschuldig ich wil euch ledig lan
Des euch mein schwester zeyhet des habt ir nicht getâ

856

Da sprach aber seyfride gescholteñ sey mein weip
Daz si hat ser betrubet der schon brunhildê leip
Daz ist mir sicherlichen in ganzen trewê leit
Daz hort da voñ seyfridê manch ritter unverzeit

857

Di frawê sol mâ straffen so sprach seyfrit der degñ
Daz si jrñ ubermute auch lassen underwegñ
Verpiet es ewrem weibe der meinê tu ich sam
Jrs grossen ubermutes ich mich gar ser hie scham

858

Also wurdê gescheyden der zweyer kunig weip
Noch trawret also sere der schon brunhildê leip
Daz es gund ser erparmê gunther und seine mâ

Da kam hageñ von throne gund zu der kunigin stañ

859

Er fragt si waz ir were da er si weynet fant
Da si im sagt di mere da globt er ir zuhant
Er sprach dar umb muß sterbeñ der schon krenhilde mâ
Wo ich es mag gefugeñ mus im ans leben gañ

860

Da kam auch zu der rede ortwein und auch gernot
Da wurdê si zu rate wol au ff seyfrides tot
Dar zu kam geiselhere der schon fraw uten kint
Da er erhört di mere sein herz ser trawret sint

861

Er sprach jr werden helde war umb so tund ir daz
Er hat es nie verschuldet von uns ein solchen has
Es wer uns jrner schande brecht wir in umb den leip
Gar umb ein kleine sache so zurnê ser di weip

862

Sol wir im daz vertragen so sprach hagen der degñ
Des hab wir luzel ere sol er eins solchen pflegñ
Daz er sich rumet sere hie von der frawê mein
Und solt ich dar umb sterben es gilt daz leben sein

863

Nein sprach der kunig selber er tet uns nie kein leit
Er tut uns wird und ere sein hilff ist uns bereit
Waz wolt wir an im rechen war umb tragt ir im has
Er waz uns ie getrewe fur war so red ich daz

864

Da sprach da her vô metze der kune helt ortwein
Ja mag in nit gehelffen di grosse stercke sein
Erlaubt mir es der kunig ich tun im herzeñ leit
So ward dem werdeñ helde an schulde wider seit

865

Si folgten nymant mere dann waz in hagen riet
Er sprach wann nicht enlebte der kune helt seyfrit
So wurd euch edler kunig di lant auch under tañ
Und vil der reich und burge der kunig trawrê gañ

866

Si huben an zu stechen des vil vô in geschach
Vil schild und starcker spere da mâ da gar vil zubrach
Wol vor der schon krenhilden hub mâ daz stechen añ
Da waren ser betrubet des kunig gunthers mâ

867

Der kunig sprach jr solt lasseñ gen seyfrid ewrê zorn
Er ist zu grossem heyle und seiden uns geporn
Auch hat so grosse stercke der wunder kune mâ
Ob er sein jnnê wurde nymant torst in bestañ

868

Her kunig nû schweiget stille so sprach zu im her hagrñ
Jch traw es in einr stille also wol an getragñ
Daz im brunhildê weyneñ muß kurzlich werdê leit
Im sol von meiner hende allzeit sein wider seit

869

Da sprach gunther der kunig wy mochte das ergañ
Des antwurt im her hagen ich wil euch horen lan
Wir heisseñ potteñ reyten zu uns her in di lant
Di euch hie wider sageñ nymant hie sein bekannt

870

So sprechet vor deñ gesteñ daz ir und ewre mâ
Ein krieg nû wollet fureñ wann ir daz habt getañ
So glopt er euch sein hilffe so gilt es im den leip
So erfar ich di mere wol añ seyfrides weip

871

Der kunig folgt im nit gerne als im da riet her hagrñ
Von im di groß untrewê begund der kunig klagñ
Ee daz sein jnnê wurdê di reckê aus erkornñ
Von zweyer frawen hoffart ward manig mâ verlorñ

9 [Aventüre 9]

872

*Dar nach am firdeñ morgeñ wol zweñ und dreissig mâ
Sach mâ gen hofe reyten da ward es kunt getañ
Gunther dem kunig reiche wy im wer widerseit
Wol von den selben lügen wuchs jamer unde leit

873

Mit urlaub si da gingeñ hin fur deñ kunig stañ
Und sprachen all si werê her ludigeres mâ
Und deñ vor het bezwungeñ seyfrid mit seiner hant
Den er vor bracht gefangen in kunig gunthers lant

874

Di potteñ grußt er schone und hies si sißen ... gañ
Der ein sprach edler kunig jr sollend uns verstañ
Wir sagen euch di mere di euch enpoten sint
Ja habend ir zu feinde vil manig muter kint

875

Euch wirsagt ein kunig ist ludegast genant
Und ein herzog aus sachssen ludiger der weygant
Di wollen euch verderbeñ mit einem grossen her
Der kunig part dem geleiche sam zumet er gar ser

876

Man hies di falschen poteñ hin zu der herberg farñ
Wy mocht seyfrid der frûme sich da vor in bewarñ
Es waz im gar unkunde waz si da trugeñ añ

Daz kam zu grossem schadeñ derñ wunder kunê mâ

877

Der kunig mit seinen heldeñ heimlich zu rate gie
Hagen mit falschem rate deñ kunig nit rwê lie
Es het gerñ under standen des kunig gunthers mâ
Daz want alein her hageñ der untrew vil begañ

878

Eins tages kam seyfride da ers im rate fant
Da gund si trewlich fragen der wunder kún weigant
War umb trawrt jr her kunig und auch di ewreñ mâ
Jeñ hilff es alles rechen hat euch ymant getañ

879

Da sprach zu im der kunig mir ist gar billich leit
Her ludegast der kunig der hat mir wider seit
Und auch auß sachssen lande der herzog ludiger
Da... rich ich sprach seyfride der stolze ritter her

880

Jch wils mit meiner krefft gar wol noch under stan
Jch traw si wol bezwungeñ als ich vor hab getañ
Des wil ich in verheren di burg und auch di lant
Jr leib und auch jr leben muß weseñ unser pfant

881

Jr und di ewren helde di solleñ hie bestañ
Land mich di feind an reitteñ ich und di meine mâ
Daz ich euch gutes gunne daz solt ir vò mir sehñ
Von mir sol ewreñ feinden groß ungemach geschehñ

882

Des danck ich euch der mere so sprach der kunig da
Als er in rechtem ernste der mer auch were fro
Jn falsch neigt sich der kunig wol geñ derñ werdê mâ
Seyfrid sprach vor deñ feindeñ torfft ir kein sorg nit han

883

Da rust sich auff di reiß vil manig kuner helt
Daz gschach seifrid zu gesichte dem ritter außerwelt
Er hies sein held sich rusteñ all in ir sturrñ gewant
Da wapnet sich gar feste sein diner alle sant

884

Da sprach seyfrid der starcke zu seim fater sigmud
Jr sollend hie beleibñ ich kurñ in kurzer stund
Got helff uns wol gesunde her wider an deñ rein
Jr solt hie bey dem kunige di weil in freudeñ sein

885

Di paner si auff richteñ als si da woltteñ dañ
Es zoch in jrem here vil manig guter mâ
Di westeñ nicht di mere war umb daz waz geschehñ
Vil manig starcker degeñ ward da bei in gesehñ

886

Jr helrn und lichte brunne si bunden auff di marck
Sich rustet da zu streitte manch kuner degen starck
Da ging von throne hagen da er seyfriden fant
Er bat im urlaub geben da raumten si daz lant

887

So wol mir sprach krenhilde daz ich hab einê mâ
Und der all meinen freunden so wol mag vor gestaen
Als tut mit mannes krefft seifridt der herre mein
Des lebt mein herz in freuden so sprach di kunigein

888

Ach hagen werder degen gedencket wol an daz
Daz euch in ganzen trewe mein herz nie ward gehas
Des lassend mich gemessen an meinem liben mâ
Laest in des nit engelten waz ich brunhild hab taen

889

Es hat mich ser gerawê so sprach daz edel weip
Hat mir dar umb zu schlagen den meinê stolzen leip
Daz ich der fraw brunhildê betrubet ie den mut
Daz hat an mir gerochen seyfrid der degn gut

890

Di sach wol wir wol richteen so sprach von throne hagen
Jr edle kunigynne jr sollet mir hie sagen
Wy ich in mug bewaren den ewren liben mâ
Daz tun ich allzeit gerne weil mir got lebens gaen

891

Jch bin an alle sorge so sprach daz edel weip
Daz im in keinem sturme auch nymant nem den leip
Ob er nit nach wolt folgen dem seinê ubermut
So wer vor allen recken sicher der degen gut

892

Gnad fraw so sprach her hagen habt ir ein solchen wan
Daz mâ in mug verschneiden solt ir mich wissen laen
Wo mâ in mag gewynnen das solt ir sagen mir
Da wil ich sein wol huten nach ewres herzen gir

893

Si sprach ir seit mein mage und ich ewr mumelein
Jch pfil euch auff ewr trewe den libsten herren mein
Daz ir mir wolt behuten den meinê liben mâ
Si weist im daz wartzeichen wolt got het sis gelaen

894

Si sprach der helt ist kune und dar zu starck genug
Da er dort auff dem berge den trachen tode schlug
Wol in des wunnes blute bat sich der helt gemeit
Dar voin seit in sturmen kein waffen nie verschneyt

895

Jedoch bin ich in sorgen wo er zu streitte stat
Und gen im vil geschosses aus heldes handeñ gat
Daz ich dar von verlise deñ meine libeñ mâ
Vil trew und stetter libe hat mir der helt getañ

896

Jch meld auff dein genade jr vil edler hagen dir
Daz du dein stette trewe auch halteñ wolst geñ mir
Und mir in streit bewaren durch meinê liben mâ
Wo mâ in mag gewundê daz las ich euch verstañ

897

Da aus des trachen wundê her floß daz rote blut
Und sich dar mit begosse seyfrid der degen gut
Da vil zwischen sein schultern ein linden blat waz breit
Da mag mâ in verschneydeñ ist mir in trewê leit

898

Da sprach hagen von throne nê mir auff sein gewant
Mercklichen ein wartzeichen dar bey mir sey bekant
Wy ich in sol behutê wo wir zu sturme gañ
Si meint in dar mit fristeñ er must sein leben lañ

899

Si sprach vô klarer seydeñ mach ich auff sein gewant
Ein heimeliches kreuzê da solt ir kun weygant
Deñ kunê helt beschirmê wo er zu sturme gat
Laßt in euch sein befoleñ wo er in noten stat

900

Daz thun ich sprach her hagen vil libste frawe mein
Si meint der helt seyfride solt wol bewaret sein
Dar mit so waz verratñ der wunder kune mâ
Urlaup so nam her hageñ und ging frolich hin dañ

901

Des kuniges hoffgesinde waz alles wol gemut
Auff erd tet nie so ubel kein werder ritter gut
So lesterlich tet hageñ an dem vil werdê mâ
Und sich het auff sein trewe krenhild auch gar gelañ

902

Dar nach am anderñ morgen zoch ritterlich hin dañ
Seyfrit der degen kune mit tausent seiner mâ
Er wolt mit trewê rechen der von purgunde leit
Hagen reit im gar nahen und schawt sein wapen kleit

903

Als bald er sach daz zeichen er schid da von im hin
Si sagteñ andre mere dem held ein falschen sin
Wy daz frid wer versprochen kein feint kem in daz lant
Di potschafft wer gelogñ di mâ in het gesant

904

Seyfrit mit seinê helden ungerne heim hin reit
Er het gar gerń gerochen der seinê freunde leit
Wann in gar kawm behilttrń des kunig gunthers mâ
Da reit źu im der kunig ser danckê er im gan

905

Got dan euch lib und trewe vil kuner helt seyfrit
Daz ir mich allzeit gweret war umb ich euch nů bit
Daz wil ich gen euch gerne verdinê wo ich sol
Keim held in all meim reiche getrawt ich nie so wol

906

So wir der grossen reyse hie ledig worden sein
So woll wir hin źu walde jagen di perń und schwein
Dort auff dem ottenwalde als wir oft haben tań
Den rat gab in her hageń der ungetrewe mâ

907

Er sprach all meinê reckê sol mâ di mere sagń
Und daz wir mit dem kunige wollen beyssen und jagń
Daz si sich dar auff rusteń mein diner alle sant
Daz waz ein falscher rate als es sich dar nach fant

908

Da sprach aus niderlande der edel kunig seyfrit
Gunther wann jr wolt jageń so wil ich gerne mit
So leyht mir schnelle winderń ein hunt der spuren kań
Und auch etlich brackê so wil ich in deń tań

909

Habt ir nicht gnug an einem so sprach der kunig źuhant
So nempt ir mit euch fire den ist gar wol bekant
Der walt und daz gefilde und wo daz wilt hin gat
Di euch nit weysen jrre wann mâ si lauffeń lat

910

Da reit vor źu krenhildê seyfrid gar unverzeit
Dy weil het hageń balde dem kunig di mer geseit
Wy er in wol mocht wundê seyfrid deń kunê degń
Solcher grosser untrewê het nie kein helt gepflegń

9 [Aventüre 10]

911

*Gunther und auch her hageń di źwen untrewê mâ
Si źugeń hin gen walde in einen grůnen tań
Mit jren scharpffeń gereń źu fellń berń und schwein
Mit in reit nach dem wilde manch stolzer ritter fein

912

Da kam mit in źu walde seyfrid aus niderlant
Der kunig mit im hies fureń vil edler speis źu hant
Žu einem kuleń brunnê da namês im den leip
Den rat gab in brunhilde des kunig gunthers weip

913

Da ging seyfrid der kune da er krenhildê fant
Im waz auff daz gejegde gerustet sein gewant
Und allen sein geselleñ si wolten uber rein
Daz scheiden bracht krenhildeñ in jrem herzê pein

914

Krenhild sein schone fraweñ kußt er an jren mût
Got hei ff mir sprach der degñ daz ich euch find gesunt
Jr sollet kurzweill pflügeñ mit ewren megethein
Jch mag izund nit lenger bey euch alhie gesein

915

Da dacht si an di mere der torst si im nit sagñ
Daz si hagen daz zeichen ie weißt daz gund si klagñ
Si sprach mir ist betrubet mein herz und auch mein leip
Si weint an massen sere daz minigliche weip

916

Da sprach zu ir seyfride fraw land ewr weynê sein
Si sprach mir trawmpt heint schwere wi euch zwey wilde schwein
Dort jagteñ auff einr heyde di blumlein wurdê rot
Meim herzeñ ist gar schwere und leidet grosse not

917

Wann ich furcht also sere etlichen falschen rat
Jch furcht etlichen reckê mit seiner falschen tat
Di uns gerñ fugteñ schande durch jren grossen has
Nû bleipt hie heymê herre in trewen rat ich daz

918

Er sprach nû schweyget frawe ich kum in kurzen tagñ
Jr keiner ist mir feinde dar umb land ewer klagñ
Si sein mein peste mage und sein mir allsant holt
Auch han ich gen in allen kein arges nie verscholt

919

Si sprach awe mein herre mein herz leit grosse qwal
Mir traumt in grossem leide und wy ob euch zu tal
Vielen zweñ hohe berge ich sach euch nymer me
Daz ir wolt von mir scheiden tut meinem herzeñ wee

920

Er umbe fing mit armê daz minigliche weip
Er treutet si in trewen den jren stolzeñ leip
Mit urlaub schid vô dannê der helt in kurzer stunt
Si sach in nymer mere den werdê helt gesunt

921

Da zugen si vô dannê gen eynem finsterñ wald
Mit in nach abenteure reyt manig degen bald
Wol mit dem edlen kunig und mit seyfrideñ dan
Mit in furt mâ di speise di si da solteteñ han

922

Si ludeñ manchen seymer und furen uber rein
Si furteñ mit in speyse und auch deñ klaren wein
Und was si all bedorffteñ des hetteñ si gut rat
Des gab in gnug der kunig vò wurmes aus der stat

923

Jr źelt si da auff schlugeñ fur einen grunê walt
Hin geñ des wildes lauffe daz waz da manigfalt
Und da si wolttñ jageñ auff einem anger breit
Da kam seyfrid der kune daz ward dem kunig geseit

924

Da von den jegerñ allen ward da beseżet schon
Di wart an allen endeñ da sprach der kune mâ
Seyfrid aus niderlanden wer weiżt uns durch den walt
Und uber daz gepirge so sprach der degen balt

925

Wir müssen uns hie teilen so sprach źu im her hagñ
Ee daz wir in dem walde hie heben an źu jagñ
Dar bei wir mugê kennê ich und di herren mein
Und wer di pesten jeger in disem walde sein

926

Di jeger und di hunde di wollen wir hie teilñ
Und auch etlichen bracken furt mâ an den leit seylñ
Und wer danñ tu daz peste sol mâ im sagen danck
Si pitten da nit lange vil wildes mâ da źwanck

927

Da sprach seyfrid der kune der hund hab ich genug
Nû schick mir einen brackê der schnelle sey und klug
Und wiż di rechten ferte hie in dem wilden tan
Da schuff im źu der kunig den er da wolte han

928

Da nam der jeger meister źu im ein guten hunt
Er furt seyfrid deñ herren in einer kurżen stunt
Da si vil wildes funden da es verborgen lag
Di jaget man da alle hin durch den grunen hag

929

Waz tir di hund erlieffen di schlug mit seiner hant
Seyfrit mit kreffteñ nider der wunder kún weigant
Sein rosß lieff also schnelle daz im kein wilt entrañ
Das preiß er mit dem jagen fur alle held gewañ

930

Er pflag vil grosser stercke der edel degen klug
Ein tir mit seiner hende der helt źu tode schlug
Das waz ein helffant starcke źwang er mit seiner hant
Dar nach er in dem walde ein grýmê lebeñ fant

931

Den het er schir erritteñ schoß in mit einem bogñ

Mit einem scharpffen strale het er da ein gezogñ
Der leb tet nach dem schusse drey sprunge weit und lanck
Und nam gar bald sein ende sagt mâ seyfriden danck

932

Dar nach schlug er zu tode ein winsagk und ein elch
Der schlug er vir zu tode und einen starcken schelch
Sein roß erlieff si alle kein wild im nie entrañ
Der hirschen und der hinden der mocht im keins engañ

933

Ein eber lieff zu walde den sach da der spurhunt
Und floch da hin mit kreffteñ da kam auff in zu stunt
Seyfrit in schneller fertte bestund den eber groß
Daz schwein lieff auff deñ degen des es lužel genos

934

Da schlug mit seinem schwertte zu tod der kune mâ
Es het kein ander jeger auch turren nit bestañ
Da er daz tir gefaltte da fing er deñ spurhunt
Sein meisterliches jagen ward den purgunderñ kunt

935

Da sprachen sein geselleñ mug es mit huldê wesñ
So land uns edler herre der tir ein teil genesn
Jr macht uns wildes lere gepirg und auch den walt
Des lacht seyfrid der kune sein guet waz manigfalt

936

Da hort mâ allenthalben gar weit den selbñ dos
Von jegerñ und von hunden hub sich ein schal so groß
Daz in da antwort gundê gebirg und auch der tan
Wol vir und zweinzig ruden si hetteñ ab gelañ

937

Da von manch wildes tire verlos von in sein
Seyfrid der schuff mit kreffteñ daz mâ im da must gebñ
Den breiß da mit dem jagen daz mocht nit sein geschehñ
Seyfrid tet ie daz peste hort mâ noch von im jehñ

938

Daz jageñ wolt sich enden da von der jeger schar
Wol zu des kuniges kuchen bracht jder mit im dar
Vil maniges wildes tire der fingen si genug
Und di das hoffgesinde hin in di kuchen trug

939

Deñ jegerñ lies da kundeñ der kunig hochgeporñ
Daz man zu hoff wolt essen da ward ein helles horñ
Geblaseñ nach deñ seinen dar bey in wer bekant
Daz mâ deñ kunig und fursten an jrm gemache fant

940

Seyfrides diner einer sprach her ich han vernumê
Von eines hornes schalle daz wir all sollen kumê

Hin an des kuniges hofe antwurttñ ich in wil
Von jegerñ ward vernume da blasens also vil

941

Da sprach seyfrit der kune so woll wir abelan
Da kamê si zu rosse und ritteñ alle dan
Ein wilt ersach seyfride da waz gar freyschamklich
Daz waz ein per so wilde da sach er hinder sich

942

Er sprach zu seim gesinde wir wollen kurzweil merñ
Nû land di hunde lauffeñ ich sich ein starckê perñ
Den woll wir mit uns fureñ hin zu der kuchê dañ
Wy grausamlich er paret er mag mir nicht engañ

943

Der brack ward ab gelassen der per sprang durch den tañ
Da het in schir errittñ seyfrit der kune mâ
Er kam in ein gefelle und mocht nit sicher wesñ
Daz tir mit seiner stercke mocht vor im nit genesñ

944

Da sprang von seinem rosse der stolze ritter gut
Er eylet nach dem wilde daz waz gar unbehut
Es mocht im nicht entrynnê und falt es mit der hant
Mit starcker mannes kreffte den peren er da bant

945

Gekrazen noch gepeisseñ kund er deñ kunê mâ
Er hing in an deñ satell und furt in mit im dan
Und bracht in zu deñ herreñ durch seineñ hohen mut
Zu einer kurzeweile bracht in der degñ gut

946

Gar ritterlich seyfride da zu der kuchen reit
Er furt ein starckeñ gereñ waz michel unde breit
Im hing ein scharpffes waffeñ da nider auff di sporñ
Er furt añ im von golde so gar ein michel horñ

947

Von pesserrñ jag gewande hab ich nie horeñ sagñ
Ein rock von schwarzem pfeller sach mâ deñ helt an tragñ
Und einen hut von zobel was kosperrlich und klug
Von seyden blaue portteñ der helt dar umbe trug

948

Ein haut von einem panthell dar uber was gezogñ
Geziret lobelichen auch furt er einen pogñ
Den kundeñ nit ein zihern vir wunder kune mâ
Den zoch er ein aleine mocht sust kein helt getañ

949

Von eines ludems hautte waz alles sein gewant
Vom haubt bis auff di fusse gestrewt mâ dar auff fant
Laucht aus derñ selbñ kleide vil manger goldes zein

Daz es an allen orttrín da vō dem helde schein

950

Er furt an im palmuge ein starckes waffen breit
Und daz durch stahel ringe gar freysamcklichen schneit
Wo mâ es schlug auff helme dar nach so sprang daz blut
Dar mit er angesiget vil mangerín ritter gut

951

Seit ich euch diser mere furbas bescheiden sol
Er furt an im ein kocher waz starcker strele vol
Dar umb di goldes źeyne wol einer spanne breit
Es must auch alles sterbn̄ waz er dar mit verschneit

952

Da reit seyfrid der kune gar ritterlich hin dan̄
Als bald in saheń kumê des kunig gunthers mâ
Si lieffen im engegn̄ enpfingê schon sein marck
Er furt an seinem satel ein grossen peren stark

953

Da beißt er vō derń rosse und loßt im auff di bant
Der per ward ledig balde da liff er da źuhant
Nach im di hunde sprungeń daz manig ritter sach
Der per eilt hin geń walde er forch groß ungemach

954

Der per floch vor derń schalle durch kúchen er geriet
Des kuchenmeisters gsinde er vō dem feúre schiet
Di speiẞ warff er all umbe źu rudet mangê brant
Daz mâ di kospere speise da in der ascheń fant

955

Da sprungen auff vil balde der kunig und seine mâ
Der per was ser erzurnet der kunig his ledig lan
Di schnelleń hund und windeń wo ir iglicher lag
Si hettń mit dem peren kurzweil derń ganzeń tag

956

Mit pogen und mit were lieff mâ derń peren nach
Vil mangem jungen helde waz auff in da gar gach
Mâ het so vil der hunde daz in da nymant schoẞ
Sich hub ein groß geschehe daz perg und tal erdos

957

Der per floch vor derń hundeń und eilet durch derń tań
Jm mocht nymant gefolgeń alein krenhildê mâ
Der selb mit seinem schwerte den peren tode schlug
Hin in des kuniges kucheń mâ in da wider trug

958

Si sprachen all seyfride der ist ein starcker mâ
Di stolzeń jeger alle hies mâ źu tische gan
Auff einen anger grúne da sas manch ritter klug
Da mâ vil edler speise da fur di herreń trug

959

Des kuniges schenckê kamê und brachtê keinen wein
Sust kundt deñ werdeñ heldeñ nit bas gedinet sein
Hetteñ si abgelasseñ deñ jren falschen mut
So hetteñ si mit eren jr manheit wol behut

960

Da west es nit seyfride wi es im solt ergañ
Jr poßheit und untrewes kund er da nit verstañ
Er tet in er und tugent waz aller falscheit bloß
Seins sterbens must engelttn der sein noch nie genos

961

Da sprach seyfrid der kune groß wunder mich hie hat
Seit uns hie geit der kunig di speiß und allen rat
Wy sich di schenckê sawmê daz si nit bringeñ wein
Mâ pfleg dann bas der jegere sust wil ich hie nit sein

962

Jch het das wol verdinet daz mâ mein nem bas war
Der kunig aus falschem mute ret wider zu im dar
Mâ sol es alles wendeñ wes wir gebrechen hañ
Daz hat versawmpt her hagen daz wir añ wein bestañ

963

Da sprach hageñ von throne kunig edler herre mein
Jch meint wir soltteñ jageñ wol auff di trewe mein
Jnn spechtz hart mit deñ herreñ deñ wein deñ sant ich dar
Sey wir iz ungetruncken furbas ich daz bewar

964

Da sprach seifrid der kune hageñ jr habt undanck
Mâ solt uns siben seymer mit wein und gut getranck
Mit uns han her gefuret da daz nit mocht gesein
Mâ solt uns han gespeiset dort nahent bey dem rein

965

Da sprach zu im her hagen und antwurt im gar baldt
Jch weiß bei uns gar nahen ein brunnê der ist kaldt
Dar umb solt ir nit zurnê da wolleñ wir hin gañ
Durch disen falschen ratte must sterbeñ manig mâ

966

Seifrid aus niderlandê den zwang des turstes not
Den tisch er von im ruckte sein heldeñ er gepot
Si soltteñ in daz pirge mit im zum brunnê gañ
Da ward der falsche rate vō zwey heldê getan

967

Daz wilt his mâ auff ladeñ und furen heim zu lant
Di alle het verhaweñ seifrid mit seiner hant
Mâ jach im breiß und ere wer ie deñ helt gesach
Der kunig feischlich sein trewe da añ seyfridê brach

968

Da woltrín si vò dannê zu einer linden breit
Da sprach hageñ vò throne mâ hat mir oft geseit
Daz nymant mug erlauffen der schon krenhildê mâ
Wolt er sein schnelles lauffen uns alle sehen lan

969

Da sprach aus niderlande der kune helt seyfrít
Jr mugt es wol versuchen wolt jr mir lauffen mit
Hin zu deñ kuleñ brunnê wil ich euch all bestań
Wer ee kumpt zu dem brunnê der sol gewûnen hań

970

Daz wollen wir versuchen sprach hageñ da zúhant
Seyfrít lieff mit in gerne der wunder kún weigant
Wer ee kumpt zu dem brunnê der leg sich in daz gras
Da daz erhört gunthere vil lib es im da waz

971

Da sprach seyfrít der kune noch mer wil ich euch sagń
Als meine wat und kleider wil ich am leibe tragń
Deñ geren und deñ schilde so sprach der kún weigant
Den kocher und sein waffen der kune helt umb bant

972

Si zúgen ab ir kleider daz si nicht hetten ań
Jn zweyen weissen hemden stundê di kune mâ
Recht sam zwen leben wilde si sprungen durch dê kle
Da sach mâ bei dem brunnê den helt seifridê ee

973

Den preiß an allen dingen der kune helt gewań
Sein schwert gurt er ab balde deñ kocher legt er dań
Er leynet seinen geren an einer linden ast
Hin in des brunnê flusse so stund der werde gast

974

Seyfrít der waz in freudê sein tugent di waz groß
Den schilt legt er da nider und da der brunne floß
Jn turstet also sere je doch der helt nit tranck
Ee daz zu in kam der kunig daz daucht seyfrítê lanck

975

Der brunń waz also kule klar lauter unde gut
Gunther legt sich da nider wol zu des wassers flut
Des wassers auß dem brunnê er mit dem munde nam
Si westen wol daz seyfrít wurd trinckê auch allsam

9 [Aventüre 11]

976

*Der helt engalt seinr guete sein pogen und sein schwert
Daz stal im heimlich hagen trugs von dem ritter wert
Und sprang zu im hin wider da er deñ geren fant
Da sach er nach dem kreuze an seyfríts gut gewant

977

Di weil seyfrit der kune da aus dem brunnê tranck
Hagen schoß in źu tode das aus der wunden sprangk
Daz blut von seinem herzeń hageń an seine wat
Kein helt tet nie auff erdeń so mordigliche tat

978

Den stral er in dem herzeń dem helde stecken lie
So grosseń mort auff erden tet vor kein ritter nie
Des kam hageń in schande der ungetrewe mâ
Und da sich in dem grýme der trewe helt versan

979

Jn einem grymen mute der werde helt auff sprangk
Jm stack in seinem herzeń des gereń schafft so langk
Seyfrid der meint er funde bei im sein vil gut schwert
Hagen hetz im genumeń der falsche helt unwert

980

Und da seyfrid der wunde des schwerttes nicht enfant
Er fand bey im nit mere deń seines schildes rant
Den źuckt er da mit grýme und lieff den mórder an
Jm kund auch nit entrynnê der ungetrewe mâ

981

Wy wunt er waz źum dode mit kreffte er da schlug
Daz der schilt sprang źu stuckeń der edell ritter klug
Den schilt schlug er auff hageń daz er źu stuckê brach
Der helt het gerń gerochen sein leid und ungemach

982

Hagen must vor im fallen von seiner hant źu tal
Daz von seyfrides schlegen daz ganz gebirg erhal
Und wer sein schwert im wordê hagen wer blibê tot
Hagen entran im kawme und was in grosser not

983

Der tot źwang da mit krefftn seyfrit den werdeń mâ
Sein lebeń wolt sich enden er mocht nit mer gestan
Wann er des todes źeichen an seinem leibe trug
Der helt ward ser beweynet von manger frawê klug

984

Da vil er źu der erdê der schon krenhilden mâ
Daz blut aus seiner wundeń im vò dem herzeń ran
Er gund si schelttn beide des źwang in grosse not
Und di in hettê geben feischlichen in den tot

985

Da sprach der wunde degen pfuy euch ir bosen źageń
Waz hilfft mich nû mein trewe so ir mich habt erschlagń
Meinr trew ich leider sere geń euch engolttń hań
Jr habet lesterlicheń an ewrem mág getań

986

Ewr freund di han sein schande was ir nû wirt geporñ
Ewig nach disen zeittñ jr habt deñ ewren zorn
Gar lesterlich gerochen wol an dem leibe mein
Von alleñ guten helde solt ir gescheydê sein

987

Di ritter kamê alle und da der wunde lag
Umb in geschach von frawê gar jemerliche klag
Auch klaget in vil sere manch ritter unverzeit
Daz het auff erd verdinnet sein werde degenheit

988

Kunig gunther von purgunden klagt auch dê seinê tot
Da sprach zu im der wunde fur war das ist nit not
Daz einer klaget schadeñ den er selbs hat getañ
Jr klagt aus falscher trewe es wer pesser gelañ

989

Hagen sprach zu dem kunige jr wißt nit waz jr kleit
Es hat nû als ein ende di unserñ sorg und leit
Nû fint ma keinen herreñ der uns mug vor gestan
Sein herschafft hat ein ende sprach der untrewê mâ

990

Des dorfft jr euch nit rúmen so sprach der wund seifrit
Het ich deñ mort erkennet da ich euch wonet mit
Jch wolt wol han behaltñ vor euch dê meinê leip
Mich rewet nichtz wann krenhilde mein minigliches weip

991

Nû muß es got erparmê daz ich nam mit euch suñ
Deñ mâ in solcher weyse nach diser zeit sol tuñ
Daz ymant seine mage mit morde sol erschlagñ
Mocht ich ich armer ritter daz wolt ich gerne klagñ

992

Es ward bey heldes zeittñ nie grosser mort getañ
So sprach er zu deñ kunige als añ mir armê mâ
Jch frist euch leib und lebeñ gar offt in manger not
Des han ich ser engoltñ nû nahet mir der tot

993

So sprach gar senigleich seyfridt der trewe mâ
Wolt ir vil edler kunig noch trew añ mir began
Durch mich und gottes ere land euch befohlen sein
Nach meinem tod krenhilde di libsteñ frawe mein

994

Und laßt si des geniessen daz si ewr schwester sey
Durch aller frawê ere wont jr in trewê bey
Mein müssen gar lang warttê di meinê dinestmâ
Auff erd ward nie keim weibe solch herzê leid getan

995

Mit im rang pitterlichen der gr̄ymigliche tot
Und sprach da zu in beiden mein klegeliche not
Mag euch noch wol gerewê auff erd in kurzê tagñ
Jr habt euch auff mein trewe all selbs zu tod geschlagñ

996

Di blumê allenthalbê von blute wurden nas
Er rang da mit dem tode nit lang so treib er das
Wann in des todes waffen gar gr̄ymiglichê schneyt
Da mocht nit redeñ mere der ritter unverzeit

997

Und da di herreñ saheñ und daz der helt waz tot
Si legtn in auff sein schilde der waz vô golde rot
Und wurden da zu rate und wy daz mocht ergañ
Daz nymant jnnen wurde daz hagen het getañ

998

Da sprach manch werder ritter uns ist gar ubel gschehn
Jr solt es wol verhelen und all gemeine jehñ
Da er jagt in dem walde seyfrid der kune mâ
Jn schlug ein schacher tode dort in dem grunê tañ

999

Da sprach zu in her hagen ich fur in in daz lant
Es ist mir gar unmere ob es ir wurt bekant
Si hat gar ser betrubet der meinê frawê mut
Jr weynês acht ich kleine jr edler kunig gut

1000

Wol von dem selben brunnen da seyfrid ward ermort
Wil ich di warheit sageñ als ich es han gehort
Dort auff dem otenwalde ein dorff heißt ottenham
Da fleusset noch der brunne klar lauter unde rein

9 [Aventüre 12]

1001

*Si pitteñ an deñ abet und fureñ uber rein
Ein jemerliches jageñ waz von in worden schein
Ein tir daz si erschlugen beweynet manig weip
Des must dar umb verlieseñ manch ritter seinê leip

1002

Von solcher groß untrewê hab ich nie horê sagñ
Jn grimiglicher rache his der untrewê hagñ
Trageñ seyfrid deñ todeñ den held aus niderlant
Wol fur di kerñenateñ da er er krenhildê fant

1003

Er hies deñ totten leynê krenhildeñ an di tur
Daz si in da solt findeñ wann si nû ging her fur
Und zu der metteñ ginge ee es nû wurde tag
Wann jr di schon krenhilde gar selttñ nie verlag

1004

Mâ leutet zu der metten der si noch nie vergas
Krenhilt weckt meid und frawê waz ir da bei ir was
Si hies jr bald her bringeñ ein licht und ir gewant
Da kam ein kamerere da er den tottn fant

1005

Er schawet seine wate di waz voñ blute nas
Und daz er waz sein herre gar wenig west er das
Bis er fur di kemnate ein licht bracht in der hant
Er ging in grossem leide da er krenhildê fant

1006

Da si mit jreñ frawê wolt hin zu mettn gañ
Da sprach der kamerere ir sollet stille stañ
Es leint an ewrer ture ein ritter der ist tot
Da kam di schon krenhilde in jamer und in not

1007

Ee daz si recht erkennet und daz es waz jr mâ
Wol an des hagens frage si denckê da begañ
Wy er in woltte fristeñ aller so ward ir leit
Jr waz von seinem tode da jamers vil bereit

1008

Da sanck si zu der erdê daz si kein wort nit sprach
Di schonê gar an kreffte mâ si da ligeñ sach
Jr seniglicher jamer und klage ward so groß
Jr klegeliche styme da also laut erdoß

1009

Da sprach zu ir ein ritter fraw es mocht sein ein gast
Daz blut aus jrem munde jr vô derñ herzê brast
Si sprach es ist seyfride mein herzeñ liber mâ
Daz kumet vô brunhildê deñ mort hat hagê tañ

1010

Mañ must si bald hin fureñ da si deñ tottn fant
Si hub sein schönes haubet da auff mit jrer hant
Wy nas er waz von blute si het in schir erkant
Mit blut so waz berunnê da alles sein gewant

1011

Da schrey gar seniglichê di edel kunigin milt
Owe meins liebeñ herren nû ist sein schoner schilt
Mit schwertteñ nit verhaweñ er leit von morde tot
Und west ich wer es tette ich schuff im angst und not

1012

Dar zu als jr gesinde gar jemerlichen schre
Wol umb deñ grosseñ jamer geschach in alleñ we
Daz si hetten jrñ herreñ so jemerlich verlorn
Da het gerochen hageñ der schon brunhildê zorn

1013

Da sprach mit grossem jamer di edel kunigein
Mañ sol gar bald auff weckeñ di libsten diner sein
Seim fater meinê schweher sol mâ di mer auch sagñ
Daz er mir helff sein sune in ganzê trewen klagñ

1014

Man schickt ein poten balde da er sigmûde fant
Des kun seyfrides helde da her aus niderlant
Der pot in grossem leide aufftwackt vil manigê mâ
Si sprungeñ aus den pettn̄ groß jamer hub sich añ

1015

Der pot kam dar nach schire und da der kunig lag
Der lag und wachet stette daz er nit schlaffes pflag
Sein herz im wol verkundet deñ mort der waz geschehñ
Er mocht nit mer beim leben sein libsteñ sune sehñ

1016

Wacht auff kunig edler herre wann es ist an der zeit
Und gand hin zu krenhildeñ di gresseñ jamer leit
Ein leit ob allem leide das ir zu herzeñ gat
Und helfft der zartteñ klageñ des si euch freuntlich bat

1017

Auff richtet er sich balde und sprach waz ist daz leit
Daz ir ist wider fareñ sag mir auff deineñ eit
Der pot sprach edler herre si mag wol billich klagñ
Ja ist seyfrit jr herre ewr sún zu tot geschlagñ

1018

Da sprach zu im der kunig nû land ewr schimpffeñ sein
Daz wereñ pose mere wer tot der sune mein
Daz ir mir saget mere mein liber sun sey tot
Daz wol got nit von himel daz wer ein grosse not

1019

Wolt jr mir her nit glaubeñ waz ich euch han gesagt
So gand hin zu krenhildeñ di in mit jamer klagt
Und als jr hoffgesinde daz ist betrubet ser
Gar ser erschragk sygmûde da er erfur di mer

1020

Jn jamer und in leide er aus dem pette sprang
Und auch sein ritter alle manch schwert bei in erklang
Si liffeñ all mit jamer hin zu derm totteñ mâ
Vil mer danñ tausent recken warñ seyfrid undertañ

1021

Da si di fraweñ hortteñ so jemerlichen klagñ
Si wundeñ all jr hende als mâ noch horet sagñ
Si klagteñ jren herreñ den kunig außerwelt
Seins todes must engelteñ vil manig stolzer helt

1022

Sigmûd der kañ gar balde da er krenhildê fant

Er sprach awe der reyse di ich tet in diß lant
Wer hat in tot geschlageñ deñ libsteñ sune mein
Der in bracht umb sein leben hie bey deñ freunde sein

1023

Wolt got daz ich in kentte so sprach seyfrides weip
Holt wurd ich im nit mere es gult im seinê leip
Jch wolt mich añ im recheñ daz all di freunde sein
Mit jamer musteñ klagen so sprach di kunigeiñ

1024

Sigmûd sein sun mit jamer mit armê da umb schloß
Sich hub voñ all deñ seineñ der jamer all so groß
Si schryeñ alle waffeñ daz palast und der sal
Und auch di stat von klageñ kleglichen da erhal

1025

Vor jamer nymant kunde gestilleñ da daz weip
Da zoch mâ ab deñ tottñ enplosset im deñ leip
Deñ edleñ kunig werde si legten auffein par
Da hub sich von deñ seinen groß jamer offenbar

1026

Sein held aus nybelunge und auch aus niderlant
Spracheñ wir wolleñ rechen deñ mort mit heldes hant
Er ist in diser burge der in ermordet hat
Si eilteñ zu den schwerttñ und zu deñ schildeñ trat

1027

Di außewelttñ reckeñ verwapnet kamê dar
Eilffhundert oder mere in kunig sigmudes schar
Mit deñ so wolt er recheñ seins libeñ sunes tot
Wol an deñ morderñ schnode des zwang in grosse not

1028

Si westen nit fur ware wen si sollteñ bestañ
Des ward gewar gunthere und alle seine mâ
Mit deñ der tote ritter an daz gejegde reit
Daz sach nit gerñ krenhilde jr waz vò herzê leit

1029

Wy groß ir jamer were und auch jr grosse not
Doch forcht si also sere der nibelunger tot
Vor kunig gunthers heldeñ den streit si understunt
Si warnet jre helde als noch di frumê tunt

1030

Si rufft mit grossem jamer deñ jren schweher añ
Laßt ab durch meinen willeñ jr mug ir nit bestañ
Es hat gunther mein bruder der reckê also vil
Daz ir wert all verloreñ als ich euch sagen wil

1031

Doch waz deñ jren heldeñ zu streitte also not
Krenhilt di kunigynne in allen daz verbot

Daz si nit soltteñ streitteñ di reckê unverzeit
Mag ich deñ streit nit wendê ist mir von herzeñ leit

1032

Schweher und libster herre jr sollend abelañ
Bis es sich bas mag fugeñ so wil ich meinê mâ
Gar schwerlich an in rechen di mir in han genumê
Wurt mir der morder kunde mocht im zu schadê kumê

1033

Si treibeñ ubermute hie an dem rein so vil
Dar von zu diseñ zeitteñ ich iz nit fechtê wil
Si han an unser einen alweg wol dreissig mâ
Got woll es an in rechen was si uns han getañ

1034

Jr sollet hie beleibñ helfft klage mir mein leit
Bis an deñ hellê morgeñ jr ritter unverzeit
Und helffet mir begrabeñ deñ meinê liben mâ
Si spracheñ edle frawe daz woll wir gerne tañ

1035

Von solchem grosseñ jamer hort mâ da wunder sagñ
Von ritterñ und vô frawê hort mâ ein grosses klagñ
Mâ ward in allem lande des jamers da gewar
Di werdê purger alle di kamê alle dar

1036

Si klagteñ all seyfrideñ und trugen grosses leit
Von seyfrids schuld und tode ward nymant da geseit
War umb der edel degñ verlos deñ seinê leip
Umb in weint klegeleichen vil manig schones weip

1037

Dar nach hies mâ gar balde schon ziren einê sarck
Von edlern merbel steine waz michel unde starck
Den rustet mâ gar schone zu er derñ kunig gut
Da waz den leutteñ alleñ betrubet ser jr mut

1038

Di nacht di nam ein ende da es nû wider tagt
Da trug mâ in zu kircheñ krenhilt in senlich klagt
Seyfrit deñ edleñ totteñ deñ jren libeñ mâ
Waz er het guter freunde sach mâ in trawrê stañ

1039

Mâ trug dê helt zu grabe manch glocke da erklangk
Man hort manch werdê prister der kleglich ampt da sanck
Da kam gunther der kunig mit grosser ritterschafft
Mit hageñ von throne der morder schadehafft

1040

Gunther sprach libste schwester mich rewte der herre dein
Daz wir habeñ verloreñ den stolzê ritter fein
Wir müssen jmer klagen mich rewet ser sein leip

Daz gat aus falscher trewe so sprach daz edel weip

1041

Wer euch sein tod icht leide so wer es nit geschehñ
Jr hand ewr trew gebrocheñ an uns daz wil ich jehñ
Jr habet mir genumê den meinê libê mâ
Nû wollte got vô himel daz es mir wer getañ

1042

Dir ist vô meinê heldeñ kein leit noch nie geschehñ
So sprach źu ir der kunig ich wil daz wol verjehñ
Sein ewre held unschuldig so heyssend si her gañ
Di warhait solt ir schawen wans bey der pare stañ

1043

Da gschach ein michel wunder als es noch oft geschicht
Wo mâ den morder naheñ da bey dem totteñ sicht
So flisseñ im di wunden daz selb auch da geschach
Di schuld di bleib auff hagen di warheit mâ da sach

1044

Di wundeñ flussen sere als sy auch tatñ ee
Der jamer und di klage tet da dem folcke wee
Da sprach gunther der kunig ich wils euch wissen lañ
Jn schlug źweñ schacher tode hagen hatz nicht getañ

1045

Si sprach di selben schacher di sein mir wol bekant
Got wolt daz es noch rechê di seinê alle sant
Jr selb und dar zu hagen habt diseñ mort getañ
Seyfrides ritter allen nach streitte stund ir wañ

1046

Nein sprach źu in krenhildê nû dult mit mir di not
Di jungen kamê beide da si in funden tot
Gernot krenhildeñ bruder und geyselher daz kint
Jn trewen si in klagtrñ als mâ geschriben fint

1047

Sy klagten all besunder seyfrit den werdê mâ
Jm mûster manig messe ward im źu heil getañ
Da gingen źu dem opffer di edelñ junck und alt
Jr jamer umb seyfriden waz groß und manigfalt

1048

Gernot sprach zu krenhilden trawt libste schwester mein
Du solt dich trosten selber es mag nit anders sein
Wir wollen dichs ergezeñ sol wir kein weil noch lebñ
Da mocht nyman der schonê kein trost noch freud gebñ

1049

Sein sarch waz schon bereytet hin umb den mittê tag
Mâ hub in vô der pare dar auff der helt noch lag
Noch wolt si nit jrñ herrê seyfriden lan begrabñ
Si lag gar oft añ kreffte daz mâ si muste labñ

1050

In einen pfeller reiche mâ da den tottrî want
Di mâ und auch di frawê in leide mâ da fant
In klaget senigleichen fraw ut daz edel weip
Und alles jr gesinde klagt seinen werden leip

1051

Da nû daz folck erhorte daz mâ di selmes sang
Und mâ in schon versarchet da hub sich groß gedrang
Durch willen seiner sele mâ vil des opffers trug
Er het bey seinen feinden auch freunde gar genug

1052

Da mâ daz ampt volbrachte daz folck hub sich von dan
Da sprach di schon krenhilde ir solt mich bei im lan
Jch wil heint bey im wachen und bitten fur sein sel
An im lag all mein freude nû leid ich jamers qwel

1053

Drey tag und auch drey nachte wil ich in lassen stañ
Pis ich mich sein wol niete des meinê liben mâ
Ob mich got wolt erhorê daz mich auch nem der tot
So nem mein leid ein ende und auch mein grosse not

1054

Di leut schideñ von dannê waz wonet in der stat
Di prister all krenhilde bey ir beleiben bat
Und als sein hoffgesinde daz sein mit trewê pflag
Si liden grosse schwere di nacht und auch den tag

1055

Ungessen und untrunckê beleib da manig mâ
Und wer begert der speise di gab mâ im gar schon
Di speis gab durch sein sele sein fater kunig sigmût
Den werden nibelunger waz da groß jamer kunt

1056

Des pflageñ si drey tage tut uns dis buch verjehñ
Mit singeñ und mit leseñ des waz da vil geschehñ
Si lidê grosseñ jamer durch jres herzê ser
Si paten fur sein sele di edleñ helde her

1057

Durch got gab mâ deñ armê der mâ gar vil da fant
Mâ gab auch grosses gute wo mâ di kloster fant
Auch gab krenhild den armê der gabe gar genug
Durch seiner sele willeñ den si im herzeñ trug

1058

Dar nach am drittê morgê da es ward singês zeit
Da sach mâ bey dem munster auch einem kirchoff weit
Der leute von dem lande waz allenthalbñ vol
Di klagteñ all den werdeñ als mâ freund klagê sol

1059

Es wert gar wol vir tage fur war sag ich euch das
Wol zê tausent marcke gab mâ durch got und bas
Durch seiner sele willeñ ward es als hin gegeben
Da ward sein fast geschwigê da er verlor sein lebñ

1060

Und da mâ got zu lobe di messe gar gesang
Daz folck in grosserñ leid und auch in jamer rang
Mâ hies deñ edleñ degeñ hin zu dem grabe tragñ
Erst hub sich vò deñ lewteñ ein jemerliches klagñ

1061

Daz folck mit grossem leide ging zu dem grabe dañ
Nymant waz da in frewdê ia weder weib noch mâ
Wann mâ bis zu deñ grabe mich andacht sang und las
Vil manger priester werde bey der vigilfe was

1062

Ee zu dem grabe kame krenhilt daz edel weip
Da rang in herz in jamer und auch jr stolzer leip
Daz mâ si muste labeñ mit wasser mâ si gos
Si wainet jnigleichen jr hend si wand und schloß

1063

Es waz ein michel wunder daz da daz weip genas
Jr hulffeñ klageñ sere waz frawê bei ir was
Si sprach mit grossem jamer zu seyfrids dinestmâ
Jr solt ewr trewe halteñ und gnad an mir begañ

1064

Las mir in meinem leide daz heil ein mal geschehñ
Daz ich sein schones haubet mug noch ein mal ansehñ
Da patt si allso lange mit jamer groß und starck
Daz mâ si da geweret und schloß ir auff den sarck

1065

Mâ furt si allso balde da si deñ totteñ fant
Sy faßt sein haubt klegleichen da in ir weisse hant
Si kußt in also tode deñ edlñ ritter gut
Vor leid di edel frawe weint wasser und blut

1066

Ein jemerliches scheideñ ward da vò ir getañ
Vor jamer sanck si nider daz si nit mocht gestañ
Si lag an alle kreffte daz minigliche weip
Der tot waz jr nit ferre schwach ward ir stolzer leip

1067

Da mâ in het begrabeñ den edlen kunig reich
Da klagt in in dem lande daz folck gar senigleich
Di mit im waren kumê aus nybelunger lant
Sigmud sein edler fater gar oft sein hende want

1068

Etlichem waz ein taze wol dreier taze lanck
Und der vor grossem leide da weder asß noch tranck
Doch kundê si di speise di lenge meidê nicht
Si nertteñ sich nach jamer als es noch oft geschicht

1069

Krenhilt noch unversunnê da vor dem folcke lag
Den tag und auch dê abet bis ań den anderń tag
Waz ymant gen ir rette daz waz ir gar unkunt
Jn solchen grossen notteñ lag auch der kunig sigmût

1070

Gar kawm so ward er wider źu seinen kreffteñ bracht
Jn jamer und in leide verloß er krafft und macht
Doch waz es nit ein wunder da sprachen seinê mâ
Und sprachen edler herre jr sollet abelań

9 [Aventüre 13]

1071

*Da bracht mâ kunig sigmunden da er krenhildê fant
Er sprach vil libe tochter wir wollń in unser lant
Wir sein unwerde geste bei in hie an dem rein
Žicht mit mir heim źu lande wol durch deń willê mein

1072

Seit uns di ungetreweñ daz laster haben tan
Und han euch lesterlichen ermordet ewren mâ
Des solt ir nicht engelkten ich wil euch wol bewarń
Durch meines sunes willen solt ir mit mir hin farń

1073

Jr solt in meinê reichê ganz habê den gewalt
Den euch befal mein sune der seiner trew engalt
Daz lant und auch di krone daz sey euch undertań
Euch sollen dinen gerne seyfrides dinestmâ

1074

Er sprach źu all deń seinen wol auff wann es ist zeit
Si eiltteñ źu deń rossen da alle wider Streit
Bey jreñ schnodê feindê waz in źu weseñ leit
Den frawê und den meydeñ bracht mâ da jre kleit

1075

Sigmud wolt mit deń seineñ vò dannê sein gerittń
Da gund di schon krenhild jr peste freunde pittń
Daz si bey den purgundern beliben an dem rein
Da sprach dy kunigynne wy mochte daz gesein

1076

Wy mocht ich mit deń augeñ deń morder sehn ań
Der mir vil armê weibe der mordet meinê mâ
Da sprach her geyselhere trawt libste schwester mein
Du solt bey deiner muter hie in purgundê sein

1077

Di dich han ser betrubet deñ deinê freyê mut
Der solt du achten kleine so sprach der degê gut
Si sprach źu irem bruder mir wurde offt leid geschehñ
Mein herź vor leid mocht brechen wann ich solt hagen sehñ

1078

Des tun ich dir wol ratte sprach kunig geyselher
Beleib bey uns der hagen solt dich nit jrren ser
Jch will dich wol ergežen des deinen mannes tot
Da sprach di kunigynne des wer mir armê not

1079

Da sich so tugentlichen der degê gen ir pot
Dar źu bat si auch sere fraw ut und kunig gernot
Und all ir peste mage daz si solt da bestań
Si het kein pornê freunde dort bey seyfrides mâ

1080

Jr wert bei in gar fremde so sprach der kunig gernot
Kein mensch ward nie auff erden im siget an der tot
Dar ań denckt libe schwester und trost euch selbs deñ mut
Und bleibt hie bey deñ freundê es wurt noch alles gut

1081

Si sprach ich wil euch folgen und wil auch hie bestań
Di roß hetteń gesatelt des kunig sigmudes mâ
Als si woltteń źu lande vil manig kún weigant
Si waren wol bereitte di held aus niderlant

1082

Da ging sigmud der kunig hin fur krenhildê stań
Er sprach wir beyten ewer ich und di meine mâ
Di haltteń all źu rosse ob ir wolt mit uns hin
Wann ich so gar ungeme hie in purgundê bin

1083

Sy sprach mir ratteń alle di libsten freunde mein
So gar in ganzen trewê ich sol hie bey in sein
Jch han gar lužel freunde in nybelunger lant
Daz hort sigmud nit gerne da er di red erkant

1084

Er sprach mein libste tochter daz wil ich raten nicht
Jch gib euch auff mein reiche kein trew euch hie geschicht
Mein lant und auch die leute mach ich euch undertań
Jr solt des nicht engelttń daz wir verloren han

1085

Den meinê libsteń sune źicht źu ewrm kindelein
Daz solt jr fraw nit lasseń also verwayset sein
Wann er wurt źu eim manne er trostet euch dê mut
Di weil habt wuń und freude mit mangem ritter gut

1086

Si sprach ich wil beleiben und kuñ vō hynnê nicht
Bey meinê pesten freundê wy mir dar umb geschicht
Daz si mir helffeñ klagen deñ libsteñ herreñ mein
Daz bracht sigmûd jrñ schweher an seinê herzê pein

1087

Da sprach all di seinê erst mugê wir wol jehñ
Daz uns vil grosses leid umb euch wurt fraw geschehñ
Seit jr wolt hie beleibeñ bey unserñ feinden hie
Sich hub vorñ sigmuds heldê vil grosse klag umb sie

1088

Jr sprach añ alle sorge solt ir zu lande farrñ
Jch schaff euch gut geleitte nû wol mir got bewarrñ
Bey euch in niderlande deñ libsteñ sune mein
Daz land euch werdeñ helde trewlich befoleñ seiñ

1089

Und daz si alle saheñ daz si nit wolt mit in
Si wurdeñ ser betrubet als si nû wollteñ hin
Da schid kleglich von danneñ der edel kunig sigmût
Hin von der schon krenhildê da ward in jamer kunt

1090

Jr habt uns oft getrostet sprach er in jamers pflicht
Mit mancher kurzeweyle daz nýmer mer geschicht
Und sol wir euch hie lasseñ so ist uns leid geschehñ
Mâ sol uns nýmer mere hie in purgunden seheñ

1091

Da spracheñ zu sigmude des kuñ seyfrides mâ
Es mocht noch wol ein reise in disem land ergañ
So wurdeñ wir wol jñneñ wer in zu tode schlug
Es muß noch dar umb sterbeñ manch stolzer degñ klug

1092

Sigmûd der kußt krenhildeñ mit jamer er da sprach
Da si nit mit im woldê und er daz recht ersach
Wol auff sprach er mit leide jr libsten helde mein
Allerst bin ich betrubet wol umb di kunigein

1093

Si ritteñ an geleitte zu wurmes aus der stat
Si waren in derñ mute und wurden da zu rat
Ob si von deñ purgunderñ da wurdê angerant
Daz sich sich wolteñ wereñ und rechen mit der hant

1094

Ee si kamê von danneñ di wunder kunê mâ
Gernot und geyselhere di sach mâ bald her gañ
Zu in in ganzeñ trewê deñ waz jr kumer leit
Daz wol erkant sigmude jr dinst waz im bereit

1095

Da sprach zu im in trewê der edel kunig gernot

Nû weiß got wol von himel daz ich an seyfrids tot
Gewań auch nie kein schulde und west auch dar umb nicht
Daz seyfrid waz erschlageń sprich ich bei gotz gericht

1096

Da gab im gut geleitte her geiselher daz kint
Er bracht ań allen schadeń di held von dannen sint
Pis daz der kunig sigmude selbs waz in seinem reich
Dar in waz wenig freud und trawret alles gleich

1097

Wy es dar nach erginge kan ich nit wol gesagń
Mâ hort źu allen źeittń di schon krenhilden klagń
Nymant kund si getrosteń betrubet was ir mut
Doch trost sy geyselhere der junge kunig gut

1098

Brunhilt di kunigynne in ubermute sas
Waz krenhild ie geweynet unmer es ir da waz
Si ward in rechter trewe krenhilt nit mer bereit
Daz ward dar nach gerochen mit jamer und mit leit

9 [Aventüre 14]

1099

*Und da krenhilt di schone also ein witwê wart
Bey jr bleib in dem lande der edel graf eckwart
Er dinet jr mit treweń als im sein tugent bot
Er pflag ir allzeit schone der helt bis an sein tot

1100

Żu wurmes bey derń mûster ein źymer mâ ir schloß
Von holź ein werck so schone waz michel unde groź
Dar jńń mit jrrń gesinde si allzeit wonê waz
Si ging gar gerń źu kirchen des si doch nie vergas

1101

Nach jres herreń tode gar selttń si daz lie
Jn trawriglichem mute teglicheń si da gie
Si pat da crist voń himel seinr armê sele pflegń
Mit treweń ward beweinet vō ir der kune degeń

1102

Fraw ut und ir gesinde trost si źu aller stunt
So waz jr doch jr herźe mit jamer ser verwunt
Es mocht als nit gehelffeń waz mâ ir trostes bot
Jr herź laid nach dem helde gar jemerliche not

1103

Kein weip auff diser erdeń nie helt so lip gewań
Jr trew si oft erźeiget derń wunder kunê mâ
Klagt in bis an jr ende den seinê werdê leip
Si rach sich dar nach ubel daz minigliche weip

1104

Si bleib in grossem leide daz sag ich euch fur war
Nach jres herreñ tode bis in daz firde jar
Und daz gunther jr bruder er kein wort nie zu ir sprach
Und daz si auch den hagen in der weil nie gesach

1105

Hagen sprach zu dem kunige wi woll wirs greiffeñ añ
Daz wir krenhildeñ hulde auch mochten wider hañ
So kem zu disem lande der nybelunger golt
Daz wurd uns als zu teylê wer uns krenhilde holt

1106

Daz wollen wir versuchê so sprach der kunig reich
Mein bruder sol es werbeñ der tut es willigleich
Ob wir es dar zu brechten daz si uns ubersech
Jch glaub es nit sprach hagen daz es nymer geschech

1107

Mâ his ortwein gar pald da hin geñ hofe gañ
Und deñ margrafeñ gereñ di zweñ vil kunê mâ
Man bracht gernot deñ kunig und geiselher daz kint
Si wurben es froleicheñ da an krenhildê sint

1108

Da sprach her aus burgundê der kunig geyselher
Di jr des mordes zeiher klagen jr unschuld ser
Der kunig beut sein gerichte daz er unschuldig ist
Wy wol jr klagt seyfrideñ mit jamer alle frist

1109

Si sprach des zeich ich hagen der in mort mit der hant
Wo mâ in mocht verhaweñ da er daz añ mir fant
Jch het des nit getrawet daz er im truge has
Es solt nit sein geschehñ het ich verstandê das

1110

Jch het im nicht gemeldet daz zeicheñ sprach daz weip
Jch mag wol billich klageñ deñ seinê werdeñ leip
Holt wurd ich in nit mere di in ermordet hañ
Dar fur pat geyselhere si solt es faren lañ

1111

Si sprach sol ich euch folgeñ in pietê meinê gruð
Daz hand jr grosse sunde ob ich des folgeñ muð
Jch han umb meinê bruder daz laster nie verscholt
Mein munt vergicht im sune daz herz wurt im nit holt

1112

Dar nach so wurt es pesser spracheñ ir bruder da
Jr mocht vò in ergezet noch werdeñ unde fro
Er mags euch wol ergezeñ gunther der werde helt
Wol hin sprach si mit jamer so tuñ ich waz ir welt

1113

Si gruðt deñ kunig schone jr huld si im verjach

Vor jreñ pesteñ freundê di sunûg da geschach
Da torst vô throny hageñ nit fur krenhilden gañ
Er west gar wol sein schulde waz er ir het getań

1114

Da si vergebrń soltte dem held den grossen has
Gunther gar zuchtigleicheñ trat neher zu ir bas
Wol durch des schazes libê so fingeñ si das ań
Dar umb sich mit jr sunte der ungetrewê mâ

1115

Es ward nie frid gemachet in solchem jamer me
Es waz ein falscher sune ir tet ir schad gar we
Si gab ir huld in allen bis auff den eyne mâ
Und der in het erschlageñ hagen het es getań

1116

Es stund darnach nit lange ein rat si fingê ań
Wy si deñ schaz krenhildeñ auch mochtê vô ir hań
Den si aus nybelunge bracht mit ir an deñ rein
Es waz jr morgê gabe und solt ir eygeñ sein

1117

Dar nach fur geyselhere und auch der kunig gernot
Wol mit zwelffhundert reckeñ als in krenhilde bot
Si weißt si zu dem schaze da er verborgen lag
Und da sein albereiche mit ganzeñ trewê pflag

1118

Und da di herreñ kamê in nibelunger lant
Da sprach zu seinen freundê her albereich zuhant
Wir mugê jr des gutes auch vorgehalttn nicht
Es ist ir morgeñ gab als mâ wol hort und sicht

1119

Ja mocht es nymmer mere sprach albereich ergań
Und lebet noch seyfride deñ wir verloreñ hań
All hie den schaz aleine erfacht der kun weigant
Und auch di torenkapeñ erfacht sein werde hant

1120

Nû ist es leider ubel dem kunê degeñ kumen
Daz uns di torenkappeñ sein manhait hat genumê
Und daz im mustê dinen ganz nybelunger lant
Deñ schlussell zu dem schaze weist er da mâ in fant

1121

Da hilttn vor dem perge der schon krenhildê mâ
Und auch jr bruder beide bis mâ den schaz gewań
Mâ trug in aus derñ berge hin in ein schiffelein
Mâ furt in auff dem wasser geñ wunnes an dê rein

1122

Nû mugt jr horen wunder als mâ vô in tut sagń
Und waz zwelff starcker wegen vô schaze mochten tragń

Vollig vir tagereyse hin von dem berg hin dañ
Auch ritteñ mit derñ schaže zwelffhundert guter mâ

1123

Der schaz waz edel steine und eytel klares golt
Ob mâ di ganzê wehte solt han dar vô versolt
Sein wer nit wordeñ mynden nit einer marcke wert
Dar umb so het her hagen gar lang des schaz begert

1124

Der wunsch lag in dem schaže vô gold ein rútelein
Und der es het auff erdeñ mocht er der reichst wol sein
So mocht im nit geleicheñ auff diser erd kein mâ
Hin zugeñ mit deñ kunigeñ des albreichs held hin dañ

1125

Da sich her geyselhere und auch der kunig gernot
Des schazes underwunden da kam in ir gepot
Daz lant vô nybelunge di helde junck und alt
Daz must in darnach dineñ daz schuff jr groß gewalt

1126

Da si deñ hort hin brachteñ in der purgunder lant
Und sich di kunigynne sein alles underwant
Kamerñ und dy thurne wurdeñ getragen vol
Es ward nie schaz so reiche kam aus eim berge hol

1127

Und wer sein tausent stunde noch also vil gewesen
Und solt seyfrid jr here sein vor dem tod genesñ
Daz het si alles geben umb jren liben mâ
Kein held auff diser erdê nie trewer weip gewañ

1128

Da si den schaz zu lande heim brachten an deñ rein
Daz von begabt krenhilde vil mangê ritter fein
Daz mâ so milt ein frawen auff erden nie gesach
Si pflag vil reicher tugent groß lob mâ ir verjach

1129

Deñ armen und deñ reichen gund si da allen gebñ
Da dacht im wol her hageñ solt si di leng noch lebrñ
Auff erd in solcher milde es tet im nÿmer gut
Jr kem zu dinst durch gabe manch ritter hochgemut

1130

Da sprach der gunther der kunig der schaz ist ir alein
Jch kan jr nit geweren jr gut und hab gemein
Jch han si kaum erpetteñ daz si uns warde holt
Jch acht nit wem si gebe jr silber und ir golt

1131

Hageñ sprach zu dem kunige mâ solt daz understañ
Und eynem weib aleine ein solchen schaz nit lan
Si bringt mit jrer gab noch jamer unde klag

Daz es uns all auff erdeñ gar wol gerewê mag

1132

Des antwurt jr der kunig jch schwur ir einen eit
Daz ich ir nÿmer mere auff erd wolt thun kein leit
Jch wil si furbas eren si ist di schwester mein
Da sprach zu im her hagê laßt mich des schuldig sein

1133

Si schwurê falsche eyde jr er waz unbehut
Si namen da krenhildeñ felschlich ir hab und gut
Her hageñ sich der schlussell da selber underwant
Des ward gernot erzurnet da er di untrew fant

1134

Da sprach her geyselhere di sach tut nÿmer gut
Daz hageñ meiner schwester so vil zu leide tut
Wer hageñ nicht mein mage es ging im an den leip
Da weynet jnigleicheñ des kun seyfrides weip

1135

Gernot sprach solt wyr yrmer mit diesem schaße sein
So ungemut versenckñ solt mâ in in den rein
Und daz er nymer mere zu teil wurd keinê mâ
Krenhild gund klegelichen fur geyselher hin stañ

1136

Si sprach vil liber bruder jr solt gedenckê mein
Meins leibes und des gutes solt ir gewaltig sein
Er sprach vil libe schwester daz wil ich gerne tañ
Wann wir nû widerkumê so sprach der junge mâ

1137

Der kunig ward aus reytteñ da hin in fremde lant
Mit im di pesteñ alle di mâ im reiche fant
An hagen bleib da heymê durch neid und grossen has
Den er trug zu krenhildê in poßheit tet er das

1138

Di herreñ schwurê eyde weil si hetteñ daz lebñ
Daß sy deñ schaz nit zeigtrñ und nymant wolttten gebñ
Wann mit gemeynem ratte wann si daz teuchte gut
Den schaz si all verlureñ durch geiz und ubermut

1139

Ee daz di kunig wider zu lande waren kumen
Di weil so het her hagen deñ schaz alein genumê
Er sencket in zu grunde zu wurmes in den rein
Er wolt in hañ aleine da mocht es nit geseñ

1140

Dar nach mocht er nit mere deñ schaz gewynnê nicht
Als manchem ungetrewê auff erdê noch geschicht
Er wolt in hañ aleine di weil er het daz lebñ
Er sach deñ schaz nit mere kund in auch nymant gebñ

1141

Di herreñ kamê wider als mâ krenhilden sagt
Di schmachheit und deñ jamer si jren bruderñ klagt
Jrñ meydeñ und den frawen klagt si daz herzen leit
Des trawret manger degñ der hagê wider seit

1142

Si sprachen all her hagen der hat gar ubel tañ
Da weich er aus deñ lande der ungetrewe mâ
Bis in verging der zorne si liessen in genesñ
Doch kund auff erd krenhildeñ nit leider sein gewesñ

1143

Mit zwyfeltigem leide betrubet waz jr mut
Umb jren liben herreñ und umb daz grosse gut
Daz ir da ward genumê si treib senliche klag
Bis an ir lestes ende treib si daz alle tag

1144

Wol nach seyfrides tode treib si daz offenbar
All tag mit grosser klage bis in daz zwelffte jar
Daz si zu keinen zeitteñ des heldes nie vergas
Jn lieb und ganzer trewe so tet di werde das

1145

Ein furstenlich epteye lies stifteñ da fraw ut
Nach kunig gibichs tode von jrem eygnê gut
Mit thurnê und mit mauren als es noch eben stat
Lorsse nent mâ daz kloster wer es geseheñ hat

1146

Dar zu gab auch krenhilde jrs gutz ein michel teil
Durch jres herreñ willen durch aller sele heil
Rot golt und licht gesteine gab si mit jrer hant
So tugentreiche frawe ward nie auff erd bekant

1147

Seit si geñ jrem bruder den jren zorn verkos
Und doch von seinen schuldeñ deñ grossen hort verlos
Da ward jr herzenleides je lenger und ye mér
Von dann wer gerñ gescheidê di edel kunigin her

1148

Fraw uteñ waz mit wuñe ein schoner hoff bereit
Zu lorsse bey dem kloster mit hoher wirdikeit
Daz zoch voñ jren kindeñ di edell witwê seit
Da noch di fraw begraben in einem sarche leit

1149

Da sprach fraw ut di werde vil libste tochter mein
Seit du nit hie wilt bleiben so solt du bey mir sein
Jn meinem eygeñ hause und solt dein weynê lan
Owe so sprach krenhilde wem las ich meinen mâ

1150

Da las in hie beleibn so sprach di schon fraw ut
Daz woll got nit vō himel sprach krenhilt di vil gut
Ach nein mein libste muter daz wil ich wol bewarrn
Er muß mit uns vō hynnen hin zu dem kloster farrn

1151

Da schuff krenhilt di schone daz er da ward erhabn
Da ward daz sein gepeyne gar wirdiglich begrabn
Zu lorsche in dem mûster daz sagt mâ fer und weit
Da nach der degê kune in einem sarche leit

1152

Sich fugt zu den gezeitten und daz die schon krenhillt
Hin zoch mit jrer muter die edell kunigin milt
Da si bey jrer muter zu aller zeit must sein
Da hort man fremde mere zu wurmes an dem rein

[Buch 2]

[Aventüre 15]

Das ist die ander hochzeit kunig ezel
mit krenhillden auß purgunderlant

1153

**Es was zu den gezeitten das sich fraw helche starb
Und das der kunig ezell umb andre frawen warb
Da rieten im die seinen in der purgunderlant
Zu einer werden witwen krenhillt ist si genant

1154

Seit das gestorben were der schon fraw helche leib
Sie sprachen wollt jr nemen jcht mer ein edel weib
Die hosten und die pesten die kunig ie gewar
So nemt die selben witwen der seyfridt waz ir mâ

1155

Da sprach der kunig ezell wie mochte das ergan
Seit das ich bin ein haiden und tauffes nit enhan
So ist die fraw ein cristin villeich si tut sein nicht
Es muß doch sein ein wunder ob es doch ie geschicht

1156

Da sprachen all die seiner villeicht sis aber tut
Durch ewren hohen namen und durch ewr michel gut
Mâ sol es ie versuchen an das vil edell weip
Nû múgt jr gerne werben umb jren stolzen leip

1157

Da sprach der kunig ezell wem ist bei euch bekant
Dort niden an dem reine die leut und auch die lant
Da sprach von pechalare der margraf rudinger
Jch hab erkent vō jugent die edell kunigin her

1158

Kunig gunther und kunig gernot di stolzê helde gut
Und geyselher der junge ir iglicher der tut
Jn hohem lob daz peste daz kunig ie begań
Daz hand jr alltê mage vor zeitteń auch getań

1159

Der kunig sprach edler degeń jr solt mir ebeń sagń
Ob si ob meinem lande die krone mochte tragń
Und ist ir leip so schone alls mâ uns vō ir seit
Da antwurt rudigere ein furst gar unverzeit

1160

Sie gleichet wol mit schone der edlen frawê mein
Helche der kunigin reiche es mocht nie schoners sein
Kein kunig bey heldes zeitten gewâ nie schoner weip
Und wem si wurt źu taile dem trostet si deń leip

1161

So wirb es rúdigere alls lieb alls ich dir sey
Sol ich der schon krenhillden auch jrńer ligen bey
Des wil ich dir wol lonen und dancken ob ich kan
Erwerbt jr mir die schonen es sol euch wol ergań

1162

Auź meiner kâmer reiche wil ich euch heissê gebń
Das jr und ewre helde in frewden muget lebń
Geschmeid und auch die rosse wie ewer herź begert
Und werbt jr daz mit treweń mein huld seit ir gewer_

1163

Des antwurt rudigere der edel margraf reich
Jch ger nit ewres gutes daz wissend sicherleich
Jch wil durch ewreń willen hin reyten an deń rein
Mit meinem eygeń gute des solt ir sicher sein

1164

Da sprach der kunig eźel wann wolt ir helt hin farrń
Hin nach der minigleichê so woll euch got bewarrń
Daz ir mit seldê bringet di edel kunigein
Ach got wolt mir di frawe krenhilt genedig sein

1165

Da sprach sich der margrafe ee ich nû rawm diß lant
Muß mâ uns źireń schone rosß harnasch und gewant
Jch fur durch ewren willen mit mir funff hundert mâ
Di aller pesteń heldê di ich noch ie gewan

1166

Wo wir in allen landeń werdeń dort angesehń
Das mâ uns breiß und ere durch euch dort mug verjehń
Wy nie kunig wurd so reiche der also manchen mâ
Jn potschafft hab gesendet als ir habt her getań

1167

Ob ir der schon krenhildê dar umb nit woltend hań

Si waz ir edleñ mynne seyfridê undertan
Des kunig sigmudes sune den habt ir wol geseñ
Von derñ hort mâ daz peste in allen landê jehñ

1168

Daz selben ich nit scheuhe daz si waz seyfrids weip
Es waz so hoch geporeñ sein wunder kuner leip
Daz ich sein schone frawê auch nit verschmeheñ sol
Durch jren hoheñ adel libt mir di schone wol

1169

Da sprach sich der margrafe her kunig ich wil euch sagñ
Daz wir wollen vô hynnen reyttê noch in vir tagñ
Jch wil es vor enpietñ gotlind der frawê mein
Daz ich well nach krenhildê geñ wurmes an den rein

1170

Da sant gen pechalare der margraf rudinger
Ein potteñ seinem weibe der edlen furstin her
Wy er derñ kunig ezel wolt werbñ umb ein weip
Da dacht si an jr frawê der schoñ fraw helchen leip

1171

Und da di margrefynne di potschafft wol vernam
Da het si wuñ und freude di furstin lobesañ
Daz si ein edle frawen ein kunigin het als ee
Wann si fraw helcheñ dachte tet jrem herzeñ wee

1172

Hin aus der hewnê lande der edel margraff reit
Des frewet sich kunig ezel da waz gar wol bereit
Wol in der stat zu wyne roß harnasch und ir wat
Di furtens mit in dannê als si der kunig bat

1173

Di mer di sagt mâ balde der margrefin gotlind
Und auch jr schonê tochter des rudigeres kind
Di sach jrñ fater gerne und seine dinestmâ
Si wurdeñ wol enpfangeñ von frawê wol getañ

1174

Da rudiger der herre zu pechalar ein reit
Da waz verwapnet schone der furst gar unverzeit
Si wareñ ziret schone di seinê dinestmâ
Vil mangel seymer reichê si furtteñ mit in dañ

1175

Da si zu pechalare nû kamen in di stat
Seim werdeñ hoffgesinde er da umb herberg bat
Er pflag wol seiner helde und schuff in gut gemach
Wann mâ mit wird und eren den heren dinê sach

1176

Des gleich sein schone tochter di junge margrefein
Si frewt sich jres fater daz edel megethein

Di held aus hewnê lande di maget gerne sach
Mit wuñ und hohen freudê di schone maget sprach

1177

Nû seit mir got wilkumê mein fater und sein mâ
Si naigteñ ir gar schone der maget wol getañ
Jr dinet da mit źuchteñ manch stolźer ritter gut
Gar wol erkant gotlinde des edleñ herreñ mut

1178

Des nachtes da di frawe bei jrem herreñ lag
Gar tugentlich und schone si in da fragen pflag
Wo hin hat euch gesendet der kunig aus hewnê lant
Er sprach weip edle frawe daz thu ich euch bekant

1179

Jch sol derñ kunig eźel auch werben umb ein weip
Seit daz nû ist gestorbeñ der schon fraw helchê leip
So wil ich zu krenhildê hin reyttê an den rein
Di sol in hewnê lande kunigin und frawe sein

1180

Wolt got so sprach gotlinde mocht uns daz heil geschehñ
Seit daz wir von jr horeñ so grosse tugent jehñ
Si mag uns wol ergeźeñ der libsteñ frawen mein
Mit jrer mil und tugent di edel kunigein

1181

Da sprach sich der margrafe jr edle frawe źart
Mir und all meinê heldeñ źu diser here fart
Solt jr źart fraw mit teyleñ gar miltiglich ewr gut
So faren wir mit freuden und sein gar wol gemut

1182

Si sprach jr habt jr keinê der es hie vò mir nympt
Jch gib idem besunder di gabe di im źimpt
Ee ir von hynneñ scheidet mit mangê werdê mâ
Dar umb der edel furste groź lob und er gewañ

1183

Di edleñ pfeller reiche deñ heldeñ mâ her trug
Daz ward da mit getaylet vil mangem ritter klug
Jr wat ward wol geźiret hin ab bis auff di sporñ
Di er da mit im furt warñ alle aus erkorrñ

1184

Dar nach am sechsteñ morgeñ der edel furst ausreit
Si furteñ all vò dannê manch herlich wapenkleit
Si ritten ritterleichê da hin durch payerlant
Si wurden auff den strassen gar selttñ angerant

1185

Und wo di held hin ritteñ und da mâ si vernam
Mâ dint in alleñ landeñ dem fursten lobesam
Si furteñ reiche schilde lobliche wapenkleit

Also der kún margrafe źu pechalar ausreit

1186

Dar nach am zwelffteń tage si kamê an den rein
Da kundê dise mere nit lang verschwigê sein
Mâ sagt es bald dem kunig und mangê werden mâ
Ee si da fur in kamê er dar nach fragê gań

1187

Ob ymant si erkannte daz solt mâ im da sagń
Mâ sach jr seymer schwere ań jreń gschmeide tragń
Es waren reiche geste ward mangem da bekant
Mâ schuff in herberg balde in der purgunder lant

1188

Und da di werdeń geste źu herberg waren kumê
Von manger schonê fraweń ward in da war genumê
Mâ wundert wann si kemê geń wurmes an dê rein
Der kunig nach hagen santte ob im mocht kundig sein

1189

Da sprach von throne hageń land mich di gest ań sehń
Mag ich ein teil jr kennê daz wil ich euch verjehń
Von wann si her sein kumê daz wurt euch schir bekant
Si musten sein gar fremde si werdê euch genant

1190

Di gest jr reichê wate hettń źu in genumen
Jr gschmeid laucht vò gesteine da si dar warê kumê
Der margraff mit sein helden da hin geń hofe reit
Mit im di held aus hewnê manch ritter unverzeit

1191

Da sprach hagen vò throne es muź mich wunder hań
Jn langer zeit di geste ich nie gesehen hań
Der furst part dem geleiche sam sey es rudiger
Aus kunig eźels reich er bringt uns neue mer

1192

Es nympt mich ymer wunder sprach gunther da zuhant
Daz margraff rudigere ist kumê in mein lant
Ee daz gunther der kunig daz wort follen gesprach
Hagen in bald erkantte als er den fursten sach

1193

Mit allen seinê heldê lieff er gen im hin dań
Da stunden vò deń rossen funffhundert guter mâ
Da wurdê schon enpfangê di held aus hewnê lant
So reiche potschafft mere auff erd nie ward erkant

1194

Da sprach aus ubermute hagê der kune degń
Nû seit mir got wilkumê mâ sol ewr schone pflerń
Seit wilkû rudigere und ewre dinestmâ
Der gruź in hoheń ereń den hewnê ward getań

1195

Des kuniges heldê kamê da mâ di geste sach
Ortwein vô metz der kune zu dem margrafen sprach
Wir hañ ein ander lange mit augen nie gesehn
Kein gast sach wir nie lieber daz wil ich euch verjehn

1196

Er danckt in tugentlichen den helden umberal
Der margraf mit dem seinem ging in des kuniges sal
Da si dem kunig funden und mangem werdem mâ
Auf sprang der kunig balde ging gem dem gesten dan

1197

Den edlen rudigere er tugentlich enpfing
Und alle seine helde gernot auch gem in ging
Enpfing di held aus hewnem und margraf rudiger
Gunther fur an der hende den edlen fursten her

1198

Er bracht in da er selber bey mangem fursten sas
Den gesten hies er schenckem mit willen tet er das
Den edlen moras mete und auch den klaren wein
Den pesten dem mâ fande zu wurmes an dem rein

1199

Her geyselher und gere auch kamem zu in dar
Danckwart und auch folckere mit einer grossen schar
Si kamem zu den gesten di waren hoch gemut
Enpfingen den margrafen und mangem ritter gut

1200

Hagen sprach zu dem kunige mâ sol der gest wol pflegn
Mâ sol in tun daz peste so sprach der kune degn
Wann uns hat rudigere vil mangem dinst getan
Mâ sol in pillich eren der schon gotlinden mâ

1201

Der kunig sprach ir geste jr solt mir bald hie sagn
Wy get es in dort beyden als ich euch hie wil fragen
Ezel und auch frau helche dort in der hewnem lant
Da sprach sich rudigere daz thun ich euch bekant

1202

Er trat hin zu dem kunig er und all seine mâ
Er sprach ich pit umb laube so mugt ir wol verstan
War umb ich und di meinem sein zu euch her gesant
Waz ich hie hab zu werben daz wurt euch schir bekant

1203

Er sprach sagt mir gar palde waz mir enpotten hat
Ezel der kunig reiche wy es in hewnem stat
Daz lassend uns all horen mich und di meinem mâ
Wann ich euch aller eren und alles gutes gan

1204

Der margraf sprach uns santte kunig ezell an den rein
Enbeut euch seinen grusse der libste herre mein
Und alle den ewre freunden di jr hie muget haen
Noch mer hab ich zu werben so sprach der kune ma

1205

Euch heisst mein edler herre klagen sein grosse not
Sein reich stet gar elende frau helche di ist tot
Di klagt er alle tage di edel kunigin her
Dar umb der kunig ezel betrubet ist so ser

1206

Si klagt manchs fursten kinde di si erzogen hat
Dar umb es in den lande gar kumerlich stat
Si haben nymant mere der ir mit treue pfleg
Des frewt ich mich gar sere ob uns di sorg geleg

1207

Got danck im sprach der kunig daz er den dinste sein
So willig hat enpote mir und den freunde mein
Den seinen gruß ich gerne vo im vernume haen
Mein dinst solt im auch stette auch wesen undertaen

1208

Da sprach her aus purgunde der edel kunig gernot
All weit soll pillich klage der schon frau helche tot
Mich rew jr milt und tugent daz wir si haen verlor
Hagen sprach jr geleiche wirt nymer mer geporn

1209

Da sprach vo pechalare der margraf rudinger
Seit ich nu hab di laube so sag ich euch di mer
Waz euch mein edler herre noch mer enpote hat
Seit im so kumerleichen sein sach im lande stat

1210

Man sagt dem kunig ezel ewr schwester hab kein ma
Seyfrid der sey gestorben als ich vernume haen
So sol mein frau krenhilde di reichen krone trag
Uber all seine reiche heisst euch mein her auch sag

1211

Da sprach zu den margrafen der edel kunig gut
Daz leit an meiner schwester ob si daz gerne tut
Daz wil ich euch erfaren in einer kurz frist
Ee dan in siben tagen ob es ir wille ist

1212

Di selben weil und tage last euch nit wesen lanck
Got da wolt daz es geschehe ich sagt euch lob und danck
Di wil het freud und wune der margraff unverzeit
Im waz hagen der kune allzeit zu dinst bereit

1213

Also bleib der margrafe bis an den firdê tag
Der kunig sein rath besantte der allzeit weißheit pflag
Er fragt sein freund und mage waz im daz pest mocht sein
Sol si kunig ezel nemê di libste schwester mein

1214

Si rytens im da alle bis an allein her hagn
Der sprach zu seinem herrê her kunig ich wil euch sagin
Habt ir icht weyser synne so wurt es wol behut
Wurd si den kunig zu weibe es tut uns nymmer gut

1215

War umb so sprach der kunig ich wil es weren nicht
Ich frew mich ob krenhildê daz grosse heil geschicht
Ich gan ir wol der eren der libsten schwester mein
Wir soltens selber werben daz teucht mich billich sein

1216

Nû schweigend sprach her hagen mâ sol daz under stan
Kennt jr den kunig ezell als ich sein kunde han
Jr gebt im nit krenhilden jr soltet wunder sehen
Es gult uns leib und leben list ir di sach geschehen

1217

Nû schweigend sprach der kunig ich wil wol fugê das
Daz ich nit wil verschuldê des kunig ezels has
Waz mocht uns daz geschaden ob krenhilt wurt sein weip
Geschicht es sprach her hagen so gilt es mangel leip

1218

Da hies mâ nach kunig gernot und geiselher hin gan
Daz si dar in daz peste auch hessen da verstan
Ob krenhild nemê soltte ezel den kunig her
Daz wyderriet in hagen und anders nymantz mer

1219

Da sprach her aus purgundê her geyselher der degin
Hagen ir solt dy rede hie lassen under weg
Jr soltet si ergezen und solt daz weren nicht
Wir wollen dar zu helfen ob ir daz heil geschicht

1220

Jr habet meiner schwester vil leides vor getan
Des solt ir si ergezen jr heil nit under stan
Jr hand es wol verschuldet ist euch mein schwester gram
Kein weip bey heldes zetteren nie solchen schaden nam

1221

Nû merckt sprach zu im hagen groß jamer wurt uns kunt
Wurt si den kunig ezel so glebt ir noch di stunt
Daz si uns bring in kummer wo si daz fugen kan
Wann si gewint zu dinste vil mangel kunden mâ

1222

Des antwort im gar palde der edel kunig gernot

Es mocht gar wol beleibeñ an unser aller tot
Daz unser keiner keme in kunig ežels lant
Wir sollen dar źu helffeñ so sprach der kuñ weigant

1223

Da sprach hageñ von throny her kunig ich wil euch sagñ
Und sol di schon krenhilde fraw helcheñ krone tragñ
So kumpt es uns źu leide wo si mag fugen das
Jr sollenź widerrateñ si tregt uns neid und has

1224

Mit źorn sprach geiselhere der schoñ fraw uten suñ
Ja sollen wir nit alle nach eines rate tuñ
Mag ir di er geschehen so wil ich frolich sein
Und wil ir dar źu helffeñ der libsteñ schwester mein

1225

Da hagen daz erhorte da ward er ungemut
Gernot und geiselhere źwê edel kunig gut
Und auch gunther jr bruder rietteñ gemeyne das
Daz si deñ kunig neme gar lieb es in da was

1226

Da sprach der kuñ graf gere so wil ich bald hin gañ
Und wil mein edle frawê di red ganz wissen lañ
Er ging źu jrem hause da er krenhildeñ fant
Er sagt ir źuchtiglichen di warheit alle sant

1227

Er sprach auff ewr genade sag ich euch frawe hie bey
Daz mich han her gesendet ewr bruder alle drey
Daz ich euch sag di mere waz euch selbs her enpot
Der kunig aus hewnê landeñ sich endet ewre not

1228

Žu euch hat edle frawe aus heúnê her gesant
Der aller edelst herre so er ie kuniges lant
Besas auff diser erde und krone solte tragñ
Daz wirbt ein edler botte last euch mein herre sagñ

1229

Da sprach źu im krenhilde daz wil ich klagê got
Daz si all mit mir treybeñ den jren grossen spot
Waz źeyheñ si mich arme was solt ich einem mâ
Der ie von fraweñ leibe lust unde freud gewañ

1230

Si wider rett es sere dar nach kam aber sint
Gernot jr edler bruder und geyselher daz kint
Žu jr in einer stille und trosteñ ir den mut
Ob si kunig ežel neme ir sach wurd alles gut

1231

Nymant kund uberikumê daz minigliche weib
Daz si auff erd keim manne ergeb dê jren leip

Da sprachen beid jr bruder fraw land di sach geschehñ
Jr solt deß kuniges potschafft schauê und nit verschmehñ

1232

Si sprach der selbeñ pette wil ich euch wol gewerñ
Den margraf rudiger deñ wil ich schawê gern
Durch seine milt und tugent mein herz im gutes gañ
Und daz ich nicht entette wer es ein ander mâ

1233

Si sprach nû heißt in morgê selbs kumê zu mir her
So wil ich in lan horê den margraf rudinger
Wes ich mich heint beratte daz wil ich im wol sagñ
Jedoch ward jr vernewet jr jemerliches klagñ

1234

Des frewet sich gar sere der edel margraf milt
Daz er si solt an schawerñ di kunigin krenhilt
Er meint er wolt mit listerñ wol uber gen daz weip
Daz si dem kunig ezel ergeb den jren leip

1235

Dar nach am anderñ tage als mâ da mess gesang
Da kam der kuñ margrafe da hub sich groß gedrang
Vil manig guter ritte mit im auch kamê dar
Jn manchem reiche kleide ein ritterliche schar

1236

Krenhild di weynet sere betrubet waz ir mut
Zu ir kam der margrafe des frewet sich di gut
Er fands inschlechter wate di si teglichen trug
Doch trug vil reiche kleyder jr hoffgesind so klug

1237

Si ging im schoñ engegeñ gund vor der thure stañ
Enpfung gar tugentlichen deñ wunder kunê mâ
Mit zwelff seinr pesten helde deñ furstê mâ ein lie
Es ward im und deñ seinen vor bas erpoten nie

1238

Man his deñ fursteñ sißeñ und alle seine mâ
Di zweñ edleñ margrafen sach mâ da vor ir stañ
Her ger und auch eckwartte dintterñ der kunigein
Jn kund auff diser erdeñ nit bas geweseñ seiñ

1239

Da sas bey in in freudeñ vil manig schones weip
Doch weynet si gar sere krenhilt daz umb seyfrids leip
Jr wat waz vor deñ prusteñ vō heysseñ zeherrñ nas
Da daz sach rudigere nit lenger er da sas

1240

Er sprach gar tugentleichê jr edle kunigein
Erlaubt mir und deñ meinê di mit mir kumê sein
Das wir fur euch aleine turreñ mit willen stañ

So sag wir euch di mere waz ich zu werbê hañ

1241

Daz sol euch sein erlaubet so sprach di schon krenhilt
War umb seit jr her kumê jr stolzer degen milt
Nû saget mir di mere jr edler degeñ gut
Di gest wol alle sahen daz si waz ungemut

1242

Da sprach von pechalare der margraf rudinger
Euch peut sein gruß und dinst ezell der kunig her
Und leßt euch pitteñ frawe so sprach der kuñ weygant
Umb euer lib und mynne hat er uns her gesant

1243

Sein dinst und stette trewe ist euch allzeit bereit
Jr sollet kunigin werdeñ ist es euch fraw nit leit
Als helche waz mein frawê di im oft nahend lag
Jr solt trageñ di krone der ie di werde pflag

1244

Da sprach di schon krenhilde jr edler rudiger
Kunt ir mein not erkennen und meines herze schwer
Jr riet mir nit zu nemê auff erdeñ keinen mâ
Wann ich verloß den pesten deñ ie kein weip gewañ

1245

Waz mag euch leids ergezen dann werdes mannes leip
Jr solt es got ergeben jr minigliches weip
Nû folgt mir edle frawe als ich euch hañ gesagt
So wurt euch leit und jamer mit freudeñ hin geiagt

1246

Und ob ir woltend nemê den edlen herren mein
Über zwelff kunig reiche wurt jr ein kunigein
Auch wurd euch undertenig wol dreissig fursten lant
Di hat mein her bezwungê di dinê im allsant

1247

Euch sol werdeñ zu eygeñ manch tausent dinestmâ
Di wareñ auch vor zeittê fraw helche undertañ
Und vil der meid und frawê der si auch het gewalt
Von cristeñ und vô heideñ jr dinet junck und alt

1248

Euch leßt mein her auch bitteñ daz ir im sollet sagñ
Ob ir sein reiche krone wolt edle frawe tragñ
So habt jr gwalt deñ grosteñ deñ ie kein weip gewañ
Den solt ir in seim reiche uber all kunige hañ

1249

Da sprach di kunigynne wy mocht mein trupter leip
Daz ich mocht auff der erdeñ mocht werdeñ mannes weip
Mir hat der tot genumê den aller libsteñ mâ
Den ich bis añ mein ende nit mer verklagê kañ

1250

Di heunê spracheñ alle jr edle kunigin reich
Nempt jr deñ unserñ herrê so lept nit ewer gleich
So hat fur war ein ende ewr jamer unde not
So werd ir leids ergezet als euch der kunig enpot

1251

Fraw helcheñ held und fraweñ und jre megethein
Di werdeñ alle stunde euch undertenig sein
Daz wurt alles ewr eygen ob ir es gerne tut
Nû folget edle frawe es wurt noch alles gut

1252

Da sprach si tugentlichen nû land di red bestań
Bis morgeñ kumet wider wil ich euch wisseñ lań
Wes ich mich heint bedencke daz wert ir horeñ morń
Da schideñ si von dannen di recken hochgeporń

1253

Si neygteñ jr gar schone und schideñ hin vò ir
Si sant zu geyselhere nach jrem bruder schir
Und auch nach jrer muter und sagt in beydê das
Dar umb rat mir daz peste jr augê wurdê nas

1254

Da sprach her geyselher schwester mir ist geseit
Und wil auch wol gelaubeñ dein jamer unde leit
Nem bey ezell ein ende wurd er dir zu eim mâ
Jch riet euch gerń daz peste wo ich es mocht verstań

1255

Er mag euch leids ergezeñ sprach aber geiselher
Von hewnê bis an reine bis ań daz rote mer
So lebt kein kunig noch herre also gewaltig nicht
Jr solt euch des wol frewê ob euch daz heil geschicht

1256

Si sprach bruder und herre war umb rat jr mir daz
Mir zimpt weynê und klagen zu allen zeitten bas
Solt ich in meinem leide nemê den kunig reich
Mein schon hab ich verloreñ sprach si gar klegeleich

1257

Fraw ut jr edler muter zu jrer tochter sprach
Du solt deim bruder folgeñ und las dein ungemach
Folg im und deinen freundeñ so mag dir heil geschehñ
So mag dein leit sich enden und grosse selde nehñ

1258

Da pat si crist vò himel daz er ir gebe rat
Daz si zu gebeñ hette golt silber reiche wat
Als si tet bey seyfrideñ di weil er waz gesunt
Da si seyfrides tachte groß jamer ward ir kunt

1259

Si dacht jr offt und dicke sol ich mein stolzeñ leip
Ergeben einem heydeñ ich bin ein cristen weip
Des must ich spot und schand in aller weltte hañ
Geb er mir alle reiche so mag es nit ergañ

1260

Dar bey lis sis beleibeñ bis añ deñ anderñ tag
Di fraw in mancheñ denckê di ganze nacht da lag
Si weynt daz jre augen auch wurdê truckê nie
Bis an deñ lichteñ morgeñ daz si geñ mettrñ gie

1261

Des morgens kamê wider jr bruder zu ir dar
Und rietten ir daz peste und all ir freunde gar
Da si deñ kunig neme geporn aus heunê lant
Si weynet jnigleichen und gab es aus der hant

1262

Da pateñ si dy heunê kunig ezel's helde ser
Besunder trost si sere der margraff rudinger
Er sprach nû sagt mir frawe waz ir nû wollet tun
Wolt ir mein herren nemê kunig potelungers suñ

1263

Si sprach ich wil auff erdeñ auch nemê keinê mâ
Da sprach sich rudigere daz stund euch ubell añ
Daz jr wolt lan verderbeñ deñ ewrê stolzeñ leip
Jr mugt wol sein mit ereñ eins edlen kuniges weip

1264

Sein werben halff in kleine den margraff rudiger
Bis er sein dinst verhisse der edleñ kunigin her
Jch wil euch wol ergezen ob euch ie leit geschach
Und ewreñ schadeñ wendeñ furbas er aber sprach

1265

Nû schweiget edle frawe und land ewr weynê sein
Und wert ir dort in heunê frawe und kunigein
So het euch fraw mein trewe daz ich und meine mâ
Daz leid und schadeñ recheñ deñ mâ euch hat getañ

1266

Da ward si wol getrostet und frewet sich ir mut
Si sprach schwert mir des eyde jr stolzer ritter gut
Daz ir wolt sein der erste der mir richt als mein leit
Er sprach daz tun ich frawe bin euch allzeit bereit

1267

Mit allen seinen helderñ schwurt jr da rudiger
Daz er und all sein helde furbas jr diner wer
Daz jr kein pett versaget der wunder kuñ weigant
Des gab ir da sein trewe des edlen fursten hant

1268

Da dacht krenhilt di schone seit mir wurt undertañ
So maniger werder ritter so muß ich redeñ lañ
Di welt waz si nû welle ich jamerhafftes weip
Nû mocht gerochen werdeñ des kuñ seyfrides leip

1269

Si dacht es hat kunig ezel der werdê reckê vil
Di werdeñ mir all dinê so tun ich waz ich wil
Der kunig ist so reiche daz ich zu gebeñ hañ
Daz ich deñ mort mag recheñ deñ hageñ hat getañ

1270

Si sprach zu dem margrafen jr edler degñ gut
Daz er nit wer ein heydeñ so wer ich wol gemut
So wolt jch gerne nemê deñ kunig hoch geporn
Er sprach schweigt edle frawe dar umb habt keinê zorn

1271

Er ist nit gar ein heydeñ der libste herre mein
Jn hat gar fast verkeret helche di kunigein
Wann er ein teil des glauben noch eytell nicht verstat
Nempt jr in edle frawe des sol wol werdê rat

1272

Auch hat er vil der helde di allsant cristen sint
Vyl manchen cristen werde ir dort in heuneñ fint
Auch mugt jr in wol bringeñ zu cristem glaubê gut
Er folgt euch des vil gerne dar umb seit wol gemut

1273

Da sprach kunig geyselhere vil libste schwester mein
Nû nempt den kunig reiche und land ewr klagê sein
Daz triben si so lange bis daz das schone weip
Sich da ergab kunig ezell den jren stolzeñ leip

1274

Si sprach so muß ich folgê ich arme kunigein
So wil ich sein sein eygeñ des solt ir sicher sein
Daz si wolt sein sein frawe kunigin in hewnê lant
Daz globt si dem margraffeñ mit ir schneweisseñ hant

1275

Da sprach gar tugentleiche der margraf rudinger
Jch han bey mir mein helde manch stolzen ritter her
Daz wir an sorg euch bringeñ mit uns hin uber rein
Jch las euch fraw nit lenger hie in purgunden sein

1276

Funffhundert meiner helde geb ich euch frawe mein
Auch solleñ euch gerñ dinê di noch da heymê sein
Waz jr in fraw gepietet dar zu sein si bereit
Mein dinst und stette trewe der sey euch unverseit

1277

Nû heissend euch her bringeñ fraw alls ewer gewant

Mein rat sol euch wol frumê so sprach der kuñ weygant
Und sagt es all deñ ewreñ di ir hin furen welt
Uns wurt engegeñ reitterñ manch ritter auserwelt

1278

Si bracht ir frawê žamê und jre megethein
Di vor seyfrideñ dintteñ und auch der kunigein
Weil er hie het daz lebeñ der degeñ unverzeit
Mit freudê fur vō dannê vil manig schone meit

1279

Auff erd sach mâ nie tragen so manig herlich kleit
Di in gar lobeleichen wareñ allen bereit
Wann in vō kunig ežell gar vil gesaget wart
Di truhen und di schreine da wurden auff gespart

1280

Si rusten sich da alle bis an dê žwelffteñ tag
Vil kleinet si da suchteñ da es verborgen lag
Krenhild jr reiche kamer auff schlisseñ da begañ
Si gab vil reicher gabe des rudigeres mâ

1281

Si het noch vil des goldes aus nibelunger lant
Daz teilt si aus in hewnê mit jrer milttten hant
Daz golt sechs hundert morê da mochtê kaum getragñ
Daz gund mâ da her hageñ da alles samet sagñ

1282

Er sprach seit mir krenhilde auch nÿmer mer wurt holt
So muß auch hie beleiben der nibelunger golt
War umb wolt ich meim feinde lassen daz grosse gut
Jch weiß wol waz krenhilde noch mit dem schazê tut

1283

Brecht si deñ schaz geñ hewnê ich wil wol glauben das
Daz er wurd aus geteylet auff mich durch neid und has
Si han auch nicht der rosse di in hin mochteñ tragñ
Den schaz wil ich behalttn sol mâ krenhildê sagñ

1284

Da si vernam di mere daz was krenhildê leit
Es ward dê drey kunigen jrn brudern wol geseit
Si hettens gerñ gewendet wy wol es nit geschach
Nû hort wy rudigere da zu krenhildeñ sprach

1285

Jr edle kunigynne warumb klagt ir das golt
Euch ist der kunig ežel in trewê wol so holt
Wann ir kumpt in sein reiche er geit euch gutes vil
Das jrs aus teylend nÿmer bis an ewrs endes žil

1286

Da sprach di kunigynne jr edler rudiger
Es gwañ nie kuniges tochter solch gut auff erdê mer

Dann mir hie nymet hageñ der ungetrewe wicht
Da kam gernot jr bruder zu diser ungeschicht

1287

Mit grym gernot der kunig stis auff di kamer tur
Des nybelunger goldes reicht er gar vil her fur
Wol sechzig tausent marcke und gab krenhildê das
Und auch deñ werdê gesten wy leid es hagen was

1288

Da sprach vò pechalare der schoñ gotlinden mâ
Und ob krenhilt mein frawe deñ schaz mocht allen hañ
Waz sein ie ward gefuret aus nybelunger lant
Jr solt es nymermere berurê mit der hant

1289

Nû laßt daz golt hie nemê fraw wer es nemê wil
Jch bracht aus meinê lande wol goldes also vil
Daz wir mit eren zihen und auch mit gutê rat
Pis wir kumeñ geñ hewnê dar nach es wol ergat

1290

Krenhilt und der margrafe fulteñ zwelff guter schrein
Wol mit dem pesten golde so es ie mocht gesein
Daz furt si und ir meyde mit in da als hin dan
Daz ander must krenhilde dort in purgundeñ lan

1291

Der gwalt hagens von throne waz in ein teil zu starck
Si het irs eygeñ goldes noch mer dann tausent marck
Daz gab si durch gotz willeñ seyfrideñ seiner sel
Der trew nam mangleñ wunder jr herz leid heimlich qwel

1292

Da sprach di schon krenhilde wo sein di freunde mein
Di dort in hewnê landen mein diner wollen sein
Und mit mir wollen reiteñ in kunig ezels lant
Deñ wil ich alleñ gebeñ roß harnasch und gewant

1293

Da sprach zu ir in zuchteñ der edel graf eckwart
Seit ich kam an deñ hoffe jr edle kunigin zart
Seit hab ich euch gedinet trewlich zu aller zeit
Und tu daz an mein ende weil mir got leben geit

1294

Jch wil auch mit mir fureñ wol hundert meiner mâ
Di euch zu alleñ zeiteñ auch wesen undertañ
Von euch mich nymant scheydet uns scheidet dann der tot
Des dancket im krenhilde aus jrem mundlein rot

1295

Di roß zoch mâ in herre gesatelt alle sant
Des trawret in burgundeñ vil manig kún weygant
Da weint fraw utt jr muter und manig schone meit

Da krenhilt soltte scheydeñ da hub sich grosses leit

1296

Wol hundert schoner meide krenhild da mit ir nam
Di wurden žiret schone als jrer herschafft žam
Aus jren klareñ augeñ di žeher vileñ nider
Si fundeñ wûn und freude bei kunig ežel sider

1297

Her geiselher jr bruder und sein bruder gernot
Kamê mit mangerñ ritter ir trew in daz gepot
Da si ir schone schwester wollteñ geleittrñ dañ
Mit in rytteñ vò dannê wol tausent guter mâ

1298

Da komt graf ger ir diner und auch vò metz ortwein
Und auch der kucheñ meyster reynolt ein ritter fein
Di schuff in dem lande den gesteñ gut gemach
Da kam folcker der kune der sy des nachtz versach

1299

Da hub sich michel weynê als wir wol hañ vernumê
Ee daz si mitein ander žu felde waren kumê
Daz folck gab in geleite di nymant dar žu bat
Mit in so reit gunthere ein wenig fur di stat

1300

Ee si schideñ von dannê da hetteñ si gesant
Vil manigê potteñ schnelle hin in der hewnê lant
Und di dem kunig ežell sagteñ wy rudiger
Kem und brecht aus burgundeñ krenhilt di kunigin her

1301

Di potteñ eilttrñ alle in waz gen hofe not
Wol umb des kuniges gabe umb reiches potteñ brot
Und da fur kunig ežell di potteñ kamê dar
Auff erd nie liber mere kunig ežell nam nie war

1302

Der kunig frewt sich der mere und hies dê poteñ gebñ
Rot gold und licht gesteine daz si bey jreñ lebñ
Hetteñ wes si begertteñ genug bis in den tot
Dem kunig waz verschwundeñ sein kumer und sein not

9 [Aventüre 16]

1303

*Di potteñ lassend reytteñ und tun furbas bekant
Und horet wy krenhilde hin žoch durch peyreñ lant
Gernot der keret wider und kunig geyselher
Krenhilt und jr gesinde eilltê geñ heunê ser

1304

Jr bruder urlaub namê und manig kuner degñ
Si rytteñ heim žu lande und bateñ jr got pflgeñ

Krenhilt di weinet sere di edel kunigein
Jr bruder ritten wider geñ wurmes an dê rein

1305

Da sprach her geyselher zu der schwester sein
Du solt es nit verschweygeñ wo du bedorffest mein
Ob es dir ging nit ebeñ daz thu mir bald bekant
So wil ich zu dir reyttē in kunig ežels lant

1306

Jr bruder und jr freunde kußt si an jren mût
Und schideñ sich mit jamer da zu der selben stunt
Da schiden di purgunder von rudigeres mâ
Mit jr furt si vô dannê manch maget wol getan

1307

Wol hundert oder mere di trugê reiche kleit
Vô pfeller und vô golde gar lobelich bereit
Da gab mâ in deñ segñ si schideñ alle sant
Da schid auch vô in dannê folcker der kun weygant

1308

Über di tunaw fureñ krenhild und rudiger
Da hort mâ in dem lande auch allenthalb di mer
Wy daz da kam krenhilde di edel kunigein
Des frewt sich ser ir oheim der pischoff pilgerein

1309

Zu passaw auff deñ thume so waz er ein pischoff
Er und sein diner alle di er het añ dem hoff
Di ritteñ da engegn deñ gesteñ allen sant
Der pischoff eylet balde da er krenhildê fant

1310

Er und sein hoffgesinde waz lobelich bereit
Da si gar schon enpfingeñ vil manig schone meit
Di saheñ all gar gerne der schoñ frau uteñ kint
Di gest enpfing mâ schone und gab in herberg sint

1311

Mâ pflag gar schon der geste und schuff in gut gemach
Daz folck mâ allenthalbeñ im land zu reyttē sach
Mâ gab in weiß si gerttñ und si bedorffteñ da
Mâ pot in wird und ere des wurdê si gar fro

1312

Krenhilt mit jrem oheim dem pischoff da ein reit
Da si geñ passaw kamê manch burger waz bereit
Frewt sich daz dar waz kumê jrs herreñ schwester kint
Auch ward si schon enpfangê vô den kauffleutê sint

1313

Der pischoff pat si bleibeñ und alle seine mâ
Da sprach sich der margrafe her daz mag nicht ergañ
Wir musseñ eylen balde hin in der hewnê lant

Daz ist dem kunig ezel und manchem wol bekant

1314

Auch kamê dise mere der margrefin gotlind
Sy rustet sich gar schone hin geñ fraw uteñ kind
Daz het jr wol enpoteñ jr her der margraf gut
Daz si der kunigynne solt trosteñ jreñ mut

1315

Daz si ir rit engegeñ mit mangê werdê mâ
Bis auff bas zu der ense daz ward gar schir getań
Si gundeñ alleñ halben sich zireñ auff daz pest
Da si wolteñ enpfaherñ di hoch gelobteñ gest

1316

Si kam am ersteñ abent da hin geñ eferding
Jn reit gar schon engegn̄ manch stolzer jungeling
Si wareñ auff deñ strasseñ gar sicher unde frey
Daz schuff als der margrafe wont in mit trewê bey

1317

Er gund si wol bewareñ der margraf rudinger
Er flirt wol tausent ritter mit im und dannoch mer
Da kam di margrefynne daz minigliche weip
Mit jr so kam geritteñ manch stolzê ritters leip

1318

Und da si uber kamê zu ense auff daz felt
Da schlug mâ in auff balde manch kosperrlich gezelt
Und da musteñ di geste nachtseld hań ubernacht
Von rudiger in allen ward tranck und speise bracht

1319

Gotlind di margrefynne deñ gesteñ herberg gab
Da sach mâ in dem lande zu reitteñ auff und ab
Di ritter und di knechte waz ir waz undertań
Si pflage gar wol der geste des frewet sich ir mâ

1320

Und di ań allen enden jr da zu dinste rittr̄
Da kam manch stolzer ritter nach ritterlichem sitttr̄
Di pflageñ ritterscheffte daz sach manch schone meit
Si dinttê schonê frawê di ritter unverzeit

1321

Da zu deñ gesteñ kamê di edel margreffin
Vil manchê reichê seymer di gingê da vor in
Da ward auff beyden seytteñ manch sper enzwey gerant
Wol vor deñ schonê frawê vil manig kún weygant

1322

Daz reytterñ nam ein ende vò mangê werdê mâ
Di kundeñ und di geste furten einander dań
Da kam di margrefynne da si krenhildeñ fant
Da ward in alleñ beydê vil grosse freud bekannt

1323

Der focht vō pechalare źu seinem weibe reit
Des frewet sich vō herźê di margrefin gemeit
Daz er waz vō dem reine gesunt źu lande kumê
Da ward jr all jr sorge mit freudê da benumê

1324

Er hub sy vō dem rosse da nider in daz graß
Und all ir meid und frawê waz ir da bey ir was
Den kam źu dinst gerittń vil manig werder mâ
Daz ward deń schonê frawen źu willen da getań

1325

Da das ersach krenhilde daz si geń ir ab stund
Und als ir hoffgesinde jr ward groß freude kund
Daz pfert bey seinem źaume krenhild da fassen gan
Fur si kniet da gotlinde auff einê grunê plan

1326

Der pischoff furt krenhilde der seinen schwester kint
Hin źu der margrefynne der schonen fraw gotlint
Da hub sich freud und wûne wol źu der selbeń stunt
Krenhilt di kußt gotlinde an jren rotteń mût

1327

Da sprach di margrefynne daz minigliche weip
So wol mir edle frawe daz ich deń ewrê leip
Bey uns in disem lande mit freudeń seheń sol
Mir ward auch vor nie mere in diser welt so wol

1328

Got danck euch sprach krenhilde ir schone fraw gotlint
Sol ich bleibeń gesunde und potelungers kint
So mag es euch wol frumê daz ir mich hand geseń
Jn waz nit kunt der jamer der in da must gescheń

1329

Si beyßteń źu ein ander da in deń grunê klee
Vil manchem werdeń helde da ward heimlichê wee
Von schoner fraweń mynne daz gab in hohen mut
Si treuteń in derń herźeń di schonê frawê gut

1330

Di gest speißt mâ da alle wann es waz mitteń tag
Da als ir hoffgesinde nit lenger es da lag
Si kamê da si fundeń vil manig reich gezelt
Di gest mâ speyset alle da auff daz weitte felt

1331

Di nacht si da belibń bis an dê morgê frú
Di held vō pechalare di rusteń sich da źu
Si si mochteń behalteń vil manig fremdê gast
Der margraf schuff deń gesteń daz in da nicht gebrast

1332

Di fenster geñ dem morgeñ het mâ da auff getań
Di burck zu pechalare di sach mâ offen stań
Da rytteñ ein di geste wann mâ si gerrñ da sach
Der margraf rudigere schuff in da gut gemach

1333

Di junge margrefynne sein tochter bald her ging
Da si di schoñ krenhildê gar lobelich enpfing
Mit ir so kam jr muter gotlind daz schone weip
Da si gar schon enpfingê der schon krenhildê leip

1334

Si furtteñ bey der hende di edel kunigin žart
In einen palast reiche der schon gežiret wart
Dar under an dem pirge di tunaw da ab floß
Si sasseñ an dem luffte jr freude di waz groß

1335

Waz freudê si da pflageñ daz kan ich nit gesagñ
Daz si wareñ so lange daz hort mâ sere klagñ
Žu hewnê in dem lande darnach ward schir bereit
Vil manig werder ritter zu pechalar aus reit

1336

Vil tugent wird und ere der margraf in da bot
Da gab di kunigynne žwelff marck vō golde rot
Der jungeñ margrefynne und auch daz pest gewant
Und daz si mit jr brachte aus der purgunder lant

1337

Wy wol ir an dem reine der nibelunger golt
Her hageñ het genumê doch gab si reichen solt
Wol vō dem kleinê schaže deñ si bracht mit ir dar
Des fursteñ hoffgesinde begabt si alles gar

1338

Und daz vergalt mit eren di edel margrefein
Si gab vil reicher gabe deñ gesteñ von dem rein
Wann mâ da bey krenhildeñ kein gast im lande fant
Di margrefin gab ydem ein reiches hof gewant

1339

Da mâ nû gasse zu hofe si woltteñ reitteñ dañ
Di edel margraffynne gab sich da undertañ
Mit dinst der schoñ krenhildê des kunig ežels weip
Vō heldê ward getreutet der schonê frawê leip

1340

Si sprach fraw kunigynne waz euch nû duncket gut
So solt ir nach mir sendeñ mein fater gerne tut
Mich euch zu dinste sendeñ hin in der hewnê lant
Krenhilt da lib und trewe an der margrefin fant

1341

Di roß mâ satelt balde und furt si fur di stat
Di edel kunigynne da umb ein urlaub bat
Dy edel margrefynne und auch ir tochterlein
Da schiden sich mit trewê di geste vô dem rein

1342

Ein ander si nit mere saheñ in kurzê tagñ
Zu melck da aus dem kloster ward in engegñ tragñ
Manch trinckfas reich von golde dar in deñ klaren wein
Daz det der apt deñ gesteñ und hies si wilkû sein

1343

Ein wirt sas da mit hause astrolt waz er genant
Der weißt si auff di strasseñ hin in daz osterlant
Si zügen gen mautary di tunaw da zu tal
Da ward krenhilt enpfangeñ und auch di jreñ all

1344

Der pischoff tugentleichen hin vô krenhildeñ schiet
Daz si deñ kunig bekerte wy fast er ir daz riet
Den rechteñ cristeñ glauben solt im im halteñ fur
Als helche tet di reiche so gar in hoher kur

1345

Dar nach zu der trasune bracht mâ di geste all
Der margraff pflag jr schone si furê hin mit schall
Dar nach sy kamê balde hin in der hewnê lant
Da ward der kungynnê vil grosse ér bekant

1346

Auch het bey der trasaune der kunig aus heunê reich
Ein burg waz schon und feste gepawet lobeleich
Di mâ nant strassenmaure dar auff frau helche sas
Und pflag vil hoher eren weil si im lebeñ was

1347

Dar nach so ward krenhildeñ groß freud und wûe gebrñ
Daz si mocht wol in freudeñ nach grossem leide lebrñ
Jr dinet alle tage des kunig ezels mâ
Daz vor nie kunigynne so grosse freud gewarñ

1348

Des kuniges macht und kreffte ging da durch manig lant
Wann mâ zu allen zeitteñ an seinem hofe fant
Di aller pesteñ helde vô den ie ward vernumê
Di cristeñ und di heydeñ waren zu felde kumê

1349

Bey im waz mancher recke nach cristenlicher ee
Und auch vil maniger heydeñ nu mugt jr horê me
Di heydeñ und di cristeñ waz wat iglicher trug
Den gab er durch seiñ milde vil reicher gab genug

9 [Aventüre 17]

1350

*Da bleib di schon krenhilde bis an deñ firdê tag
Der staúb auff allen strasseñ di weil noch nie gelag
Es stob recht sam es brunne und wer gezündet ań
Her zoch durch ostenreiche des kunig ežels mâ

1351

Da ward deñ kunig ežel di mer gar schir geseit
Des frewt er sich vō heržeñ verschwundê waz sein leit
Er hort wy daz krenhilde wer kumê in sein lant
Er eilt ir da engegeñ mit manchem kún weigant

1352

Da kam aus manger sprache mit im der reckê vil
Vô cristeñ und vô heydeñ der waz an mas und žil
Vô fursteñ und vô herreñ vil manig grosse schar
Sy ritteñ all mit freudeñ hin geñ krenhildeñ dar

1353

Auß reusseñ und aus kreicheñ bracht er manch kunê helt
Auß polant und auß walheñ di waren außerwelt
Und di deñ kunig žu dinstê hin geñ krenhildeñ rittñ
Jn hoher ritterscheffte nach adelichem sittñ

1354

Vô sachsseñ und auch meychsseñ manch ritter da mit reit
Und auß persider lande manch ritter unverzeit
Di schusseñ da mit kunsteñ di fogel wo si flugñ
Vil manig grosse schare da mit dem kunig her žugñ

1355

Ein stat leit an der tunaw gelegñ in osterlant
Da mâ enpfing krenhildê di stat ist thulm genant
Da sach si fremde sitteñ der si vor nie gesach
Mancher enpfing sy schone dem leid von ir geschach

1356

Wol vor deñ kunig ežell mang edler degeñ reit
So gar in hoher wūne manch ritter unverzeit
Wol vir und žweinžig fursteñ mit einê grossen her
Da si saheñ krenhildê jr herž begert nit mer

1357

Ramûg ein heržog reiche geporñ auß walachey
Mit sibeñ hundert heldeñ di warê kún und frey
Recht sam di lében wilde sach mâ di held her farñ
Da kam ein furst hies gibich mit rytterlichê scharñ

1358

Her hornebung der schnelle bracht mit im tausent mâ
Er eylet vô dem kunige hin geñ krenhildê dañ
So gar mit reichem schalle er und sein ritter gut
Auch karñ aus heunê landê manch ritter hochgemut

1359

Da karñ auch vō tenmarcke der edel furst herwart
Und auch der starck arnold vor schandê wol bewart
Und jrrenfrid aus durgen ein furste lobe sam
Geñ in krenhilt di schon loblich geritten kam

1360

Der furt zwelff hundert reckê allein in seiner schar
Auch kam blodlein ein furste mit tausent heldê dar
Der waz kunig ežels bruder geporñ aus kusper lant
Der kam auch mit sein heldê da er krenhildê fant

1361

Da kam der kunig ežel und auch her ditereich
Mit jren pesteñ heldeñ aus mangê kunigreich
Des ward geward krenhilde di edel kunigin gut
Da ward si leids ergežet und trug ein freyê mut

1362

Da sprach von bechalare der margraf rudinger
Frw euch wurt schon enpfaherñ ežel der kunig her
Den solt ir mit eim kusse umbfahen all so schoñ
Dar nach di anderñ alle vil mangeln werdeñ mâ

1363

Man hub si vō dem rosse di edel kunigein her
Ežel der kunig reich der beit nit lenger mer
Er stund vō seinem rosse auff einen grunê plañ
Er ging mit wuñ und frewdê gen ir und manig mâ

1364

Žweñ fursten hochgeporen di waren unverzeit
Gingen neben krenhiltêñ und trugeñ jre kleit
Der kunig ežel schnelle her gen krenhildê ging
Mit einem sussen kusse deñ kunig si umbfing

1365

Si waz so minigleiche ir lichte farbe brañ
Si laucht schon aus deñ golde dar bey stund manig mâ
Di spracheñ daz fraw helche so schoñ nie mocht gesein
Dar bey so stund sein bruder der edell furst blodlein

1366

Den his er si auch kussen der edel margraf reich
Und auch deñ kunig gibich und auch her ditereich
Si kußt der herren zwelfe daz minigliche weip
Di anderñ si all grußte jr wunder stolzer leip

1367

Der edel kunig ežel nam si da bey der hant
Seit mir got wilkumê frawe ein kron uber mein lant
Jch gib euch lant und leute als daz ich ie gewañ
Daz sol bis añ ewr ende euch wesen undertañ

1368

Di weil der kunig ežel da bey krenhildê stunt

Di weil manch stolzer degen da vor ir reitern gunt
Da ward mit scharpfen spereñ manch schilt enzwey gerittrñ
Daz tet cristeñ und heyden di manheit nie gemittrñ

1369

Manch sper all da zubracheñ von berñ her ditrichs mâ
Daz von spereñ und schilde di spreissel flugen dañ
Vil hoch uber di helme und uber schildes rant
Dar vò den werdê frawê ward freudê vil bekannt

1370

Di schefft hort mâ laut krachen als wir hañ wol vernumê
Da waz aus heunêlande di reckê alle kumê
Des edelñ kuniges geste brachtê auch mangê mâ
Da ging der kunig selber da mit krenhildeñ dañ

1371

Si sahen gen in gieste vil manig reich gezelt
Darmit so waz bedecket heid anger und daz felt
Darund pflag gemaches manch ritter unverzeit
Vò den so ward getreuet vil manig schone meit

1372

Dar bey in einem zeltte di edel kunigin sas
Auff eynem samat reich waz grún recht als ein graß
Daz schuff als rudigere der edel furst so gut
Wann si der kunig anblicket so ward er hochgemut

1373

Waz si zu samê retterñ daz ist mir unbekant
Zwischeñ sein bede hende nam er ir weisse hant
Daz wendet der margrafe der wunder kune degñ
Er wolt den kunig nit lasseñ heimlich krenhildê pflegñ

1374

Daz stecheñ nam ein ende und auch der grosse schal
Daz pot der kunig ezel derñ sein ublich
Da ging hin añ di herberg vil manig kuner mâ
Mâ speyset si da alle auf einem weitten plan

1375

Di nacht si da beliben und hettñ gut gemacht
Bis mañ den morgen sterne gar schoñ auffdringeñ sach
Di roß mâ satelt schon dem kunig und manigê mâ
Vil hubscher kurzeweyle mâ da vor im begañ

1376

Der kunig und all di seinen di zugeñ als si bat
Der margraf rudigere geñ win wol in di stat
Manch burgerin zu wine zirt iren stolzeñ leip
Da si wolteñ enpfaherñ des edelñ kuniges weip

1377

Mit speis und gutem rate ward in da schon bereyt
Da ward gar wol enpfangeñ manch ritter unverzeit

Der kunig baißt zu der erdeñ und alle seine mâ
Mit wird und hohen ereñ hub sich di hochzeit an

1378

Si kunden nit all bleibn zu win wol in di stat
Der margraf rudigere mit fleiß di geste bat
Daz si ir zelt auff schlugeñ vor wine auff daz lant
Wen mâ auch bey krenhildê zu allen zeittê fant

1379

Von perñ her ditereichê und und mangleñ stolzen degñ
Di gunden mit krenhildê vil wun und freudê pflegñ
Daz si deñ fremdeñ gester da trosteñ jren mut
Mâ pflag dort vor dem kunige vil mange kurzweil gut

1380

Di hochzeit fing da ane auff deñ heilgeñ pfingstag
Und daz der kunig ezel bey seiner frawê lag
Er het bey im zu wine vil mangê stolzeñ mâ
Krenhilt auff diser erdeñ nie mancherñ helt gewan

1381

Si gab in reiche gabe welcher si ie gesach
Vil manger kuner degeñ jr mild und tugent jach
Wir meynten all krenhilde solch gab nit mochte han
Kein weip auff diser erdeñ nie grosser gut gewan

1382

Di hochzeit wert mit freudê wol sibenzehê tag
Kein kunig bey heldes zeitteñ nie solcher herschafft pflag
Und solcher mild und ere als kunig ezel reich
All di dem kunig dintteñ begabt er gar lobleich

1383

Seyfrid aus niderlandeñ fur war noch nie gasas
So gar mit manchem reckê als bey kunig ezel was
Wy reich er waz des gutes jedoch er nie gewan
Auff erd bey seinê zeittñ so mangleñ werdeñ mâ

1384

Auch ward nie gab so reiche bey seyfrides hochzeit
Geben als tet kunig ezel daz sagt mâ fer und weit
Wy er manch mensch begabet auß reicher guet und milt
Desgleich sein edle fraw di kunigin krenhilt

1385

Di kunden und di geste di hettê einen mut
Jr keiner da nit sparttê sein hab und auch sein gut
Wer gab vō in begertte di waz im unverseit
Si gabeñ aus durch milde golt silber unde kleit

1386

Wy es ir ging an reine gar oft bedacht si das
Wann si dacht an seyfridê jr augê wurdê nas
Jr klag volbracht si stille das es da nymant sach

Nach jrem grossen leide ir heyles vil geschach

1387

Waz mâ aus gab durch milde waz alles gar ein wint
Wol geñ her ditereiche daz kunig dithmars kint
Waz goldes im gab kunig ezel ward alles gar verschwant
Des gleich tet rudigere mit seiner milttê hant

1388

Auß kusperlant geporeñ der edel furst blodleñ
Begabet durch sein milde ritter und megetheñ
Mit silber und mit golde bejagt er breiß und er
Durch seines bruder willeñ des kunig ezel her

1389

Werbel und schwemlein beide kunig ezel spilêmâ
Da vò der herschafft milde iglicher da gewañ
Wol zehen tausent marcke ja oder dannoch bas
Krenhilt gar lobeleicheñ vor in gekronet sas

1390

An dem achzehendê morgê der kunig zu win auß reit
Da ward manch sper zubrocheñ auff allen strassê breit
Di schilde si durch ritteñ mit mangem speres schafft
Also kam hin geñ hewnê ezell mit heres krafft

1391

Zu hewnenburg di herreñ all bliben uber nacht
Da kund nymant gezelen des kunig ezel macht
Myt manchem tausent reckeñ zoch er durch heunê lant
Drew tausent meid und frawê mâ bey krenhildê fant

1392

Gen neussenburg si kamen und stissen an daz lant
Von rosseñ und vò leuteñ daz wasser alles sant
Bedeckt waz gleich der erde daz mans kaum übersach
Di frawê warê mude mâ schuff in gut gemach

1393

Zu samem hefft mâ alle di starckê schiff so gut
Daz in nit schadeñ kunde kein wint noch wassers flut
Daruber ward gezogeñ vil manig herlich zelt
Daz wasser waz bedeket sam wers ein weittes felt

1394

In kunig ezel burgê ward es da kunt getañ
Des frewet sich dar jnnê di frawê und di mâ
Fraw helchen hoffgesinde des si vor zeitten pflag
Gewûnen bey krenhilden vil manchen liben tag

1395

Da ward loblich geziret vil manig schone meit
Di umb fraw helcheñ tode noch hettñ grosses leit
Wol siben kuniges tochter di noch krenhild da fant
Des stund in hoher wirde kunig ezel hof und lant

1396

Herrat di schon junckfraw des hofgesindes pflag
Fraw helchê schwester tochter an der vil tugent lag
Ein gmahel ditereiches eins reicheñ kuniges kint
Si waz ditweines tochter pflag hoher eren sint

1397

Sy frewet sich der geste und ward gar wol gemut
Da kam źu ir krenhilde di edel kunigin gut
Hort wy in seirñ gewaltte kunig ežel bei ir sas
Sich frewt der schon krenhildeñ als daz in hewnê was

1398

Und da der kunig ežel mit seinem weib ein reit
Wer yde junckfraw were das wurt auch schir geseit
Di grušt krenhilt da alle was ir źu heunê was
Under fraw helchen krone krenhilt gewaltig sas

1399

Jr ward grođ er und wirde źu heunê da bekant
Gar vil des rotteñ goldes teilt si aus mit der hant
Dar źu daz edel gsteine daz si bracht vō dem rein
Daz teilt si aus den meydê und mangê rytter fein

1400

Auch ward der schon krenhildê mit dinstê undertañ
Di kunig ežels reiche als daz er ie gewañ
Si musteñ in dem lande leisteñ waz si gepot
Es must jr alles dinê des hub sich grosse not

1401

Da stund in hohen ereñ der hof und als sein lant
Wann mâ an seinem hofe di pesteñ allzeit fant
Waz mâ je kurzweil pflage daz freude gab und mut
Daz pflag mâ vor krenhildeñ und vor dem kunig gut

9 [Aventüre 18]

1402

*Si pflag vil hoher ereñ di kunigin daz ist war
Wol bey dem kunig ežel bis in daz sibend iar
Und in deñ selbeñ źeitteñ waz si eins suns genesñ
Des frewt sich kunig ežel hab ich gar wol gelesñ

1403

Sy wolt auch nit erwindê di edel kunigin sint
Bis daz getauffet wurde jr minigliches kint
Nach cristenlichem orden ortlip ward er genant
Si meynet er solt werden ein kunig in heunê lant

1404

Waz hoher und tugent vor ie fraw helche pflag
Des gleich det auch krenhilde darnach vil mangê tag
Als si herrat an lertte di minigliche mit

Di trug nach jrer frawen heimlichen grosses leit

1405

Man saget von krenhild wy mâ ir gleich nie fant
Daz nie so miltte fraw beses keins kuniges lant
Es wurd auch nie so schone kein kunigin noch so klar
Der ereñ pflag di schone bis in daz źwelffte iar

1406

Da si nû sach und weste daz ir źu aller źeit
Dintteñ di pesteñ ritter in aller welt so weit
All tag źwelff edel kunige mâ ir da dinê sach
Da dacht sy an den schadê der ir da heim geschach

1407

Si dacht waz grosser ere in nibelunger lant
Jr allzeit was gescheheñ di ir her hagens hant
Nam mit seyfrides tode den er jr tode schlug
Si dacht daz muź noch rechen manch stolzer ritter klug

1408

Si wunscht offft daz jr muter in hewnê bey ir wer
Jr traumt wy bey ir ginge jr bruder geyselher
Und auch bey jrem herreñ si kuźt in an dê mût
Gar offft in jrem schlaffe ward ir ein solches kunt

1409

Si kund auch nie vergesseñ wy si in freudeñ was
Jr grossen herzen leide wy offft bedacht si das
Si kund des nie vergesseñ als sich dar nach wol fant
Vil manger heisser źaher vil offft auff ir gewant

1410

Es lag ir an dem herzeñ allzeit spat unde fru
Wann mâ an all ir schulde offft brachte si darźu
Daz si da muste nemê ein heydenischeñ mâ
Daz macht gunther und hagen daz si daz het getañ

1411

Wy si daz mochte rechen gedacht si alle tag
Si dacht ich bin so mechtig daz ich wol rechê mag
Deñ schadeñ an mein feindeñ deñ tuñ ich herźê leit
Besunderlich derñ hageñ mein herź hat wider seit

1412

Nach etlichem verlanget gar ser daz herze mein
Di mir seyfrideñ namê mocht ich bey in gesein
So wurd vō mir gerochen des werden heldes leip
Des beit ich also kaume so sprach des kuniges weip

1413

Si het gar lip deñ kunig und alle seine mâ
Und auch jr eygeñ helde waz ir waz undertan
Jr kamer pflag mit treweñ der edel graf eckwart
Wes si ir offft gedachte nymant es jnnê wart

1414

Si dach ich wil kung ezel deñ meinê herrê bittñ
Daz er mir wol vergunneñ daz es nit werd vermittñ
Daz er mir lad mein freunde di besteñ alle sant
Deñ jren argeñ willeñ nymant an ir erkant

1415

Eins nachtes da krenhilde bey jrem herrê lag
Er het si schoñ umb fangeñ als er oft mit ir flag
Er trewtet miniglicheñ den jren stolzê leip
Da dacht si añ ir feinde daz minigliche weip

1416

Da sprach si zu derñ kunige jr libster herre mein
Jch wolt euch bitteñ gerne mocht es mit fúg geseñ
Wann ich vò ewreñ genadeñ gar gerne wissen wolt
Und ob ir meinê freundeñ auch wollet wesen holt

1417

Dez antwurt jr gar balde der kunig hoch gemut
Ja edle kunigynne was freuntschafft lieb und gut
Jch mocht añ in erzeigeñ daz wolt ich gerne tañ
Wann ich vò alleñ weibeñ nie hoher freud gewañ

1418

Da sprach di kunigynne ja her euch sey geseit
Jch han vil guter freunde ie doch geschicht mir leit
Daz ich si all sol meydeñ und ir nit mag geseñ
Jch sey hie gar elende hor ich di leut oft jehñ

1419

Da sprach der kunig ezell zart libste frawe mein
Dunckt es euch nit zu ferre so schicket an den rein
Daz ewr peste freunde her kumê alle sant
Di red hort si gar gerne da si daz añ im fant

1420

Wolt jr mich des gewereñ vil libster herre mein
So solt ir nach in senden jr selber an deñ rein
So wil ich in enpiten mein sin und meinê mut
So kumt uns her zu lande manch edler ritter gut

1421

Er sprach fraw wenn ir wollet so solt ir sendeñ dar
Jr secht si nie so gerne di ewreñ freunde zwar
Jch sech si gleich als gerne der schon fraw uten kint
Mich muet daz si uns allen alhie so fremde sint

1422

Dunckt es sein daz peste vil edle frawe mein
Mein fidler wil ich sendeñ nach in hin an den rein
Wol nach den aller pesteñ aus der purgunder lant
Di fidler bracht mâ balde hin fur den kunig zu hant

1423

Di fidler kamê beide da kunig ezel sas
Dort bei der kunigynne wy bald sagt er in das
Si sollteñ beyde reytteñ in der burgunder lant
Da zu rust mâ in schone roß harnasch hofgewant

1424

Mit in schickt kunig ezel wol vir und zwenzig mâ
Di mit in sollteñ reytteñ jn wesen undertañ
Jn sagt der kunig ezel waz im zu mute was
Daz si all purgunder im ludeñ ane has

1425

Jr solt deñ herreñ sagen dort ganz waz ich beger
Daz si durch meinen willen kumê geñ hewnê her
Durch meiner fraweñ willeñ her kumê alle sant
So hab ich liber geste auff erdê nie erkant

1426

Sagt in daz ich in wolle erpitten zucht und er
Daz si herkumê alle und keiner sich des wer
Und daz si zu uns kumê in einer kurzen zeil
Wann all mein freud und wûne an in aleine leit

1427

Da sprach der fidler einer genennet schwêmelein
Sagt uns zu welchen zeitten si sollen bey euch sein
Daz si zu rechter masse zu euch alle her kumê
Da ward der kunigynne ir leid ein teil benûmen

1428

Da sprach der kunig ezel verkundt in di hochzeit
Daz mâ es mug erfahren in allen landeñ weit
Zu sant johanns sywendeñ wol wir di hochzeit hañ
Und sprecht daz si di reyse nit under wegeñ lañ

1429

Daz tun wir also gerne jr edler herre mein
Wol in ein kemmenate furt in di kunigein
Da si gar heymelichen da zu dem pottñ sprach
Dar von vil mangem reckeñ dar nach groß leit geschach

1430

Si sprach da zu in beydeñ ich gib euch michel gut
Ob ir durch meinen willeñ di potschafft gerne tut
Wann jr nû kumpt her wider aus der purgunder lant
Euch sol reylich begabeñ mein leib und auch mein hant

1431

Waz jr der meinen freunde wert an derñ rein dort sehn
Zu wurms und in dem lande deñ solt ir nit verjehñ
Daz jr nie habt geseheñ betrubet meinen mut
Und sagt in meinê dinsten und halt euch dort in hut

1432

Und heysset si her kumê als in mein her enpot
Dar mit si mich ergezeñ auch aller meiner not
Sagt in dort wy mâ spreche daz ich añ freunde sey
Und ob ich wer ein ritter wolt in oft wonen bey

1433

Und sagt gernot besunder dem libsteñ bruder mein
Jch woll di weil ich lebe in seinem dinste sein
Und pit in daz er bringe mit im her in mein lant
Mein aller pesteñ freunde wy si nû sein genant

1434

Und saget geyselhere das er gedenck darañ
Daz er durch meineñ willeñ di reyse nit woll lañ
Des seheñ in vil gerne allzeit di augê mein
Jch wil daz ymermere umb in verdinê sein

1435

Und saget meiner muter waz ereñ mir geschicht
Und auch hageñ von throne daz er beleibe nicht
Jr keiner weiß di strasse bis her in dise lant
Wenñ hageñ sein di strasseñ alein gar wol bekant

1436

Di poteñ nit enwesteñ war umb si daz het tañ
Daz hageñ an dem reine da heim nit solt bestañ
Daz er zoch geñ deñ heunê ward manchê menschê leit
Jm waz bis in den tode und mangem wider seit

1437

Und da mâ het di briffe deñ potteñ alle gebñ
Si fureñ hin mit schalle gundê in frawdê lebñ
Urlaup gab in der kunig und auch sein schones weip
Jn waz loblich gezíret jr wat und auch ir leip

1438

Und da di poteñ schideñ hin aus der heunê lant
Dar nach der kunig ezel nach manchê reckê sant
Di wurdeñ all geladeñ manch ritter lobesañ
Der keyner nÿmer mer hin heim zu lande kañ

9 [Aventüre 19]

1439

*Di poteñ sich nit sawmpteñ und eiltten da zuhant
Dar nach si kamê balde in kunig gunthers lant
Si fragteñ nach drey kunigê und mangê werdê mâ
Di soltteñ kumê balde daz ward schir kunt getan

1440

Da si zu bechalare da zu der stat ein rittrñ
Gen in ward wird und ere und dinst da nit vermitñ
Jr pflag schon der margrafe und auch di schon gotlind
Und auch di schon junckfrawe des rudigeres kind

1441

Si liesseñ si ań gabe auch scheydê nit vò dań
Daz si dest bas gefurê des kunig ežels mâ
Fraw uteń und jrń kinden enpot da rudiger
Allzeit sein werdê dinste deń dreyê kunigê her

1442

Si buteń auch brunhildeń jrń dinst und alles gut
Vil stete trew und libe der kunigin hoch gemut
Dar mit kunig ežels poteń gundeń vò dannê farń
Da sprach di margrafynne nû woll euch got bewarń

1443

Ee daz di poteń kamê hin durch der peyer lant
Werbell da źu passawe deń hohen pischoff fant
Waz er deń seinê freundeń hin an deń rein enbot
Daz kan ich nit gewisseń wann er sein golt so rot

1444

Gab miltiglich deń poteń und bot auch seinê gruź
Deń seinen libsteń freundeń als ich bescheydeń muź
Da sprach der pischoff here wy mocht mir bas gescheń
Jch mag si all gar selttń dort ań dem reine sehń

1445

Welch straź si furbas ritteń di potteń alle sant
Des kan ich nit gewissen ir golt und ir gewant
Daz torst in nymant nemê mâ forcht kunig ežels has
Wann źu der zeit auff erdê kein kunig so mechtig was

1446

Dar nach in źehen tagen si kamê an den rein
Gen wurmes fur di feste mâ lies si bald hinein
Da sagt mâ bald di mere dem kunig und mangem mâ
Ee daz si fur in kamê er fragt di seinê schoń

1447

Wer sein di fremdeń geste so sprach der kunig źu hant
Wer mag si ań den reine źu uns han her gesant
Nymant kunt si erkennê bis hageń si ań sach
Der het si bald erkennet źu gunther er da sprach

1448

Uns kumê newe mere warumb daz sey gescheheń
Si sein des kunig ežels ich hab si mer geseń
Si hat krenhilt ewr schwester gesendet an dê rein
Durch kunig ežels willeń solń si mir wilkû sein

1449

Di poteń furt mâ palde fur des kunig palast
Es kam nie an deń reine so hochgelobter gast
Der kunig und all di seinê enpfing si da zu hant
Jn ward groź wird und ere dort an dem rein bekannt

1450

Jr wat und ir geschmeide daz was gar wol getań
Das si gar wol mit ereń mochteń fur herschafft gań
Der wolteń si nit mere furbas da ane tragń
Wer es wolte da wolte nemê wolt mâ es nit versagrń

1451

Da an des kuniges hofe mâ vil der diner fant
Di es vil gerne namê von jrer milttê hant
Da schanckens hin di poteń jr lobeliche wat
Als noch zem kuniges poteń den es gar wol ań stat

1452

Di botteń kamê balde hin da der kunig sas
Kunig eżels hoffgesinde vil gerń so sach mâ das
Hageń da geń deń poteń hin eylet unde sprangk
Enpfung si tugentleichê des sagten si im dangk

1453

Hageń des aller ersten di poteń fragen gań
Wy mag der kunig eżel und alle seine mâ
Da sprach der fidelere sein lant gestund nie bas
Jn er und hoher wirde daz wißt ań alleń has

1454

Si kamen fur deń kunig da ward der palast vol
Der fursteń und der herreń di gest enpfung mâ wol
Mâ pflag ir tugentlicheń groẞ er ward in bekant
Werbel vil mangê fursteń bey kunig gunther fant

1455

Der kunig tugentlichen di poteń grussen gań
Seit mir got wilkû alle ir kunig eżels mâ
Und ales sein gesinde und daz hie vor mir stat
Nû west ich also gerne wy es in hewnê gat

1456

Dem kunig si neigtrń schone da sprach sich werbelein
Euch enpeut seinê dinstê der edel herre mein
Und auch krenhilt ewr schwester di hat uns her gesant
Jn lib und rechter trewe her in ewr eygen lant

1457

Da sprach der kunig reiche der mer der bin ich fro
Wy mag der kunig eżel sprach so sprach der kunig da
Und auch krenhild mein schwester dort in der hewnê lant
Da sprach der fidelere daz thuń ich euch bekant

1458

Si leben all in freudê fur war so wissend das
Jn keinem kunigreiche stund es auff erd nie bas
Sich frewt in hewnê landeń di weib und auch di mâ
Di frewtê sich der reyse di wir han her getan

1459

Got danck im gnad und dinstê so sprach gunther vil drat

Jch frew mich daz mein schwester solch wird erlanget hat
Seit si lebeñ in frewdeñ kunig ežell und seiñ mâ
Jedoch mit grossen sorgen hab ich di frag getań

1460

Des kuniges bruder beyde gernot und geyselher
Di kamê alle beyde da si horttê di mer
Jglicher durch sein schwester di potê gerne sach
Her geyselher der junge da źu dê pottń sprach

1461

Jr werdeñ potteń alle solt mir got wilkû sein
Jch wolt jr kemet offer zu uns her an deñ rein
Wann ich euch alsant gerne hie bey uns wolttń sehń
Auch solt euch źucht und ere vò uns allzeit geschehń

1462

Got danck euch edlen herreñ so sprach da schwebelein
Jch kań euch nit vol sageñ wy euch der herre mein
Und auch krenhilt mein frawê so stettê gruź enpot
Si lebt in hoher wûne ein end hat all ir not

1463

Genad und aller trewe mant euch daz edel weip
Seit jr waz ie getrewe ewr herź und auch ewr leip
Und hie źum aller ersteñ sey wir deñ kunig gesant
Daz jr all sollent reytteń źu im in hewnê lant

1464

Es sol auch mit euch kumê der edel kunig gernot
Ežel mein edler herre euch allen das enpot
Jn wundert daz ewr keiner ewr schwester nie gesach
Daz wolt er gerne wisseñ war umb daz nie geschach

1465

Daz ir im seit so fremde daz wundert seinen leip
Er spricht und ob krenhilde auch were nit sein weip
So wolt er euch doch gerne bey im in hewnê sehń
Kumpt jr źu meinem herreñ im mag nit bas geschehń

1466

Da sprach der kunig reiche nû land di red bestań
Und gand źu herberg alle ich wil euch wissen lań
Alhie in einer kurze ob ich woll in sein lant
Wes ich noch wurd źu rate daz wurt euch schir bekant

1467

Da sprach werbel gnad herre mocht uns daz heil geschehń
Daz wir mochteń fraw uteń ewr edle muter sehń
Ee wir nû schideń alle da hin ań unser gmach
Her geyselher der junge da źu den pottń sprach

1468

Daz sol euch wider fareñ mâ sol euch fur si lań
So wurt erfrewt mein muter daz solt jr seheñ ań

Si wurt sich frewê sere daz macht di schwester mein
Und durch kunig ežels willen des solt ir sicher sein

1469

Er furt di poteń schnelle hin da sein muter was
Da ward erfrawt fraw ute vil gerń so sach si das
Enpfig di potteń schone und ward gar wol gemut
Di mer di si ir sagteń frewt sich di kunigin gut

1470

Mein fraw hat euch enpoteń di edel kunigein
Jrn gruß und jren dinst und sant uns an deń rein
Daz jr ir seit so ferre daz hort mâ si oft klagń
Dar umb ist sy betrubet laßt euch krenhilde sagń

1471

Da sprach di kunigynne es mag doch nit gesein
Wy gerń ich si oft sehe di schone tochter mein
So ist mir laider ferre des edlen kunigs weib
Sich sent nach ir gar sere mein herz und auch mein leip

1472

Jr solt vō hynń nit scheydeń jr solt vor źu mir kumê
Wann jr wolt heim źu lande so mag es euch wol frumê
Jch sach nie liber geste wann euch wes ir begert
Durch meiner tochter willeń des solt ir sein gewert

1473

Žu herberg si hin gingê di pottń alle sant
Der kunig sein ret und freune hisch źu im da źuhant
Da si nŭ fur in kamê er fraget mangleń mâ
Waz si nŭ deucht daz peste daz wolt er gerń verstań

1474

Er fraget ob er soltte in kunig ežels lant
Daz riettn si im alle di pesteń alle sant
Bis ań alein her hagen dem waz es aber leit
Er sprach reit wir geń heunê der tot ist uns bereit

1475

Nŭ wißt jr wol her kunig waz wir jr haben tań
Des muß wir geń krenhildeń in grossen sorgeń stań
Daz macht daz ich schlug tode seyfrid mit meiner hant
Wy dorsteń wir danń reytteń źu ir in hewnê lant

1476

Der kunig sprach mein schwester lies ab den jren źorń
Und ward mit mir gesunet und hat auff uns verkorn
Waz wir ir ie getań ee si vō hynnê reit
Es sey euch dann her hageń aleine widerseit

1477

Nŭ laßt euch nit betragen sprach hageń da zuhant
Di poten von deń hewnê kumpt ir in hewnê lant
So mugt ir wol verlisen er gut und auch den leip

Jr leit rech an uns gerne des kunig ežels weip

1478

Da sprach aus freyerń mute der edel kunig gernot
Solt wir so lesterlichen auch furchteń all deń tot
Daz ir euch forcht her hagen dar umb woll wirs nit lań
Dorst wir da hin nit reyten daz wer źeglich getań

1479

Da sprach her geyselhere hageń jr kuner degń
Seit ir euch wisset schuldig so solt ir euch verwegeń
Der reiẖ und bleibt hie heymê wolt ir euch selbs bewarń
Und laẖt mich und di anderń da hin geń hewnê farń

1480

Des antwurt im her hagê vō throny źornigleich
Kein helt ist bey uns allen jr edler kunig reich
Der seinen leip tur wagen als ich in noteń bas
Seit ir nit wolt beleiben mugt wol versuchen das

1481

Da sprach der kucheń meyster reynolt der kune degń
Der gest lant unde leute solt ir hie heymê pflegń
Jr habt nach ewrem willeń hie heim vil gutê rat
Nû wisset das her hagen daz pest gerateń hat

1482

Dar umb solt jr im folgeń so sprach źu im rynolt
Jch waz mit meinê dinstē euch ie mit trewê holt
Jch rat daz ir beleibet hie heim traut herre mein
Und land deń kunig ežell dort bey krenhilden sein

1483

Hie heim in ewreń reiche mugt ir in frewdê wesń
Und pflēget land und leute so mugt jr wol genesń
Žirt euch mit reicher wate bewaret ewren leip
Trinckt met und kulen weine und trewtet schone weip

1484

Jr habt di pesten speise so si ie kunig hat
Di pest so mans mag findeń ewr sach in wirdê stat
Der hochzeit kunig ežels mugt ir euch wol verwegń
Und muget mit deń ewren hy heim wol freudê pflegń

1485

Wolt ir hie heim beleibeń so mugt ir sicher sein
So gib ich euch gut speisê und auch deń pesteń wein
Wilpret und gute fische her kunig daz ist mein rat
Kumt ir dahin gen hewnê nit wol es euch ergat

1486

Jch weiẖ daz euch krenhilt auff erd wurt nȳmer holt
Daz hort ich wol vō hageń ob ir daz merckê wolt
Dar umb beleibt hie heymê di reis di wurd euch leit
Jch forcht jr wurt sein jnnê waz ich euch hań geseit

1487

Dar umb beleibt jr herreñ bewaret leut und lant
Kumt ir da hin geñ hewnê jr lassend schwere pfant
Ewr sach dort geñ krenhildeñ nit wol es umb euch stat
Nû bleibt hie heim jr herrê das ist mein trewer rat

1488

Wir wolleñ nit beleibñ so sprach der kunig gernot
Seit uns krenhild mein schwester den jren gruß enpot
Und kunig ezel selber war umb wolt wir daz lañ
Und wer mit uns nit wolle der mag wol hie bestañ

1489

Da sprach rynolt her kunig ich wil der erste sein
Jch wil durch kunig ezel nit reyteñ von dem rein
Solt ich mir arbeit fugeñ seit ichs wol weger hañ
Weil ich mein leip mag fristeñ so wil ichs gerne tañ

1490

Jch wil auch hie beleibeñ so sprach ortwein der degñ
Und wil guter gemache hie heymê mit euch pflegñ
Des gleichen tet vil manger und bat si got bewarñ
Di kunig und jr gesinde da sy hin woltteñ farrñ

1491

Der kunig ward erzurnet da er daz an in sach
Daz si wolttn beleibeñ und habê gut gemacht
Dar umb woll wirs nit lasseñ wir wollen an di fart
Der pfligt vil weyser synne der sich gar wol bewart

1492

Da sprach hagê vô throne es darff euch wunderñ nicht
Kert euch nit añ mein rede wy mir dar umb geschicht
Je doch rat ich mit trewen daz ir euch wol bewart
Wann wir kumê gen hewnê es wurt uns ligen hart

1493

Seit ir nit wolt beleibeñ so sent nach mangem mâ
Di pesteñ in dem reiche so ir sy mugt gehañ
So well wir aus in allen drew tausent guter mâ
So kañ uns nit geschadeñ krenhildeñ arger wañ

1494

Des folg ich euch gar gerne so sprach der kunig zuhant
Da hies mâ poteñ reittñ in alle seine lant
Da bracht mâ guter helde zwelff tausent oder mer
Di westeñ nit deñ jamer und jres todes ser

1495

Si rytteñ all geñ hofe waz im waz undertañ
Mâ gab rosß unde harnasch vil mangerñ werdeñ mâ
Di mit in soltteñ reytteñ da hin in hewnê lant
Da brachten sy zu samen vil mancheñ kuñ weygant

1496

Da hies hagen vō throne danckwart den bruder sein
Jr beyder helde tausent her bringê an dê rein
Di brachteen mit in alle roß harnasch und gewant
Da kam in da źu dinstê vil manig kuń weigant

1497

Da kam her vō arźeye folcker der spilemâ
Da hin gen hof gerittń mit tausent guter mâ
Di wareń wol gewapnet jr keiner wolt verzagń
Daz er auch wolt geń heunê hies er derń kunige sagń

1498

Wer nũ her folcker were wil ich euch wissen lan
Ein edler furst so reiche im waz auch undertań
Vil manig edler ritter di mir sein unbekant
Er waz vō arźedeye ein fidler hoch genant

1499

Hageń nam tausent ritter di er het aus erwelt
Fachteń in hertteen sturmê da kam manch kuner helt
Di oft bejagteen ere daz het er oft gesehń
Dest must mâ in daz peste in allen landeń jehń

1500

Dy potteen vō deń heunê źu ligeń da verdroß
Si forchteń kunig ezel sein herschafft di waz groß
Si namê urlaup alle kunig ezel dinestmâ
Daz want hagen mit listeń wolt si nit reyttê lań

1501

Er sprach źu seinê herreeń wir wollen daz bewarń
Si müssen hie beleibń bis daz wir mit in farń
Daz si nit vor źu lande hin kumê vor uns dar
Ob mâ uns feintschafft truge werd wir dar bey gewar

1502

So kan sich dort krenhilde dar auff gewarnê nicht
Daz uns durch jren neyde kein arges nit geschicht
Het si eins argeń willeń es tet ir nỹmer gut
Wir wolleń uns dort haltteen vor ir gar wol in hut

1503

Jr settel helrń und schilde und als ir sturrń gewant
Das sy da mit in wolteen furen in heunê lant
Was in bereytet schone sich rustet manig mâ
Kunig ezel fidelere hies mâ gen hofe gań

1504

Da si kamê geń hofe da sprach der kunig gernot
Wir wollen hin geń hewnê als ezell uns enbot
Und auch krenhilt mein schwester jn einer kurzê zeit
Woll wir schawen si beide wy es dort umb si leit

1505

Wann sol di hochzeit werdê so sprach der kunig reich
Daz sagt uns hie gar balde pit ich euch tugentleich
Des antwurt im der eine kunig ežels spilemâ
Žu sant johannes tage facht sich di hochzeit ań

1506

Der kunig het deń potteń auch selber vor verjehń
Ob si wolteń brunhilde di edel kunigin seń
So wolt er si hin fureń žu ir in ir gemach
Daz under stund her folcker daz es da nit geschach

1507

Da sprach er žu deń pottń folcker der degeń gut
Mein fraw di kungynne di ist nit wol gemut
Dar umb solt ir heint beytteń bis morgeń mugt irs seń
Di kunigin woltens schawê da mocht es nit gescheń

1508

Der kunig gab deń potteń silber und rottes golt
Durch kunig ežels willen waz in der kunig holt
Daz tet er durch sein milde gunther der kunig reich
Si danckten seineń gnadê di potteń all geleich

1509

Gernot und geyselhere her gere und ortwein
Deteń grođ er deń potteń und manig ritter fein
Mit fursteńlicher gabe daz schuff ir miltte hant
Des danckteń in gar sere di potteń alle sant

1510

Gnad edler kunig reiche sprach sich da werbelein
Di ewreń reicheń gabe mugt ir wol lasseń seiń
Wir turrê jr nit nemê mein her uns daz verbot
Daz wir nicht vō euch nemê wann es tut euch kein not

1511

Da si der gab nit wolteń der kunig ward ungemut
Daz si nit nemê wolteń sein hab und auch sein gut
Doch wolt er daz si nemê vō im sein hofgewant
Daz solttens mit in furê in kunig ežels lant

1512

Si gingeń fur fraw uteń ee si nû schiedê dań
Da furt sy geyselhere hin fur sein muter schon
Di gab in da žu libe jr silber und ir golt
Durch jrer tochter willen waz si deń poteń holt

1513

Und durch deń kunig ežel so tet di kunigin das
Di gab enpfung gar schone di gest waz ir nû was
Si namen urlaup balde da vō der kunigin reich
Und vō dem hofgesinde und schiden lobeleich

1514

Da gab in gut geleitte der edel kunig gernot

Bis in der schwabeñ lande als im sein tugent bot
Da kert der kunig wider geñ wurmes an den rein
Da eylteñ hin geñ heunê werbeil und schwemelein

1515

Si furteñ mit in dannê rosß harnasch und gewant
Und eylteñ zu deñ hewnê di poteñ alle sant
Da ward in mancherñ land vò in di potschafft kunt
Sagteñ wy di purgunder kemê in kurzer stunt

1516

Si fureñ auff dem wasser zu tal durch peyerlant
Dem pischoff pilgereine dem ward es schir bekant
In einer kleinê weile kamê geñ pechalar
Daz sagt mâ rudiger der nam ir eben war

1517

Mâ sagt es auch gotlindê der edelñ margrefein
Wy daz kunig ežels poteñ da kemê vò dem rein
Der margraf sant gar palde dem kunig di poteñ dañ
Den kunig si da fundeñ in der stat zu gerañ

1518

Si sagteñ kunig waz im da hin enbot
Gunther und geyselhere und auch der kunig gernot
Lieb trew und alles gute da daz erhort krenhilt
Da frewt si sich vò herzeñ di edel kunigin milt

1519

Ein reiches poten brotte gab si derñ spile mâ
Rot golt und licht gesteine jr herz groß freud gewañ
Si sprach nû sagt mir balde jr libsteñ diner mein
Wann wolleñ si her kumê di herreñ vò dem rein

1520

Er sprach di aller pesten hab wir geladeñ all
Si sprach waz redet hageñ daz saget mir mit schall
Er sprach da wir hin kamê an einem morgeñ fru
Da wir di potschafft wurbeñ da kam der helt dar zu

1521

Und het gar gerrñ gewendet vil edle kunigein
Di reys und hies di herrê dort bleibñ an dem rein
Doch werdeñ si her kumê ewr bruder alle drey
Mit manchem werdê reckñ di in dort wonê bey

1522

Auch wil ich edle frawe euch furbas wissen lañ
Mit in kumpt her zu lande folcker der spilemâ
Des wolt ich wol enperê so sprach daz schone weip
Er ist mir gar unmere des fideleres leip

1523

Si sprach und kumpt uns hagen so wurt di sach noch gut
Daz er kumpt her zu lande des frewet sich mein mut

Da ging krenhilt gar balde da si den kunig sach
Und neigt im lobeleiche hort wy si zu im sprach

1524

Wy gfallen euch di mere vil libster herrê mein
Es get nach meinê willeñ des solt ir sicher sein
Daz hor ich fraw gar gerne so sprach der kunig gut
Und kumeñ her mein freunde des frewet sich mein mut

1525

Jch hor gerñ daz si kumê her in mein eygen lant
Durch ewrê willê frawe ist mir groß freud bekant
Sein ampleut da besantte der kunig uberal
Den hoff hies er schon zireñ di burg und auch dê sal

9 [Aventüre 20]

1526

*Da lassen wirs beleibñ ich wil euch horen lañ
Wy sich dort an dem reine auffrustet manig mâ
Das vor nie werder geste kamê in kuniges lant
Jn waz bereytet schone schilt waffen und gewant

1527

Man richt sich auff di geste der kunig lobesañ
Dar nach mâ grossen jamer in hewnê da vernam
Und da di held dar kamê aus der purgunder lant
Di wurdeñ all erschlagen vil manig kún weygant

1528

Da bracht der fogkt vom reine mit im manch werdê mâ
Wol dreyszig tausent helde als ich vernumê hañ
Da hub sich grosser jamer daz schuff krenhildê neit
Di reið beweint manch frawe dar nach und di hochzeit

1529

Mâ trug in her di schilde zu wurmes uber hoff
Da sprach der her vò speyre ein wirdiger bischoff
Da zu der schon fraw uteñ ewr suñ wollen hin farñ
Geñ hewnê zu derñ kunige got wel si dort bewarñ

1530

Des pit ich got vò himel wann ich in gutes gañ
Jch furch daz dise reyse kein gutes end werd hañ
Und mocht mâ daz gewendeñ daz wer uns allen gut
Mir ist mein herz gar schwere ob mâ di reyse tut

1531

Da sprach zu jren kindê di kunigin fraw ut
Jr sollet hie beleibeñ jr werdê helde gut
Jch sach heint in meim trawme groß iamer unde not
Und wy in allen landeñ all fogel legeñ tot

1532

Wer glaubet an dy treyme so sprach vò throne hagñ

Der ist dar ań betrogeń jr sollet nit verzagń
Uns mocht di grosse reyse vil leicht gar wol ergań
Wir wollen dise reyse nit underwegeń lań

1533

Wir wollen frolich reyttń da hin in hewnê lant
Da werd wir wol enpfangeń voń manchê kuń weigant
Wann wir ie wolleń schawê der krenhildê hochzeit
Hageń riet in di reyse und daz geraw in seit

1534

Er widerriet es dicke bis daz der kunig gernot
Mit zorniglichê wortteń di er da hagen bot
Er mât in an seyfridê der seinê schwester mâ
Er sprach schand hab her hagen wil er di reyse lań

1535

Da sprach hagê vò throne durch forcht las ich es nicht
Mit euch wil ich geń hewnê waz mir dar umb geschicht
Jch fur mit mir vò hynnê vil mangê kún weygant
Di sollen euch źu dinste dar reyttń alle sant

1536

Di schiff di rust mâ balde źu wurmes auff dem rein
Jr wapen rock und schilde di trug mâ in dar ein
Da waz groź mûe und erbeit bis daz der abent kam
Als si da wolteń scheyden di reckê lobesań

1537

Man richtet auff gar palde dê herrê manig źelt
Dort jensset am dem reine da auff ein weittes felt
Den kunig bat beleibrń vil manig schones weip
Jn umbe fing mit armê brunhilt den seinê leip

1538

Dar nach am anderń tage des morgês also fru
Da rustet sich der kunig mit seinê heldê źu
Da lag ań weissen armê noch manig werder mâ
Di schid krenhild mit jamer vò jreń weiben dań

1539

Da rynolt daz erkantte und jren willen hort
Er furt sein herrê bald heimlich an einen ort
Er sagt dem kunig balde waz im da waz źu mut
Und sprach mich rewt di reyse dy ir gen heunê tut

1540

Jch warń euch edler kunig wann ich euch gutes gan
Wem laźt jr lant und leute es mag nit wol ergań
Mich rewt daz dise reyse nymant erwerê mag
Di potschafft vò krenhildê bringt jamer unde klag

1541

Der kunig sprach mein reiche und alle meine mâ
Di ich lasź in derń lande und alles das ich hań

Befil ich euch mit trewê mein kind und auch mein weip
Ja tut uns dort kein leide der schon krenhildê leip

1542

Ee si da schideñ dannen der kunig ging zúhant
Zú rat mit seinê heldeñ di pesten di er fant
Di hies er land und leute daheim mit trewê pflegñ
Befal sein land und leute vil mangê kunê degñ

1543

Di roß waren gesatelt vil mangem werdê mâ
Mit manchem sussen kusse schid manig helt vô dañ
Das mußst dar nach beweynen manch schone frawe zart
Wann auff der selbñ reyse manch helt erschlagen wart

1544

Sich hub weynê und klageñ vô mancher frawê klug
Brunhilt ir kint mit jamer da fur dê kunig trug
Her kunig wolt ir verweyseñ daz kint und meinê leip
Nû bleibt durch meinê willeñ so sprach daz leidig weip

1545

Er sprach nû schweyget frawe wol durch deñ willen mein
Und lebt di weil in frewdeñ und last ewr klageñ sein
Jch hoff wir kumê alle zú lande schir gesunt
Da schid daz weip vô dannê groß jamer ward ir kunt

1546

Si gingê da zú rosse der kunig und all sein mâ
Da weint manch schone frawe groß jamer hub sich añ
In sagt gar wol ir herze deñ jamer und di not
Daz keiner wider kemê si musteñ sterben tot

1547

Da schid hin aus seim lande der edel kunig reich
Di mâ und auch di frawen di weinttê all geleich
Si klaget land und leute den kunig und seine mâ
Je doch in wuñ und frewdê schideñ di herren dañ

1548

Da zú den selbñ zeittñ waz cristen glaub noch kranck
Si furteñ ein kaplane mit in der messe sangk
Der kam gesunt her wyder iedoch er kaum entran
Di anderñ all ir lebñ in hewnê müstert lañ

1549

Di herreñ kamen palde hin gen dem meyne dañ
Hin durch daz lant zú franckê der kung und all sein mâ
Di strassen weist in hageñ dem warens wol bekant
Danckwart der waz marschalcke der wunder kún weygant

1550

Da si aus franckê kamê und durch schwanfeldê rittrñ
Gewapnet all geleichê nach ritterlichem sittñ
Si eiltteñ ser gen hewnê di heldê lobesam

Dar nach der kunig balde bis an dy tunaw kam

1551

Hagen reit vor in alleñ der wunder kune helt
Er weißt si auß dem land di herrê ausserwelt
Er trat vô seinê rosse da nider auff daz lant
Sein rosß zu eynem paume der kune degeñ bant

1552

Daz wasser was gewachssen kein schiff mâ da nit sach
Daz waz deñ vô burgundeñ ein grosses ungemach
Si kunden da nit kumê uber daz wasser breit
Si beisten ab zu fusse und waren unverzeit

1553

Da sprach hagen vô throne wy sol uns nû geschehñ
Vil edler fogkt vom reine ir habt hie wol geseñ
Wy groß und ungefuge ist hie des wassers flut
Jch furcht daz wir verliseñ vil mangê degê gut

1554

Wy weißt ir uns dann jrrê so sprach der kunig her
Helt durch ewr eygen tugent untrostet uns nit mer
Deñ furt solt ir uns sucheñ hin uber an daz lant
Daz wir hin uber bringen roß harnasch und gewant

1555

Ja ist mir sprach her hagê mein lebê nicht so leit
Daz ich mich woll ertrenckê in disem wage breit
Es muß von meiner hende vor sterbê manig mâ
Jn kunig ežels reiche wil mans uns nit erlañ

1556

Nû bleibt und halttend stille ir stolzen ritter gut
Jch wil di fergeñ suchen dort an des wassers flut
Di uns hie uber fureñ wo ich es fugeñ kañ
Sein schilt vô stahel feste der helt da fassen gañ

1557

Wann er ein lichtê brunne an seinem leibe trug
Auff seinem haubt ein helme vô stahel fest und klug
Er furt an seiner seitteñ ein waffen daz waz breit
Und das zu beydeñ eckê gar freyssamglicheñ schneit

1558

Er suchet lang deñ fergeñ und kund sein findê nicht
Er hort ein wasser flisseñ nit fer ich euch bericht
Daz floß von einem brunnê da fand er wilde weip
Di patteñ sich dar jnnê und kultê jreñ leip

1559

Hagen der ward jr jnnê und schleich in heimlich nach
Da si dê helt ersahen in was zu flihê gach
Und daz si im entrannen des frewten si sich ser
Er nam in all jr kleyder mocht in nit schadeñ mer

1560

Di tunaw floß derñ brunnê da all so nahend bey
Dar ein si sprungê schnelle di frawê alle drey
Da forchteñ si nit mere hagen deñ kunê mâ
Er sprach di ewren kleyder wil ich zu pfande hañ

1561

Da sprach zu im di eine waz heidburg genant
Jr wunder kuner degeñ geb uns unser gewant
Durch aller frawê ere gebt ir uns unser wat
So woll wir euch danñ sageñ wys euch zu heunê gat

1562

Si schwebtê als drey folgel vor im auff wassers flut
Jr red wolt er verhoreñ der edel degen gut
Waz im di frawen sagteñ wy wol glaubt er in das
Di ein sagt im di mere als er begeren was

1563

Si sprach ir reyt wol sicher in kunig ežels lant
Des gib ich euch mein trewe so sprach di ein zuhant
Es ward nie held gepflegen in keinem lande bas
Als euch geschicht in hewnê furwar sag ich euch das

1564

Des frewet sich her hageñ und danckt in da gar ser
Er gab in all ir kleyder und sawmet sich nit mer
Da igliche jr wat da wider leget añ
Erst sagteñ si dem herreñ wy es in wurd ergañ

1565

Da sprach zu im di ander di waz genant wylint
Jch warñ euch edler hageñ des adryanes kint
Durch unser kleyder willen hat euch heidburg gelogñ
Und kumpt jr hin geñ hewnê so wert ir all betrogñ

1566

Jr herrê keret wider wann es ist an der zeit
Wann ir zu ewrem schadê da hin geladê seit
Jr musset alle sterbeñ kumpt ir in heúnen lant
Welcher da hin wil reytteñ dem wurt der tot bekant

1567

Da sprach zu ir her hageñ jr treybet ewrê spot
Wy kund sich daz gefugeñ daz wir all bliben tot
Dort in der hewnê lande nit wol gelaub ich das
Da gund si im di warheit da aber meldê bas

1568

Si sprach jr edler degeñ ia muß es also wesñ
Daz keiner bey euch allen mag vor dem tod genesñ
Dann einer ist ein pfaffe darbey sey euch bekant
Der kumpt gesunt alein heim in purgunder lant

1569

Da sprach aus gr̄ymem mute hagen der kune degn̄
So wer uns leider alleñ di reis ubel gewegñ
Und solt wir all in hewnê verlieseñ unserñ leip
Nû weißt uns ubers wasser vil minigliches weip

1570

Si sprach seit ir der reyse nit wollet haben rat
Dort enhalb an derñ wasser ein gute herberg stat
Da findet ir ein fergeñ und nirgend anderswo
Waz si da saget hageñ des glaubet er ir da

1571

Dem ungemutê helde dem rafft si hinden nach
Verzicht ein kleine weyle laßt euch nit sein zu gach
Und merckt waz ich euch sage jr wunder kun weygant
Der furst in disem lande der ist jllsúng genant

1572

Sein bruder ist geheysen der margraff gelfferat
Ein furst in peyer lande wer weyß wy es noch gat
Wolt ir durch ir lant reyten jr solt euch wol bewarn
Und solt euch tugentlichen dort mit dem fergen farñ

1573

Erzurnet ir den fergen er lat euch nit genesñ
Jr muß in seinem willeñ auch gar beschaidê wesñ
Wolt ir daz er euch fure so gebt im seinen solt
Er huet des ganzê landes di fursten sein im holt

1574

Ob er nit kem so schire so raffet uber flut
Und nent euch adellreiche der ist ein helt so gut
Der durch feintschafft must weichen und rawmê dise lant
So kumpt der ferg gar balde wurt im der nam bekant

1575

Hagen den dreyen frawen aus ubermut da neyg
Waz im sagten di frawen dar zu er stille schweyg
Da ging er bey dem wasser so lang der kuñ weygant
Bis er enhalb des wassers des fergeñ herberg fant

1576

Er rafft mit lauter styme uber des wassers flut
Nû hol uns uber ferge so sprach der degê gut
So gib ich dir zwelff pagê di sein vô golde rot
Ja ist unß diser fertte uber daz wasser not

1577

Der ferg waz also reiche daz er kein lón nit nam
Es wer im dann zu synne sust nymant uber kam
Auch waren sein knechte gar reich und hoch gemut
Noch stund hageñ aleine der edel ritter gut

1578

Er rafft mit heller stÿme daz es so laut erdos
Sein krafft und auch sein stercke waz da an massen groß
Hol über amelreiche des herren jllsungs mâ
Und der aus disem lande in feintschafft hin entrañ

1579

Gar hoch an seinem schwertte sein golt er im da bot
Ein pagen der waz reiche und waz vô golde rot
Daz er in uberfurte und mangê kún weigant
Da nam der grosse ferge ein ruder in di hant

1580

Auch waz der selbig ferge so freysamgliche gesit
Sein sin stund im nach gute und auch nach reicher mit
Er meint er wolt verdinê das klare golt so rot
Da leid er vô her hageñ den grymlicheñ tot

1581

Der ferg fur her gar balde zu hagen an daz lant
Den helt deñ er hort nennê da er des nichte fant
Es muet den fergeñ sere da er deñ helt nit sach
Der ferg da zu her hageñ gar zorniglichê sprach

1582

Jr mugt wol sein geheysen mit namê amellreich
Jch meint jr wert der selbe dem seit ir ungleich
Von fater und vô muter was er der bruder mein
Jr habt mich hie betrogen muß ir hie disset sein

1583

Durch got furt mich hin uber sprach hagen da zuhant
Jch bin ein fremder ritter durch reit vil manig lant
Jch pit euch daz ir nemet vô mir deñ meinen solt
Ob ir mich furet uber ich wil euch wesen holt

1584

Da sprach zu im der ferge nein es mag nit gesein
Es han gar vil der feinde di libsteñ herrê mein
Dar umb ich nymant fure in meiner herrê lant
Als lieb dir sey daz lebeñ so trit aus auff den sant

1585

Daz tûn ich nit sprach hageñ mir ist der reyse not
Nû nempt wy vil ir wollet vô mir des goldes rot
Und furet mich hie uber mit mangem werdê mâ
Da sprach zu im der ferge es mag dir nit ergañ

1586

Er zuckt ein starckes ruder waz michel unde breit
Er schlug es auff her hageñ daz must im werdê leit
Daz hageñ in dem schiffe da straucht auff seine knie
So ungefuger ferge kam im zu handê nie

1587

Da ward gar ser erzurnet hageñ der edel gast

Der ferg schlug mit dem ruder auff in daz es zúbrast
Hageń auff seinem helme der ferg der was im gram
Dar umb dem selben fergeń hagen daz leben nam

1588

Auß grÿmiglichem zorne greiff da der kun weygant
Greiff bald zu seinem schwertte und faßt es in di hant
Er schlug im ab daz haubet und warff in an den grunt
Den herreń aus purgundê ward es da alles kunt

1589

Und da hagen von throne deń fergê tode schlug
Das schiff floß da vò dannê da waz im leid genug
Ee er daz schiff bracht wyder ser muedê er begań
Her zoch der kunig balde mit manchem werdê mâ

1590

Hageń der achtet kleine des starckê fergeń fal
Er floß ein gute weyle daz wasser hin zu tal
Da fand er seinen herreń dort an deń lande stań
Da ging hageń engegê vil manig werder mâ

1591

Er ward gegrusset schone vò mangem ritter gut
Si sahen in dem schiffe riechê daz rotte blut
Von einer grossen wundeń di er deń fergê schlug
Hagen der ward gefraget vò mangem ritter klug

1592

Und da sein her der kunig daz rote blut ersach
Dort fliessen in dem schiffe wy bald er zu im sprach
Nû saget uns her hageń wo ist der ferg hin kumê
Jch mein jr habt dem fergeń den seinê leip genumê

1593

Er sprach nein edler kunig daz schiff alein ich fant
An einer starckê wyde ich loßt es mit der hant
Jch hab auch keinê fergeń bey disem schiff geseń
Auch ist vò meinê schuldê nymant kein leid gescheń

1594

Da sprach zu im gar balde der edel kunig gernot
Jch forcht daz unser helde und wir kumê in not
Seit wir zu disem schiffe hie keinê fergê hań
Wy wir nû kumê uber daz kan ich nit verstań

1595

Da sprach zu in her hageń legt nider in das graß
Ewr hamasch und geschmeide mir deuckt wol daz ich was
Der aller peste ferge den mâ arń rein dort fant
Jch wil euch uber furen alle mit meiner hant

1596

Jch fur euch wol an schadeń uber des wassers flut
Dar durch begundeń schwymê nach in di roß so gut

Daz wasser keinem rosse sein stercke nie benam
Etliches schwam gar ferre als im di múde žam

1597

Da trugeń si źu schiff schilt harnasch und gewant
Dar nach furt er si uber hagen der kún weygant
Hagen der waz jr ferge kund auff dem wasser wol
Er furt si uber alle an gelt und ane źol

1598

Žum ersteń furt er uber neún tausent ritter her
Und sechzig kunig und fursteń doch waz der heldê mer
Vil mer dann źwenzig tausent furt er uber allsant
Er bracht si all an schadeń geń peyerń in daz lant

1599

Daz schiff het gute lenge waz starck und dar źu grođ
Daz es si trug da alle dez mancher helt genođ
Es trug ir dreissig tausent uber des wassers flut
Da must arń rymê žyheń manch stolzer ritter gut

1600

Da er si all brach uber gesunde auff daz lant
Da dacht in seinem mute hagê der kún weygant
Wol an di red di sagteń im dort di wasser weip
Des het des kunigs kaplane verloreń na deń leip

1601

Er dacht ich wil wol findê und ob es also sey
Der kapiań muđ ertrinckeń so bin ich sorgê frey
Als mir dort han gesaget di wildê wasser weip
Des het der selbig prister verloreń na deń leip

1602

Da fasset den kaplane hageń mit seiner hant
Heyltums ein michel sumê mâ bey dem prister fant
Daz mocht in nit gehelffeń hageń waz ungemut
Er narń in bey derń kopffe warff in ins wassers flut

1603

Etlicher wolt im helffeń darzu so waz in gach
Dem armê kapelane si schryeń alle fach
Da ward gar ser erźurnet der kunig geyselher
Des achtet klein her hagen und waz betrubet ser

1604

Da sprach des kuniges bruder der edel kunig gernot
Waz hilfset euch her hagen des armê bristers tot
Und ob daz tet ein ander es solt euch weseń leit
Sagt uns umb welche schulde habt ir im widerseit

1605

Der pfaff schwam da źu lande er wer gar wol genesń
Mâ het im gerń geholffeń da mocht es nit gewesń
Daz want alein her hageń gar grýmig waz sein mut

Er trackt in da zu grunde daz taucht jr keinê gut

1606

Und da der arme prister kein hilff vò in ersach
Da schwam er geñ derñ land und leid groß ungemach
Wy er nit schwýmeñ kunde im halff di gottes hant
Daz er kam wol gesunde da wider auff daz lant

1607

Da stund der kapelane und schut di seinê wat
Darbey kant wol her hageñ daz ir nit wurde rat
Als im dort sagteñ ware di wilden wasserweip
Er dacht es gilt uns allen daz leben und deñ leip

1608

Da nû daz schiff ward lere und si getrugen dañ
Waz si hetteñ dar jnnê der kunig und seine mâ
Hagen hieb es zu stuckê und warff es in di flut
Des nam deñ kunig wunder und all sein helde gut

1609

Warumb tund ir daz bruder so sprach zu im danckwart
Wy soi wir uber kumê wol an der wyder fart
Wann wir vò hewnê kumê und reytteñ an dê rein
Da saget im her hageñ daz es nit kund gesein

1610

Er sprach zu seinem bruder dar umb hab ich es tañ
Ob wir bey unsreñ heldeñ jrgent ein žagen hañ
Der von uns wolt entrynnen durch žagheit und durch not
Der muß in diserñ wage bleibñ und ligen tot

1611

Sy hetteñ einê reckeñ ein furst gar weit erkant
Geporen aus purgundê der waz folcker genant
Der part allzeit spotleichê durch seinê turñen mut
Waz hageñ ie anfinge daz taucht in alles gut

1612

Und daz des kunigß kaplane daz schiff žerhawê sach
Dort an derñ anderñ lande zu hageñ er da sprach
Du morder ungetrewe waz hab ich dir getañ
Daz du mich ane schulde wolst hie ertrencket hañ

1613

Des antwurt im her hageñ ja het es mugê wesñ
Mich rewet auff mein trewe und daz ir seit genesñ
All hie vor meinê handeñ daz wisset ane spot
Da sprach der arrñ kaplane des wil ich danckê got

1614

Jch furcht euch nû gar kleine des solt ir sicher sein
Nû fart hin geñ deñ heunê so wil ich añ deñ rein
Got las euch nýmermere her heim zu lande kumê
Dar umb daz ir mein leben mir woltet hañ genumê

1615

Da sprach der kunig reiche zu seinem kapelañ
Es wurt hagen noch pusseñ waz er euch hat getañ
In seinem grosseñ zorne hilfft mir got an deñ rein
Mit meinê leib gesunde des solt ir sicher sein

1616

Fart wider heim zu lande es mag nit anders sein
Und saget meinê grusse der liebsteñ frawê mein
Und allen meinê freundeñ solt ir auch machen kunt
Daz ich und all mein helde sein frisch und wol gesunt

9 [Aventüre 21]

1617

*Da si nû alle kamen hin uber auff deñ sant
Der kunig fraget balde wer weißt uns durch daz lant
Di rechten landes strasse daz wir nit jrre farñ
Da sprach folcker der kune daz woll wir wol bewarñ

1618

Verzicht ein weil sprach hagen ir ritter und ir knecht
Und eylet nit so sere daz duncket mich gar recht
Gar jemerliche mere tu ich euch hie bekant
Wir kumê nymermere in der purgunder lant

1619

Daz sagteñ mir drey frawê heut an dem morgen fru
Unser kem keiner wyder nû rat jr herren nú
Jr solt euch wapnen alle und rusteñ all zu streit
Wir haben hie vil feinde dar umb gewarnet seit

1620

Jch meint si lugeñ beyde di wilden wasser weip
Sy sprachñ daz mit lebeñ kem unser keines leip
Auch nymê kem zu lande alein de kapelañ
Dar umb ich in gar gerne auch wolt ertrencket hañ

1621

Da kamê dise mere hin fur di helde gar
Des si erschracken sere und wurdê misse far
Wann si da forchteñ alle den grymiglichen tot
Si kamê auff der reyse in jamer und in not

1622

Und da si zu moringen auch waren uber kumen
Und auch dem starckê fergeñ ward da sein leip genumê
Da sprach hagen von throne seit wir vil feinde hañ
Di werdeñ uns mit streitte in disem land bestañ

1623

Jch schlug zu tot deñ fergeñ heut an dem morgê fru
Si wissen wol di mere nû rust euch alle zu
Ob jllsung und gelffharte uns wolteñ hie bestañ

Daz woll wir ań in recheń so sprach der kune mâ

1624

Jch weis si wol so kune daz si es lasseń nicht
Dar umb solt ir euch halteń in hut und auch in pflicht
Daz nymant mug gesprecheń daz wir geflohen sein
Des folget im der kunig und manig ritter fein

1625

Wer sol uns nû di heldê hin furê durch daz lant
Daz tu folcker der kune dem sein hie wol bekant
Di steig und auch di strasseń dem werdê spilemâ
Da sach man in gar schon verwapnet fur si gań

1626

Der edel fidelere sein guteń helm auff bant
Er furt von lichteń stahell ein festes sturm gewant
Er furt an seinem spere ein paner daz waz rot
Seit kam er mit dem kunig in jamer und in not

1627

Und da gelffhart und jllsung des fergen tot vernam
Dar nach di selbeń mere fur mangê ritter karń
Da waz der fursteń beydeń umb jren fergeń leit
Si santteń nach jrń heldê di waren bald bereit

1628

Es stund darnach nit lange als ich vernumê han
Kamê di fursteń beyde mit mangem werdê mâ
Fur not gewapnet feste vil mangê ritter her
Der kamê zehen tausent mi gelffhart oder mer

1629

Si folgteń der purgunderń in grossem gryme nach
Gelffhart dem edlen fursteń dem waz ein teil zu gach
Wol nach der fremdê gesteń dar zu zwang in der zorn
Des wurdeń seiner helde ein michel teil verlorń

1630

Der kunig da mit hageń gar wol bewaret was
Kein her pflag seiner seiner helde in keinem land nie bas
Er hilt in di nach hute mit sechzig guter mâ
Und auch danckwart sein bruder mit fleiß ir hutê gań

1631

Jn waz der zeit zurunnê der tag laucht in nit mer
Er forcht der seineń freunde und seiner helde ser
Si ryteń mit ein ander hin durch der peyer lant
Dar nach stund es nit lange si wurdê angerant

1632

Jm land auff allen strasseń so eylet mâ in nach
Daz hortteń di purgunder den feindê der was gach
Da sprach danckwart der kune mâ wil uns hie bestań
Nû bindet auff di helme jr wunder kunê mâ

1633

Man eylet nach dê herrê geporen vô dem rein
Si sahen durch di finster manch lichten helmes schein
Da want sich geñ deñ feindeñ hagê und gund si fragñ
Wem eilt ir nach so schnelle daz sollend ir uns sagñ

1634

Da antwurt im gelffhartte ein her aus payrê lant
Wir sucheñ unser feinde deñ sey wir nach gerant
Di schlugeñ uns ein fergeñ heut morgê fru zu tot
Daz wollen wir noch recheñ wir bringê euch in not

1635

Da sprach hagê vô throne und waz der ferge dein
Daz ich in schlug zu tode di schuld di waz nit mein
Wolt uns nit uber fureñ da schlug ich in zu tot
Ja leid ich vô derñ fergeñ groß jamer unde not

1636

Jch pot im reiche gabe golt silber und gewant
Daz er uns uberfurtte in ewer eygeñ lant
Daz muet in also sere daz er mich hart da schlug
Mit einem starckê ruder des ich im nit vertrug

1637

Jch greiff zu meinem schwertte und hieb im da mit zorn
Ein ungefuge wundê des ward sein leip verlorñ
Des wil ich euch ergezeñ wy euch nû duncket gut
Und wil deñ fergeñ busseñ waz mâ mir dar umb tut

1638

Jch west wol sprach gelffhartte und da hie fur uns reit
Gunther mit seinê heldê daz si uns schuffeñ leit
In schlug hageñ zu tode des sol er nit genesñ
Sein haupt mus fur deñ fergeñ auch unser pfant hie wesñ

1639

Si neygteñ geñ ein ander jr schild und scharpffe sper
Gelffhart und auch her hageñ waz auff ein ander ger
Jllsung und auch danckwartte ein ander da anrittñ
Da ward in grossem zorne gar ritterlich gestrittñ

1640

Jr manhait si versuchteñ da geñ ein ander bas
Von einê starckê stosse vil nider in daz gras
Hageñ von seinerñ rosse daz schuff gelffharttes hant
Jm brach daz fur gebugê da ward er ab gerant

1641

Von jrerñ grÿmen streittê hub sich ein grosser schal
Des falls erholt sich hageñ als er waz da zu tal
Gefalleñ vô derñ rosse da nider in den kle
Di scham tet da her hageñ in seinem herzê we

1642

Und wer ir roß auff finge daz ist mir unbekant
Si sprangen aus deñ setelñ da nider auff daz lant
Gelffhart und auch her hagenñ lieffen ein ander an
Ein ritterliches streitñ ward da vô in getan

1643

Wy krefftiglich her hagenñ da geñ dem helde sprang
Jedoch gelffhart mit kreffteñ hagenñ dê schilt hin schwang
Das er da fil zu stuckeñ hagenñ aus seiner hant
Des waz gar nañ seim ende sein freud im da verschwant

1644

Hagen rufft da danckwarttê sein liebsteñ bruder an
Jch bit dich liber bruder da wolst mir bey gestañ
Er ist ein helt in noteñ er leßt mich nit genesñ
Jm karñ zu hilff danckwartte wer sust sein end gewesñ

1645

Danckwart sprang geñ gelffhartte und gab im einen schlag
Dar vô der furst must sterbeñ und vor im tode lag
Da wolt in jllsung recheñ den libsteñ bruder sein
Doch must er und di seineñ weichen daz waz im pein

1646

Sein bruder ward erschlagen auch ward er selber wunt
Wol achzig seiner helde bleibt tot da zu der stunt
Er sach si vor im ligeñ da weich der helt hin dan
Und noch da vor den gesteñ und alle seine mâ

1647

Da di herrê aus peyreñ da fluchen alle sant
Jn grÿmiglichem zorne kamê da her gerant
Di held hagens von throne und eiltñ in da nach
Di feind sich forchteñ sere in waz zu flihen gach

1648

Da sprach aus freyem mute danckwart der kune degñ
Wir wollen kereñ wider und uns der feind verwegñ
Und wollen si lañ reytteñ si sein von blute nas
Wollen zu unserñ herreñ in trewê rat ich das

1649

Si kamê zu derñ kunige der streit der was geschehñ
Da sprach hagenñ von throne ir held ir solt besehñ
Waz wir der unserñ heldê mit streittê hañ verlorn
Jn disem hartteñ sturme wol vô gelffhartes zorn

1650

Wir han vir held verloreñ so sprach ein ritter gut
Doch haben sis vergolteñ got hab ir sel in hut
Der held aus peyerlande bleib mer dann hundert tot
Hagen und seine helde wareñ von blute rot

1651

Da brach her durch di wolckê des lichteñ manes schein
Da sprach hagen vô throne deñ libsteñ herrê mein
Sol es ewr keiner sageñ waz wir dort han getañ
Mâ sol si ane sorge di nacht heint reytteñ lañ

1652

Di held kamê all zameñ und di dort stritteñ ee
Den rytterñ und deñ knechtê deñ tet di muede wee
Wy lang sol wir heint reytteñ sprach da vil manig mâ
Danckwart der sprach kein herberg mug wir heint nit gehâ

1653

Wir musseñ furbas reitten bis an den lichteñ tag
Folcker mit ganzeñ trewê des kuniges paner pflag
Er fragt deñ marschalck balde wo sol wir heynaht sein
Daz unser roß gerugê und auch di herreñ mein

1654

Da sprach danckwart der kune daz kan ich nit gesagñ
Wir kumê nit gerwê bis es begynnet tagñ
So leg wir uns zu felde da nider in daz graß
Daz muet ser di helde gar leid es in da was

1655

An in mâ nicht erkantte daz heisse blut so rot
Bis daz di klare sunne deñ jren schein herbot
Her uber daz gepirge der kunig bald ersach
Daz si hetteñ gefochteñ gunther aus zorne sprach

1656

Er sprach da zu her hageñ nun land mich wissen das
War umb sein euch di ringe also von blute nas
Wo habent jr gestritteñ solt ir mich wissen lañ
Er sprach daz tet gelffhartte und auch di seine mâ

1657

Wol umb deñ starckê fergeñ hat er uns angerant
Mein bruder schlug in tode alein mit seiner hant
Jlsung entran uns allen des zwang in grosse not
Jr hundert unser fire blibeñ im streitte tot

1658

Jch kan euch nit gesageñ wo hin si kamê sider
Daz wisseñ wol di leute wo si sich liesseñ nider
Da mâ si lud zu hause der schon fraw uteñ kint
Di wurdeñ wol enpfangeñ zu passaw dar nach sint

1659

Daz det des kuniges mage der pischoff pilgerein
Der ward erfrewet sere da er di freunde sein
Sach kumê mit jrñ heldeñ zu im da in sein lant
Er waz gar fro der geste aus der purgunder lant

1660

Si wurden schon enpfangeñ di geste vô dem rein

Sy kund nit all behaltēn der pischoff pilgerein
Uber dy tunaw kamē si auff ein weittes felt
Da schlugeñ auff di geste jr hutte und gezelt

1661

Da lagen si zu felde ein sumer langē tag
Und auch di nacht gar schone mā da der geste pflag
Dar nach di herreñ kamē in des margrafen lant
Dem sagt mā bald di mere des freut sich der weigant

1662

Und da manch werder ritte gar wol geruet was
In des margrafeñ lande si furbas ritteñ bas
Si fundē auff der wartte dort schlaffeñ einē mā
Dem nam hageñ sein waffeñ weill er da schlaffeñ gañ

1663

Eckwart waz er genennet der selbig ritter gut
Wol umb sein gutes waffen ward er gar ungemut
Daz er da het verloreñ da vō der helde fart
Des rudigeres marcke fundēs nit wol bewart

1664

Owe meins grosseñ schadeñ sprach da der graf eckwart
Ja rewet mich gar sere daz ich schlieff also hart
Seit mir di fremdeñ geste nāmen daz waffen mein
Jch han nit wol gehutet dem libsteñ herreñ mein

1665

Daz hort gar wol her hageñ sein klag im sorge bot
Gab im sein schwert da wider und vil des goldes rot
Daz hab dir helt zu libe daz du mein freunt hie seist
Du bist ein stolzer degeñ wy du hie eynug leist

1666

Got danck euch edler herre so sprach der graf eckwart
Doch rewet mich gar sere di reis und dise fart
Jr schlugt seyfrid zu tode dar umb tregt mā euch has
Gar wol solt ir euch huteñ in trewē rat ich das

1667

Nū woll uns got behuteñ so sprach von throne hagn
Wir han zu disen zeitteñ nit anders hie zu klagñ
Wann wo di meinē herrē noch heynt herberg hañ
Hie in des fursten lande so sprach der kune mā

1668

Di rosß sein uns gar muede wordeñ auff diser fart
Der speis ist uns zu runnē und leit uns allen hart
Wir findē es nit feyle der wirtschafft wer uns not
Der uns noch heynt gebe durch milde wein und brot

1669

Des antwurt im der grafe ich zeig euch einē wirt
Daz mañ in keynem lande euch solich er gepirt

Euch und deñ ewren herren als euch mag hie geschehñ
Jst margraff rudigere der kañ euch wol versehñ

1670

Der sißt zu pechalare und ist der miltest wirt
Und der zu allen zeittñ vil reicher tugent birt
Als sam der lichte meye daz graß und blumlein tut
Wann er sol heldê diñê so ist er wol gemut

1671

Da sprach der kunig reiche wolt ir mein bot nû sein
Zu dem edlen margrafeñ wol durch deñ willen mein
Ob er mich woll enthalteñ und alle meine mâ
Wil ich umb verdinê weil ich daz lebñ hañ

1672

Her kunig daz tuñ ich gerne so sprach der graf eckwart
Nam urlaup vò deñ kunige und hub sich an di fart
Und sagt es bald seim herreñ der margraf rudinger
Und auch der schon gotlinde sagt er auch bald di mer

1673

Da eilt gen pechalare eckwart der kune degñ
Jn kant pald der margrafe der graf gund eylens pflegñ
Er eilt zu seinem herrê eckwart der kune mâ
Rudiger meint di feinde hetteñ im leit getan

1674

Der furst eilt fur di pforttñ da er den grafeñ fant
Der graf daz schwert ab gurrte und legt es aus der hant
Da fragt in der margrafe habt ir ymant vernumê
Das ir eilt aliso sere war umb seit ir her kumê

1675

Eckwart der antwurt balde deñ fursteñ da zu hant
Drey edell kunig reiche di han mich her gesant
Gunther und geyselhere und auch der kunig gernot
Jglicher seineñ dinste euch edler furst enbot

1676

Euch laßt auch grussen hageñ und der herzog folcker
So gar in ganzê treweñ furbas sag ich euch mer
Waz euch danckwart der kune bey mir enbottñ hat
Jm und sein herreñ alleñ wer guter herberg not

1677

Da sprach zu im gar balde der margraf rudinger
Des frewt sich meyn gemúte das si sein kumê her
Und meiner hilff begerê di ist in unverseit
Jch bin mit meinê dinste in alle zeit bereit

1678

Der marschalck laßt euch pitteñ daz ir solt wol verstañ
Daz ir zu pechalare noch heynat werdet hañ
Wol sechzig kunig und fursteñ und tausent ritter gut

Und dreissig tausent knechte des ward er wol gemut

1679

So wol mir diser geste sprach margraf rudinger
Daz si zu land sein kumê di edlen reckê her
Mich rewet daz ich den herren so weng gedinet han
Nû reyten in enegen und alle meine mâ

1680

Si eiltten all zu rosse als in der furst gebot
Di ritter und di knechte und vil der mundein rot
Warê gerustet schone fur war so wissend das
Noch west es nit gotlinde wann si aleine was

1681

Da ging zu ir der furste da er si eynig fant
Sein weib und auch sein tochter tet in di mer bekant
Wy daz di herschafft keme geporen von dem rein
Daz irer frawen bruder kemê der kunigin

1682

Nû mercket edle frawe sprach margraf rudinger
Ir solt si schon enpfahen des habt ir lob und er
Wann si mit iren helden werdê zu hofe gan
Ir solt si schon enpfahen und alle seine mâ

1683

Mit in so kumpt her hagen und sein bruder danckwart
Und einer heisset folcker geporn von hoher art
Di sechs di solt ir kussen und auch di tochter mein
Und solt ir pflegen schone der herren von dem rein

1684

Si sprach daz tun ich gerne und bin dar zu bereit
Si legten an gar palde daz aller peste kleit
Dar jnn si wolten reyten hin gen der ritterschafft
Und da di herren kamen mit grosser heres krafft

9 [Aventüre 22]

1685

*Da las wir di materge und heben wider an
Si eiltten gen den gesten gen mageren werden mâ
Si kamen da gar balde da mâ di geste fant
Si wurdê wol enpfangen in des margrafen lant

1686

Da der edel margrafe di gest da ane sach
Her rudiger in freuden da zu den herren sprach
Her kunig seit mir wilkumê und alle ewre mâ
Wann ich in meinê lande nie lieber gest gewan

1687

Si danckten ser den fursten als vil als ir da was
Er gund in alles gutê gar wol beweist er das

Besunder grußt er hagen der was im wol bekant
Und auch deñ fidelere aus der purgunder lant

1688

Da sprach zu dem margrafeñ danckwart der kune degñ
Seit ir uns herberg gunnet sagt uns wer sol dann pflegñ
Des unsern hoffgesinde der helde vò dem rein
Der margraf sprach di sorgê mugt ir woll lassen sein

1689

Es wurt bewaret schone waz ir habt mit euch bracht
Roß harnasch und di leute hab ich in guter acht
Dem schaff jch alles huete daz sein nit wirt verlorñ
Kein schad sol euch geschehñ jr fursten hochgeporñ

1690

Nû schlahend auff jr herreñ fur pechlar auff daz felt
Des helffeñ euch di meinen ewr huteñ und geželt
Und satelt ab di rosse und land si rugen schon
Solch wird und er nie gesteñ auff erd ward mer getañ

1691

Des frewteñ sich di geste mâ pflag ir vor nie bas
Si baißteñ vò deñ rosseñ da nider in daz gras
Da rueteñ si da alle und hettê gut gemacht
Wol auff der weitteñ reyse in vor nie bas geschach

1692

Da kam di margrefynne mit manchem werde mâ
Und auch ir schone tochter sach mâ da bey ir stañ
Und vil der schonê frawen und manig schone meit
Si trugeñ an jnn leibe manch kospeliches kleit

1693

Von in daz edel steine laucht also wûnigleich
Si lauchteñ schon vò golde und waren freudeñ reich
Da kamê in engegen di helde von dem rein
Und neygteñ schon deñ fraweñ und schonê megethein

1694

Wol sechs und dreissig meide und manig schones weip
Deñ waz nach wunsch gežiret jr miniglicher leip
Si gingeñ da engegen vil mangem ritter gut
Enpfingeñ si gar schone und warê hoch gemut

1695

Da kußt des fursteñ tochter di kunig alle drey
Also tet auch ir muter hagen stund auch darbey
Deñ solt di maget kussen da si in blicket añ
Er sach so freyschamglichê si het es gerñ gelañ

1696

Doch must di schone folgeñ waz yr ir fater bot
Sich mischt jr schone farbe das si ward pleich und rot
Si kußt auch danckwart schone und auch deñ fideler

Durch jr tugent und zuchtê pot si in wird und er

1697

Di junge margrefynne nam selber bey der hant
Der kunig aus purgundê her geyselher genant
Jr muter furt da selber gunther der kunig reich
Der margraf furt gernoteñ deñ kunig lobeleich

1698

Mâ furt di herschafft alle in einê weitteñ sal
Di ritter und di fraweñ sas zamê uberal
Da trug mâ fur di geste deñ met und kulê wein
Mâ pflag jr wol nach wunsche der herrê vô dem rein

1699

Dar ward von in gar dicke liplich geblicket añ
Der schon gotlinden tochter di waz so wol getañ
Si trewtet in dem herzê vil manig ritter gut
Daz schuff ir grosse schone wann si waz hochgemut

1700

Si dachten wes si woltten es mocht doch nit gesein
An meyden und añ frawê añ manchem ritter fein
Man sach manch schone frawe und mangê ritter klug
Folcker und der margrafe ein stette freuntschafft trug

1701

Nach gwonheit si sich schideñ auch vô ein ander da
Di rytter und di fraweñ di waren alle fro
Da richtet mâ di tische in einem sal was weit
Man pflag der fremdê geste gar schoñ zu aller zeit

1702

Wol durch der geste willen gotlind zu tische kam
Jr wunder schone tochter si da nit mit ir nam
Di bleib dort bey deñ frawê da sy zu tische sas
Daz muet di gest gar sere daz si nit bey in was

1703

Da mâ nû gasß zu hofe di herrê uberal
Mâ bracht gotlindê toch da wider in deñ sal
Vil susser wort vô heldê ward da vor ir geseit
Daz tet foleker der kune ein degê unverzeit

1704

Da sprach gar tugentlichê folcker der spylemâ
Jr edler rudigere got hat euch gnad getañ
Auß seiner milt und gute daz er euch hat gegeben
Ein kint so miniglicheñ jr mugt wol frolich lebñ

1705

Ob ich ein kunig were sprach da der spilemâ
Über all kunigreiche so wolt ich gerne hañ
Ewr minigliche tochte fur alle frawê gut
Auff erd gert ich nit mere sprach er aus freyem mut

1706

Da sprach sich der margrafe wy mochte daz gesein
Und daz ein kunig gertte der libsten tochter mein
Wir sein arm̄ und elend mein tochter und mein weip
Und haben nicht zu geben waz hilfft ir schoner leip

1707

Da sprach gernet der kunig land solche rede stañ
Und solt ich selbs ein frawê nach meinê willen hañ
Nach wunsch fur alle frawê wer ich ewr tochter fro
Des antwurt im her hagen dem edlen kunig da

1708

Si sol zu weibê haben mein her kunig geyselher
Si ist so hoch geporen di schone maget her
Daz wir ir dinen gerne ich und all meine mâ
Wolt got solt si gekronet dort in purgunden gañ

1709

Di red da vô her hageñ taucht deñ margrafen gut
Und auch di margrefynne si wurdeñ wol gemut
Da tryben sis so lange daz si zu weibe narñ
Her geyselher der junge der kunig lobesam

1710

Wann sich ein ding sol schicken so muß es fur sich gañ
Mâ hies di schone maget da fur di herreñ stañ
Da gab mâ si zu weibe der schoñ fraw uteñ kint
Auch nam er si gar gerne als mâ geschriben fint

1711

Man macht jr undertenig burg stet und weitte lant
Des sichert jr mit eydeñ des reichê kuniges hant
Und auch gernet sein bruder da daz nû waz getañ
Da sprach sich der margrafe seit ich nit landes hañ

1712

So laßt euch nit verschmahê den mein elendê solt
Jch gib euch zu meinr tochter silber und rottes golt
Und waz zweyhundert rosse mugen vô hynnê tragñ
Di red gund den purgunderñ da allen wol behagñ

1713

Man furt di junckfraw balde fur si in einê ring
Und geyselher den jungeñ ein stolzer jungeling
Mâ fragt in ob er woltte daz schone megethein
Er sprach ich nym si gerne si sol mein eygen sein

1714

Si fragteñ darnach aber di miniglichê meit
Ob si deñ kunig woltte ein teil waz ir doch leit
Und nam in doch gar gerne den kuniglichê mâ
Si schempt sich diser frage di maget wol getañ

1715

Da sprach zu ir ir fater daz si solt sprechen ia
Si sprach ia edler kunig mein herz ward nie so fro
Di meit er miniglichen mit armê da umb schloß
Er kußt si minigleichê ir beyder freud was groß

1716

Da sprach von pechalare der margraf rudinger
Jr edler kunig reiche wann ir kert wider her
Und zihet heim zu lande so gib ich euch mein kint
Daz ir si mit euch furet und waz ir meide sint

1717

Der tag nam schir ende di meit di ging da hin
In ein schoñ kemenate dar ein stund ir der sin
Man pflag der herreñ schone bis an deñ lichten tag
Dar nach mit edler speise mâ da der geste pflag

1718

Da mâ nû gasse zu hofe si wolteñ furbas farñ
Jr mut stund in gen hewnê daz wil ich wol bewarñ
Sprach zu in der margrafe ich wil euch noch nit lañ
Wann ich nie liber geste bey meiner zeit gewarñ

1719

Da sprach zu im danckwartte es mag nit wol gesein
Wo nemet ir di speise daz brot und auch den wein
Daz ir so mangem menschen mit speise seit bereit
Da daz der margraf hortte di red di was im leit

1720

Er sprach jr edler degen der sorg tut euch kein not
Jch gib euch noch vir wochen euch allen wein und brot
Euch und all ewreñ heldeñ mit ganzem follem rat
Jr mußt noch bleiben lenger wy es dar nach ergat

1721

Wy wol si urlaubs gerteñ er wolt ir lassen nicht
Bis an deñ firdeñ morgen find ich in disem ticht
Des ward sein mild und ere in alle lant geseit
Dar zu gab er deñ gesteñ manch herlich wapenkleit

1722

Si rusteñ sich von danneñ di geste alle sant
Da gab in reiche gabe des edleñ fursten hant
Der margraf gab in allen wer es ie vô im nam
Daz schuff sein mild und tugent di im gar wol anzam

1723

Der fursten hoffgesinde di kamê fur daz tor
Gesatelt vil der rosse si hiltteñ all dar vor
Da fasset seinê schilde manch wunder kún weygant
Als si wolten vô dannê hin in der heunê lant

1724

Der margraf si begabet di herreñ umberal
Ee daz di fremdeñ geste hin schiden aus dem sal
Er und all seine geste gunderñ in frewdê lebrñ
Da er sein schone tochter dem kunig het gegeben

1725

Er gab dem kunig gunther ein gab waz lobeleich
Di trug er gar wol mit eren der edel kunig reich
Es waz ein reiche gabe daz peste sturmgevant
Da naigt im schon der kunig und danckt dê kún weygât

1726

Er gab gernot dem kunige ein gabe di waz gut
Daz oft in herttê sturmê durch lichtê helmê wut
Daz gund im wol di frawe des edlen fursten weip
Dar vô dar nach der furste verlos den seinen leip

1727

Da gab di margrefynne ein gabe lobesam
Hagen dem helt vô throne di er mit wirde nam
Daz er nit ań ir steure hin fur zu der hochzeit
Kein weip gab nie solch gabe in allen landê weit

1728

Nit pessers ich iz gere so sprach vô throny hagrñ
Daz ich durch ewreñ willeñ gar gerne wolte tragñ
Wann einê gutê schilde hangt dort ań einer want
Deñ wolt ich gerne furen mit mir in heunen lant

1729

Und da di margrefynne vô hagê daz vernam
Da ward si weynen sere di furstin lobesam
Si dacht in grossem leide wol an des neydungs tot
Den wittich schlug zu tode des zwang in grosse not

1730

Da sprach di margrefynne den schilt wil ich euch gebñ
Nû wolte got vô himel daz er noch soltte lebrñ
Der in trug vor der hende der lag in sturmê tot
Des muß ich ymer klageñ mein herz leit grosse not

1731

Di edel landes frawe ein wenig furbas ging
Den schilt da bey dem fessel si bey der hende fing
Und bot in dar her hageñ mit irer weissen hant
Di gab trug er mit eren gar wol der kún weygant

1732

Ein tach von pfeller reiche ob seiner farbe lag
Kein pesserrñ schilt auff erdê belauchte nie der tag
Von gold und von gesteine des manig helt begert
Der schilt des rotteñ goldes waz tausent marck wol wert

1733

Den schilt nam vô ir balde hagê der kune mâ

Da kam danckwart sein bruder gund auch geñ hofe gañ
Dem gab ein reiche gabe der schon gotlindê kint
Di er trug dort in hewnê gar würdiglichen sint

1734

Waz ie von reicher gab auff erd ie ward vernumê
Da in jr keines hende so wer es nÿmer kumê
Wann durch des wirttes libe der in groß wurde bot
Seit wurden si im feinde und schlugê in zu tot

1735

Folcker der degê kune mit seiner fidel kam
Er ging hin fur gotlinde der furst so lobesam
Er machet sues gedone und sang ein schönes liet
Dar mit er ir hofirtte ee er vô dannê schiet

1736

Da lies di margrefynne ein ladê da her tragñ
Dar aus nâ si gar balde als mâ noch horet sagñ
Sechs pagen rot vô golde gab si im in di hant
Di solt ir mit euch furê durch mich in heunê lant

1737

Und soltz durch meinê willê da hin geñ hofe tragñ
Und wann ir kumet wider daz mâ mir mug gesagñ
Daz ir mir habt gedinet bey des kuniges hochzeit
Daz wil ich fraw verdinê in sturmê und in streit

1738

Der wirt sprach zu deñ gesterñ jr solt dest senffter farñ
Jch gib euch selbs geleitte und wil euch wol bewarñ
Daz mâ auff alleñ strassen euch nymer tut kein leit
Jch wil euch selber furen bin euch zu dinst bereit

1739

Der margraf rust sich balde wol mit funffhundert mâ
Di waren gute helde legteñ jrñ hamasch añ
Und reyt in freyem mute mit in zu der hochzeit
Jr keiner nÿmermere kam heim zu lande seit

1740

Mit einem suesseñ kusse der helt vô dannê schiet
Also tet geyselhere als im sein liebste riet
Mit armê si umb fingê di miniglichen weip
Des musteñ si beweynê vil manger rytter leip

1741

Di fenster in der burge het mâ all auff getañ
Der margraf kam zu rosse mit manchê werdê mâ
Jr herz deñ frawê sagte deñ jamer und di ser
Wann si freund mâ noch geste gesahê nÿmermer

1742

Si trugen in dem herzê groß jamer unde leit
Di frawê weyntteñ sere und manig schone meit

Di herreñ kamê alle fur pechlar auff dê sant
Dy tunaw sy da rytteñ zu tal in hewnê lant

1743

Da sprach zu deñ purgunder der margraf unverzeit
Es wurt dem kunig ezel di mer gar schir geseit
Da wir sein in seim lande jr edleñ held so her
Des wirt sich frewen sere krenhilt dy schone ser

1744

Di potteñ eyltteñ palde durch ostereich hin dañ
Si sagteñ dise mere deñ frawê und dê mâ
Wy daz di herschafft keme di heldê von dem rein
Des frewet sich in hewnê manch stolzer ritter fein

1745

Da ward dem kunig ezel di mer gar schir bekant
Wy daz di herrê kemê aus der burgunder lant
Der kunig sprach zu krenhildê vil edle frawe mein
Jr solt di ewreñ bruder enpfaher daz sol sein

1746

Jch wil auch selber reyttteñ gen in mit manchê mâ
Da sprach di kunigynne daz wil ich under stañ
Jr solt euch lasseñ findeñ in ewrê palast reich
Daz zimpt euch wol her kunig so sprach di minigleich

1747

Si dacht in jrem mute es mocht noch werdê rat
Der mich an meinen freudê gar ser gelezet hat
Mag ich nu daz gefugeñ es muß im werdê leit
Er muß dar umb hie sterbê der tot ist im bereit

1748

Jch wil es also schaffeñ das es im gilt deñ leip
Dem morder ungetrewe gedacht daz schone weip
Deñ meinê libsten herreñ den hat er mir genumê
Daz muß im hie zu hewnê zu grossem schadê kumê

9 [Aventüre 23]

1749

*Da nu di herreñ alle kamê in hewnê lant
Di mer di kamen balde fur meister hildebrant
Er sagt es seinem herrê dem was es also leit
Doch reytt er in engegê der berner unverzeit

1750

Sein roß hies auch her zihern der kune helt wolffhart
Er reit mit dem voh perne und manig rytter zart
Si eyltteñ gen den gessen hin uber walt und felt
Man het in auff geschlagen manch kosperrlich gezelt

1751

Da si hagen von throne gen im her reyttê sach

Žu seinem edleñ herrê dem kunig er da sprach
Her kunig wir wollen balde auff geñ deñ herrê stañ
Und gand in bald engegn so sprach der kune mâ

1752

Dort her reit ein gesinde das ist mir wol bekant
Es sein di pesten helde di mâ auff erd ie fant
Es ist der furst von perne der degê hoch gemut
Mit im reit hildebrande und manig ritter gut

1753

Si peysteñ vò den rosseñ vil mangê kun weygant
Wol mit her ditereiche da nider auff daz lant
Her ditrich und di seinê hin geñ den gesten ging
Di herrê vò dem reine er lobelich enpfig

1754

Da si der fogkt vò perne žum ersteñ ane sach
Dar durch grođ lieb und leide dem fursteñ da geschach
Er west wol umb di mere di reis di waz im leit
Er meint dem rudigere het mâ di mer geseit

1755

Nû seit mir got wilkumê gunther und geyselher
Gernot und auch her hagen danckwart und auch folcker
Euch stet ein schwere sache hie umb seyfrides tot
Des weint all tag krenhilde in engstiglicher not

1756

Waz mag si talang weynen sprach da vò throne hagn
Er leit vor mangem jare und ist žu tod geschlagñ
Der kunig aus hewnê landeñ der si genumê hat
Mag si des wol ergežê seyfrit nit mer auff stat

1757

Da sprach der fogkt von perne daz las wir also stañ
Und lebt mein fraw krenhilde so mag noch schad ergañ
Wol umb seyfrides tode so sprach her diterich
Umb nybelunger scheže dar umb so hut du dich

1758

War umb sol wir uns huetê so sprach der kunig gunther
Kunig ežel nach uns santte waz sol ich sagê mer
Und lud uns her geñ hewnê di meinê alle sant
Des gleich krenhilt mein schwester hat uns auch her gemât

1759

Her kunig ich wil euch raten so sprach vò throny hagn
Nû bitend euch den perner di rechteñ warheit sagñ
Den edlen ditereiche daz er euch lađ verstañ
Waz in nû dunckt daz peste daz woll wir greiffen añ

1760

Da sprach der fogkt vò perne waz sol ich euch mer sagñ
Jch hor si alle morgê ser weynê unde klagñ

Und winden jrer hende des kunig ežels weip
Sy bart all tag senlicheñ wol umb seyfrides leip

1761

Es hat auch noch nit ende so sprach der spilemâ
Folcker der degê kune als ich vernumê hañ
Doch wollen wir dar reyten und wollen da besehn
Waz uns hie vō krenhildê in hewnê mug geschehn

1762

Di herreñ aus purgunden da hin geñ hofe rittñ
Si kamê lobelichê nach jrem landes sittñ
Da gert all welt zu sehen newr deñ eynigê mâ
Hagen den helt von throne wy er wer getañ

1763

Der helt waz freysamcklichê daz sag ich offenbar
Gar starck und ungefuge dar zu waz im sein har
Gemischt mit greyser farbe sein pein di warñ im lanck
Gar grawsam sein gesichte herlich so waz sein ganck

1764

Mâ weißt in herberg allen dem kunig und mangê mâ
Jr ritter und jr knechte schid mâ vō in hin dañ
Daz hies dy kunigynne di argê willen trug
Dar nach mâ an der herberg di knecht zu tode schlug

1765

Danckwart her hagens bruder waz des kuniges marschalch
Der kunig im mit fleisse sein hoff gesind befalch
Das er ir solt mit speyse in allen trewê pflegñ
Er det es williglichê danckwart der kune degñ

1766

Krenhilt di kunigynne her geñ deñ gesteñ ging
Da si mit falscherñ mute di jren freund enpfing
Si kußt her geyselhere und nam in bey der hant
Daz sach von throny hagen sein schilt faßt der weygant

1767

Nach solchem falschem grusse sprach hagê gar verwegñ
Mag sich gar bedenckê vil manig stolzer degñ
Mañ grußt dy unserñ herrê und doch nit yder mâ
Jch forcht wir hañ geñ hewnê ein posê reis getañ

1768

Nû seit derñ got wilkumê der euch hie gerne sicht
Durch ewrer freuntschafft willen wil ich euch grusseñ nicht
Nû sagt waz ir mir bringet mit euch her vō dem rein
Dar umb ir mir so groß soltend wilkumê sein

1769

Het ich gewest dy mere sprach hagê gar verwegñ
Daz euch solt gabe bringê vil manig kuner degñ
Jch wer wol gwest so reiche het ich es vor bedacht

Daz ich euch het mein gabe mit mir zu land her bracht

1770

Da sprach dy kunigynne ir solt mich wissen lañ
Den hort vō nybelungen wo habt ir deñ gestañ
Der waz ie ganż mein eygeñ daz ist euch wol bekant
Den solt jr han gefuret mit euch her in mein lant

1771

Er sprach fraw kunigynne es ist vil manig tag
Des hortz vō nybelunge gar lang ich des nie pflag
Den hies mein her versenckê zu wurmes in deñ rein
Da muß in beleibeñ jr edle kunigein

1772

Da sprach dy kunigynne ich han es vorbedacht
Mir ist sein wordê kleine hie her zu hause bracht
Wy er doch waz mein eygeñ des ich ein weil noch pflag
Nach im und seinem herreñ hab ich vil leydig tag

1773

Ewr mue ist gar verloreñ so sprach vō throne hagñ
Wy mocht ich in herbringê ich het genug zu tragñ
An meinem gutten schilde und añ meim helme licht
Daz schwert in meiner hende des gib ich euch hie nicht

1774

Jch red es nit dar umbe daz ich wolt goldes gerñ
Jch han so vil des gutes daz ich sein mag enperñ
Ein mort und auch żwen raube sein mir vō euch geschehrñ
Daz mag ich arme fraw di leng nit ubersehñ

1775

Krenhilt di hies verkundê deñ herrê uberal
Daz nymant tragê soltte kein waffen in deñ sal
Di wer und auch di schilde sol mâ behalttê lañ
Da sprach hagê vō throny da ker ich mich nit an

1776

Jch ger nit solcher ereñ jr edle kunigin milt
Daz ir zu herberg tragend mir meinê guteñ schilt
Und ander meine waffeñ jr seit ein kunigein
Daz lert mich nie mein fater ich wil selbs kamrer sein

1777

Owe der leydig mere so sprach di schon krenhilt
War umb wil hie mein bruder und hagê seinê schilt
Von in nicht tragê lassen si sein gewarnet worñ
Und west ich wer es tette den leip het er verlorñ

1778

Da sprach zu ir im żorne vō perñ her ditereich
Jch han si selbs gewarnet di edleñ fursteñ reich
Und auch darzu deñ hageñ ich han es selbs getañ
Nû dar du falentynne wi wilt dus greyffeñ añ

1779

Des schemet sich gar sere des kunig ežels weip
Wann si forcht also sere des edleñ perners leip
Da schid sy vò in dannê daz si nicht mer gesprach
Mit mangem grÿmen blicke ir feind si da an sach

1780

Sy gingen mit ein ander di žweñ vil kune degñ
Her ditrich und her hageñ gundeñ geselschafft pflęñ
Da sprach žu dem vò throne der perner unverzeit
Daz ir ie kaupt geñ hewnê daz ist mir sicher leit

1781

Wer ist dort jener degeñ so sprach kunig ežell reich
Der dort so gar loblicheñ stet bey her ditereich
Mâ sol in schon enpfaheñ wann er ist hochgemut
Von wann er sey geporen er ist ein ritter gut

1782

Dem kunig antwurt einer krenhildê dinestmâ
Sein fater ist vò throny und heysset adryañ
Er pfligt freyschlicher perde der wunder kune mâ
Daz sol mâ noch wol sehñ daz ich nit glogen hañ

1783

Wy kumpt es sprach kunig ežel daz er so grÿmig ist
Wann er noch nit enweste krenhildê argen list
Den sy tet an jren freundeñ jr herž daz waz in gram
Jr keiner mit dem leben nit mer vò dannê karñ

1784

Jch kant wol adryane er waz mein dinestmâ
Groß breiß und michel ere er hie mit streit gewan
Jch macht in zu eim ritter und gab im reichê solt
Fraw helch di vil getrewe waz im vò herzen holt

1785

Dar umb ich in wol kennê daz es di hageñ sint
Jch žoch ir auff wol žwene da si noch waren kint
Jn und walther vò spanigê bis daz si wurdeñ mâ
Walther mit hildegunden vò hynnen mir entrañ

1786

Er dach an etlich sache di vor lang waz geschehñ
Den werdê helt vò throne den het er gerñ gesehñ
Der im in seiner jugent allzeit sein dinste bot
Dar nach schlug hagen selber des kuniges freund vil tot

9 [Aventüre 24]

1787

*Da schideñ von ein ander žwen degeñ lobeleich
Hagen der helt von throne und auch her ditereich
Da blickt uber di achsell hageñ der kune mâ

Nach folcker seim geselleñ ward er schir sichtig ań

1788

Er sach deń fidelere dort stań bey geyselher
Folcker sein libsten gsellen bat er da allso ser
Daz er da mit im ginge er kant sein grýmen mut
Er waz in allen noteń ein stolzer ritter gut

1789

Si lissen auff dem hoffe dort stanń di herreń gar
Bis ań di źwen aleine gingê vō dannê źwar
Über des kuniges hofe fur einê sal waz reich
Si wolltê nymant forchteń und partteń ritterleich

1790

Si sassen alle baide da uber gen dem sal
Dar in so waz krenhilde manch susser don erhal
Si sach volcker und hagen dar durch jr freud verschwant
Sizeń vor einem hause schon laucht ir sturrń gewant

1791

Recht sam źweń leben wilde sassen di kune m̃a
All weit nam des groź wunder m̃a sach si feintlich ań
Da blickt her durch ein fenster des kunig eźels weip
Si sach si ań mit grýme betrubet waz ir leip

1792

Da dacht si ań seyfrideń und weynet jnigleich
Des nam di hewnê wunder kunig eźels held geleich
War umb di fraw so schnelle wurd also ungemut
Da klaget si jrń schadeń vil mangem ritter gut

1793

Si sprachen sagt uns frawe waz euch nun sey gescheheń
Wir haben in einr kurze euch frolich hie gesehń
Nymant lebt hie so kune der euch tur tań kein leit
Wir woltens ań im rechen der tot wer im bereit

1794

Daz wolt ich wol verdinen der mir rech meine leit
Als daz sein herź begertte wolt ich im sein bereit
Jch fiel im fur sein fusse so sprach daz schone weip
Der mich ań hageń reche und bracht in umb deń leip

1795

Da wapnet sich gar balde wol sechzig guter m̃a
Wol durch der kunigin willeń den hageń wolt bestań
Si woltteń in erschlageń źu dinst der kunigin her
Und folcker seiń geselleń den kunê fideler

1796

Und da dy kunigyne ir schar so klein noch sach
Jn gryń und grossem leide si źu in alleń sprach
Waz jr habt in derń synne des solt ir abe gań
Ja mugt jr so geringe deń hageń nit bestań

1797

Da wapnet sich gar palde der jreñ helde mer
Drey hundert schneller hewnê mit ritterlicher wer
Dar mit eilt si gar balde wolt recheñ jre leit
Di all folcker und hagen da hetteñ wider seit

1798

Da nû di kunigynne jr held gewapnet sach
Nû horet abenteure wi si da źu in sprach
Jr solt ein kleine weile bey mir hie stille stañ
Wann under meiner krone will ich hin źu in gañ

1799

So hort jr waz mir leides hat dañ der arge wicht
Der morder ungetrewe deñ ewr aug wol sicht
Jch weiß in wol so kune daz er mir laugnet nicht
So ist mir gar unmere ob im der tot geschicht

1800

Daz sach der fidelere folcker der lobesam
Und wy di kunigynne mit jren helden kañ
Si ging auß einem sale da folcker daz ersach
Žu hageñ seim gesellen der kune degñ sprach

1801

Nû schawet edler hageñ wy si geñ uns her gat
Di uns in falscher trewe da her geladê hat
Si bringt mit jr gewapnet vil mangleñ werdê mâ
Gewapnet sam si wollen źu einem streitte gañ

1802

Jr wissend wol her hageñ daz si euch ist gehas
Dest bas solt ir euch hutten in trewê rat ich das
Bewaret leib und ere daz duncket mich vil gut
Als ich di held erkenne si sein nit wol gemut

1803

Es sein gar starcke helde gebrustet also weit
Wer sich vor in besorge der warne sich bei zeit
Wann si under der seydeñ di lichten brunnê tragñ
Waz si nû dar mit meinê daz kañ ich nit gesagñ

1804

Da sprach źu im her hagê sein herź in źorne brañ
Jch weiß wol daz es alles ist hie auff mich getañ
Vor deñ di si dort bringet so sprach der kún weigant
Traw ich noch wol heim kumê in der burgunder lant

1805

Jr edler fidelere wolt jr mir bey gestañ
Ob mit mir woltteñ streittñ der schön krenhildê mâ
Daz lassend mich hie horen als lieb als ich euch sey
So won ich euch in notteñ mit ganzen trewê bey

1806

Jch hilff euch sicherlichen es kost recht waz es well
Und ob si mit in brechteñ den teufel aus der hell
Und alle kune reckeñ di weil ich hañ daz lebñ
Von euch wil ich nit weicheñ mein trew wil ich des gebñ

1807

Got danck euch sprach her hageñ jr edler fideler
So ger ich gen in allen sust keiner hilffe mer
Seit ir in meinen noteñ mir wollet bei gestañ
So sol ir mit derñ lebeñ gar wenig vô uns gañ

1808

Auff stunden si da beyde und gingeñ gen in dar
Si wollen mit uns streyten sprach folcker offenbar
Si sein erzurnet alle und darzu ungemut
Jr solt euch vor in huteñ got hab uns beid in hut

1809

Sißt still so sprach her hageñ des hab ich mich verwegñ
Si wurdeñ denckê alle krenhild und mancher degñ
Wir detten es durch forchtê und woltten dannê gañ
Jch wil durch jren willeñ gen in nit hie auff stañ

1810

Es zimt gar wol uns beyden und daz wir lassen das
War umb wolt wir deñ eren der uns tregt neid und has
Jch tun es nÿmer mere di weil ich han den leip
Jch acht nit ob mich hasset des kunig ežels weip

1811

Hagen der degeñ kune legt uber seine bein
Ein fraysamgliches waffeñ aus einem knopff da schein
Ein edler jaspis teure waz grún recht als ein gras
Daz kant gar wol krenhilde das es seyfrides was

1812

Da ward si weynê sere und leid heimlich not
Des schwertz gehilz und scheid waz alles guldin rot
Es mant si jres herreñ si weynet jnigleich
Dar mit reißt si her hageñ und treßt di kunigin reich

1813

Folcker der degñ kune zoch nach im auff der banck
Ein starckê fidelbogen der waz breit unde lanck
Geleich eim scharpffen schwertte daz freyschamgliche schneit
Si sasseñ beid an forchte und waren unverzeit

1814

Sy namen fur sich beide si woltteñ nit auff stañ
Wol geñ der kunigynne jr herz in zorne brañ
Di kunigin ging gar nahend den heldê an den fuß
Si pot in allen beydeñ gar einê falschen gruß

1815

Si sprach nû sagt mir hagen wer hat nach euch gesant
Wy torstet ir gereyten her in der heunê lant
Und wißt wol daz jr habet mir grosses leit getań
Het ir euch recht besunnen jr het di reis gelań

1816

Mâ hat nach mir gesendet sprach hageń gar verwegń
Mâ lud mit mir noch drey di allerpesten degń
Di sein all drey mein herreń drey kunig unverzeit
Di pateń mich auch sere daz ich mit in her reit

1817

Si sprach nû sagt mir mere war umb so tet ir daz
Das jr auch habt verdinet feintschafft und meinê has
Jr schlugend mir zu tode deń meinê libsten mâ
Den ich bis ań mein ende nit mer verklagen kań

1818

Fraw waz sol vil der rede wenn ich ir hab genug
Jch bins hageń vō throne der seyfrit tode schlug
Seiner manheit und stercke er ser gen mir engalt
Und daz ewr munt so sere mein fraw brunhildê schalt

1819

Jch stan des ane laugê jr edle kunigin reich
Jch pin des todes schuldig und gult es alle reich
Nû rech es wer da welle ich hab dê mort getań
Solt ich der warheit laugnê daz stund mir ubel ań

1820

Si sprach daz hort jr alle daz er mir laugnet nit
Daz er in hat erschlagen waz im dar umb geschicht
Daz sol mir sein unmere ob er kumpt umb den leip
Jr keiner wol daz rechen da weint daz schone weip

1821

Wer es zu streitte kumeń so het mâ wol gesehń
Daz mâ hagen und folcker des siges het verjehń
Wann si in manchem sturme tettrń manch hertten streit
Nit mâ wolt mit in fechteń wol zu der selbń zeit

1822

Da sprach ein starcker heune ich wil ir nit bestań
Waz ich gelobt krenhilden des wil ich abe gań
Und wil durch nymantz willen verliesen meinê leip
Ja wolt uns all verratê des kunig eżels weip

1823

Da sprach ein ander heune daz selb dunckt mich auch gut
Der mir nû geb ein thurne vol goldes klar und gut
Jch wolt deń fidelere aleine nit bestań
Wol durch sein schwinde blicke di ich gesehen hań

1824

Auch kenń ich wol deń hageń deń ich kant all mein tag

Von seiner mannes kreffte ich euch noch wunder sag
Jn zwey und zweinzig sturmê hab ich den helt gesehñ
Vil mancher werden frawen ist leit vô im geschehñ

1825

Er und walther vô spanigê di tettrñ mangê streit
Da si bey kunig ezell warê ein lange zeit
Und ritteñ im zu hoffe mer dann vir ganze iar
Dar umb sagt mâ her hageñ groß lob unde ér fur war

1826

Er waz da zu dê zeitteñ der jar noch gar ein kint
Da si dinttê kunig ezel wy greyse si nû sint
Er ist seit wol gewachsseñ und ist ein starcker mâ
Er tregt an im palmuge mag nymant vorgestañ

1827

Dar mit si schidê dannê daz nymant mit in streit
Das waz der schon krenhildê ein grosses herzenleit
Jr reckê wichen alle forchtê deñ grÿmê tot
Und auch den fidelere des zwang si grosse not

1828

Da sprach folcker der kune nû hab wir wol gesehñ
Daz wir haben vil feinde daz wollen wir verjehñ
Den kunigeñ allen dreyen und wollen zu in gañ
So tar uns hie zu heunê nymant mit streit bestañ

1829

Ein ding gar offt durch forchte mâ under wegen lat
Und wo ein freunt dem anderñ in notê bei gestat
Es sein gar kluge synne und wer ein solches tut
Es wurt offt grosser schade vô synnê wol behut

1830

Jch folg euch allzeit gerne sprach hageñ gar verwegñ
Si kamê da si fundê vil mangê kunê degñ
Vil mangê ritter kune dort auff dem hofe stañ
Folcker der fidelere laut ruffeñ da begañ

1831

Er sprach zu seinê herrê wy lang wolt ir hie stañ
Allhie in dem gedrengê jr solt geñ hofe gañ
Und fragt deñ kunig ezel waz im sei in dem mut
Da gsellet sich zu samê vil manig ritter gut

1832

Der edel furst vô perne nañ selbs da bey der hant
Gunther den edleñ kunig aus der purgunder lant
Her jrrrendfrid da furtte deñ edlen kunig gernot
Geyselher mit krenhildeñ ging als si im gepot

1833

Wy jder sich gesellet und auch geñ hofe gie
Folcker und auch her hageñ geschideñ sich doch nie

Bis si schid in eim sturme der tot in kürzer zeit
Daz ward kleglich beweynet in manchem lande weit

1834

Da sach mâ mit kunig ezel da hin gen hoffe gañ
Sein pestes hofgesinde wol tausent guter mâ
Auch ging mit deñ drey kunigen vil manig ritter gut
Di bracht mit im her hageñ der degê hoch gemut

1835

Herwart und auch her jring zwen wunder kune mâ
Di sach mâ mit deñ herreñ auch hin geñ hofe gañ
Danckwart und auch wolffhartte zwen wunder kune degñ
Di sach mâ da zu hoffe vil hohes mutes pflęgñ

1836

Und da der fockt vom reine hin in den palast gie
Ezell der kunig reiche da lenger nicht enlie
Er stund auff geñ in balde da er si kumê sach
Kein solch loblicher grusse vō kunig nie geschach

1837

Seit got wilkû jr herrê gunther und auch gernot
Und geyselher ewr bruder dem ich mein gruß enbot
Und auch deñ meinê dinstę gê wurmes an den rein
Und als ewr hofgesinde sol mir gotwilkû sein

1838

Nû seit uns gotwilkumê jr zwen vil kune degñ
Folcker und auch her hageñ got woll ewr allzeit pflęgñ
Mir kam nie liber geste her in mein eygeñ lant
Mich hat krenhilt in treweñ gar dick umb euch gemant

1839

Da sprach hageñ von throne daz hab wir wol vernumen
Wer ich durch meiner herreñ willeñ nit here kumen
So wer ich euch zu eren geritteñ in daz lant
Da nam der kunig reich di gest da bey der hant

1840

Mâ bracht si aliso balde da kunig und fursteñ sas
Man pot in zucht und ere den gesteñ ward nie bas
Man bracht in rotem golde in dar deñ klaren wein
Jn dinet da zu tische manch stolzer ritter fein

1841

Da sprach der kunig aus hewnê ich wil euch wol verjehñ
Daz ich so libe geste vor nie hab mer geseheñ
Wann euch und ewre helde seit ir seit zu uns kumeñ
Des ist meinr edleñ fraweñ jr leit und sorg benumê

1842

Mich nympt wunder ir herren waz ich euch hab getañ
Daz ich so vil der geste seit hie geseheñ hañ
Daz mir doch ewer keiner nie her zu lande kam

Daz jr seit kumê herre di sach ich gerń vernam

1843

Da sprach źu kunig eźel der margraf rudinger
Jr mugt si seheń gerne auch frew ich mich der mer
Der meiner frawê mage solt ir mit trewê pfelegń
Si brachten mit in here manch ritterlichen degń

1844

An sant johannes abet als wir es han vernumê
Waren si all zu hofe fur kunig eźel kumen
Kein kunig nie auff erden sein geste bas enpfing
Dar nach der kunig selber mit in źu tische ging

1845

Der kunig bey deń gesteń in hoher wirde sas
Mâ gab in tugentlichen waz in gebrechen was
Waz mâ źu hof begertte waz in da als bereit
Mâ het im vō den heldeń auch wunders vil geseit

1846

Eźel der kunig reiche het lobelich bereit
Ein paw so kospelichen mit grosser wirdikeit
Mit palast und mit thurnê kernatê ane źal
Jn einer weittê burge ein keyserlichen sal

1847

Den het er lassen pawê waz lanck und darźu weit
Daz im źu hofe kamê vil held źu aller zeit
Er het ań seinem hofe źwelf edel kunig her
Und manchen edlen fursteń di pflagen wird und er

1848

Nie kunig gewań jr mere als ich vernumê hań
Sein hoff stund wol geźiret mit mangê werdê mâ
Des lebt in wuń und freude eźel der kunig gut
Jm dint zwelff kuniges krone des waz er wol gemut

1849

Nach tisch sach mâ begynnê da hubscher kurzweil vil
Mâ hort manch suź gedonê vō mangê seyttê spil
Dar under mâ krenhilden gar ser betrubet sach
Und auch etlich reckê tichteń auff ungemach

9 [Aventüre 25]

1850

*Der tag der nam ein ende her trang di finster nacht
Di herrê aus purgundê jr grosse sorg an facht
Di herreń wolttēń alle da hin źu pette gań
Jr hutet wol her hageń und auch der spile mâ

1851

Gunther der dancket sere dem kunig eźell reich
Wir wollen gan źu pette mein helde all geleich

Wann jr uns morń wolt haben so kurń wir fur euch her
So schid hin vō deń gesteń eżel der kunig her

1852

Da kam vil manger heune da er di geste sach
Folcker der degeń kune da źu in allen sprach
Wy turrend jr mein herrê under di fusse gań
Wolt ir euch des nit massen ich wil es understań

1853

Jch gib mit meiner fidel etlichem einen schlag
Daz es her nach sein frawe gar wol beweynê mag
Dar umb weicht aus jr heunê daz ist euch allen gut
Bey uns sein etlich helde di sein nit wol gemut

1854

Da daz der fidelere da źu deń hewnen sprach
Hagen uber di achsell in spetlich da an sach
Er sprach euch sagt gar rechte folcker der spilemâ
Jr all krenhildeń helde solt pald vō hynnen gań

1855

Des jr habt willeń alle jch wen nymant daz tu
Wolt ir etwaz begynnê so kumet morgê fru
Und laßt uns mude reckê heint habeń gut gemach
Da wichen all di hewnê di mâ źu hofe sach

1856

Da weist mâ hin di geste in einen weittê sal
Dar jnń si seit all namê des grýmen todes fal
Da waz es wol geżiret di pet in schon bereit
Jn schuff di kunigynne dar nach groẖ herźenleit

1857

Dar auff vō edler seydeń manch deck mâ ligeń sach
Und auch vō pfeller reiche so waz ir obedach
Vō samat und von seydeń so es pest mocht gesein
Dar jn geżiret schone vil manig licht rubein

1858

Di deck gefutert schone mit harme weiẖ und blanck
Und auch vō schwarżem źobel di weil waz da nit lanck
Dar und si da schliffeń bis an den lichten tagk
Kein kunig mit seinê helden auff erd nie bas gelagk

1859

Owe uns der nachtselde sprach kunig geyselher
Meinr liben held und freunde di mit mir kamê her
Wy wol krenhild mein schwester mir jren dinst enbot
Doch forcht ich von jrń schuldê mus wir all ligeń tot

1860

Nû lassend ewer sorge sprach hagen gar verwegń
Jch wil heint der schiltwache mit trewen fur euch pflegń
Jch huet ewer mit trewê bis ań deń lichteń tag

Fur euch und all di unsern so gnes dann wer da mag

1861

Si neygten im da alle und sagten im des danck
Si gingê all zu pette di weil waz in nit lanck
Da sich nu het geleet vil manig werder ma
Da legt hagen vo throne sein lichte harnasch an

1862

Da sprach der fidelere folcker der kune degn
Versmacht es euch nit hagen so wil ich mit euch pflegn
Der schiltwach fur si alle bis an den morgê fru
Des danckt im ser her hagen und neyget im darzu

1863

Got danck euch aller trewe jr edler fideler
In allen meinê noten ger ich sust keines mer
Wann ewer neur aleine wo ich bin in der not
Ich wil es wol verschulden es wende dann der tot

1864

Si legten an all beide jr liches sturn gewant
Jglicher nam sein schilde mit krefften in di hant
Und gingen aus dem hause di stigen ab zu tal
Da hueten si mit trewen der herren in dem sal

1865

Folcker der degen kune trat hin zu einer want
Daran leint er sein schilde der wunder kun weygant
Und sazt sich zu her hagen sein fidel er da nam
Hofirt sein libsten herren bis daz di nacht hin kam

1866

Under des sales wende sas er auff einen stein
So kune fidelere di sunn nie uberschein
Sein seyten und ir done da also sues erklangk
Des sagten im sein herren und auch jr helde dangk

1867

Von seiner seyten done der sal gar sues erdoß
Sein tugent und sein gute di waz gen in so groß
Je lenger und ie susser der helt da fideln gan
Dar vo schlieff also susse sein herrn und manig ma

1868

Da si nu schliffen alle und folcker das befant
Da nam er seinen schilde da wider in di hant
Trat fur des sales pforten und huet der herren sein
Di nacht vor jren feinden und vor der kunigen

1869

Dar nach im ersten schlaffe nu horet waz geschach
Folcker ein lichten helme gen in her scheinen sach
Dort aus eim andern fenster des nam der degen war
Daz waren krenhilden recken mit einer grossen schar

1870

Di wolttten han erschlagen di gest im schlaff zu tot
Sy sprach jch bit euch sere wol durch den reichen got
Daz jr nymant schlacht tode wann den eynigen ma
Den ungetrewê hagen solt ir nit lebn lañ

1871

Secht ir daz wol her hagen so sprach der fideler
Mir zimpt nit wol zu sageñ mein herrê dise mer
Jch sich gar wol gewapnet vil mangel heunê stan
Und wolleñ mit uns streitteñ wy wir daz griffen an

1872

Nû schweygend sprach her hagen land si gan zu her bas
So mach wir in di helme vò rottem blute nas
Di woll wir in verhawê mit elenthaffter hant
Si werden der kunigynne gar ubell heim gesant

1873

Da sprach ein starcker heune da er si beid an sach
Di thur ist wol bewaret er zu den anderñ sprach
Des wir all hetteñ willen daz mag nit wol ergan
Jch sich den fidelere gar wol verwapnet stan

1874

Er tregt auff seinem haubet ein lichten helme glanz
Klar lauter und auch feste gar hert und dar zu ganz
Auch leuchten im sein ringe recht sam ein fewres glut
Bey im stet auch her hagen und sein gar wol behut

1875

Di hewnê kertteñ wider da folcker daz ersach
Zu hagen seim geselleñ er zorniglichen sprach
Laßt mich hin zu den feinden von disem hause gan
Jch wil si fragen alle wes si doch willen han

1876

Jr sollet hie beleibeñ daz duncket mich daz best
Sprach er und land si faren wir sein hie fremde gest
Wir zwen sein newr aleine si brechten uns in not
So must ich euch dann helffeñ wer unser freunde tot

1877

Und wann wir mit den heunen an fingê einê streit
Jr zwen drey oder fire in einer kurzê zeit
Sprungeñ hin in den sale und schuffen grosses leit
An den schlaffenden heldeñ in wer der tot bereit

1878

Da sprach folcker der kune so land doch daz geschehñ
Daz ich in sag di mere daz wir si han gesehñ
Da si des nit enlaugen der schon krenhildê ma
Wann si hetteñ gar gerne ein mort an uns getan

1879

Da schrey der fidelere deñ heunê hindê nach
Waz ist euch in dem synne wo ist euch hin so gach
Wolt ir mit uns hie streyten bejagen breiß und er
So woll wir mit euch streitēn mit ritterlicher wer

1880

Jr keiner antwurt gabe da sprach der fidler gut
Pfuy euch jr schnodeñ žageñ jr habt nit mannes mut
Wolt ir uns in dem schlaffe so schentlich han ermort
Daz ist ein grosse schande solch žagñeit ich nie hort

1881

Da ward der kunigynne di mer gar schir gesagt
Jr diner nicht enschuffeñ daz si gar sere klagt
Si dacht doch auff ir sterbeñ gar grÿmig waz ir mut
Als es kurzlich erginge da starb manch ritter gut

9 [Aventüre 26]

1882

*Nû kulen mir di ringe so sprach der fideler
Di nacht di wil von hynnê der tag schon tringet her
Daz bruff ich bey dem winde es nahet ser dem tag
Si huteñ jrer helde der manger schlaffen lag

1883

Da schein der helle morgenē žu in da in deñ sal
Hagen gund da auff weckñ di seinen ublich
Žu kircheñ si da gingen di herreñ alle sant
Nach cristenlichem sitteñ man leutet mess žu hant

1884

Si sungen ungeleiche als es da wol erschein
Di cristen und di heydeñ waren nit uber ein
Da ging gunther žu kirchê mit mangem werden mâ
Und hortteñ mess da alle und ruffteñ got da añ

1885

Si legteñ an sich balde daz aller pest gewant
So es kein folck nie truge in keines kuniges lant
Von seydeñ und vò golde daz sach hagen nit gerñ
Er sprach sollicher wate mocht jr iz wol enperñ

1886

Jr wißt doch wol jr herreñ wy es hie umb uns stat
Legt añ fur dise kleyder di lichten sarewat
Und fur di kreuz auff bindet di lichten helme gut
Jr wißt wol daz krenhilde ist grÿmiglich gemut

1887

Wir musseñ heut noch streitēn daz wil ich euch wol sagñ
Jr sollet fur di rosen di guteñ waffen tragñ
Und fur di guteñ mentel festeñ schilde weit
Ob ymant euch crzurnet daz ir gewarnet seit

1888

Jr edlen herreñ alle ritter und dinestmâ
Jr solt andechtigleichen hin zu der kirchen gañ
Und bitet got umb gnade daz er uns helff aus not
Uns nahet allen sere der grÿmigliche tot

1889

Jr solt euch wol bedenckê waz ir ie habt getań
Wider got unsern herrê daz ers woll faren lań
Jr ritter und ir knechte ir solt euch huteń ser
Es woll dann crist vō himel kein mess hor wir nit mer

1890

Si gingen in daz muenster gunther und seine mâ
Auff unser frawê kirchoff hies si da stille stań
Hagen und sprach ir herreñ jr solt euch scheydê nicht
Wer weiß waz vō deń hewnê noch geń uns hie geschicht

1891

Nû faßt fur euch di schilde daz macht euch sorgê bus
Ob euch danń ymant piete ein ungetrewê gruß
Daz geltet mit dem schwertte daz ist her hagens rat
Das ir wert rytterlichen fundeń wy es ergat

1892

Folcker und auch her hagen di gingen beyde sant
Und traten fur daz munster dar umb di źwê weygant
Wann si all beid wol westeń daz kunig eźels weip
Mit in da muste dringeń betrubet waz ir leip

1893

Da kam der kunig eźel und auch sein frawe źart
Kein kunig noch sein frawe nie bas geźiret wart
Vil manchen edlen fursteń sach mâ da mit in gań
Sich hub ein groß gedrenge vō weib und auch vō mâ

1894

Und da der kunig eźel so wol gewapnet sach
Di herreñ vō dem reine nû horet wi er sprach
Wy han sich meine freunde also źu streit bereit
Hat sy ymant erźurnet ist mir in trewê leit

1895

Jch wil si des ergeźen so sprach der kunig gut
Hat si ymant erźurnet oder beschwert den mut
Jch laß sy werdê jñneń daz es mir ist gar leit
Wes si vō mir begerê des bin ich in bereit

1896

Da sprach hagen von throne uns hat nymant getań
Jst sit in unserm lande daz wir gewapnet gań
Žu allen hochgeźeitteń drey tag und dannach bas
Het mâ uns tan ich leydes ich wolt euch sagen daz

1897

Daz hort gar wol krenhilde waz da her hagê sprach
Jn gryñ und grossem źorne si in da ane sach
Si wolt auch selbs nit meldeñ di sitten jrer lant
Wy wol si auch am reine di sitten het erkant

1898

Wy grymig si nû were und trug in neid und has
Het mâ mit einem wortte dem kunig gesaget das
Er het es understanden daz es nit wer geschehñ
Durch grosseñ ubermute ward es im nit verjehñ

1899

Da gund mit grossem folcke di kunigin her gañ
Da wolttê ir di źwene nit aus dem wege stan
Und woltten ir nit weychen daz waz den heunê leit
Si must sich mit in tringeñ jr herź in widerseit

1900

Kunig eźels herschafft alle dauch dise sach nit gut
Si hetteñ gerñ gerochen den grossen ubermut
Und torstens doch nit wageñ vor kunig eźel her
Sich hub ein grosź gedrenge daz muet krenhildê ser

1901

Da mâ daz ampt vol brachte da bracht mâ manig marck
Darauff sas allso balde vil manig heun so starck
Auch reyť mit der kunigynne manch schones megethein
Wolt sybentausent helde reit nach der kunigein

1902

Si reyť da hin gen hofe di edel kunigin reich
Da kam mit seinê herren der kunig lobeleich
Sein rytteñ kamê palde geritteñ auff di bañ
Da hub sich ein thurnireñ vō mangem werdê mâ

1903

Krenhilt jn jrem sale an einem fenster sas
Mit manger schonen frawen der vil bei ir da was
Der edel kunig eźel sas źu dê frawê nider
Sy sahen von den heldeñ vil schone kurzweil sider

1904

Nû waz auch vō dem reine des kuniges marschalck kumê
Danckwart gar schnell źu rosse und het mit im genumê
Daz edel hofgesinde aus der burgunder lant
Di kamê źu dem schimpffe loblichen her gerant

1905

Da sy źu rosse kamen des kunig gunthers mâ
Folcker der degñ kune reyť frolich auff di bañ
Žu dem thurney gerytteñ nach jrem landes syttñ
Da ward manch scharppfes spere von in enźwey gerittñ

1906

Da auff des kuniges hofe reit manig rytter gut
Kunig ežell und sein frawe wurdeñ gar wol gemut
Der thurney und daz stechen ward vor dem kunig groß
Von cristeñ und vō heydeñ jr keinen des verdroß

1907

Da kam auch źu dem hofe geritten lobeleich
Des pernes hoffgesinde des edlen ditereich
Si wolttten mit den gesten vil kurzeweil da hañ
Da wolt es nit ir herre und hies si abelan

1908

Mit den reinischen herren daz spil er in verbot
Er forchtet grossen schadeñ dez źwang in grosse not
Da kam von pechalare des margrafen gesind
Dar umb jr edler herre erźurnet ward geschwind

1909

Er rant źu seinen helden da in di grossen schar
Und saget seinen helden er het genumē war
Wy daz betrubet weren des kunig gunthers mā
Ob si den turney liessen daz wolt er von in han

1910

Si schiden bald vō dannē als in jr here seit
Doch trang hin zu deñ gesten manch ritter unverzeit
Di waren aus tenmarcke wol tausent oder mer
Von den ward da źu brochen vil manig scharpfes sper

1911

Herwart und jrrenfryde kamē in reicher hut
Gen in kamē di geste und tryben ubermt
Si rytten mit deñ hewnen vil manig kún weygant
Von stichen ward źu trennet vil manger schildes rant

1912

Da kam des kuniges bruder der edel furst blōdlein
Mit tausent seiner helde mit mangem ritter fein
Gar rytterlich gerytteñ si tettrñ ungemach
Den herren von dem reine krenhild es gerne sach

1913

Si dacht in jrem mute wy mocht sich fugen das
Daz sich gen meinen feindeñ erhub ein newer has
Daz sich ein ursach hube wol geñ deñ feinden mein
So wurd ich leicht gerochen an manchem vō dem rein

1914

Schrothañ und herźog gibich auch źu dem thurney kam
Ramung und hornebrande źwen fursten lobesam
Gen den reinischen herreñ kamē si da gerant
Manch sper ward da źu brochen vō manges heldes hant

1915

Vō stichen und thurniren hub sich ein grosser schal

Darvon erdoß von stossen der palast ublich
Doch tette ie daz peste des kunig gunthers mâ
Daz preiß vor allen helden sein hoffgesind gewar

1916

Da ward di kurzeweile und der thurney so groß
Daz manchem durch di ringe der schweiß da vô im floß
Und auch von jren rossen der schweiß da vô in ran
Si rannte mangel hewne gar ritterlichen an

1917

Da sprach der fidelere folcker der degen gut
Für war uns muß hie weichen der hewne übermut
So wis wir all für ware daz si uns sein gehas
Es kunt sich in der weltte nymer gefugen bas

1918

Zu herberg woll wir reytten sprach da der kunig gunther
Mâ sol futern dy rosse und dar nach reiten mer
Am abent in der kule wol nach der fesper zeit
So wurt mâ da wol horen wem mâ daz lop dann geit

1919

Di sahen einen reitern gar ritterlichen hie
Als vor nie tet kein hewne da auff dem hofe nie
Er sah an einem fenster ligen seins herzen traut
Si waz so wol geziret sam eines kuniges braut

1920

Da sprach aus freyem mute folcker der spilemâ
Und hat er hie ein frawen so wil ich in bestan
Es muß durch jren willen im geltten seinen leip
Ich acht nit ob si zurnet des kunig ezels weip

1921

Nein sprach zu im der kunig daz woll wir haben nicht
Uns schultten ser di leute umb dise ungeschicht
Nû laßt es tun di heune den zymet es vil bas
Kunig ezel bey krenhilde noch in eim fenster sas

1922

Ich mag es nit gelassen so sprach der kün folcker
Er kert sich gen dem hewne in grymiglicher ger
Er stach dem starcke heyden daz sper durch sein leip
Daz ward dar nach beweyne vil manig schonen weip

1923

Da rant im nach her hagen dem werdê spilemâ
Mit sechzig seiner helden er mit im reitern gan
Eilt nach dem fidelere und da der stich geschach
Ezel und auch krenhilde dê stich gar eben sach

1924

Di herren von burgunden wolten den fidelere
Alein mit nichten lassen zu im waz ir beger

Da waren tausent hewnê di pflagen rytterschafft
Si rantten gen den gesten mit starcker mannes krafft

1925

Und da der starcke heune lag von dem fidler tot
Sein freund in klagten sere da hub sich grosse not
Da fragt sein hoffgesinde und wer es het getań
Da sprachen di es sahen es tet der spilemâ

1926

Nach schwerttrń und nach schildeń rufft da manch kún weigant
Des rudigers gesinde und di aus hewnê lant
Da wolttē si tot schlagen folcker den spilemâ
Daz under stund kunig ezel und eylet źu in dań

1927

Da hub sich vō deń leuten so gar ein grosser schal
Des kunig gunthers recken di peiβten uberall
Di rosβ źugen źu rucke di herren von dem rein
Da schid es kunig ezel und manig ritter fein

1928

Ein wunder starckê heunê der kunig bei im fant
Ein ungefuges waffen brach er im aus der hant
Und treib si all źu rucke dem kunig dem waz źorń
Solt ich an meinê freundeń mein trew han ganz verlorń

1929

Ob ir deń fidelere hettend źu tod geschlagen
Jch het euch all gefangeń daz wil ich euch wol sagń
Jch sach gar wol sein reyttē da er den hewnê stach
Daz es an seinen willen an einem strauch geschach

1930

Jr mussend meinen gesten hie allen fride lan
Er gab in gut geleytte di rosβ źoch mâ hin dan
Žu herberg kam geritten di rytter und di knecht
Di in allzeit źu dinste auch waren gar gerecht

1931

Der kunig mit seinen freunden hin ging in den palast
Er lies jr kein erźurnê wer heymisch oder gast
Da bliβ mâ bald źu tische daz wasser man her trug
Doch hetten di purgunder heimlich der feind genug

1932

Wy leid es waz kunig ezell doch kam gewapnet dar
Hagen und di purgunder mit einer grossen schar
Gewapnet kam manch heune und trug dê gesten has
Jrn mag si wolttē rechen ob sich mocht fugen das

1933

Da sprach der kunig ezel daz ist ein unźucht groβ
Daz ir źu tisch seit kumê gewapnet und nit bloβ
Wer meinen freund und gesten tut hie źu hof kein leit

So gilt es im sein haubet sei euch allen geseit

1934

Ee si da all gesassen es stund dar nach nit lang
Daz leit der kunigynne ir herz gar ser da zwang
Si sprach zu dem von perne nu gebt mir ewre rat
Helfft mir mein schaden rechen mein sach engstlichê stat

1935

Da sprach fur seinen herren hilprant gar zorniglich
Wer leit woll tun den gessen der tut es ane mich
Wer auff sy nympt ewre solde es mu3 im werdê leit
Ja sein noch unbezwungê di reckê unverzeit

1936

Si sprach mir hat her hagen vil grosses leit getan
Er mordet mir seyfriden mein aller liebsten ma
Wer in alein schlug tode dem wer mein solt bereit
Und sust der andern keinen daz wer mir sicher leit

1937

Da sprach her hildebrande wy mochte daz geschehen
Daz ma in schlug aleine ich lies euch daz wol sehn
Ob ma den helt bestunde so hub sich grosse not
Di reichen und di arme must dar umb ligen tot

1938

Da sprach zu ir in zuchten von pern her ditereich
Di pett land underwegen jr edle kunigin reich
Mir haben ewre freunde auch nie kein leit getan
War umb solt ich di herren mit streitê hie bestan

1939

Jr het sein luzel ere jr minigliches weip
Daz ir di ewren freunde wolt bringê umb dê leip
Si kamen her auff gnade zu uns in hewnê lant
Seyfrid ist ungerochen vo ditereiches hant

1940

Da si an dem von pne da nicht geschaffen kund
Si globt blodlein gar palde wol zu der selbn stund
Ein weitte marck so reiche dy neydung vor besas
Doch schlug in danckwart dode daz er der gab vergas

1941

Si sprach hilf mir mit trewe du edler furst blodlein
Es sein in disem hause di rechten feinde mein
Di mir zu dode schlugen seyfrid den meinê ma
Wer mir daz hilfset rechen dem pin ich undertan

1942

Er antwort ir gar balde und zu ir nider sas
Ja dar ich ewren freunden jr keinem tragen has
Wann si ezel mein bruder gar gern bei im hie sicht
Ob ich bestund den hagen der kunig verhengt es nicht

1943

Daz wil ich under kumê so sprach di kunigin da
Daz ir nit turffet furchten des kunig ežels tro
Und wann ein sach ist gschehen so ist es schir verkleit
Daz es nymant mag wenden sprach er daz ist mir leit

1944

Si sprach schwager und herre ich wil dir wesen holt
Dar umb wil ich dir geben mein silber und mein golt
Und auch ein schonê frawen des margraf neyduungs weip
Du macht gar gerne trewteñ den jren stolzen leip

1945

Daz lant und auch di purge solt du auch haben dir
Vil hochgelobter degen du solt gelaubê mir
Daz ich dich ymermere all deiner pet gewer
Waz ich dir hie verheisse tust du waz ich beger

1946

Und da blodlein di rede also vò ir vernam
Daz im di schone frawe also zu handê kam
Er meint er wolt verdinen daz minigliche weip
Dar umb er und sein helde all kamê umb jrñ leip

1947

Er sprach mâ sol still schweygeñ der rede uberal
Ee mâ sein hie wurt jnnê so heb ich einen schal
Es muß hagen erarnen waz er euch hat getañ
Oder ich wil mein leben dar umb verloren han

1948

Er hies sich wapnen bald sein ritter alle sant
So woll wir zu deñ gesten an di herberg zu hant
Des wil mich nit erlassen des kunig ežels weip
Wir wollens alle wageñ daz gut und auch dê leip

1949

Also di kunigynne jr sach heimlich anfang
Dar mit si von im schidê und da zu tische ging
Wol mit dem kunig ežell mit jrem liben mâ
Si het ein strengen rate uber di gest getañ

1950

Wy si gingê zu tische daz wil ich euch wol sagñ
Mâ sach vor ir zwelff kunige ir reiche kron auff tragñ
Und manig edler forste dintten dem kunig reich
Di gingen vor krenhildê zu tisch gar lobeleich

1951

Der kunig schuff den gesten zu sižen uberal
Di hosteñ und di pesten da zu im in den sal
Den cristen und den heyden di speis er unterschiet
Er gab genug in allen als im sein milde riet

1952

Das ander hoffgesinde in den herbergen asß
Des kunigs truchsesserñ schone etlicher bei in was
Dy musteñ da der geste in grosser wirde pflegñ
Dar nach ward all ir freude mit jamer widerwegñ

1953

Und da di fursten waren gesessen uberall
Da mâ an fing daz essen da trug mâ in den sal
Hin fur di herrê alle des kunig ežels kint
Daz gab da auff sein leben als mâ geschriben fint

1954

Des kunig ežels diner gingê dar mit wol vir
Ortlip deñ kunig junge trugen si mit in schir
Und kamê źu dem tische und da her hagen sas
Deß must daz kint engeltten durch sein mortlichen has

1955

Und da der kunig ežel sein sun da ane sach
Žu seinen pesteñ freunden er tugentlichen sprach
Nû secht ir herren alle daz ist mein liber sún
Und auch ewr schonê schwester mag euch noch libe tún

1956

Fert er nach seinê freunden er wurt ein kuner mâ
Gar edel unde reiche ich mach im undertañ
Und bleib ich bei dem leben wol dreyszig eygne lant
So mag euch wol gedinen ortlip euch allen sant

1957

Dar umb pit ich euch alle ir libsten freunde mein
Wann ir źu land wolt reyten hin wyder an den rein
So furt mit euch źu lande der ewrê schwester sún
So mugt jr mir noch liebe an meinê kinde tuñ

1958

Und žihend in in ereñ bis daz er wurt ein mâ
Ob euch dann in dem lande hat ymant leit getan
Daz hilffet er euch rechen bringt mangê umb dê leip
Di red hort wol krenhilde des kunig ežels weip

1959

Jm sollen wol getraweñ hie alle kune degñ
Wechst er źu einem recken sprach hagen gar verwegñ
Doch mag der junge kunig geleben nýmerme
Daz ich ortlip woll dinen wy es mir halt ergee

1960

Der kunig blickt an deñ hagen im waz di rede źorñ
Wy er dar umb nit rette der kunig hoch geporñ
Es ward dar umb betrubet sein herž und auch sein mut
Žu keiner kurzeweyle waz da her hagen gut

1961

Es det den herren allen und auch dem kunig wee
Daz hagen vō seim kinde auch het gesprochen ee
Daz sis nit solttê rechen bracht manchem ungemach
Si westen nit deñ schaden der seit vō im geschach

1962

All di es von im hortten di wurden im all gram
Und hettens gerrñ gerochen des gleich der kunig alsam
Doch lies ers durch sein ere als im sein tugent bot
Dar nach schlug bald her hageñ deñ jungê kunig tot

9 [Aventüre 27]

1963

*Des herzog blodleins helde waren gewapnet gar
Mit tausent halsperg feste und kamê alle dar
Da danckwart bey den seinen dort ob dem tische sas
Da hub sich grosses mordê daz schuff krenhildê has

1964

Und als blodlein der kune fur si zum tische ging
Danckwart und all sein helde in tugentlich enpfig
Nû seit uns got wilkumê ir edler furst blodlein
Waz deutet dise reyse waz mag euch gschehen sein

1965

Ja darfft du mich nit grusseñ sprach blodlein zornigleich
Jr musset alle sterbeñ und gult es alle reich
Durch hagen deinen bruder der seyfrid tode schlug
Deß mustu hie engeltteñ und manig ritter klug

1966

Solt wir hie vō euch sterben sprach da zu im danckwart
So mocht uns all wol rewê di reis und auch di fart
Jch waz ein kint da seyfrid verloß den seinen leip
Jch weiß nit wes mich zeyhet des kunig ezels weip

1967

Ja kan ich euch nit mere sprach blodlein hie gesagñ
Seyfrit den schlug zu tode gunther und auch her hagñ
Nû wert euch all ir helde recht sam ir wolt genesñ
Jr mussend mit dem tode krenhildê pfant hie wesñ

1968

Auch waz er vor gewarnet der edel furst danckwart
Jm sagt ein trewer hewne wy daz gelobet wart
Blodlein di guteñ marcke und auch des neydungs weip
Daz er si all erschlug und brecht si umb den leip

1969

Wolt ir ie mit mir streitten so sprach zu im danckwart
So rewet mich mein flehen daz het ich wol gespart
Mit dem der degen kune da vō dem tisch auff sprangk
Er zuckt ein starckes waffen daz waz groß unde lanck

1970

Dar mit er blodlein gaben ein ungefugê schlag
Daz im daz haubt im helme da vor den fassen lag
Daz sey dein morgen gabe so sprach der kune helt
Zu deiner schonê frawê di du hast auserwelt

1971

So mag si morgen nemê gar wol ein andern mâ
Und wil ers auch erfechten muÿ im auch also gañ
Jch gib im morgen gabe mit meinê waffen hie
Kein soldner vô keim kunig solch gab enpfing vor nie

1972

Da plodleins rytter sahen jrñ herrê tot geschlagñ
Des wolten si den gesten auch lenger nit vertragñ
Von mangem scharpffen schwertte so sprang der fewr ein wint
Da ging es an ein hawen tot bleib manch muter kint

1973

Vil laut so rufft danckwartte da all di seinen añ
Nû secht ir wol jr helde wy es wil hie umb gañ
Nû wert euch all mit kreffteñ es tet noch nie so not
Daz jr añ alle schande ligt rytterlichen tot

1974

Welcher nit het sein waffeñ der zuckt fur sich ein banck
Si zuckte aus den fussen vil manigê schamel lanck
Di recken von purgundê wolten verzagen nicht
Si schlugeñ mange pewlen durch hertte helme licht

1975

Si werttê sich mit kreffteñ di reynisch rytterschafft
Sy schlugeñ mangê tode mit starcker mannes krafft
Jr bleib tot in dem hause zweytausent oder bas
Es ward an allen enden vô rottem blute nas

1976

Da wurdê dise mere zu hof gar schir geseit
Kunig ežels rytterñ allen daz waz in also leit
Da blodlein ward erschlageñ und alle seine mâ
Daz het her hagens bruder und auch sein held getañ

1977

Ee es kam fur di herreñ di hewnê durch jrn has
Der wapnet sich zweytausent ja oder dannoch bas
Si kamê zu danckwartte und daz must also wesñ
Und lissen seiner helde auch keinê nit genesñ

1978

Manch ungetrewer hewne kam zu in ungeladñ
Mâ nam zu beyden seytteñ gar jemerlichen schadñ
Waz halff jr macht und stercke si bliben allsant tot
Dar nach in kürzer weyle hub sich erst grosse not

1979

Nû mugt jr wunder horen und auch vò jamer sagń
Da lagen vò dem reine neun tausent tot geschlagń
Und mer dann źweinźig tausent des kunig eźels mǎ
Mǎ sach danckwart aleine noch gen den feindê stań

1980

Di held wareń erschlagen und alle tot gelegń
Da blicket an di totten danckwart der kune degń
Er sprach owe der meinen di ich hie verloren hań
Nû muź ich alters eine geń meinê feinden stan

1981

Manch schwert ging da mit grýme auff seinê werdê leip
Er machet da źu witwê vil manig schones weip
Den seinen guten schilde gund er da fassen bas
Er macht manch lichte brunne von rottem blute nas

1982

Owe des grossen jamers sprach adryanes kint
Nû weichet nur jr heunê und land mich an den wint
Daz mich di lufft erkule mich arm elendê mǎ
Er grund an jreń willen hin vò in allen gan

1983

Der helt in grossen noten da źu dem haus auß sprang
Auff seinem lichten helme manch starckes waffen klang
Wer nicht gesehen hette waz wonders tet sein hant
Di bliben allsant tode di aus purgunderlant

1984

Nû wolt got sprach danckwartte mocht ich ein potê han
Den meinen bruder hagen wolt ich es wissen lan
Wy ich ste hie aleine in jamer und in not
So hulff er mir vò hynnê oder leg bey mir tot

1985

Da sprach źu im ein hewne du must selbs potte sein
So wir dich tragen tode hin fur den bruder dein
So gschicht im erst so leide dem morder ungetrew
Du test hie grosseń schaden erst wurt dein ungluck new

1986

Nû troet mir nit als sere und weichet vò mir bas
Ja mach ich hye noch mangem di ring vò blute nas
Des mugt jr mir nit weren ich wil gen hoffe gań
Und will mein herren alle mein kumer wissen lan

1987

Er weret sich mit kreffteń der edel furst danckwart
Si mochteń all nit weren dem held di seinê fart
Sy schussen manchê gerê in seines schildes rant
Daz er im ward źu schwere und warff in aus der hant

1988

Sy meinttê in źu źwingen da er nit schildes trug

Er in vil tiffer wundê durch lichte helme schlug
Daz vor im da lag tode vil manig hewnisch mâ
Dar umb groß breiß und ere der helt allda gewan

1989

Di feind an allen ortten sażten dem ritter źu
Etlicher in dem streitte da gen im kam źu fru
Er hib sich aus in allen recht sam ein eberschwein
źu wald tut aus deń hunden der stolze ritter fein

1990

Er kam mit starcker were geń hof allda alein
Waz im da ging engegn must weichen allsgemein
Sein schwert in seiner hende waz als vō blute nas
Jch mein vō keinem ritter wurd nie gestrittê bas

1991

Als daz da waz źu hoffe hortteń manch schwerttes klangk
Daz trincken und di speise mancher da vō im schwanck
Etlicher der auch speyse hin fur di herrê trug
Auch kam im an der stigen der starckê feind genug

1992

Da sprach źu in mit grýme danckwart der kune degn
Jr hewnê solt der geste vil pas hie han gepflegń
Und solttet fur di herren di speis źu tische tragń
Und lißt mich meinen herren di mer gen hofe sagń

1993

Welcher sich taucht so kune daz er gen im hin sprangk
Dem tet er mit seim schwertte manch ungefugen schwanck
Daz si im aus dem wege durch forchte musten stan
Vō seinem starcken helant mancher sein end gewan

1994

Und da danckwart der kune da źu dem sal ein trat
Kunig eżels hoffgesinde er vor im weichen bat
Jm waz mit blut berunnen sein lichtet sturm gewant
Ein ungefuges waffen trug er in seiner hant

9 [Aventüre 28]

1996

*Vil laut so rufft danckwartte als mâ noch horet sagń
Jr sizet hie źu lange mein libster bruder hagń
Jch klag euch und mein herreń den jamer und di not
Als unser ritter und knechte sein an der herberg tot

1997

Da sprach źu im her hagen wer hat deń schadê tań
Er sprach des kuniges bruder und alle seine mâ
Er hat sein klein genossen daz wil ich euch wol sagń
Jch hab mit meinê schwertte daz haupt im ab geschlagń

1998

Daz ist ein kleiner schade sprach hageñ an der zeit
Daz mâ sagt wy manch rytter tot bleybê in dem streit
Welcher vō einem helde verleuset seinen leip
Dest mynder sol in klageñ di mâ und auch di weip

1999

Wy seit ir liber bruder von blute also rot
Und leydend jr vō wunden an ewrem leib icht not
Jst er in disem lande und der es hat getañ
Jm helffe dann der teuffell sein leip muß er mir lañ

2000

Er sprach ich bin gesunde und sust von blute nas
Von ander mannes wunden ist mir geschehen das
Wann ich mit meiner hende heut mangê han erschlagñ
Ob ich des schweren sollte der źal kund ich nit sagñ

2001

Hagen sprach liber bruder so hutend uns der tur
Und lasset keinen heunen auch kumê nit her fur
So rich ich unser helde und bring si all in not
Seit unser hoffgesinde leit unverschuldet tot

2002

Sol ich sein kamerere so sprach der kún danckwart
Ein hochgeborner kunig ist mit mir wol bewart
So huet ich wol der ture vil libster bruder mein
Da kund krenhilden recken nit leider gschehen sein

2003

Mich nymet michel wunder so sprach hagen der degñ
War umb kunig eźels helde heimliches rates pflegñ
Si seheñ den nicht gerne der an der tur dort stat
Und der uns dise mere gen hof gesaget hat

2004

Jch han vil oft gehoret vō kunig gunther sagñ
Daz si jrs herzenleide uns wollen nit vertragñ
So gelttñ wir kunig eźel di speis und seinê wein
Der junge kunig aus heúnê der mus der erste sein

2005

Da sprang auff vō dem tische hagen der kune mâ
Er schlug ortlip źu tode daz von seim schwertte ran
Daz blut des kindes haubet kam krenhild in di schoß
Da ging es an ein mordeñ der jamer der ward groß

2006

Hageñ gab dem meitzogen ein ungefugen schlag
Und daz im auch daz haubet dort vor dem tische lag
Ein jemerlichen lone im da her hagen gab
Daz er schlug vor dem kunige im da sein haubet ab

2007

Vor kunig eźels tische sach er ein spilemâ

Hageń in grossem źorne im da nach eylen gań
Er schlug im auff der fidel da ab di einen hant
Des hab dir der potscheffte in der purgunder lant

2008

Owe sprach sich da werbel kunig eźels spylemâ
Von throny edler hagen was han ich euch getań
Jch kam in steter trewe hin an daz reinisch lant
Wy kleng ich nû di seytteń seid ich verlor di hant

2009

Hagen der achtet kleine ob er nicht fidelt mer
Da schlug er in dem sale tot manchê rytter her
Des kunig eźels reckê er vil źu dode schlug
Er bracht da umb sein lebeń vil mangê ritter klug

2010

Folcker der fidelere auch vō dem tisch auff sprang
Sein fidelbog gar helle in seiner hend erklang
Er fidelt ungefuge der kune spylemâ
Wann er vil mangel hewnê źu feinde da gewan

2011

Da sprungen vō dem tische drey edel kunig her
Sy wolten es da wenden ee schadens wurde mer
Sy kunden es nit wenden und auch nit understan
Da folcker und her hagen so ser wuten begań

2012

Und da der fogkt vom reine nit scheyden mocht dê streit
Da ward er selber hawê vil manche wunden weit
Wol durch di lichteń ringe deń starcken feinden sein
Er was ein rytter kune ward da wol vō im schein

2013

Da kam auch źu dem streitte sein bruder kunig gernot
Der schlug dem kunig eźel auch manchen heunen tot
Mit seinem scharpffen schwertte das im gab rudiger
Dar mit schlug er źu tode vil mangel ritter her

2014

Kunig geiselher der junge auch źu dem streit hin sprang
Sein waffen ryterlichen auff mangem helm erklang
Er schlug vil heunê tode der wunder kun weygant
Auch tet vil grosser were gunther mit seiner hant

2015

Wy kun gunther da were und alle seine mâ
Doch sach mâ geyselher recht sam ein leben stań
Žu forderst gen den feinden er waz ein ritter gut
Er schryt in durch di helme daz darnach sprang daz blut

2016

Doch weret sich mit krefften kunig eźels hofgesind
Auch schlugen di purgunder auff si da gar geschwind

Hiben vil mange gassen hin durch des kuniges sal
Mâ hort im land erdiessen den ritterlichê schal

2017

Da kamê vil der heunê auch fur den sal da hin
Di namê an der stygen da einen klein gewin
Di hewnê in dem sale werrn gerne vor der thur
Gewest daz wert danckwartte und lies ir kein dar fur

2018

Under des sales pfortten hub sich ein groß gedrang
Auff manchem hertteñ helme di schwert so laut erklang
Danckwart kam bey der pfortten so gar in grosse not
Jm kam zu hilff her hagen als gunther im gebot

2019

Vil laut rufft da her hagen den kunen folcker an
Er sprach secht ir mein bruder in grossen noten stan
Vil ungefuger schlege di heunê im dort gebn
Nû kumet im zu hilffe ee er verlies sein lebñ

2020

Er sprach daz tun ich gerne ich wil im bey gestañ
Er gund mit seiner fidel hin durch den palast gañ
Sein scharppfes schwert vò schlegê auff mangem helm erklangk
Des sagt im vò dem reine manch guter ritter danck

2021

Folcker kam zu danckwartte wy bald er zu im sprach
Jr habet heut erlitten vil grosses ungemach
Mich bat hageñ ewr bruder mit hilff her zu euch gañ
So huet aussen der thure so bleib ich jnnen stan

2022

Danckwart der degeñ schnelle stund ausserhalb der thur
Und weret in di stige waz heunê kam darfur
Mâ hort manch waffeñ klingen in manger heldes hant
Des gleich in weng der thure tet folcker der weygant

2023

Folcker der degeñ kune rufft da her hageñ an
Di thur ist wol verschlossen so sprach der spylemâ
Es ist so wol verschancket des kunig ežels tur
Von zweyer recken hende gan tausent rigel fur

2024

Und da hagen der starcke di thur sach wol behut
Den schilt warff er zu ruckê der edel ritter gut
Erst gund er wol betrachten sein schadê und sein leit
Des must vò im engelkten manch ritter unverzeit

2025

Und da der fogkt von perne zu recht deñ streit ersach
Und daz hagen vò throny so mangel helm žerbrach
Der kunig aus amelunge der sprang da auff ein panck

Er sprach wy schenckt her hagen daz aller pitterst tranck

2026

Ézel der sas in noten und auch sein weib allsam
Er sach waz da der seinê mit tode schadê nam
Wann er vor seinen feinden da selber kaum genas
Waz halff in daz er herre uber all kunig was

2027

Krenhilt rufft senigleichê deñ edlen perner ań
Nû helfft mir edler degeń daz ich hie kum dar voń
Jch traw euch edler kunig aus amelunger lant
Erreycht mich hie her hageń ich bin des todes pfant

2028

Wy kan ich euch gehelffen so sprach her diterich
Vil edle kunigynne es gat schir selbs an mich
Es sein gar ser erżurnet gunther und all sein mâ
Daz sich zu disen žeytteń selbs nymant fristen kan

2029

Da sprach di kunigynne ach edler rytter gut
Lat heut ań mir erscheinen eurń tugenthafften mut
Und helffet mir vō hynne ee daz ich lig hie tot
Helff mir und auch dem kunige auß diser grossen not

2030

Daz wil ich fraw versuchen ob ich euch helffen kan
Wann ich in langê zeittń nie mer gesehen han
So gr̃ymiglich erżurnet so mangê rytter gut
Jch sich aus manchem helme flissen daz rotte blut

2031

Da rufft mit lauter st̃yme der perner hochgeporń
Daz mań sein stim hort diessen recht sam ein groß herhorń
Der palast in deñ notê vō seiner stirń erdoß
Di krafft her ditereichê waz gar unmassen groß

2032

Daz hort gunther der kunig und rufft di seinen ań
Dort in dem grossen sturme er da afft losen gań
Er sprach her ditrichs st̃yme ist in mein oren kumê
Jch furcht vō unserń helderń hab er icht schad genumê

2033

Er gund in allen winken gunther mit seiner hant
Di seinen rytter alle mant ser der kún weigant
Hort auff jr held mit streytteń und lassend uns besehń
Und waz her ditereichê sei vō uns hie geschehń

2034

Und da der fogkt vom reine sein helden daz gepot
Sy hortterń auff mit streitte und waren all in not
Si forchten gunther alle und daz da nymant streit
Da retten mit ein ander di reckê unverzeit

2035

Er sprach edler pernerer waz hat mâ euch getań
Hand euch di mein erzurnet hort wes ich willen hań
Jch wil euch gerne pusseń dar źu bin ich bereit
Jcht euch icht schad geschehń daz ist mir warlich leit

2036

Da sprach her ditereiche mâ hat mir nicht getań
Von euch und all deń ewren ich nit źu klagen hań
Nû land mich aus dem sale und auch di helde mein
Daz wil ich umb euch alle ewig verdinê sein

2037

Wy fleht ir in so sere so sprach der kún wolffhart
Der fider hat di ture dort nie so wol bewart
Er musse uns aus dem sale mit frid hin lassen gań
Schweigt sprach her ditereiche der red wil ich nit han

2038

Gunther der sprach vil gerne ich euch des gunnê wil
Mit euch aus disem sale sey luźell oder vil
Bis ań alein mein feinde di müssen hie bestań
Sy han mir grossen schadeń źu hewnê hie getań

2039

Under deń einen arme der edel berner schloű
Krenhilt di kunigynne di waz in noten groű
Nam an deń anderń arme eźel deń kunig reich
Auch ging mit im vò dannen di wulfing all geleich

2040

Da sprach von pechalare der margraf rudinger
Sol hie auű disem sale sust nymant kumê mer
Jch hab euch vil gedinet doch lassend mich verstań
Euch źem mit uns gut fride deń solt wir billich hań

2041

Des antwurt geyselhere seim schweher da źuhant
Euch ist von uns gut fride vò uns alhie bekant
Durch ewer er und trewe di ir uns habt getań
Solt ir und all di ewreń an schadê von uns gań

2042

Da der edel margrafe waz kumê aus dem sal
Funffhundert seiner helde di folgten im źu tal
Di stig ab aus dem sale daz waren seine mâ
Von den ward den purgundern seit grosser schad getań

2043

Da sach mâ einen hewnê bey kunig eźel stan
Und bey dem furst von perne des wolt er gnossen han
Dem gab der fidelere ein ungefugen schlag
Daz im vor eźels fussen all da sein haubet lag

2044

Und da der kunig ezell kam aus dem sal gesunt
Er sach den fidler ane groß jamer ward im kunt
Owe mir diser geste und meiner grossen not
Sol hie vô jren hendeñ mein freund all ligen tot

2045

Owe diser hochzeitte so sprach der kunig her
Es ficht dort in dem sale einer der heißt folcker
Part sam ein wilder trache und ist ein spilemâ
Jch danck got seiner gute daz ich dem held entran

2046

Sein seyten klingen herbe sein striche di sein rot
Ja feilen seine done mir manchen mâ zu tot
Jch weiß nit wes uns zeyhet der selbig schnod falant
Mir kam nie schnoder geste da her in hewnê lant

2047

Da ging hin an di herberg di edlen fursten her
Her diterich von pne und margraf rudinger
Di wolttten mit dem streytte da nit zu schaffen hañ
Verputeñ daz beim lebeñ wer in waz undertañ

2048

Hetten gewest di geste daz in geschehen wer
Von in darnach in kurze solch schad und grosse ser
Sy weren aus dem sale so leicht nit vô in kumê
Si hetteñ grossen schaden vor von in da genumê

2049

Sy liessen wen si wolttten da vô in aus dem sal
Da hub sich in dem hause ein jemerlicher schal
Jr grosses leid si racheñ und auch ir ungemach
Folcker mit seinem schwertte vil mangê helm zúbrach

2050

Sich kert hin zu dem streytte gunther der kunig gut
Hort jr di don her hagen di dort der fidler tut
Er schlecht es alles tode waz gen der thure gat
Rot ist sein fidelboge den er in henden hat

2051

Mich rewet sprach her hageñ vô ganzem herzen ser
Hab ich in ie erzurnet deñ edlen fideler
Jch waz ie sein geselle so waz er auch der mein
Und kem wir heim zu lande so wolt wirs aber sein

2052

Nû secht ir wol her kunig euch ist der fidler holt
Er dint euch ie mit trewê umb ewrê reichen solt
Sein fidelbog der schneydet durch hertte helme licht
Vil mangem starckê hewnê der tot vô im geschicht

2053

Man sach nie fidelere so gar herlichen stan
Als heut folcker der kune in sturmê hat getań
Di seinê seyttten klingê durch helm und schildes rant
All welt solt pillich eren den wunder kún weigant

2054

Waz der hewnischen recken waz in dem sal gewesń
Dar under waz nie keiner vor den gesten genesń
Der schal der waz gelegê daz nymant mit in streit
Hin legten jre waffeń di recken unverzeit

2055

Di herreń nach jr mude di gingen da źu tal
Folcker und auch her hagen di traten fur den sal
Uber di schild sich leinten di źwen vil kune mâ
Da ward manch fremde rede von in beyden getan

2056

Da sprach her aus purgunden her geyselher der degń
Ja mugt jr wol hie rugen und auch gemaches pflegń
Darnach solt ir di totten all aus dem sale tragń
Wir müssen noch mer streittê daz wil ich euch wol sagń

2057

Danck hab mein junger herre sprach hagê da zuhant
Solch red nymant an źymet wann einem kún weygant
Uns hat daz pest geratten mein her kunig geyselher
Des mugen sich wol frewen di purgunder gar ser

2058

Da folgten si dem jungeń und trugen fur di thur
Mer wann neún tausent tottê und wurffen si darfur
Da ab dy stigen alle vil mangleń totteń mâ
Da hub sich von jrn freunden vil grosses klagen ań

2059

Dar under lebt etlicher und waz vò schwerttê wunt
Der sein mit hilff het pflegń wer wordê wol gesunt
Der vò dem hohen falle erst must da ligen tot
Di klaget manig hewnê erst hub sich grosse not

2060

Da sprach der fidelere ein ritter so gemeit
Nû ist es alles ware waz mâ mir hat geseit
Di hewnê sein all źagen und klagen als di weip
Si soltten billich rechen der jren freunde leip

2061

Da waz ein hewnisch furste der meint er tetz in gut
Der sach der seinê mage ein ligen in dem blut
Er umb fin in mit armê und wolt in tragen dań
Da schoß in ob im tode folcker der spilemâ

2062

Da daz sahen di hewnê si fluchen alle sant

Und forchten also sere folcker den kún weygant
Da funden si ein geren der waz fest unde hart
Der in den sal geschossen vō einem hewnê wart

2063

Deñ schoß folcker hin wider mit seinê krefft starck
Vor im manch starcker hewne floh und sich da verbarck
Jr keiner torst nit kumê źu im hin in den sal
Man forcht sein starckes waffen di hewnê umberal

2064

Da stund vor einem hause eźell mit mangem mâ
Folcker und auch her hagen vil rede da begań
Si sagten da kunig eźell waz in da waz źu mut
Des musten si auch sterben si halff nit hab noch gut

2065

Es źem wol einem kunig sprach hageń źornigleich
Daz jr kempt in źu hilffe jr selbs den ewren gleich
Als gunther tut und gernot di meinê herrê gut
Sy hawen selber helme daz dar nach get daz blut

2066

Eźell der ward erźurnet und fasset seinê schilt
Laßt ab vō disem fechten so sprach sein weip krenhilt
Und gebet reychen solde vil mangê kun weygant
Erreychet euch her hagen jr seit des todes pfant

2067

Da wolt der kunig eźel des streittes lassen nicht
Als es von reichen kunigen gar selttń mer geschicht
Mâ źoch den kunig dannê wolt in nit streitten lan
Hagen der grýmig degen sein aber spotten gań

2068

Es waz ein nahe sippe sprach hagen gar verwegń
Di jr habt und seyfride der wunder kune degń
Der mynnet auch krenhilde ee si euch ie gesach
Di schnode valentyne schafft dises ungemach

2069

Di red hort da gar eben des kunig eźels weip
Da ward gar ser betrubet in jamer all ir leip
Daz er si also schendet vor mangem werdê mâ
Wol auff jr aller sterben si darumb tichten gań

2070

Sy sprach der mir von throne hagen źu tode schlug
Und mir darźu sein haubet źu einer gab her trúg
Dem geb ich rottes goldes vol seinen schildes rant
Auch solt im vō mir werdê burg stet und weitte lant

2071

Mich wundert wy sich sawmet so manig werder mâ
Jch sach bei meinê źeitten nie held so źeglich stan

Di doch horen auspietteñ so gar ein reichê solt
Sy sollten gern verdinê di lant und auch daz golt

2072

Ezell der kunig reiche leid jamer unde not
Er klagt sein peste freunde der da lag manger tot
Daz hort aus manchem lande manch ritter unverzeit
Di winden da ir hende klagten des kuniges leit

2073

Da spotet ir da sere der kune fideler
Er sprach ich sich hie weynê vil mangel also ser
Und helffen nit jrm herren und lassen in in not
Ja essen si mit schanden des kunig ežels brot

2074

Da dacht etlicher herre er hat uns war geseit
Doch waz es bei in allen keim herrê also leit
Als jring aus tennmarcke den fursten weit erkant
Als mâ in kurzer zeit an im seit wol erfant

9 [Aventüre 29]

2075

*Da rufft aus tennemarcke der edel furst jring
Jch han bis her in eren volendet meine ding
Und han in hertten sturmê doch ie daz pest getań
Nû bringet mir mein waffen hagen wil ich bestań

2076

Da wil ich widerraten so sprach zu im her hagn
Es gwynnê all di ewrê newr dester mer zu klagń
Und sprungen ewer žwene zu mir ja oder drey
So nym ich in daz leben als vil als jr dann sey

2077

Dar umb wil ichs nit lassen sprach der margraf jring
Han manchen helt bezwungen und wag es ie gering
Ja wil ich dich aleine mit streittê hie bestań
Und ob du hest in sturmê wol tausent streit getań

2078

Man wapnet den margrafen und all sein helde mit
Auch wapnet sich von durgen der langraf jrenfrit
Auch kam hawwart der starcke mit tausent seiner mâ
Di wolten dem margrafen jring da bey gestan

2079

Da sprach der fideler ein ungefuge schar
Di kumpt mit dem margrafen und sein verwapnet gar
Si haben auff gebunden di lichten helme gut
Da ward der fidelere žornig und ungemut

2080

Er sprach secht ir daz hageń wi jring gen uns gat

Er wolt allein hie fechten daz er gelogen hat
Er kumpt mit manchem recken des bin ich im gehas
Mit im kumpt wol zwey tausent gewapnet oder bas

2081

Nû heissend mich nit ligen sprach der margraf źuhant
Jch traw es wol volenden so sprach der kún weygant
Jch wil es durch kein forchte nit under wegen lan
Wy freyschlich sey her hagen ich tar in wol bestan

2082

Da pat jring di seinen durch aller frawen er
Daz si in hagen liessen allein bestan mit wer
Daz tetť si nit gerne wann in waz wol bekant
Des hagens sturrń und streitte daz forchten si allsant

2083

Doch pat er si so lange pis daz sein will geschach
Vil manger rytter kune wol an dem fursten sach
Daz er da stalt nach eren da liessen si in gan
Ein ritterliches streitten ward da vō in getan

2084

Jrring der ritter kune mit starcker mannes wer
Ruckt da fur sich den schilde der edel furst so her
Und sprang in grossem źorne geń hagen fur den sal
Da hub sich von in beyden ein ritterlicher schal

2085

Si schussen geń ein ander źwen geren da źuhant
Wol durch jr beyder schilde bis auff daz sturm gewant
Daz si źu kleinē stucken vō in flugen hin dań
Da griffen źu deń schwerttē di wunder kunē mā

2086

Von throny hagens stercke waz da anmassen groß
Er schlug auff den margrafen dar vō di burgk erdos
Di palast und di thurne vō jren starcken schlegń
Jm mocht nit angesigē jring der kune degń

2087

Jring lies da vō hagenń und eylet also ser
Mit ungefugen schlegen hin auff den fideler
Er meint er wolt in źwingen folcker deń kunē degń
Folcker kund sich wol fristeń vor seinē grȳmen schlegń

2088

Folcker schlug dem margrafen durch seines schildes rant
Dar vō di spangē sprungē da nider auff daz lant
Den fidler lies er bleiben jring der kune mā
Und lieff gunther den kunig mit starcken schlegē ań

2089

Si waren bald źu streittē kún unde starck genug
Gunther und der margrafe da auff ein ander schlug

Doch sach mâ vō jr keinê fliessen daz rotte blut
Daz schuff jr schirmeschlege hieltê sich wol in hut

2090

Gunther lies er aleine lieff an den kunig gernot
Und schlug aus seinem helme di fewres flamê rot
Doch weret sich der kunig gernot der kune mâ
Ja het er dem margrafen gar nah den tot getań

2091

Er sprang da vō dem kunige der edel ritter klug
Der ritter aus purgunden er vir źu tode schlug
Des kuniges ritter fire geporen vō dem rein
Da kund dem geyselhere nit leider gschehen sein

2092

Vil laut rufft da aus źorne her geyselher der degń
Jr muźt di helde geltteń di vō euch sein gelegń
Her geyselher der kunig lieff margraf jring ań
Er schlug auff in mit grýme daz er da strauchen gań

2093

Er viel im fur di fusse da nider in daz blut
Daz si nit anders westeń wenn daz der ritter gut
Jn sturmê nýmermere geschluge keinê schlag
Noch het er keine wundê wy wol er vor im lag

2094

Da im verging der schale im helm und auch der doź
Der qwalm in seinem haubet waz im vō schlegê groź
Er dacht ich han daz leben und bin auch nirgend wunt
Mir ist vō geyselhere vil starckes helant kunt

2095

Jring sach allenthalben sein feind da umb sich stań
Het es gewest der kunig het im deń tot getan
Jring het seine feinde bey im da war genumê
Er dacht wi er vō dannê mocht mit dem lebń kumê

2096

Jrrung der degeń schnelle da aus dem blute sprangk
Auff in eim grýmen sprunge daz im sein harnasch klangk
Er lieff hin aus dem sale da er deń hagen fant
Und gab im grosse schlege der wunder kún weigant

2097

Da sprach hagen vō throne es muź dein ende sein
Dich nere dann der teuffell es gilt daz leben dein
Doch schlug in der margrafe durch seinê helme gut
Daz im nach seinem schwertte da sprang daz rote blut

2098

Und da hagen vō throne der wunden da enpfant
Er schlug mit grossem źorne auff jring den weygant
Treib in mit starckê schlegń gar fer von im hin dań

Da eilt im nach mit grýme hagê der kune mâ

2099

Jring uber sein haubet sein schilt źurucken schwang
Und wer di selbig stige dreymal gewest so lang
Da lies in furbas hagen nýmer mer tań kein schlag
Manche funck gar rot vō fewre auff seinem helme lag

2100

Da sahen di purgunder jring noch wol gesunt
Da wurden dise mere der schon krenhildê kunt
Daz er hagen vō throne ein grosse wunden schlug
Des dancket im mit trewê di edel kunigin klug

2101

Got danck euch edler jring so sprach di kunigin gut
Daz ir mir habt erfrewet mein herź und meinê mut
Hagen ist rot von blute sein helm und sturm gewant
Da nam si selbs den schilde jring aus seiner hant

2102

Jr darfft so ser nit dancken dem held sprach da her hagń
Es ist der schad noch kleine daz mâ euch hie tut sagń
Wolt er es bas versucheń ich wolt in gerń bestań
Di wund frumpt euch gar kleine di ich hie vō im han

2103

Daz ir mit meinê blute di ringe sehet rot
Daz reyßt mich erst gar sere auff manges mannes tot
Mir hat noch kleinen schaden der margraf hie getań
Daz wil ich wol vergelten ob ich es fugen kań

2104

Da ging hin an di luffte und kulet sich źuhant
Er kulet seine ringe den helm er bald ab bant
Mâ sprach er wer in noten ein stolźer ritter gut
Des frewt sich der margrafe und waz gar wol gemut

2105

Da sprach jring der kune źu seinê heldê das
Nû wapnet mich gar balde ich wils versuchen bas
Ob ich noch mug bezwingen hagê deń kunê mâ
Sein schilt waz gar źerhawê ein anderń er gewan

2106

Da ward er wol verbunden in seinê harnasch gut
Er nam ein scharpffen geren der ritter hoch gemut
Dar mit wolt er her hagen aber bestan mit streit
Het er deń streit gelassen wer im daz peste seit

2107

Sein mocht gar kaum erpeytten hagen der kune degń
Er sprang ab źu der styge mit stichê und mit schlegń
Der stigen da ein ende sein źorne der waz groź
Der margraf seiner stercke gar wenig da genoź

2108

Si hiben durch di schilde mit starckê schlegê groß
Daz von jr beyder schilde di fewres flamê schoß
Der margraf ward vō hagen bis in den tot verwunt
Und daz der kune degen ward nÿmermer gesunt

2109

Und da jring der wundê vō hagen da enpfant
Den schilt begund er fassen der wunder kún weygant
Und wolt den schadeñ rechen an dem vyl kunê mâ
Seit schlug in tot her hagen macht in des lebens ań

2110

Hagen dort in dem blute ein geren ligend fant
Und schoß in durch den degen daz er sanck gê der want
Den geren durch sein haubet daz er nit mer genas
Im wart auch als sein waffen vō seinem blute nas

2111

Dar mit der helt geschwinde hin vō dem hause rant
Ee daz mâ im den helme vō seinem haubet bant
Mâ zoch aus im dê geren da nahet im der tot
Da weinteñ all di seinê des zwang si grosse not

2112

Krenhilt gar senigleichen den helt da klagê gań
Jring den rytter kune den klagt manch werder mâ
Den fremdeñ und deñ kunden waz umb dê ritter leit
Er sprach vor seinê tode der ritter unverzeit

2113

Nû lassend dise klage jr mâ und auch ir weip
Waz hilffet mich ewr weineñ nû muß ich meinê leip
Verlisen vō deñ feindeñ und muß mein leben lań
Der tot frist mich nit mere got woll mir bey gestań

2114

Er sprach zu dem lantgrafeñ geporn aus dúringer lant
Kein solt solt jr nit nemen hie vō der kunigin hant
Und laßt euch nit betrigen jr liches gold so rot
Welch bestet den hagen der muß hie ligen tot

2115

Sein farb waz im verblichen er todes zeichen trug
Sein sei schid vō dem leibe da weint manch ritter klug
Sein leben nam ein ende jn klagten seine mâ
Und racheñ in mit streitte erst hub sich jamer ań

2116

Hawwart und jrreñfride di sprungê in den sal
Wol mit zway tausent reckê sich hub ein grosser schal
Di starckê schleg und streitte da also laut erdos
Wy vil mâ starcker geren auff di purgunder schoß

2117

Her jrenfrid der kune lieff an dê spilemâ
Das er vil grossen schadeñ fon folcker da gewan
Folcker mit mannes kreffte auff den lantgrafen schlug
Durch seinê helm so feste der fideler so klug

2118

Auch schlug in der margrafe mit starckê schlegê groß
Daz im daz rote blute da durch di ringe floß
Daz sich sein bruñ zu trantte der fidler kam in not
Doch lag vò seinê schlegeñ der lantgraf vor im tot

2119

Hawwart und auch her hagê warê zu samê kumen
Er mocht wol sagen wunder der da het war genumê
Recht als der dunder vilen di schwert in in der hant
Hawwart schlug da zu tode hagê der kún weigant

2120

Und da hawnwartes helde jrñ herrê sahen tot
Und jrenfrid vò duringê da hub sich grosse not
Ee si di tur gewûnen mit helanthaffter hant
Da ward manch helm zerhawê und manger schildes rant

2121

Da sprach der fidelere nû land si gan herein
Welcher mir kumpt zuhanden es muß sein ende sein
Si musseñ alle sterbeñ vò uns in disem streit
Si geltens mit dem tode waz in di kunigin geit

2122

Di ungemutê reckê di kamê in den sal
Da ward manchem sein haubet gefellet hin zu tal
Vil manger da must sterben vò grÿmiglichen schlegñ
Freischlich streit geyselhere und auch gernot der degñ

2123

Jr tausent und auch fire di kamê in den sal
Da hort mâ von in allen ein klegelichen schal
Si wurden vò deñ gester da all zu tod geschlagen
Da wolttten di purgunder in keiner not verzagñ

2124

Dar nach ward es gar stille ein end so nam der doß
Daz blut da aus dem sale aus allen locherñ floß
Bis zu deñ rygeln steinen daz rotte blut da rañ
Da bleib tot in dem streitte manch wunder kuner mâ

2125

Sich sezteñ di purgunder da nider alle sant
Jr schild und jre waffen si legten hin zuhant
Da stund noch vor dem sale der kune fidelere
Und ob sy ymant wolttte mit streit bestan noch mer

2126

Kunig ezel klaget sere und auch sein schönes weip
Di meid und auch di frawê betrubet waz jr leip
Wann da der grÿmig tode het auff si all geschworń
Doch ward noch vō den gesten manch werder helt verlorrń

2127

Da eylet auff di geste drey fursten weit erkant
Vō polant waz der eine herzog hermâ genant
Und aus der walacheye sigher der kúne degń
Und walach auß deń turckê di wolten streittes pflegń

2128

Wol mit źwey tausent reckê si brachten mit in dar
Dar under manger ritter waz da in jrer schar
Di mant di kunigynne und auch der kunig reich
Und klagten in mit trewê jr leit so klegeleich

2129

Da globteń si źu fechteń mâ ghis in landes vil
Und reichen schaz vō golde als ich euch sagê wil
Si waren gwapnet feste und trungê in daz hauß
Jr keiner mit dem leben kam nÿmermer darauß

9 [Aventüre 30]

2130

*Nû bindet ab di helme sprach da vō throne hagń
Ja machen wir deń hewnê noch also vil źu klagń
Daz si diser hochzeitte vergessen nÿmer hie
Waz hilfft nû daz krenhilde daz uns am rein nit lie

2131

Si bunden ab di helme di edlen ritter gut
Si sassen auff di totteń di vor in in dem blut
Lagen von jreń hendeń und wareń alle tot
Deß musten si auch sterbeń und kamê all in not

2132

Ee daz der abent kame da schuff kunig ezel das
Und auch dy kunigynne daz sis versuchtê bas
Di held aus hewnê landê schuffen den gestê leit
Wes mâ an si begertte des waren si bereit

2133

Sich hub ein grosses mordê vor dem haus und darjnń
Danckwart her hagens bruder der pflag meńlicher synń
Sprang fur di seinen herreń źun feindê fur di tur
Sy forchtê sein gar sere er kam gesunt dar fur

2134

Der streit wert also lange bis daz di nacht her trang
Da werttê sich di geste daz si nymant bezwang
Und werttê sich der hewnê deń sumerlangê tag
Manch helt vō jren hendê tot in dem blute lag

2135

Žu sant johans súnwendê der grosse mort geschach
Und daz di kunigynne jr herzenleit da rach
Ań jreń pesten freundê ań manchem werdê mâ
Darvon der kunig ežell vil grossen schaden nam

2136

Krenhilt waz solcher schade da vor gar ungedacht
Sy het mit jren synnê es gerne daržu bracht
Daz hagen newr aleine sein leben het verlorń
Dar umb si musten sterbeń di reckê hoch geporń

2137

Jn waz des tags žurunnê si warrń in grosser not
Si sprachen uns wer pesser alhie ein kuržer tot
Wann solches grosses qwelen als mâ si da anleit
Eins frides si da gertten di geste unverzeit

2138

Si batten daz mâ brechte den kunig ežell dar
Si waren mit blut berunnê und jemerlich gefar
Sy traten fur deń sale di drey kunig also her
Si westen nymant žu klagê jr heržêliche ser

2139

Kunig ežel und krenhilde di kamê beyde dar
Daz lant daz waz jr eygen des meret sich ir schar
Er sprach žu dê drey kunigen sagt mir was wolt ir mein
Jr geret eines frides daz mag doch nit gesein

2140

Wann jr mir grossen schadê habt alle sant getań
Des solt ir nit geniessen sol ich daz leben hań
Mein kint schlugt jr mir tode und auch den bruder mein
Des kumt mit seinem leben ewr keiner an dê rein

2141

Gunther sprach edler kunig des žwang uns grosse not
Als unser hoffgesinde lag vō deń ewren tot
Dort nyden an der herberg dar umb gabt ir ewr golt
Jch kam her auff ewr trewe und meint jr wert mir holt

2142

Da sprach her aus purgunderń her geyselher der degń
Her kunig und jr hewnê nû fristet mir mein lebń
Wez žeyhet jr mich armê waz hab ich euch getań
Wann ich kam her in trewê und alle meine mâ

2143

Si sprachen deiner gute ist dise burgk so vol
Mit jamer und mit leide ja gundten wir dir wol
Daz du nie werest kumê žu uns her vō dem rein
Mâ findet manchê weysen hie vō den schuldê dein

2144

Da sprach aus grossem zorne gunther der kune degn
Wolt jr nû keiner trewe hie geñ uns allen pflegn
So woll uns got selbs trosteñ uns arme ritter gut
Es ist an alle schulde waz uns kunig ezel tut

2145

Der kunig sprach zu dê gesterñ mein not und ewre leit
Di sein gar ungeleiche sich hebt groß arebeit
Vil grossen schad und schande han ich vò euch genumê
Ewr keiner mit dem leben sol nit vò hynnê kumê

2146

Da sprach zu kunig ezel gernot der kunig gut
So wil ich euch wol raten daz ir euch habt in hut
Und weichet vò dem hause und lat uns zu euch garñ
Seit wir zu unserm leben kein trost nit sollen hañ

2147

Waz uns sol hie geschehen mocht es in kurz ergan
Jr habt noch mangel recken durren si uns bestañ
Jch hoff ir sol auch wenig hie vor dem tod genesen
Seit es zu disen zeitten muß unser ende wesñ

2148

Kunig ezels rytter alle und alle seine mâ
Hetten di gest gar gerne da aus dem sal gelañ
Daz understund krenhilde si wolt rechen ir leit
Da ward den armê gesten der frid schir auff geseit

2149

Da sprach einer jr hewnê wes ir nû habet mut
Und kumpt ir uns so nahen es tut euch nÿmer gut
Huet euch vor uns ir hewnê und weichet vò dem sal
Welch uns kumpt so nahen muß leyden todes qwal

2150

Ob nymantz bey uns were ja wann fraw uten kint
Di meinen edlen herren und kumês an den wint
Erkullen in di ringe so seit ir all verlorñ
Es ward nie pesser helde in diser welt geporñ

2151

Da sprach her geyselhere traute libste schwester mein
Wy hast du an dem herze daz du mich von dem rein
So trewlich hast geladeñ und manchê kün weygant
Und mir so grosser kumer sol sein vò dir bekant

2152

Jch waz dir ie getrewe und tet dir nie kein leit
Auff dein genad und trewe ich her gen hewnê reit
Jch meint in aller trewe wolt ich hie pflegen dein
Beweiß an uns genade mags anders nit gesein

2153

Jch mag euch nit genaden genad ist euch verseit

Mir hat hagen vō throne getan groß herzeñ leit
Dort oben an dem reine und schlug mir tot mein kint
Des müssen ser engeltrñ di mit im kumê sint

2154

Wolt jr mir aber hageñ allein zu pfand hie gebñ
So wil ich mich bedencken und wil euch lassen lebñ
Seit ir meine bruder und einer muter kint
So frist ich euch daz leben als vil ewer noch sint

2155

Das wol got nit vō himel so sprach der kunig gernot
Wer unser zehen tausent musten ee ligen tot
Und were all dein mage ee wir dir einen mâ
Auch geben aus uns allen wann es mag nicht ergañ

2156

Wir musseñ alle sterben so sprach her geyselher
So wollen wir daz enden mit ritterlicher wer
Wer nû woll mit uns streitten so sey wir aber hie
Wann keiner láßt deñ anderrñ in keinê notê nie

2157

Da sprach danckwart der kúne kunigin ich wil euch sagñ
Ja stet noch nicht alleine mein libster bruder hagn
Welcher nympt auff ein fride allein es wurt im leit
Welcher hy leßt den andern der tot ist im bereit

2158

Krenhilt mant all ir recken und ruftet si da an
Jr solt jr aller keinen hie lenger leben lan
Daz wil ich umb euch alle verdinê wo ich sol
Des hagen ubermute wil ich vergeltrñ wol

2159

Nû tretet zu dem hause jr reckê ublich
So heiß ich an vir enden anzundê disen sal
So werden wol gerochen an in mein grosses leit
Kunig ezels reckê alle warê zu streit bereit

2160

Waz gest stund vor dem sale di triben si hinein
Mit stichen und mit schlegeln sich hub ir grosse pein
Si wolttten sich nit scheydeñ gunther und seine mâ
Si gundeñ da in trewen einander bey gestañ

2161

Den sal hies si anzunden des kunig ezels weip
Und woltt si all verbrennê und qwelet in den leip
Daz hauß da vō dem winde an allen orten bran
Jch mein kein folck auff erdê nie grosser not gewan

2162

Da rafften in dem fewre di held in grosser not
Wir mochten allsant liber in sturmen ligen tot

Nû woll es got erparmê daz wir den unsern leip
Sich richt gar klegeleichê des kunig ežels weip

2163

Ein helt rafft jemerleichen owe der grossen not
Von rauch und fewres hiže muß wir all ligê tot
Mir tut in grosser hiže der durst hie also wee
Jch forcht daz uns di sele in diser hiž ausgee

2164

Da sprach hagen von throne ir werdê ritter gut
Wenn hie der turst bezwinge der trinck daz rote blut
Daz ist eim mâ in noteñ vil pesser dann der wein
Und geit im mannes kreffte mags anders nit gesein

2165

Da ging der ritter einer da er ein toten fant
Er knyet fur deñ wunden den helm er im ab bant
Er tranck im aus deñ wundê daz rosenfarbe blut
Wy selzarñ tranck daz were es daucht dê ritter gut

2166

Got danck euch edler hageñ der ritter źu im sprach
Der ewren ler von trinckê mir vor nie bas geschach
Jch tranck da heim źulande vor nie so edlen wein
Jch wils umb euch verdinê frist got daz leben mein

2167

Di andern all daz hortteñ daz es in taucht so gut
Da tranckeñ si da alle vò deñ tottñ daz blut
Daz gab in krafft und stercke und fristet in den leip
Des must vò in engelteñ dar nach manch schones weip

2168

Daz fewr an allen enden da auff di helde schoß
Daz fingens auff di schilde jr not waz also groß
Der rauch und auch di hiže di tet in allso wee
Es hort nie mâ auff erdê von solchem jamer me

2169

Da schrey vò throne hageñ stand źu des sales want
Daz es auff euch nit falle auff helm und schildes rant
Und tret di brende nider tiff in daz rote blut
Ja dise hochzeit strenge di tut uns nÿmer gut

2170

Jn jreñ grosseñ noteñ in manheit nie źurañ
Noch stunden vor dem hause di źwê vil kunê mâ
Folcker und auch her hagen und hetten in der hant
Jr schild und hutten stette der aus purgunder lant

2171

Si fristet daz der sale wol źu gewelbet was
Dar umb ir dester mere da in der not genas
Da nertten si ir lebeñ als in jr helant bot

Wann daz si durch di fenster lideñ vō fewre not

2172

Da sprach der fidelere nû gee wir in den sal
So meinen unser feinde di hewnê umberal
Wir sein allsant verbrunnê in diser grossen not
Jr muß noch mancher sterben ee wir all ligê tot

2173

Da sprach her geyselhere der jung fraw uten kint
Es nahet gen dem tage sich hebt ein kuler wint
Nû laß uns got vō himel noch pesser zeit gelebrñ
Uns hat krenhilt mein schwester ein arge hochzeit gebñ

2174

Da sprach ein kuner ritter ich sich den lichten tag
Seit es zu disen zeitten nit pesser werdê mag
So rastet euch zu streitte fur war des ist uns not
Und dencket daz wir alle in eren ligen tot

2175

Da meint der kunig ezel si weren alle tot
Und auch di kunigynne wol vō des frewres not
Da lebt noch in dem fewre sechs hundert guter mâ
Fur war kein kunig auff erden nie pesser held gewan

2176

Di hewnê di jr hueteñ di hetteñ wol gesehñ
Daz si lebtrñ noch alle wy vil in waz geschehñ
Zu schaden und zu leide in jrer grossen qwal
Mâ sach si all gesunde in dem fewrigê sal

2177

Mâ sagt dem kunig ezell si weren all genesñ
Da sprach di kunigynne daz mag nit wol gewesñ
Jr keiner mag nit lebeñ in solcher grossen not
Jch wil wol bas gelaubê daz si sein alle tot

2178

Noch wer gar gern genesen gunther und seine mâ
Ob ymant sein genade het añ dem armê tan
Si mochteñ nymant findeñ der in hulff aus der not
Doch musteñ von deñ gesteñ manch helt beleibê tot

2179

Des morgens da es taget ein gruß mâ in da bot
Mâ sagt in ab ir lebeñ erst hub sich grosse not
Da war auff si geschosseñ vil manig scharpffer ger
Noch stunden di purgunder in rytterlicher wer

2180

Kunig ezels reckê alle di wurdê ungemut
Und wolttten all verdinê der schon krenhilden gut
Auch tetteñ si vil gerne waz si der kunig hies
Darumb manch werder ritter sein leip zu pfande lies

2181

Si gunden all den gesteñ bis in den tot absagen
Da hies di kunigynne daz rotte golt her tragñ
Si gab es wer es woltte auff der purgunder l__n
So grosser solt auff erden ward nie auff feind ausgebrñ

2182

Ein grosse summ der reckê fur si gewapnet kam
Da sprach folcker der kune wir müssen aber dran
Jch sach auff erd nie held so eylen zu dem tot
Des kuniges gab und scheze bring uns und si in not

2183

Da sprachen di purgunder nû tretêt zu her bas
Waz wir hie sollen enden gar frolich tu wir das
Es bleibt hie nymant tode wann der der sterben sol
Mâ sach in bald di schilde stecken der geren vol

2184

Waz sol ich sagen mere mer dann zwelfhundert mâ
Di huben sich mit schlegen hin gen dê gesteñ dan
Da ward den edlen gesteñ erfrewet wol ir mut
Den streit mocht nymant scheydê her floß daz rotte blut

2185

Da floß aus tiffen wunden vil manger blutes bach
Da hort mâ grosseñ jamer erst hub sich ungemach
Sy wurdê all erschlagen des kunig ezels her
Des bliben si all tode vò der burgunder wer

9 [Aventüre 31]

2186

*Da hetten di purgunder daz aller pest getañ
Den margraf rudigere sach mâ gen hofe gañ
Der sach an allen enden groß jamer unde ser
Da weynet jn gleichen der edel furst so her

2187

Owe sprach rudigere daz ich ie leip gewan
Daz disen grossen jamer nymant mag under stan
Wy gen ich machet fride der kunig tut sein nicht
Jn seinem schweren rache ie mer und mer geschicht

2188

Da sant an den von perne der margraf rudinger
Ob sis noch mochtê wenden zwischen den kunigen her
Da pot im der vò perne wer mocht daz under stañ
Es wil der kunig ezell mit in nit friden hañ

2189

Da sach ein furst aus hewnê dort den margrafen stan
Mit jamer und mit leid sein hend er winden gañ
Der heun sprach zu dem kunige nû secht wy er dort stat

Der dê gewalt am meysten in ewrê lande hat

2190

Dem doch allzeit muß dinê di leút und auch di lant
Wy ist so vil der purge und stet an in gewant
Di er hat vô euch herre und stet recht als ein zág
Er tet in disem sturme nie lobelichen schlag

2191

Mich dunckt er acht nit sere und wy es hy umb gat
Und daz er newr den follen nach seinê willen hat
Mâ spricht er sey so kune als nymant mug gesein
Daz ist in disen noten vô im nit worden schein

2192

Aus trawrenlichem mute der edel margraf sprach
Da er di red erhorte mit zorn er in ansach
Fur war du must es arnê du sprichst ich sey verzagt
Und hast gelogne mere dem kunig vô mir gesagt

2193

Er lieff mit grossem zorne den selben hewnê an
Er schlug in da zu dode den ungetrewê mâ
Das er im vor den fusseñ da lag erschlagen tot
Da ward aber gemeret des kunig ezel not

2194

Da lig du schnoder zage sprach margraff rudinger
Du hast auff mich gelogeñ und redst mir an mein er
Daz ich nit han gefochteñ im pesten tet ich das
Nû han si nie verschuldet den meinê neid und has

2195

Jch wolt am aller ersten mit in gefochten han
Jch gab in her geleitte war umb sol ichs bestan
Jch bracht di edlen herren selbs her in heunê lant
Jch wil mit in mt streittê so sprach der kuñ weigant

2196

Da sprach zu dem margrafen ezel der kunig her
Wy habt ir uns gelassen jr edler rudiger
Und lassend uns in noten daz stet euch ubel an
Jr habt mit disen gesten uns ubell hie getañ

2197

Da sprach er her der hewne mit seinê falschen mut
Der hat zu euch gesprochen ich hab vô euch groß gut
Das hab ich unverdinet schentlichen ein genumen
Das ist dem lugenere zu grossem schadê kumê

2198

Krenhilt sas bey derñ kunige und het daz wol gesehen
Was vô des fursten zorne dem hewnê was geschehñ
Daz klaget si gar sere ir augen wurden nas
Wy hab ich edler degen umb euch verschuldet das

2199

Daz jr mir und dem kunige hie meret unser leit
Nû habt jr offt gesprochen jr woltet sein bereit
Und wolt durch unsern willen gern wagê ewer lebñ
Euch haben alle reckê ie hohes lop gegeben

2200

Jch mañ euch heut der eyde di jr mir habt geschworñ
Da ir mir riet zu nemê den kunig hoch geporñ
Daz jr mir woltend dinê bis uns schied hie der tot
Hilff ward mir armê frawê auff erden nie so not

2201

Des stañ ich fraw an laugê ich schwur euch edles weip
Daz ich durch euch wolt wageñ mein gut und auch dê leip
Daz ich di sel verliese des han ich nit geschworñ
Ja hab ich di purgunder her bracht añ allen zórñ

2202

Sy sprach du edler degeñ denck añ di trewe dein
Du schwurst ein hertteñ eyde das du dê schadê mein
Gar gerne woltest rechen und auch mein grosses leit
Des mâ ich dich beim hosten ein furst gar unverzeit

2203

Auch rufft in kunig ezel in grossen noten añ
Si fielen beid zu fusse dem wunder kunê mâ
Da hub sich von dem ritter groß leid und ungemach
Owe der meinê ere der kune degen sprach

2204

Her got di sey geklaget ich ruff dich selber añ
Owe all meiner eren und di ich ie gewañ
Mein zucht und stette trewe verleuß ich in der not
O reicher crist vò himel send mir deñ grÿmen tot

2205

Was ich nû hie begynne welches ich fah hie añ
So hañ ich wider ere und auch gar ubel tan
Laß ich si alle beide so schilt mich alle diet
Her got verley mir wiže der mir daz pest ie riet

2206

Si pateñ in gar sere der kunig und sein weip
Deß kam der trew degeñ umb seinen stolzen leip
Je doch vor seinem ende er hohen breiß erwarb
Von seiner hant in sturmê manch edler ritter starb

2207

Er west den grosseñ schaden und kam in grosses leit
Er het dê kunig ezel mit glimpff gar gerñ verseit
Und auch der kunigunne wy ser so forcht er das
Ob er jr ein erschlugê di welt wurd im gehas

2208

Er sprach zu kunig ezel wolt ir mich des erlañ
So nempt es alles wider waz ich mag vō euch hañ
Di land und auch di leutte mir sol des pleiben nicht
So gan ich in daz elend wy mir dar umb geschicht

2209

An alles gut und habe so rawm ich dise lant
Mein weib und auch mein tochter di nim ich an mein hant
Ee ich also mein trewe verleuß und lige tot
Mir kumpt leider gar ubell daz ewre golt so rot

2210

Da sprach der kunig ezel wer wolt dann helffen mir
Daz lant und auch di burge daz gab ich alles dir
Daz du mich woltest rechen wol an den feindê mein
Du solt bis añ dein ende ein gwaltig kunig sein

2211

Da sprach gar senigleichen der margraff rudinger
Nû hab ich si geladeñ und bracht si mit mir her
Mein tranck und auch mein speise ich in trewlichen bot
Und gab in reiche gabe sol ichs nû schlagê tot

2212

Nû mocht etlicher sprechen ich wer also verzagt
Doch hañ ich meinê dinste euch here nie versagt
Solt ich si schlageñ tode daz wer ein laster groß
Mich muß der heyrat rewê den ich mit in beschloß

2213

Kunig geyselher dem jungê gab ich di tochter mein
Si kund in diser weltte nit bas versehen sein
Er bot uns zucht und ere der junge kunig gut
Jch sach nie mâ so junge so lobelich gemut

2214

Da sprach zu im krenhilde vil edler rudiger
Nû las dich heut erparmê mein herzêliche ser
Mein leit und meines herrê las dir zu herzê gan
So schedlich gest auff erdê kein kunig nie gewan

2215

Da sprach zu ir der degeñ jr minigliches weip
Jch muß des heut engeltrñ und gilt auch mir den leip
Waz ir und auch mein herre mir libes habt getañ
Darumb muß ich nû sterben es mag nit lang bestañ

2216

Jch weiß daz heut mein burge di leut und auch di lant
Muß ledig vō mir werdeñ so sprach der kún weygant
Jch pfil euch edle frawe mein weib und auch mein kint
Und auch daz folcke gemeine di noch zu pechlar sint

2217

Got danck dir edler degeñ so sprach kunig ezel da
Er und di kunigynne di wurdê beyde fro
Uns sol dein lant und leut gar wol befolen wesñ
Jch traw got sprach krenhilde jr solt noch wol genesñ

2218

Da gab er auff di wage di sel und auch den leip
Da weynet klegelichê des kunig ežels weip
Er sprach ich wil euch haltteñ waz ich euch hañ geschworñ
Er stund in grossem jamer der furst so hoch geporñ

2219

Nû wapnet euch vil palde er źu sein helden sprach
Meim herzeñ nie so leide auff erden mer geschach
Da brachteñ all sein helde di waffen in der hant
Und auch di festen helme si bundê auff all sant

2220

Si wurdeñ vò deñ jren gewapnet also wol
Si hortten leidig mere ir herz waz jamers vol
Sich wapnet rudigere mit im funfhundert mâ
Dar under waz źwelff graffen di er źu streit gewan

2221

Di allzeit breiź erwurbeñ in streit und sturmes not
Si westen nit als nahend den grÿmiglichen tot
Da waz gewapnet schone der margraf rudinger
Er und auch all di seinen deñ gesteñ kam di mer

2222

Si trugen vor den hendê di lichtê schilde breit
Daz sach der fidelere da gschach im nie so leit
Auch sach her geyselhere sein schweher geñ im gañ
Mit auff gebundnem helme wy mocht er daz verstañ

2223

Er meint er keme im pesteñ und tet es als in gut
Und trost sich seines schwehers und ward gar wol gemut
Nû wol mir guter freunde sprach geyselher der degñ
Mein schweher wil mit hilffe unser in trewê pflegñ

2224

Jch hoff daz wir meins weybes wollen geniessen wol
Sy frewt mir mein gemute daz ich si haben sol
Jch weiß wes jr euch trostet so sprach der spilemâ
Jch kan es in keim guteñ mit nichtê hie verstañ

2225

Mit auff gebunden helmê mit schwerttê in der hant
An uns wil der margrafe verdinê leut und lant
Ee daz der kune folcker źu seinê herrê sprach
Den margraf und di seinen mâ vor dem sal da sach

2226

Den seinen guteñ schilde sazt er fur seinê fuź

Da sagt er auff deñ gesterñ sein trew und seinê gruß
Er rufft da źu in allen der wunder kún weigant
Nû wert euch edlen reckeñ aus der burgunder lant

2227

Jr solttet mein geniessen so engelt ir leider mein
Wir waren gute freunde nû muđ wir feinde sein
Der jemerlichen mere erschracken si gar ser
Jn waz ir trost enpfallen si hetten nymantz mer

2228

Er het si lieb und schone si waren im auch holt
Si hetteñ vò den feinden auch arbeit vil verdolt
Daz woll got nit vò himel so sprach gunther der degñ
Das ir solcher ungnade wolt geñ uns armê pflegñ

2229

Jr habt uns er erpoteñ trew lieb und alles gut
Jch wu euch pas getrawê daz ir ein solches tut
Nû kañ ich es nit lasseñ so sprach der leydig ma
Jch muđ mit euch hie streittê als ich gelobet hañ

2230

Nû wert euch all mit krefften als lieb euch sey der leip
Mich wolt des nit erlassen des kunig eźels weip
Jr widersagt źu spatte so sprach der kunig her
Nu muđ ich euch vergeltñ ir edler rudiger

2231

Der ewreñ trew und ere di ir uns habt getañ
Mocht wirs auff beydeñ seitten im pesten understan
Wir wolttens wol verdinen waz ir uns habet gebrñ
Jch und alle purgunder und liessend ir uns lebñ

2232

Wir dancken euch als guteñ der trew und sicherhey
Da ir uns bracht źu lande und gabt uns gut geleit
Wy wol ich euch daz gunde sprach margraf rudinger
Wolt got daz ich euch soltte erpietñ źucht und er

2233

Und solt euch furbas dinê als ich vil gerne tet
Jch wolt mein trewe halteñ allzeit gen euch gar stet
Lađt ab vò disen dingê so sprach der kunig gernot
Solt wyr ein ander mordê daz wer ein grosse not

2234

Wann ir uns alle ere und trewe habt getañ
Des soltend jr geniessen solt wir daz lebñ hañ
Daz wolte got vò himel so sprach der kunig gernot
Daz ir wert an dem reine und ich hie were tot

2235

Mit wird und auch mit eren seid ich euch muđ bestañ
Es ward nie solcher jamer auff erdeñ mer getañ

Got danck euch rudigere so sprach der kunig gut
Der ewren reichen gabe got hab uns all in hut

2236

Und sol añ euch verderben so tugenthaffter mut
Jch trag hie selbs daz waffen daz ir mir gabt helt gut
Daz ist mir nie gewichen in meiner grossen not
Von seiner scharpffen schneide leit manig ritter tot

2237

Es klinget sam ein glocke ist lauter unde glanz
Jch mein kein helt nie gabe so reiche gebe ganz
Wolt ir des nit erwindê und wollet uns bestań
So schlacht drey oder fire und keret wider dań

2238

So habt ir wolt bewaret ewrń eyt und habt sein er
Und gand vō uns an schande daz gschach nie helde mer
Wil euch dar añ nit gnugeń so greyffend furebas
Schlacht ir źu vil der meinê so wurd ich euch gehas

2239

Mit ewrem selbes schwertte so nim ich euch derń leip
So rewend jr mich sere und auch ewr schones weip
Nũ wolte got her kunig und mochte daz gesein
Daz es ging nach ewrm willen so sprach der ritter fein

2240

Daz si weren genesen der ewrê freunde leip
So solt euch wol getrawê mein tochter und mein weip
Da sprach her geyselhere der schon fraw uten kint
Alls guteń euch di gunnê di mit mir kumê sint

2241

Ob ir mit uns wolt streitten jr griffend ubel źu
Und sol ein witwen werdê ewr tochter also fru
Wann ir und ewre helde mit streit mich hie bestat
Wy gar unfreuntlich trewe ir uns erscheinen lat

2242

Jch trawt euch ie des pesten wes wolt ir źeyhen mich
Dar umb nam ich źu weibe ewr tochter miniglich
Gedenckt an rytters trewe ir edler kunig her
Ob euch got hilfft vō hynnê sprach margraf rudinger

2243

So land mein schone tochter auch nit engelttê mein
Durch aller fursten ere rucht ir genedig sein
Daz tet wir billich alle sprach geyselher der degń
Euch dinê all dy meinê laßt fechteń underwegń

2244

Sol wir hie von euch sterben so muź geschydê sein
Žwyschen uns alle trewe und auch der frawê mein
Nũ gnad uns got vō himel so sprach der kune mã

Da faßten si di schilde der streit hub sich da an

2245

Sich hub ein grosses fechten dort in dem weitten sal
Da rufft vil laut her hagen di stigen ab zu tal
Verzicht ein kleine weile jr edler rudiger
Lat mich ein kleine weile mit euch noch redê mer

2246

Jch und di meinen herren stan hie in grosser not
Waz hilfft den kunig ezel unser elender tot
Jch stan in grosseñ sorgen vil edler degê milt
Mir gab dy margrafynne zu pechlar einê schilt

2247

Den hiben mir zu stuckê di heunê von der hant
Jch bracht in wirdiglichen in kunig ezels lant
Daz wolte got vò himel so sprach vò throny hagn
Daz ich so gutê schilde solt gen mein feindê tragñ

2248

Als jr habt vor den henden vil edler rudiger
So gert ich gen den feinden nit pesser hilffe mer
Da sprach zu im der werde so gib ich euch mein schilt
Torst ich euch in dar pieten vor der kunigin krenhilt

2249

Doch nempt in edler hagen und tragt in vor der hant
Wolt got solt ir in furen in der purgunder lant
Da er so williglichen den schilt da von im bot
Da ward vil klarer augê vò haissem weinê rot

2250

Daz waz di leste gabe di darnach nymermer
Gab hin der furst so milde der margraf rudinger
Wy grim her hagen were und auch freischlich gemut
Je doch erparmt in sere der edel furst so gut

2251

Daz er so williglichen von im gab da den schilt
Da trawret mit im sere vil manger ritter milt
Nû danck euch got vò himel jr edler rudinger
Es wurt ewr gleich auff erden geporen nymermer

2252

Der furbas keinem helde so reiche gabe geb
Nû wol euch got behuten daz ewer leip lang leb
Got danck euch ewrer gabe so sprach hagê der degñ
Wann ich mich alles ubels wil ganz gen euch verwegñ

2253

Euch sol auch nymermere berurê hie mein hant
Ob ir si all erschlugend di aus purgunder lant
Da neigt im tugentlicheñ der margraf rudinger
Da zehert klegeleichen manch stolzer ritter her

2254

Daz mocht nymant gewenden daz waz ein grosse not
Es mocht nit pesser werdê si musten ligeñ tot
Da rufft her vô dem sale folcker der spilemâ
Seit mein gesell her hagen hat hie deñ frid getañ

2255

Den wil ich auch stet haltteñ und geñ euch brechê nicht
Das habt ir wol verschuldet wy mir darumb geschicht
Jr edler rudigere jr solt mein pote sein
Wol geñ der margrefynne gab mir daz fingerlein

2256

Daz ich es soltte tragen zu des kuniges hochzeit
Daz han ich schon gehalten des jr mein zeuge seit
Nû wolt daz got vô himel sprach margraf rudinger
Daz euch di margrefynne solt furbas gebñ mer

2257

Di mer sag ich jr gerne der libsten frawê mein
Kum ich zu ir gesunde des solt ir sicher sein
Ein anderñ schilt mâ brachte dem margraf rudinger
Er faßt sein guten schilde und beit nit lenger mer

2258

Er sprang nauff zu deñ gessen eim kunê lebê gleich
Er schlug gar auff sy geschwinde und paret ritterleich
Di zwen di wichen dannê hagê und auch folcker
Als si dem held gelobten dem margraff rudinger

2259

Er fand etlicheñ reckê noch bey der tur dort stañ
Daz rudiger des streittes mit sorgen da begañ
Wol durch des streittes willen so lies mâ in hinein
Sich hub ein michel hawê vô mangem ritter fein

2260

Geyselher wolt nit fechteñ wann im waz also leit
Er meint noch lang zu leben dar umb der helt nit streit
Da sprungê zu den feindê der margraf und sein mâ
Man sach si ritterlichen da gen den feindê stañ

2261

Vil manig scharpffes waffen si trugen in der hant
Dar mit si trantê helme und mangê schildes rant
Auch tetñ di purgunder vil mangê schwindê schlag
Der helde von pechlare vil manger tote lag

2262

Si hibem durch di ringe vil tieff bis auff daz ferck
Da ward mit streit begangen manch ritterliche werck
Daz edel hoffgesinde waz kumê gar dar ein
Folcker und auch her hagen di teteñ mangem pein

2263

Si gaben nymant fride dann derń eynigê mâ
Da vô jr beyder hende manch fluß vô blute rań
Gar manig scharppfes waffen auff hertem helme klang
Vil lichter goldes spangê aus jren schildê sprang

2264

Da lag manch edler steine gestrewet in dem blut
Sy rachen si mit grýme manch edler ritter gut
Der fogkt vô pechalare ging wider unde dań
Als einer der nach preyse in sturmê werbê kań

2265

Des tags facht in dem hause der margraf grýmigleich
Mit ritterlichen schlegeń der edel furst so reich
Auch facht gar rytterleichen gunther und auch gernot
Si schlugeń dem margrafen vil mangeln helt źu tot

2266

Geyselher und danckwartte di tettrń manchen schlag
Des nam vil manger schadeń und waz sein leźster tag
Da paret freyschamgleichê der edel margraf klug
Wy vil er der purgunder all da źu tode schlug

2267

Da gund ein helt erzurnê des źwang in grosse not
Darvô auch der margrafe da nam den grýmen tot
Daz waz gernot der kunig lieff deń margrafen ań
Er sprach źu dem margrafen jr wolt mir meine mâ

2268

Hie lassen kein genesen vil edler rudinger
Daz muet mich also sere ich mags nit leidê mer
Nû mag euch ewre gabe hie wol źu schaden kumen
Wann ir mir meiner helde gar vil habt hie genumê

2269

Nû kerend euch herumbe jr wunder kuner mâ
Ewr gab di wurt verdinet dez pesten so ich kań
Ee daz sich der margrafe kam gê dem kunig dar
Da wurden lichte ringe vô blute rosenfar

2270

Si sprungen gen ein ander di źwen vil kunê mâ
Jglicher sich mit schlegen fast schirmê da begań
Es waz gar scharppf geschliffen ir ritterliche wer
Da schlug gernot der kunig deń margraff rudinger

2271

Durch seinê lichtê helme daz vô im floß daz blut
Daz galt er wol dem kunige der edel ritter gut
Des rudigeres waffen er in di lufft auff wag
Wy wund er waz źum tode er gab im einê schlag

2272

Durch seinen guteñ helme schlug er deñ kunig gut
Daz er rang mit dem tode und lag auch in dem blut
Es ward nie wirs vergolttn solch reiche gabe mer
Da lagen bey ein ander tot di zwen reckê her

2273

In beydeñ kam geleiche der grÿmigliche tot
Allerst erzurnet hageñ da dot waz kunig gernot
Da sprach hagen vò throne daz ist uns ubell kumê
Wir haben añ in beydeñ großen schadê genumen

2274

Den mag nit uberwinden jr leut und auch jr lant
Di held vò pechalare müssen sein unser pfant
Da wolt keiner dem anderñ mit streitê nicht vertragñ
Vil manger ane wunden da nider ward geschlagñ

2275

Mancher wer wol genesen ob im ward solch getranck
Daz da mancher gesunder da in dem blut ertranck
Da geyselher der schnelle den grossen schadê kos
Sein herz waz im betrubet sein jamer der ward groß

2276

Er kam da si tot lagen da er deñ jamer sach
Auß grossem herzen leide der junge kunig sprach
Owe meins liben bruder der leit vor mir hie tot
Waz leid ich grosses jamers in diser grossen not

2277

Auch muß mich irner rewê mein schweher rudinger
Der schad ist beydenthalben gar groß und dar zu schwer
Und da di helden sahen si beyde ligen tot
Da musten da di anderñ auch leiden grosse not

2278

Der tot der suchet sere wo sein gesinde waz
Der held vò pechalare nie keiner da genas
Gunther und geyselhere und auch vò throny hagñ
Danckwart und auch folcker als mâ noch horet sagñ

2279

Di gingen da si funden di zwene tottê mâ
Da ward vil grosser klage vò in allda getañ
Der tot uns ser bezwinget so sprach her geyselher
Nû lassend ewer klagen es mag nit helffen mer

2280

Laß uns di ringe kullen so sprach der kunig schoñ
Ja wil uns got vò himel nit lenger leben lan
Si sassen auff deñ totten vil manig kuner degñ
Da het der streit ein ende si waren all tot gelegñ

2281

Di held vò pechalare vergangê waz der dos

Da ward es also stille daz es krenhild verdroß
Owe mir armê weibe sprach da daz edel weip
Wy lebet also lange der meinen feinde leip

2282

Si mugeñ wol beleiben vor des margrafen hant
Er wil in wider helffen in der burgunder lant
Waz hilfft uns daz wir haben im ie daz pest getań
Auch alles daz er woltte sein untrew ich verstań

2283

Der uns nû soltte recheñ der wil nit trewê pflegñ
Da antwurt jr mit grýme folcker der kune degñ
Es solt nymant verhengeñ solch ubel seinem weib
Torst ich euch heysseñ ligeñ tot ist des fursten leib

2284

Jr habet deñ margrafen feischlichen angelogñ
Er und sein ritter alle sein mit dem frid betrogñ
Er tet es willigleichen waz im kunig ežel bot
Wann er und all di seinê di sein geschlagen tot

2285

Nû secht euch umb krenhilde und saget waz ir welt
Euch hat bis ań sein ende gedint der kune helt
Wolt ir des nit gelauben man sols euch seheñ lań
Daz ward der kunigynne źu herźeñ leid getań

2286

Mâ trug deñ helt verhaweñ da in kunig ežell sach
Dem kunig und all deñ seinê so leid vor nie geschach
Und da sy deñ margrafeñ da sahen tote tragñ
Kein mâ kund nit wol schreyben und nýmermer gesagñ

2287

Di jemerliche klage di tribeñ weib und mâ
Vor jamer und vor leyde es alles weynê gań
Erst ward des kuniges jamer gar mechtig unde groß
Recht als eim leben grýme sein stýme laut erdoß

2288

Gar jemerlichen waffen schrey da sein schönes weip
Si klageñ alle beide des edlen fursten leip
Auch klagt sein schone tochter jrn libsteñ fater ser
Daz si in het verloreñ und manchê rytter her

9 [Aventüre 32]

2289

*Da hort mâ allenthalbeñ dê jamer also groß
Daz palast und di thurme und auch der sal erdoß
Und daz erhört vò perne des herren ditrichs mâ
Und saget dise mere groß jamer hub sich ań

2290

Er sprach zu dem vō perne jr edler ditereich
Jch hort bey meinê tagen nie klag so jemerleich
Als ich dort vō dem kunige und manchê han vernumê
Jch mein der kunig selber sey umb sein leben kumen

2291

Wy mochten si sust treyben so klegeliche not
Der kunig oder krenhilde ist eins gelegen tot
Wol vō den kunê gesteñ ist mancher tot gelegñ
Es weynet also sere manch ausserwelter degñ

2292

Da sprach der furst vō perne nû land di klage stañ
Und land di sach geschehñ waz si haben getañ
Di arm elenden recken des zwinget si groß not
Nû land si mein genissen des bit ich euch durch got

2293

Da sprach wolffhart der kune ich wil zu in dahiñ
Und wil di mer erfahren wes si doch haben sin
So wil ich euch dann sageñ vil libster herre meiñ
Waz in dort sey gescheheñ daz sol euch werdê schein

2294

Da sprach her ditereiche wo mâ sich zorns versicht
Vil wort und stolzer rede vil leicht all da geschicht
Und daz bringt grosseñ schadeñ macht manchen ungemut
Ja wil ich nit wolffhartte daz ir di reyse tut

2295

Da schickt er dar gar palde den grafen helffereich
Erfarend uns di mere so sprach her ditereich
Er ging und fragt deñ kunig waz im da wer geschehñ
Er het vor nie auff erdê solch jamer mer geseñ

2296

Der graff der fraget palde waz da geschehen wer
Da sagt mâ im gar palde di jemerlichen mer
Waz wir je freudeñ pflageñ in unsers herreñ lant
Der margraff ist erschlagen vō der purgunder hant

2297

Di mit im sein hercumê ist keiner nicht genesñ
Da kund helffreich auff erden nit leider sein gewesñ
Ja sagt er keine mere auff erd so ungerñ nie
Der pot mit grosser klage zu seinem herren gie

2298

Waz habt ir uns erfahren so sprach her ditereich
Wy windet jr ewr hend jr edler helffereich
Ja sprach der kune degñ ich mag wol billich klagñ
Den edleñ rudigere gernot leit auch erschlagen

2299

Da sprach der furst von perne so wolt ichs klagê got

Daz wer ein schwere rache und auch des teufels spot
War mit het rudigere den grossen has verscholt
Ja waz er den purgundern in ganzê trewê holt

2300

Jst rudiger erschlagen so sprach der kún wolffhart
So musten all purgunder auch sterbn auff der fart
Und wen wir daz nit rechen so weren wir geschant
Und dinet ie mit trewê des rudigeres hant

2301

Her fogkt aus amelunge last uns erfahren bas
Gar schnelliglich der perner da in ein fenster sas
Und hies her hildebranden hin zu den gesten gan
Daz er an in erfure waz si hetten getan

2302

Der wunder kune ritter der allte hildebrant
Trug weder schilt noch waffen in seiner werden hant
Er wolt in allem zuchtein hin zu den gesten hin
Da straffet in wolffharte und sprach huet euch vor in

2303

Er sprach zu hildebrande wolt ir ploß zu in gan
Ob es ging an ein schelkten wy wolt ir in vor stan
So must ir lesterlichen fliehen di wider fart
Ob ir kumpt dar mit were so wurt es wol bewart

2304

Da wapnet sich der weyse und folgt des turmen rat
Ee daz erfur hilprant da was gewapnet trat
Her ditrichs held da alle vil manig kún weygant
Daz waz dem herrê leide er het es gerin gewant

2305

Si sprachen zu hilprande wir wollen mit euch dar
Daz euch von throne hagen auch dester mynder tar
Sein spot mit euch getreiben er kan wol spottes pflegen
Da er di red erhorte da statet sein der degen

2306

Da sach folcker der kune gen im gewapnet gan
Di recken des von perne mer dann sechshundert man
Waren gewapnet alle da in ir sturmgevant
Er sagt es bald dem kunige aus der purgunder lant

2307

Jch sich gen uns her gahen so sprach der fideler
Di recken des von perne vil manig ritter her
Gewapnet fur den tode und wollen uns bestan
Nun nympt mich irner wunder waz wir in haben tan

2308

Wol in den selbn zeitte kam meister hildebrant
Er sagt den seinen schilde fur seine fues zuhant

Er gund gar bald zu fragen di herrê und ir mâ
Waz hat euch rudigere doch ie zu leid getań

2309

Mich hat her ditereich zu euch da her gesant
Ob in erschlagen hette auch ewer eines hant
Deń edlen rudigere als mâ uns hat geseit
So uber wind wir nyrńer daz grosse herzeleit

2310

Da sprach hagen vō throny di mer sein nit gelogń
Wy wol ich euch des gunde daz euch der pot het trogń
Nû woltte crist vō himel und daz noch lebt sein leip
Umb in mag billich weinê di mâ und auch di weip

2311

Da si daz recht erhottê daz rudiger waz tot
Da klagteń in di wulfing als in ir trew gebot
Von des von perne reckeń sach mâ di zêher gań
Fliesseń uber di wangeń groß jamer hub sich ań

2312

Herzog sigstab vō perne der junge ritter sprach
Nû hat leyder ein ende als unser gut gemach
Di er di uns beweyset der helt zu aller zeit
Auch rewê mich sein helde der manger tode leit

2313

Da sprach aus amelungê der kune helt wolffwein
Ob ich sech vor mir tode den libsten fater mein
Mir mocht nit als als leyde als mir ist hie geschehń
Wy sol nû seiner frawê und seinem kind geschehń

2314

Da sprach aus zorn und leide der kune helt wolffhart
Wer weyset nû di reckê di weyten reys und fart
Als margraf rudingere uns gar oft hat getań
Owe daz ich sein sterbeń noch ie gelebet hań

2315

Wolffbrant und helffereiche und auch her helmenot
Mit allen jren freundê beweinttrń seinê tot
Vor seuffzeń fragt nicht mere der alttê hildebrand
Er sprach gebt uns deń dotteń darnach mein herre sant

2316

Dut es durch ewer ere und gebt in aus dem sal
An dem mit grossem jamer leit unser freudê fal
Laßt uns dem helde dancken als tot der seinê er
Wann er uns dinet gerne der edel ritter her

2317

Wir sein nû gar elende seit wir in han verlorn
Nû gebet uns deń dotteń jr reckê hochgeporń
Daz wir den helt begrabeń und im dinê darań

Wir hettes bey seim lebeñ vil billicher getań

2318

Da sprach gunther der kunig es ward nie dinst so gut
Und den ein freunt derń andern nach seinê tode tut
Daz heiẞ ich stete trewe und wer di ań im hat
Ob ir im danckt seinr trewe gar wol euch daz anstat

2319

Wy lang sol wir hie fleheń sprach wolffhart gar verwegń
Seit unsser trost der peste vō euch ist tot gelegń
Und wyr in leyder nȳmer mugê bey uns gehabt
Land unẞ den helt hin trageń und da wir in begrabń

2320

Da sprach der fidelere den helt euch nymant geit
Nempt in selbs in dem hause da er dort tode leit
Bis in den tot verhawê und leit dort in dem blut
Daz ist ein foller dinstede deń ir dem heldê tut

2321

Wolffhart sprach land beleyben solch red her spylemâ
Jr turffend uns nit reysseń jr hand uns leid getań
Dorst ich vor meinem herrê so brecht ich euch in not
Dar umb muẞ wir es lassen den streit er uns verbot

2322

Da sprach der fidelere der forcht ist gar ẞu vil
Waz mâ eim manń gepeutet ders alles haltten wil
Fur war daz mag nit heysseń eins rechtê mannes mut
Di red di taucht her hageń da vō dem fidler gut

2323

Wolt ir den spot nit lassen sprach aber da wolffhart
So stor ich euch di seytteń wann ir di wider fart
Hin keret gen dem reine daz ir wol muget sagń
Den ewrê ubermute mag ich nit lang vertragń

2324

Da sprach der fidelere wann ir di seyttń mein
Verjrrret susser dōne der ewre helmes schein
Muẞ vō mir tunckel werdeń vō meiner werdê hant
Wy ich halt hin gereitte in der purgunder lant

2325

Wolffhart wolt geń im springeń wann daz in nicht enging
Hilprant deń seinê oheim da in di arme fing
Jch weń du habst nit synne las ab den grȳmê ẞorń
Des meinê herreń hulde het wir ȳmer verlorń

2326

Nû laẞt deń leben lauffen wy grȳmig ist sein mut
Kumpt er mir hie ẞu hande so sprach der fidler gut
Het er di ganẞen weltte mit seiner hant erschlagń
Jch schaff daz er nit mere daz federspil mag tragń

2327

Des ward erzurnet sere der amelunger mut
sein schilt zúckt wolffhart balde und faßt sein waffê gut
Recht sam ein wilder lebe er vô den seinen sprangk
Im folgteñ nach di wulfing und sawmtê sich nit langk

2328

Wy weitter spráng er pflage wolffhart der kún weygant
Je doch ereilt in bald sein fetter hildebrant
Er wolt in da nit lassen da vô im in den streyt
Sy fundê daz si suchtê da an dê gesten seit

2329

Da sprang zu dem von throne der alte hildebrant
Di schwert gar laut erklungê den heldê in der hant
Si schlugeñ auff ein ander recht sam si werê plint
Von jren waffen beyden sprang da der fewrein wint

2330

Si wurdê beid gescheydê erst hub sich grosse not
Daz tettê di von perne als in ir krafft gebot
Zuhant want sich hilprande und kert vô hagê dañ
Da lieff wolffhart der starcke deñ kunê fidler añ

2331

Er schlug deñ fidelere auff seinê helme gut
Daz im sein schwerttes ecke berunnê waz mit blut
Daz galt im wol mit kreffteñ der kune spilemâ
Da schlug er auff wolffhartte daz er da strauchê gañ

2332

Daz fewr aus hertteñ helmê ir iglicher da schlug
Vil grosseñ has und neyde jder dem anderñ trug
Da schid si vô ein ander der kune helt wolffwein
Wer nit geweßt der degeñ es must ir ende sein

2333

Gunther der kunig reiche mit helanthaffter hant
Enpfig di werdê helde aus amelunger lant
Her geyselher sein bruder manch liches helmes tach
Hib er da vô ein ander da hub sich ungemach

2334

Danckwart her hagens bruder waz gar ein kuner mâ
Waz er bey seinê zeittê mit streit vor het getañ
Des kunig ežels reckê daz waz noch als ein wint
Allerst facht grýmigleichen des adryanes kint

2335

Gerwart und auch wyckwartte helffreich und auch ruschart
Di hetten vor in sturmê gar lužel sich gespart
Des wurden di purgunder gar wol vô in gewar
Da kam auch dar wolffbrande in der purgunder schar

2336

Auch facht an all erbermde der altte hildebrant
Da lag mancher purgunder tot vō wolffhartes hant
Lag da vō seinem schwertte da vor im in dem blut
Da ward kleglich gerochen der edel margraf gut

2337

Sigstab der edel ritter als im sein helant riet
Wy vil er in dem sturme der lichten helme schriet
Deñ helden vō purgundeñ her ditrichs schwester suñ
Er und di wulffing alle gund grossen schadeñ tun

2338

Da nû der fidelere daz vō sigstab ersach
Daz er mit seinem schwertte so mangê blutes bach
Schlug aus deñ lichten ringê daz tet dem fidler zorn
Er sprang gen sigstab schnelle der ward gen im verlorñ

2339

Sein leip und junges lebeñ wol von dem fideler
Er gab im seiner striche je lenger und ie mer
Er schlug mit seinem schwertte den jungê ritter tot
Daz rach her hildebrande und brach in auch in not

2340

Owe des edlen herren sprach meister hildebrant
Der leyder hie leit tode wol von des fidlers hant
Nû sol der fidelere auch lenger nit genesñ
Mir wol dann got nit helffeñ es muß sein ende wesñ

2341

Er schlug deñ fidelere und facht nach breiß und lob
Daz vil der kleinen stücke vō seinem helme stob
Zu hib im helm und schilde folcker dem spilemâ
Daz er lag vor im tode erst hub sich jamer añ

2342

Da drungê zu dem streitte vō perñ her ditrichs mâ
Si schlugê daz di ringe da flugeñ fer hin dañ
Daz mâ jr scharpffe schwertte in wendeñ steckê sach
Si hiben tiffe wunden daraus floß manig bach

2343

Da sach hageñ vō throne den fidler ligen tot
Daz waz zu der hochzeitte sein aller groste not
Di er auff diser erdeñ vō jamer ie gewañ
Owe wy grirn her hageñ den fidler rechen gañ

2344

Er sprach des muß engelttê der altte hildebrant
Mein trost leit hie erschlagen vō hildebrandes hant
Mein pester streitgeselle den ich noch ie gewan
Den schilt zückt er gar balde hub sich mit schlegñ dañ

2345

Helffreich der degê kune danckwart zu tode schlug
Gunther und geyselhere den waz es leid genug
Da si in sahen fallen da hub sich grosse not
Doch galt er den wulfingê gar wol den seinê tot

2346

Was helt aus allen landen kam zu der hochzeit dar
Vil manig edler furste gen jrer kleinen schar
Und weren nit di cristen da wider si gewesin
Si weren vor den heyden und hewnê wol genesin

2347

Di weil wolffhart mit krefften hib durch dê streit ein ban
Schlug mer dann hundert tode des kunig gunthers mâ
Er waz di drytten gebrochen da durch sie
Kein wulfing tet den gesein so grossein schadê nie

2348

Da rufft in an der junge der kunig geyselher
Owe der grossein rache und meines herzen ser
Ach wolffhart kuner degen nû keret her gen mir
Da sprang gen im wolffhartte in grymiglicher gir

2349

Wol gen dem kunig junge kert er sich in dem streit
Si schlugen beid ein ander di tiffen wunden weit
Wolffhart mit mannes kreffte da auff den kunig drangk
Schlug in daz im daz blute uber dem helm auff sprangk

2350

Daz rach an im der kunig der schon frau uten kint
Vergalt wolffhart di wunden gar grymiglichen sint
Wy kûn her wolffhart were er mocht da nit genesin
Wol vò dem kunig junge must er des todes wesin

2351

Er schlug mit grym wolffharttê durch seine brunne gut
Daz im aus tiffen wundê da floß daz rotte blut
Er wunt in bis zum tode wolffhart den kûnê mâ
Daz het kein ander recke dem held nit mugê taîn

2352

Und da wolffhart der kune des todes wol enpfant
Den schild den lies er fallen und warff in aus der hant
Und faßt mit beyden henden sein starckes waffen klug
Durch helm bis auff di zene er geyselher da schlug

2353

Si hetten beid ein ander den grymen tot getaîn
Da lebt jr keiner mere von perin her ditrichs mâ
Dann hildebrant aleine der wolffhart fallen sach
Fur war hilprand auff erdê vor nie so leid geschach

2354

Auch waren di purgunder auch alle tot geschlagin

Jr keiner lebet mere dann gunther und her hagn
Si stunden in derñ blute gar tieff bis an di knie
Hilbrant gar jemerleich uber wolffhartten gie

2355

Er fing in in sein arme und wolt in tragen dan
Mit im da auß dem hause er must in ligen lan
Er waz im vil zu schwere daz er im in daz blut
Enpfil auff blickt wolffhartte der edel ritter gut

2356

Da sprach der todes wunde traut libster oheim mein
Jr kund leider nit lange bey mir alhie gesein
Nû hutend euch vor hagen feter daz dunckt mich gut
Er tregt in seinem herzen ein grymiglichen mut

2357

Ob mich mein her und ander nach tode woltten klagñ
Den nesten und dê pesten solt ir di warheit sagñ
Daz si jr klageñ lassen wann es ist ane not
Von eines kuniges hende lig ich geschlagen tot

2358

Jch han schwerlich gerochen an im dê meinê leip
Daz es wol mag beweynê des edleñ kuniges weip
Doch ob euch jmant frage so mugt ir daz wol sageñ
Daz hie wol hundert reckê vò mir sein tot geschlagñ

2359

Da dacht hagen vò throne auch an deñ spilemâ
Und dem hilprant erschlug und im gesiget an
Er sprach zu hildebrande es muß euch werdê leit
Jr habend uns erschlagen manch werdê helt gemeit

2360

Er schlug auff hildebrandê den fursten lobesam
Mit palmûg seinem schwerte daz er seyfriden nam
Hagen mit grossem neide auff hildebrandê schlug
Daz galt im wol hilprande wann er im nicht vertrug

2361

Her hildebrant mit kreffteñ mit seinem waffen breit
Schlug auff hagen vò throne der helt waz unverzeit
Er kund in nicht verwunden wol zu der selben stunt
Hagen schlug hildebrandê durch seine brunne wunt

2362

Als meister hildebrande der wundê da enpfant
Da forcht er schaden mere vò dannê er sich want
Den schilt warff er zu ruckê der wunder kune mâ
Wann nu her hildebrande dem held gar kaum entran

2363

Jm sal lebt nymant mere als ich euch wol wil sagñ
Bis an di zwen aleine gunther und auch her hagn

Mit blut waz ser berunnen der altte hildebrant
Er eilt vō dannê balde da er sein herrê fant

2364

Er fant in grossem leide sizê sein herrê gut
Da er ań sach hilprande berunnê mit dem blut
Da er in sach verhawen allerst kam er in not
Er fraget in der mere und fraget in durch got

2365

Nû sagt mir hildebrande war umb seit ir so nas
Berunnen mit dem blute sagt mir wer tet euch daz
Jch mein jr habt gestritteń dort in der geste sal
Daz hab ich euch verpoten deń meinê all źu mal

2366

Er sprach ich muź euch leider gar pose mer hie sagń
Mir schlug di tiffeń wundeń von throny herźog hagń
Da ich dort auß dem sale kert vō im da hin dań
Wy kaum ich mit dem leben dem falant da entrań

2367

Da sprach her ditereiche euch ist gar recht geschehń
Jr hort mich alles guteń vō den purgunderń jehń
Jr habt deń frid gebrochen den ich euch han gegebń
Und wer es mir nit schande so nem ich euch daz lebń

2368

Nû źurnet nit so sere vil edler ditereich
Mir und all unserń helden stet es gar kumerleich
Wir wolttten trageń dannê deń margraf rudinger
Des wolttten uns nit gundeń hageń und auch gunther

2369

So we mir ymer waffen ist rudiger doch tot
Daz muź mir sein ein jamer vor aller meiner not
Fraw gotlind ist elende der meinê múmê kint
Und auch di armê weyseń di noch źu pechlar sint

2370

Seinr trew und grosses leides ermanet in sein tot
Er źehert in dem jamer des źwang in da di not
Owe mein peste hilffe han ich ań im verlorń
Ja uber vind ich nymmer deń fursteń hoch geporń

2371

Er sprach źu hildebrande kunt ir mir icht gesagń
Wer sey der selbig degê der in hat tot geschlagń
Er sprach in schlug źu dode der edel kunig gernot
Von des margrafeń must er auch ligen tot

2372

Er sprach źu hildebrandê nû heisset meine mâ
Daz si sich wapnê balde ich wil auch źu in gań
Und heisset mir herbringeń mein liches sturrń gewant

Jch wil si selber fragen di aus purgunder lant

2373

Da sprach zu im hilprande nû nemet herre war
Waz ir noch hie habt heldê di stañ hie vor euch gar
Daz bin ich her aleine di anderñ sein all tot
Da daz hort der vò perne erst hub sich jamers not

2374

Wann nie kein mâ auff erden solch grossen jamer hort
Sein all mein held erschlageñ vò deñ purgundern dort
So hat mein got vergesseñ ich waz ein kunig reich
Furbas mag ich wol heissen der arme ditereich

2375

Wy kund sich daz gefugeñ so sprach her ditereich
Daz si all weren tode di meinê all gleich
Von deñ vil mudê gesteñ di liden grosse not
Daz wer ein groß unglucke werê si alle tot

2376

Owe oheim wolffhartte sol ich dich han verlorn
So muß mich jrmer rewê daz ich ie ward geporn
Sigstab muß ich ser klagñ wolffwein und auch wolfbrant
Wer sol mir furbas helffeñ in amelunger lant

2377

Jst mir helffreich erschlagen daz muß mich rewê ser
Gebhart und auch wyckwartte zwê edel ritter her
Das ist all meinê freudê auff erd der leste tag
Owe und daz vò leidê nymant ersterben mag

2378

Nû saget mir noch mere getrewer hildebrant
Wer noch sey in dem sale er sprach jr kún weygant
Nymant lebt darjnn mere wann di zwê kune mâ
Gunther und auch her hagñ di nymant zwingê kañ

9 [Aventüre 33]

2379

*Da sucht her ditereich sein liches sturm gewant
Da wapnet in gar schone der altte hildebrant
Da klag sein grosseñ schadeñ der edel furst so gut
Daz mâ weit hort sein styrne sein herz waz ungemut

2380

Der furst enpfing da wider ein herz und mannes mut
Mit grim ward er verbundeñ in seinen harnasch gut
Sein klaren schilt vò golde den nam er fur di hant
Jn trostet wol sein meister der altte hildebrant

2381

Da sprach vo throne hageñ ich sich geñ uns her gañ
Deñ edlen furst vò perne der wil uns hie bestañ

Und wil sein leit hie recheñ waz im ist hie geschehñ
Doch sol mâ noch wol schaweñ wem mâ sol siges jehñ

2382

Ja dunckt sich nie so kune vò pern her ditereich
Und nie so starck vò leybe und auch so grausamleich
Und wil er añ uns recheñ waz im geschehñ ist
Jch tar alein wol streittrñ mit im zu diser frist

2383

Di red hort der vò perne und maister hildebrant
Er ging da er deñ hageñ und kunig gunther fant
Di stunden vor dem hause und leintten an dem sal
Her ditrich seinê schilde sazt fur sich da zu tal

2384

Mit grossem leid und kurmer sprach da her ditereich
Waz habt ir hie geendet jr kunig gunther reich
Jch arrñ elender herre waz hab ich euch getañ
Daz ich vò ewren schuldeñ bin alles trostes añ

2385

Ja wolt euch nit genugê an der vil grossen not
Da ir uns rudigerê erschlugê hie zu tot
Dar zu hab ir erschlagenê auch alle meine mâ
Und hab euch doch auff erden noch nie kein leit getañ

2386

Gedencket an euch selber añ mein und ewre leit
Deñ tot all ewrer freund und auch jr grosses leit
Ob es euch allen beyden beschweret nit den mut
Wann mir mein grosser schad vò euch gar we hie tut

2387

Es gschach in aller welte kein held so leid nie mer
Jr tund añ mir gar ubel auch rewet mich gar ser
Waz ich het guter helde di sein vò euch erschlagñ
Ja kañ ich nymermere mein grosses leit verklagñ

2388

Wir sein an alle schudê sprach hageñ gar verwegñ
Es kamê zu uns here di ewrê stolze degñ
Gewapnet ritterlichen mit einer schar so breit
Si woltten mit uns streittrñ wer uns lieb oder leit

2389

Da musten wir uns wereñ als lieb uns waz der leip
Mâ schlecht uns nicht an were recht sam di armê weip
Wer noch wolt mit uns fechteñ es must im werdê leit
Mich dunckt mâ hab di mere euch her nit recht geseit

2390

Da sprach der furst vò perne mir saget hildebrant
Euch peteñ meine helde umb rudiger allsant
Daz ir in dê margrafeñ wolt geben aus dem sal

Da tript jr nicht dann spotteñ geñ in her ab zu tal

2391

Da sprach der fockt vom reine si wolttê in hin tragñ
Den margraf rudingere hies ich in gar versagñ
Žu leid dem kunig ežel und ewren helden nicht
Da schalt wolfart gar sere wy uns halt hie geschicht

2392

Di red hort kunig ežel und auch sein schönes weip
Si forchteñ daz si beide da kemê umb den leip
Von des vô perne žorne und gingê bald vô weg
Si hiltteñ sich in hute und auch in guter pfleg

2393

Da sprach der fogkt vô perne es muß ein sach hie sein
Gunther du edler degen durch daz gewissen dein
Ergež mich meines leides daz mir gescheheñ ist
Und sun geñ uns dein schaden so dest bas dein leip genist

2394

Und gib dich mir gefangeñ und hageñ dein gesell
So hilff ich euch vô hynnê es múe recht wen es well
Daz euch beidê žu hewnen kein leit nit wider fart
Jr fint an mir ganž trewe so werdend jr ernert

2395

Daz woll got nit vô himel sprach hageñ gar verwegñ
Daz sich so bald ergeben eim mâ žwê kune degñ
Di jr so rytterlicheñ vor euch hie sehet stañ
Es wer ein grosse schande und lesterlich getañ

2396

Jr solt es nit verredê so sprach her diterich
Bedenckt euch beid jr herreñ jr habend bede mich
Bracht umb mein peste freunde betrubet mir deñ mut
Jr solt mich des ergežeñ wann ir daz billich tut

2397

Jch gib euch des mein trew euch beydeñ an di hant
Daz ich mit euch wil reytteñ heim in purgunder lant
Jch gib euch gut geleyte oder lig dar umb tot
Jch wil durch ewrê willen verklagen all mein not

2398

Gedenckt sein her nit mere so sprach vô throne hagñ
Es žem uns beydeñ ubel solch laster vô uns sageñ
Daz sich so leich ergeben geñ euch zwê kune mâ
Bey euch sicht mâ nit mere dann hildebrandê stan

2399

Da sprach her hildebrande es žem euch beidê wol
Der frid meins edlen herrê ob ich es reden sol
Es kumpt noch wol di stunde alhie in kuržer zeit
Ob ir es tetet gerne kein frid mâ euch nit geit

2400

Jch wil mich solches frides sprach hagê gar verwegñ
Ee ich so lesterleicheñ hie wich vor einem degñ
Und solt so schentlich fliehen als ir hie habt getañ
Jch meint jr torst in noten bas geñ den feindê stañ

2401

Da sprach her hildebrande wes verweißt jr mir das
Wer waz der auff seim schilde vorñ wasensteine sas
Da euch walther vô spanigê so mangel helt erschlug
Jr habt noch der wortzeichen añ ewrê leib genug

2402

Da sprach der furst vô perne daz zímpt nit mannes leip
Daz si sich also schelkten recht sam di armê weip
Jch beut euch hildebrande daz ir nicht sprechend mer
Mich arm elendeñ reckê zwingt meines herzê ser

2403

Nû land uns horeñ hageñ so sprach her ditereich
Waz habt ir vor gesprocheñ daz sagend offenleich
Da ir mich und hilprandê sacht beyde gen euch gañ
Jr sprach jr wolt aleine mit streitte mich bestañ

2404

Jch laugê nicht der rede sprach hageñ wider in
Jch wils geñ euch versucheñ dunckt mich der peste sin
Es sey dann daz mir breche der nibelunger schwert
Mich muet daz jr meins herreñ und mein gefangê gert

2405

Da daz hort der vô perne des heldes grÿmê mut
Da zúckt er seinê schilde von perñ der degeñ gut
Her hageñ im enegeñ da zu der stig ab sprang
Palmûg sein gutes waffeñ auff derñ vô perne klang

2406

Da west wol der vô perne deñ seinê grÿmeñ zorrñ
Er fristet sich mit schirmê der furst so hoch geporrñ
Und bot fur sich deñ schilde vor seinen grÿmen schlegñ
Wann er kant wol dê hageñ deñ grymiglichê degñ

2407

Er lies hageñ vermúten bis im di múde kañ
Daz waz da mit unbilde ob in macht mude zañ
Her ditrich forcht palmûgen sein starckes waffen klug
Wann er mit grosseñ listeñ hin auff deñ hagê schlug

2408

Bis er deñ helt vô throne mit starckê schlegê zwang
Er schlug im da ein wundê di waz weit unde lang
Wy sol ich hie mit schlegê dem falant angesigñ
Es ist mir ymer schande sol er tot vô mir ligñ

2409

Jch wil es sust versucheñ ob ich in žwingê kan
Žu einem eyt geselleñ wil ich in furbas hañ
Sein schilt deñ lies er fallen sein stercke di waz groß
Mit seine beydeñ armê den hagen er umb schloß

2410

Er žwang in da mit kreffteñ und nam im all sein wer
Des trawret von purgundê der edel kunig ser
Daz er im nit torst helffen daz waz sein groste klag
Her ditrich žwang deñ hageñ wol an dem selben tag

2411

Er bant im seine hende und furt in da žuhant
Und bracht in der kunigynne und gab ir deñ weygant
Den aller pesteñ reckê der waffen ie getrug
Des frewt sich ser krenhilde und danckt dem perner klug

2412

Da sprach in grossen freudê daz minigliche weip
Selig sey der von perne got frist euch ewren leip
Jch habt mich wol ergežet auch aller meiner not
Jch wils umb euch verschulden es wende dann der tot

2413

Da sprach der furst vò perne jr solt in lebeñ lañ
Jr edle kunigynne daz wil ich vò euch hañ
Er mag euch noch ergežeñ waz er euch hat getan
Er sol des nit engelteñ daz ich in bunden hañ

2414

Sy lies hageñ besunder fureñ in ein gemach
Da ward er ein geschlossen kein wort er nie sprach
Vor grim und auch vor žorne waz er gefraget wart
Jn starcke eysen feste schloß mâ den ritter žart

2415

Gunther der kunig reiche laut ruffen da begañ
Wo kam hin der vò perne der mir hat leid getañ
Er sol geñ mir her kereñ žwingt er mich hie mit streit
So ist sein lop gekronet in allen landê weit

2416

Da kam gen in gar schnelle von perñ her ditereich
Gunther waz starck und kune und paret ritterleich
Er sprang mit grosserñ grýme geñ im da fur den sal
Da hub sich von in beyden ein ritterlicher schal

2417

Wy vil nû der von perne vò heldê ward gelobt
Gunther waz ser erzurnet und grýmiglicheñ tobt
Wann er in seinem leid trug dem von perne has
Es waz ein grosses wunder daz der vò perñ genas

2418

Di sterck und mannes krefftē waz ań in beyden groß
Von jren starckē schlegen palast und thurn erdoß
Si hibeń mit deń schwertten auf lichte helme gut
Da het gunther der kunig ein ein ritterlichē mut

2419

Doch nympt es mich nit wunder ob es im misseging
Her dīterich mit listeń den streit da ane fing
Darzu waz er nit mude sein stercke di waz groß
Gunther der treib in umbe des er lužel genos

2420

Da źwung in der vō perne als hageń auch geschach
Daz blut m̄ vō dem kunige gar ser da fliessen sach
Von einem scharpffen schwertte daz trug her dītereich
Doch weret sich mit krefftēń der kunig lobeleich

2421

Da pand im alle fire vō perń der kun weygant
Wy selteń doch di kunige iz leidē solche bant
Er dacht laß ich si beyde hie ungepunde weseń
So mocht in disem lande nymant vor in genesń

2422

Der edel furst von perne nam gunther bey der hant
Er bracht in also bunde da er krenhilden fant
Da ward jr leid und sorge aber ein teil benumen
Si sprach zu jrem bruder nū seit mir got wilkumen

2423

Er sprach ich solt euch neygeń jr libste schwester mein
Ob mir armē ritter woltend genedig sein
Doch weis ich daz ir seyete gar źorniglich gemut
Wann ir mir durch her hageń ein schwaches grusse tut

2424

Da sprach der furst von perne jr hoch gepornes weip
Auff erd ward nie gefangē so guter ritter leip
Als ich euch fraw hab źwene in ewer hant gegebń
Jr soltz durch meinē willen beid lassen bey dem lebń

2425

Si sprach daz tun ich gerne jr wunder kuner m̄
Mit jamer und mit leide schid er vō ir hin dań
Da rach sich gr̄miglichen des kunig eźels weip
Si nam jn beid daz leben und bracht si umb dē leip

2426

Si legt jden besunder durch neid in ein gemach
Und daz keiner deń anderń da weder hort noch sach
Wy sis verlobet hette doch dacht daz schone weip
Hewt wil ich seyfrid recheń des meinē mannes leip

2427

Da ging di kunigynne da si deń hageń sach

Mit gr̄ym und grossem neyde di fraw da źu im sprach
Wolt ir mir wider geben waz jr mir hand genumen
So muget jr mit dem leben wol gen purgunde kumê

2428

Da sprach zu ir her hagen di red ist gar verlorń
Vil edle kunigynne ich han ein eyt geschworń
Daz ich dê schaz nit zeyget di weil ich han daz lebń
Daz globt ich meinem herrê ich wolt in nymantz gebń

2429

Er west daz in di frawe lies lenger nit genesń
Wy mocht an einem weibe so grosse untrew wesń
Er forcht im wurd sein leben alein all da genumê
Und daz si jren bruder lies heim źu lande kumê

2430

Jch bring es an ein ende so sprach daz edel weip
Da hies si jrem bruder da nemê seinen leip
Mâ schlug im ab daz habet beim har si daz hin trug
Und wurff es fur deń hageń da weint der ritter klug

2431

Und da der arm gefangeń des kuniges haubt an sach
Wider di kunigynne der arme ritter sprach
Du hast źu einem ende hie deinê willen bracht
Und ist auch eben gangeń als ich oft han gedacht

2432

Seit nũ ist v̄o purgundê der edel kunig tot
Her geyselher und folcker und auch der kunig gernot
Den schaz weiß nymantz mere wann got und ich alein
Der sol dir falentyne ewig verborgê sein

2433

Sy sprach so habt ir ubel des gutes mich gewert
So wil ich doch behaltteń palmũg seyfrides schwert
Daz trug mein libster herre da ir im nampt dê leip
Mortlicheń mit untrew daz klag ich armes weip

2434

Si źog es aus der scheydeń daz kund jr nymantz werń
Dar mit nam si daz leben hageń dem edlen herrń
Si faßt es in ir hende daz haubt si im ab schlug
Daz sach der kunig ezel da gschach im leid genug

2435

O waffen sprach der kunig wie ist hie tot gelegń
V̄o eines weibes hende der aller peste degń
Und der ie kam źu sturme und waffen ie getrug
Wie wol er was sein feinde doch weint der kunig clug

2436

Hillprant kam dar gar eben da er dê mort ersach
Wie wol in hagen wundet dem held doch leid geschach

Er sprach wie wol mich brachte der helt in grosse not
Je doch wil ich hie rechen des kunen recken tot

2437

Hilprant in grossem zorne dar zu krenhildê sprangk
Er sprach jr musset gelten der helt an allen wanck
Jr heißt meinem herren jr wollt si leben lan
Des mu hie ewer leber zu einem pfande stan

2438

Sein schwert er ob dem weibe hoch in die lufte wag
Er gab der kunigynne ein ungefugen schlag
Jr tet vor jrem ende der grosse jamer wee
Es mocht si nit gehelffen wie laut sie waffen schre

2439

Hilprant schlug si zu tode des kunig ezells weip
Da het die hochzeit ende tot waz jr aller leip
Kunig ezell und der perner die weintten clegeleich
Sie clagten disen jamer die edlen kunig reich

2440

Jr mag und peste freunde was alls geschlagê tot
Mâ hort in manchem lande gro jamer unde not
Mit grossem herzen laide die hochzeit ende nam
Alls offt gro lieb mit leide zu einem ende karn

2441

Jch sag furbas nit mere waz ie darnach geschach
Wan mâ cristen und haiden cleglichen weynen sach
Weib mâ ritter und knechte und manig schone meit
Liden umb jre freunde jamer und herzenleit

2442

Nû sing ich euch nit mere v diser grossen not
All die da sein erschlagen die las wir ligen tot
Wie sich ir sach erginge seither der hewnen diet
Hie hat auch gar ein ende der nibelunger liet